

Inhalt

2	Management
2	Der Erweiterte Konzernvorstand
4	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
8	Immer in Bewegung
8	Flexibel. Gestalten.
14	Dynamisch. Verändern.
20	Konsequent. Antreiben.
26	Zielstrebig. Vorwärtsgen.
32	Highlights 2015
35	Konzernlagebericht
37	Grundlagen des Konzerns
75	Wirtschaftsbericht
101	Personal- und Nachhaltigkeitsbericht
107	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
131	Konzernabschluss
132	Gewinn- und Verlustrechnung
133	Gesamtergebnisrechnung
134	Bilanz
136	Eigenkapitalveränderungsrechnung
138	Kapitalflussrechnung
141	Anhang (Notes)
269	Weitere Informationen
270	Country-by-Country-Reporting
273	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
274	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
275	Daten und Fakten
288	Glossar
292	Bericht des Aufsichtsrats
293	Bericht der Trägerversammlung



Den ausführlichen Corporate Governance Bericht finden Sie auf www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/

Wer wir sind, was wir leisten

Als **Geschäftsbank** bietet die NORD/LB im norddeutschen Raum Privatkunden, Firmenkunden und Institutionellen Kunden sowie der Öffentlichen Hand eine umfangreiche Palette von attraktiven Finanzdienstleistungen – und auch weit über diese Kernregion hinaus. So ist sie mit strukturierten Finanzierungen an internationalen Projekten beteiligt – vor allem in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Schiffe, Flugzeuge und Immobilien. Mit der Braunschweigischen Landessparkasse ist die NORD/LB in der Region zwischen Harz und Heide, Holzminden und Helmstedt die Funktion einer Sparkasse wahr.

Für die Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ist die NORD/LB **Landesbank**, unterstützt sie bei ihren Bankgeschäften und steht ihnen für die regionale Wirtschaftsförderung zur Verfügung. In Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt berät sie Kunden zu aktuellen Investitions- und Förderprogrammen.

In Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen ist die NORD/LB in ihrer Funktion als **Sparkassenzentralbank** auch der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus ist sie Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen. Durch das deutschlandweite wie internationale Netzwerk innerhalb des NORD/LB Konzerns werden für die Kunden der S-Finanzgruppe optimale Lösungen geschaffen.

Die NORD/LB ist das **Mutterunternehmen**, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt.

NORD/LB
Die norddeutsche Art.

 **Braunschweigische Landessparkasse**
Ein Unternehmen der NORD/LB

NORD/LB
Covered Bond Bank
Luxembourg

NORD/LB
Asset Management

DEUTSCHE/HYPO
Ein Unternehmen der NORD/LB

BREMER LANDESBANK

240 000

Girokonten im Braunschweiger Land

> 6 300

Mitarbeiter

> 6 000

Agrarkunden

> 5 000

finanzierte Immobilien

1 480

finanzierte Schiffe

620

finanzierte Flugzeuge

> 80

Sparkassen im Verbundgeschäft



Den ausführlichen Corporate Governance Bericht finden Sie auf www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/

	1.1.–31.12. 2015	1.1.–31.12. 2014	Veränderung (in %)
Erfolgszahlen (in Mio €)			
Zinsüberschuss	1 974	1 985	- 1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	698	735	- 5
Provisionsüberschuss	234	185	26
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	280	130	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	72	- 3	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	8	- 37	> 100
Verwaltungsaufwand	1 114	1 125	- 1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 97	- 75	- 29
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	659	325	> 100
Umstrukturierungsergebnis	- 6	- 48	- 88
Aufwendungen für öffentliche Garantien i. V. m. Umstrukturierungen	-	1	- 100
Ergebnis vor Steuern	653	276	> 100
Ertragsteuern	135	71	90
Konzernergebnis	518	205	> 100
Kennzahlen (in %)			
Cost-Income-Ratio (CIR)	46,4	51,4	
Return-on-Equity (RoE)	8,7	3,8	

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung (in %)
Bilanzzahlen (in Mio €)			
Bilanzsumme	180 998	197 607	- 8
Kundeneinlagen	60 597	57 996	4
Kundenkredite	107 878	108 255	-
Eigenkapital	8 513	7 902	8
Regulatorische Kennzahlen			
Hartes Kernkapital (in Mio €)	8 320	7 381	13
Ergänzungskapital (in Mio €)	2 207	1 742	27
Eigenmittel (in Mio €)	10 647	9 123	17
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	63 675	69 231	- 8
Harte Kernkapitalquote (in %)	13,07	10,66	
Gesamtkapitalquote (in %)	16,72	13,18	
NORD/LB Ratings (langfristig/kurzfristig/individuell)			
Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings	
Moody's	A3/P-1/ba2	9.2.2016	
Fitch Ratings	A-/F1/bb+	5.11.2015	

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

240 000
Girokonten im Braunschweiger Land

> **6 300**
Mitarbeiter

> **6 000**
Agrarkunden

> **5 000**
finanzierte Immobilien

1 480
finanzierte Schiffe

620
finanzierte Flugzeuge

> **80**
Sparkassen im Verbundgeschäft

Immer in Bewegung.

*Und das seit 250 Jahren. Wir setzen Maßstäbe, früher wie heute.
Dabei geben wir Antworten auf die Fragen, die unsere Kunden beschäftigen –
ihr Vertrauen ist die Grundlage unseres Erfolges. Wir gestalten unsere Produkte
klar und transparent. Die Verantwortung in der Wertschöpfungskette behalten wir
immer in der Hand und entwickeln selbstbestimmt die Risikoposition der Produkte.*



Der Erweiterte Konzernvorstand

Christian Veit

Jahrgang 1970, Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Andreas Pohl

Jahrgang 1957, Sprecher des Vorstands der Deutschen Hypo

Christoph Schulz

Jahrgang 1960, Privat- und Geschäftskunden; Vorsitzender des Vorstands der Braunschweigischen Landessparkasse

Thomas S. Bürkle

Jahrgang 1953, Chief Risk Officer (CRO); Finanz- und Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Zentralmanagement Risiko, Sonderkreditmanagement, Research/Volkswirtschaft

Von links nach rechts: Christian Veit, Andreas Pohl, Christoph Schulz, Thomas S. Bürkle, Ulrike Brouzi, Dr. Hinrich Holm, Dr. Gunter Dunkel, Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Eckhard Forst



Ulrike Brouzi

Jahrgang 1965, Chief Financial Officer (CFO); Chief Operations Officer (COO); Finanzen/Steuern, Organisation und IT, Unternehmensservice, Konzernsicherheit, Compliance sowie Landesförderinstitut und Relationship Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Hinrich Holm

Jahrgang 1965, Treasury, Markets, Bank Asset Allocation, Relationship Verbundgeschäft, Investitionsbank Sachsen-Anhalt und Relationship Sachsen-Anhalt sowie ausländische Niederlassungen

Dr. Gunter Dunkel

Jahrgang 1953, Vorsitzender des Vorstands (CEO); Vorstandsstab/Recht/Beteiligungen, Personal, Revision, Unternehmenskommunikation und Strategieentwicklung

Dr. Stephan-Andreas Kaulvers

Jahrgang 1956, Vorstandsvorsitzender der Bremer Landesbank

Eckhard Forst

Jahrgang 1959, Firmenkundengeschäft einschließlich Wohnungswirtschaft und Agrar Banking, Gewerbliche Immobilienfinanzierung, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen, Corporate Finance, Structured Finance und Corporate Sales

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden



Peter-Jürgen Schneider
Finanzminister des Landes Niedersachsen und
Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORD/LB, Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2015 war für die NORD/LB ein besonderes Jahr, weil es mal wieder ein nahezu normales Jahr war. Nach dem aufwendigen EZB-Stresstest im Jahr 2014, der enorme Kapazitäten gebunden hatte, stand nun wieder die Geschäftstätigkeit im Mittelpunkt. Und die war durchaus anspruchsvoll, nicht zuletzt weil ein Ende der internationalen Schiffskrise nicht abzusehen ist. Ausgesprochen erfreulich ist trotz aller Belastungen aber das Ergebnis, das die Bank erzielen konnte – weil ihr gut austariertes und breit aufgestelltes Geschäftsmodell funktioniert.

Bankgeschäft kann die NORD/LB also, und auch die stark gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen meistert sie souverän. Der erhöhte regulatorische Aufwand ist eine Konsequenz aus der Finanzkrise.

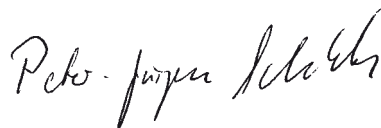
„Ausgesprochen erfreulich ist trotz aller Belastungen aber das Ergebnis, dass die Bank erzielen konnte – weil ihr gut austariertes und breit aufgestelltes Geschäftsmodell funktioniert.“

Die NORD/LB trägt an dieser Krise zwar keine Verantwortung und hat sie aus eigener Kraft gut gemeistert. Aber natürlich hat auch sie die neuen Regeln zu befolgen, die die Banken stabiler machen sollen. Tatsächlich hat auch die NORD/LB ihre Substanz in den letzten Jahren deutlich gestärkt.

Die NORD/LB beschränkt sich aber nicht darauf, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Sie geht auch neue Wege dabei, ihr Geschäftsmodell noch robuster zu machen und ihre Risiken zu minimieren. So beteiligt sie etwa Institutionelle Investoren an Kreditrisiken oder wirbt bei diesen Eigenkapital für Kreditgeschäft ein. Damit entwickelt sie sich weiter zu einem Kredit Asset Manager, der seine Kompetenzen in vielen Geschäftsfeldern auch bei Investoren vermarkten kann. Hier geht die NORD/LB mit innovativen Ansätzen voran.

Als Träger freuen wir uns über diese Entwicklung. Die Bank erstarrt nicht in ihren traditionellen Geschäftsfeldern, sondern sie entwickelt sich kontinuierlich weiter, minimiert dabei ihre Risiken und stärkt ihre Kapitalbasis. Die NORD/LB hat im Frühjahr 2015 ihr 250. Jubiläum gefeiert, aber ihr Blick geht nach vorne: Entscheidend ist, was noch kommt.

Mit freundlichen Grüßen



Peter-Jürgen Schneider
Niedersächsischer Minister der Finanzen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Gunter Dunkel
Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB, Hannover

**Liebe Kunden und Freunde der NORD/LB,
sehr geehrte Damen und Herren,**

2015 war für unsere Bank ein besonderes Jahr, denn es markierte den 250. Jahrestag unseres Bestehens. Im März 1765 hatte Herzog Karl I. in Braunschweig mit dem Herzoglichen Leyhaus das früheste Vorgängerinstitut der NORD/LB gegründet – und damit die erste öffentliche Bank Deutschlands.

Vieles von dem, was unser Gründer sich damals vorgenommen hatte, ist heute immer noch ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses: die Versorgung des Wirtschaftsstandorts mit hochwertigen Finanzdienstleistungen, die Ermöglichung von Investitionen für den heimischen Mittelstand, die Spezialisierung auf Zukunftsbranchen mit besonderem Blick auf das eigene Geschäftsgebiet. Und nicht zuletzt die Überzeugung, dass eine öffentliche Bank in einer Welt voller Spekulation für ihre Kunden ein Anker der Stabilität und Seriosität zu sein hat.

Doch der Rückblick hat uns auch etwas anderes gezeigt: In den vergangenen 250 Jahren hat sich die Welt immer wieder radikal gewandelt, und folglich hat auch unsere Bank immer wieder ihre Gestalt und ihr Geschäftsmodell an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Ein Verharren in alten Gewissheiten ist keine taugliche Überlebensstrategie, wenn man in solch langen Zeiträumen denkt – und erst recht nicht, wenn man in die Zukunft blickt.

„2015 haben wir einen großen Schritt gemacht auf unserem Weg, die Bank zu einem Kredit Asset Manager weiterzuentwickeln.“

Für uns ist das Jubiläum deshalb auch ein Aufbruchssignal und eine Erinnerung daran, dass man niemals aufhören darf, Bewährtes infrage zu stellen. Und dass man nie den Mut verlieren darf, neue Wege einzuschlagen. Unser Jubiläumsjahr ist ein gutes Beispiel dafür.

2015 haben wir einen großen Schritt gemacht auf unserem Weg, die Bank zu einem Kredit Asset Manager weiterzuentwickeln. Die NORD/LB ist längst nicht mehr nur eine Bank, die einfach Kredite vergibt. Über maßgefertigte Produkte lassen wir mittlerweile Institutionelle Anleger in das Kreditgeschäft investieren oder an Kreditrisiken partizipieren. Damit schaffen wir neue, attraktive Möglichkeiten für Investoren und können zugleich unsere Kapitalbasis entlasten und stärken. Unser breit diversifiziertes Geschäftsmodell eignet sich für diesen neuartigen Ansatz ideal.

Zugleich wollen wir profitieren von neuen Geschäftsmodellen, die nicht einmal zwangsläufig unsere eigenen sein müssen. Beispiel Fintech-Revolution: Derzeit entstehen an vielen Stellen radikal neue Ideen für den Finanzdienstleistungssektor. Wir sehen diese Herausforderung nicht als Bedrohung, sondern wir investieren mit einem renommierten Partner gezielt in innovative Start-ups. Wenn neue Wege für die Zukunft gefunden werden, dann wollen wir dabei sein.

Denn genau das ist die wichtigste Erkenntnis aus unserem Jubiläum: Wir haben uns 250 Jahre lang nicht an der Vergangenheit orientiert, sondern immer wieder auf die Zukunft ausgerichtet. Wir werden jetzt nicht damit aufhören – im Gegenteil: Wir haben das Gefühl, wir fangen gerade erst an. Dies wäre nicht möglich ohne das Vertrauen unserer Kunden und unserer Träger, und es wäre nicht möglich ohne das Engagement und das Know-how unserer Mitarbeiter. Hierfür bedanke ich mich im Namen des Vorstands ganz herzlich!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Gunter Dunkel
Vorsitzender des Vorstands

*// Immer in
Bewegung
auf Basis
langjähriger
Erfahrung
und Expertise.*



FLEXIBEL. GESTALTEN.

250 Jahre NORD/LB.
Erfolgsgeschichte gestern, heute und morgen.

250

Ein Jubiläum zu feiern, bedeutet immer auch zurückzublicken. Auf Erreichtes und Geschafftes, auf Meilensteine eines mitunter kurvenreichen Weges. Der Weg der NORD/LB führt in einer bewegten Zeitreise durch zweieinhalb Jahrhunderte.

Fest verwurzelt mit unserer Heimatregion, ist die Geschichte der Bank auch die Geschichte Niedersachsens. 1765 sollten durch ihre Gründung Handel und Handwerk im Land florieren. In der Folge blieb die mittelständische Firmenkunden, entwickelte innovative Finanzierungslösungen für die Bedürfnisse der jeweiligen Zeit. So hat vieles von dem, was uns heute ausmacht, seinen Ursprung in den vergangenen 250 Jahren. Auf diese natürlich und historisch gewachsene Kompetenz sind wir stolz.

250

Wo steht die Bank heute? Die NORD/LB ist ein erfolgreiches, krisenfestes und kapitalmarkt-orientiertes Unternehmen, geförderte Projekte 2015 Partner der heimischen Wirtschaft und ein bekennendes Mitglied im Braunschweiger Land mit hervorragendem Standing im Privatkundengeschäft, Marktführer in zahlreichen Geschäftsfeldern und mittlerweile eine global agierende Bankengruppe.

1963

Zu verdanken haben wir dies einer unserer größten Stärken: der Bereitschaft, uns zu verändern – und uns zugleich immer treu zu bleiben. Wer das aktuelle Marktumfeld betrachtet, hat keinen Zweifel daran, dass diese Fähigkeit auch künftig gefragt sein wird.

In 250 Jahren gewachsene Wurzeln sind solide und widerstandsfähig. Sie bieten beste Voraussetzungen für weiteres, lebendiges Wachstum. Dieses Bild steht symbolisch für unsere Blickrichtung: Gestärkt durch unsere lange Tradition schauen wir in eine erfolgreiche Zukunft und nehmen neue Herausforderungen ins Visier.

Erste Schiffsfinanzierung

1984

1997

Erste Flugzeugfinanzierung

Erste Windparkfinanzierung

FLEXIBEL

// Immer in
Bewegung
auf Basis

langjähriger
Erfahrung
und Expertise.

250

Jahre

4000

mittelständische Firmenkunden

250

geförderte Projekte 2015
im Braunschweiger Land

1963

Erste Schifffinanzierung

1984

Erste Flugzeugfinanzierung

1997

Erste Windparkfinanzierung

GESTALTEN.

250 Jahre NORD/LB. Erfolgsgeschichte gestern, heute und morgen.

Ein Jubiläum zu feiern, bedeutet immer auch zurückzublicken. Auf Erreichtes und Geschafftes, auf Meilensteine eines mitunter kurvenreichen Weges. Der Weg der NORD/LB führt in einer bewegten Zeitreise durch zweieinhalb Jahrhunderte.

Fest verwurzelt mit unserer Heimatregion, ist die Geschichte der Bank auch die Geschichte Niedersachsens. 1765 sollten durch ihre Gründung Handel und Handwerk im Land florieren. In der Folge blieb die NORD/LB immer nah an den Menschen, entwickelte innovative Finanzierungslösungen für die Bedürfnisse der jeweiligen Zeit. So hat vieles von dem, was uns heute ausmacht, seinen Ursprung in den vergangenen 250 Jahren. Auf diese natürlich und historisch gewachsene Kompetenz sind wir stolz.

Wo steht die Bank heute? Die NORD/LB ist ein erfolgreiches, krisenfestes und kapitalmarkt-orientiertes Unternehmen, ein verlässlicher Partner der heimischen Wirtschaft und ein bekennendes Mitglied der Sparkassen-Familie mit hervorragendem Standing im Privatkundengeschäft, Marktführer in zahlreichen Geschäftsfeldern und mittlerweile eine global agierende Bankengruppe.

Zu verdanken haben wir dies einer unserer größten Stärken: der Bereitschaft, uns zu verändern – und uns zugleich immer treu zu bleiben. Wer das aktuelle Marktumfeld betrachtet, hat keinen Zweifel daran, dass diese Fähigkeit auch künftig gefragt sein wird.

In 250 Jahren gewachsene Wurzeln sind solide und widerstandsfähig. Sie bieten beste Voraussetzungen für weiteres, lebendiges Wachstum. Dieses Bild steht symbolisch für unsere Blickrichtung: Gestärkt durch unsere lange Tradition schauen wir in eine erfolgreiche Zukunft und nehmen neue Herausforderungen ins Visier.

Die Stationen der NORD/LB Geschichte.

1765

Herzogliches Leyhaus, später: Herzogliche Leihhausanstalt(en)

Herzog Karl I. von Braunschweig-Lüneburg möchte die Untertanen seines Reiches mit Krediten für Investitionen versorgen und sie vor unseriösen Geldverleihern schützen. Zu diesem Zweck gründet er das Herzogliche Leyhaus und schafft damit die Basis für die NORD/LB.



ab 1834

Insgesamt 17 Sparkassen beim Leyhaus

Herzog Wilhelm von Braunschweig erlässt ein Gesetz, das den Grundstein für das heutige Sparkassen-Filialnetz legt. Bis 1865 steigt die Zahl der mit dem Leyhaus verknüpften Sparkassen auf 17.



Hannoversche Landeskreditanstalt

Im Zuge der Bauernbefreiung wird unter Ernst August I., König von Hannover, ein weiteres Vorgängerinstitut der NORD/LB gegründet: die Hannoversche Landeskreditanstalt.

1840

1750

1800

1850

**Braunschweigische Staatsbank
(einschl. Braunschweigischer
Landessparkasse)**

Aus der Herzoglichen Leihhausanstalt wird die Braunschweigische Staatsbank, aus der Herzoglichen Sparkasse die Braunschweigische Landessparkasse.

1919

Landesbank der
Provinz Hannover

1917

1933

Niedersächsische
Landesbank
– Girozentrale –

1915

Girozentrale
Hannover

1918

**Niedersächsische Wohnungs-
kreditanstalt – Stadtschaft**

Nach Ende des Ersten Weltkriegs steigt die Nachfrage nach Finanzierungen für Infrastrukturprojekte massiv. Ein weiteres der drei Vorgängerinstitute der NORD/LB wird ins Leben gerufen: die Niedersächsische Wohnungskreditanstalt – Stadtschaft – für die Provinz Hannover.

NORD/LB Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –

Geburtsstunde der NORD/LB: Die Braunschweigische Staatsbank, die Niedersächsische Landesbank – Girozentrale –, die Hannoversche Landesbank und die Niedersächsische Wohnungskreditanstalt – Stadtschaft – fusionieren zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale. Die Braunschweigische Landessparkasse wird als besondere Abteilung der NORD/LB weitergeführt.

Die NORD/LB wird international und eröffnet eine Auslandsniederlassung in London. Später folgen weitere, u.a. in New York (1991) und Singapur (1994).

1970

1985 1992

2015

Im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands wird die NORD/LB Landesbank und Girozentralinstitut in Sachsen-Anhalt und zeitweise auch in Mecklenburg-Vorpommern. Mit der Landesbankfunktion in Sachsen-Anhalt entsteht ein weiterer Hauptsitz für die NORD/LB in Magdeburg.



250 Jahre

Die NORD/LB und die Braunschweigische Landessparkasse feiern gemeinsam mit Kunden und Bürgern der Region 250-jähriges Bestehen. Ein Festakt in Hannover und 250 geförderte Projekte im Braunschweiger Land sind nur einige der zahlreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2015.

1900

1950

2000

Sattelfest im Hier und Jetzt. Startklar für die Zukunft.

Festlich erleuchtet:
Der Alte Braunschweiger
Bahnhof, Sitz der
Braunschweigischen
Landessparkasse

And the winner is:
Preisverleihung bei den ersten
Deal Awards der NORD/LB



250 Jahre ...

... für die Region

Jubiläumsvestivitäten sagen immer auch etwas über das Unternehmen aus. Hinter verschlossenen Türen zu feiern, ist unsere Sache nicht. Stattdessen haben die NORD/LB und die Braunschweigische Landessparkasse das Jubiläum für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar gemacht: Über das gesamte Jahr 2015 hinweg wurden insgesamt 250 Projekte gefördert. Passend zum Motto „Immer in Bewegung“ gingen zwei mobile Ausstellungen in Bussen auf Tour. Talenten der Region boten wir eine stimmungsvolle Showbühne.

... für die Mitarbeiter

Die Identität der NORD/LB hat rund 6 500 Gesichter. Jeden Tag sorgen unsere Mitarbeiter an verschiedenen Standorten und auf vielfältigen Geschäftsfeldern für den Erfolg der Bank. Als Anerkennung ihrer Leistungen und Ansporn zugleich rief die NORD/LB 2015 erstmals die sogenannten Deal Awards aus, um besonders gelungene Transaktionen des Geschäftsjahres auszuzeichnen. Der interne Wettbewerb stieß auf reges Interesse: Insgesamt 30 Teams reichten Beiträge in den Kategorien „Bester Ausplatzierungserfolg“, „Deal mit Cross-Selling-Anteil“ sowie „Wertvollste Kundenlösung“ ein. Die Gewinner wurden im Rahmen einer Gala geehrt.

Von Norddeutschland in die ganze Welt

Als echtes Nordlicht liegen unsere Schwerpunkte in den herausragenden Wirtschaftszweigen unserer Heimatregion: maritime Wirtschaft, Windkraft-Industrie, Landwirtschaft und Agrarindustrie sowie Luft- und Raumfahrtunternehmen. In all diesen und weiteren Bereichen hat sich die NORD/LB starke Positionen erarbeitet – und das Know-how geschaffen, um sie weiter auszubauen.

Wir sind

- // langjähriger Partner für mittelständische Unternehmen
- // Deutschlands größte Agrarbank
- // einer der Top-Finanzierer für die deutsche Wohnungswirtschaft
- // einer der weltweit führenden Schiffs- und Flugzeugfinanzierer
- // einer der bedeutendsten Projektfinanzierer für Erneuerbare Energien
- // Kompetenzzentrum für Private Banking und eine führende Pfandbriefemittentin

Ein wichtiges Stichwort für unser zukünftiges Geschäft heißt internationale Präsenz. Während sich die heimische – vor allem mittelständische – Wirtschaft weiterhin auf uns als Partner vor Ort verlassen kann, begleiten wir zunehmend auch global agierende Kunden bei der Finanzierung von Projekten in aller Welt. Unser Fokus und Hauptquartier ist und bleibt dabei stets im Herzen Norddeutschlands.

Mittelstand und Wohnungswirtschaft: nur zwei von vielen Branchen, in denen die NORD/LB zu den Top-Finanzierern zählt



*Immer in Bewegung mit erweiterten
Angeboten und Dienstleistungen.*



DYNAMISCH. VERÄNDERN.

2034

16 153,2 Pkm in Mio
(Passagierkilometer)

Schnittstelle zwischen Institutionellen Anlegern und Kreditmarkt.

Von der Kreditbank zum Kredit Asset Manager. Die NORD/LB erweitert ihr Geschäftsmodell:

Zum 1. Oktober 2015 hat der neu geschaffene Bereich Kredit Asset Management seine Arbeit aufgenommen. Er bündelt die Kräfte der Bank im Kredit- und Finanzierungsgeschäft und entwickelt Kredite zu professionellen Anlageprodukten weiter. Ziel ist, die NORD/LB am Kapitalmarkt als einen führenden Anbieter von Alternativen Assets zu positionieren.

Das sind gute Nachrichten für Institutionelle Kunden, die in Zeiten niedriger Zinsen nach attraktiven Anlagemöglichkeiten suchen. An sie richtet sich das Angebot der Alternativen Assets in Form von Kreditbeteiligungen. Dies können zum Beispiel neu zu vergebende Finanzierungen oder Kreditfonds unserer Tochtergesellschaft, der NORD/LB Asset Management sein.

Möglich ist aber auch, in Portfolien aus dem hochwertigen Kreditbestand der NORD/LB einzusteigen. Hier schnüren wir je nach Bedarf des Kunden individuelle Pakete.

Für welche der Varianten sich der Investor auch entscheidet – die Verzinsung für die Beteiligung an den Kreditrisiken liegt über dem Niveau konventioneller Wertpapiere, was diese Anlageform überaus interessant macht. Zudem haben Institutionelle Kunden mit der NORD/LB einen Partner an der Seite, der die gesamte Kredit-Wertschöpfungskette unter einem Dach vereint.

Auch die Vorteile für die NORD/LB liegen auf der Hand. Durch den Einstieg in neue Geschäftsfelder stellen wir die Weichen Richtung Wachstum im Kreditgeschäft – das ohne zusätzliches Eigenkapital einzusetzen. Im Hinblick auf die hohen Anforderungen an die Eigenkapitalbasis von Banken ein echtes Plus. Da wir hierfür unsere vorhandene Expertise nutzen und weiter ausbauen, stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit der NORD/LB.

+4,9%

Geschätztes Wachstum des weltweiten Luftverkehrs pro Jahr im Zeitraum 2015–2034

2015

2034

16 153,2 Pkm in Mio
(Passagierkilometer)

DYNAMISCH.

*Immer in Bewegung mit erweiterten
Angeboten und Dienstleistungen.*

+4,4%

Geschätztes Wachstum des
erweiterten Luftverkehrs pro
Jahr im Zeitraum 2015-2034

2015

VERÄNDERN.

Schnittstelle zwischen Institutionellen Anlegern und Kreditmarkt.

Von der Kreditbank zum Kredit Asset Manager. Die NORD/LB erweitert ihr Geschäftsmodell: Zum 1. Oktober 2015 hat der neu geschaffene Bereich Kredit Asset Management seine Arbeit aufgenommen. Er bündelt die Kräfte der Bank im Kredit- und Finanzierungsgeschäft und entwickelt Kredite zu professionellen Anlageprodukten weiter. Ziel ist, die NORD/LB am Kapitalmarkt als einen führenden Anbieter von Alternativen Assets zu positionieren.

Das sind gute Nachrichten für Institutionelle Kunden, die in Zeiten niedriger Zinsen nach attraktiven Anlagemöglichkeiten suchen. An sie richtet sich das Angebot der Alternativen Assets in Form von Kreditbeteiligungen. Dies können zum Beispiel neu zu vergebende Finanzierungen oder Kreditfonds unserer Tochtergesellschaft, der NORD/LB Asset Management sein. Möglich ist aber auch, in Portfolien aus dem hochwertigen Kreditbestand der NORD/LB einzusteigen. Hier schnüren wir je nach Bedarf des Kunden individuelle Pakete.

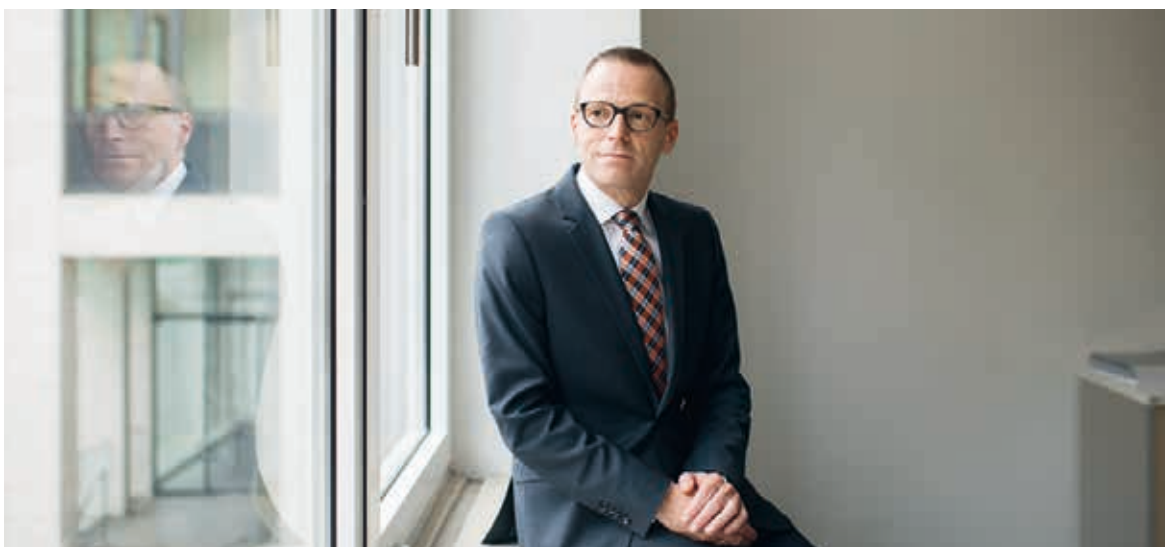
Für welche der Varianten sich der Investor auch entscheidet – die Verzinsung für die Beteiligung an den Kreditrisiken liegt über dem Niveau konventioneller Wertpapiere, was diese Anlageform überaus interessant macht. Zudem haben Institutionelle Kunden mit der NORD/LB einen Partner an der Seite, der die gesamte Kredit-Wertschöpfungskette unter einem Dach vereint.

Auch die Vorteile für die NORD/LB liegen auf der Hand. Durch den Einstieg in neue Geschäftsfelder stellen wir die Weichen Richtung Wachstum im Kreditgeschäft – und das ohne zusätzliches Eigenkapital einzusetzen. Im Hinblick auf die hohen Anforderungen an die Eigenkapitalbasis von Banken ein echtes Plus! Da wir hierfür unsere vorhandene Expertise nutzen und weiter ausbauen, stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit der NORD/LB.

„Eine Bank, die das ganze Paket bewegen kann.“

Christoph Schellkes leitet den zum 1. Oktober 2015 neu gegründeten Bereich Kredit Asset Management. Der 49-jährige Betriebswirt/MBA ist seit 1994 bei der NORD/LB tätig. Im Gespräch erklärt er, wie Institutionelle Kunden von der NORD/LB als Kredit Asset Manager profitieren können.

Zukünftige Aufgaben im Blick:
Christoph Schellkes will mit dem neuen Bereich Kredit Asset Management das Kreditgeschäft der NORD/LB weiter ausbauen



Warum ist ein Kredit, den die NORD/LB vergibt, für Investoren interessant?

„Viele Investoren fragen sich im aktuellen Niedrigzinsumfeld, ob ihr Investmentuniversum eigentlich noch ausreicht. In den letzten Jahren sind gerade die sogenannten Alternativen Assets in den verstärkten Blick von Investoren geraten. Das sind genau die Assets, die sich bei uns in den Kerngeschäftsfeldern auf der Kreditseite befinden, zum Beispiel Flugzeug- oder Projektfinanzierungen oder Immobiliengeschäft. Diese sind für Dritte nicht so einfach am Kapitalmarkt zu erwerben. Da braucht es einen direkten Marktzugang und entsprechendes Know-how.“

Und dieses Know-how hat die NORD/LB?

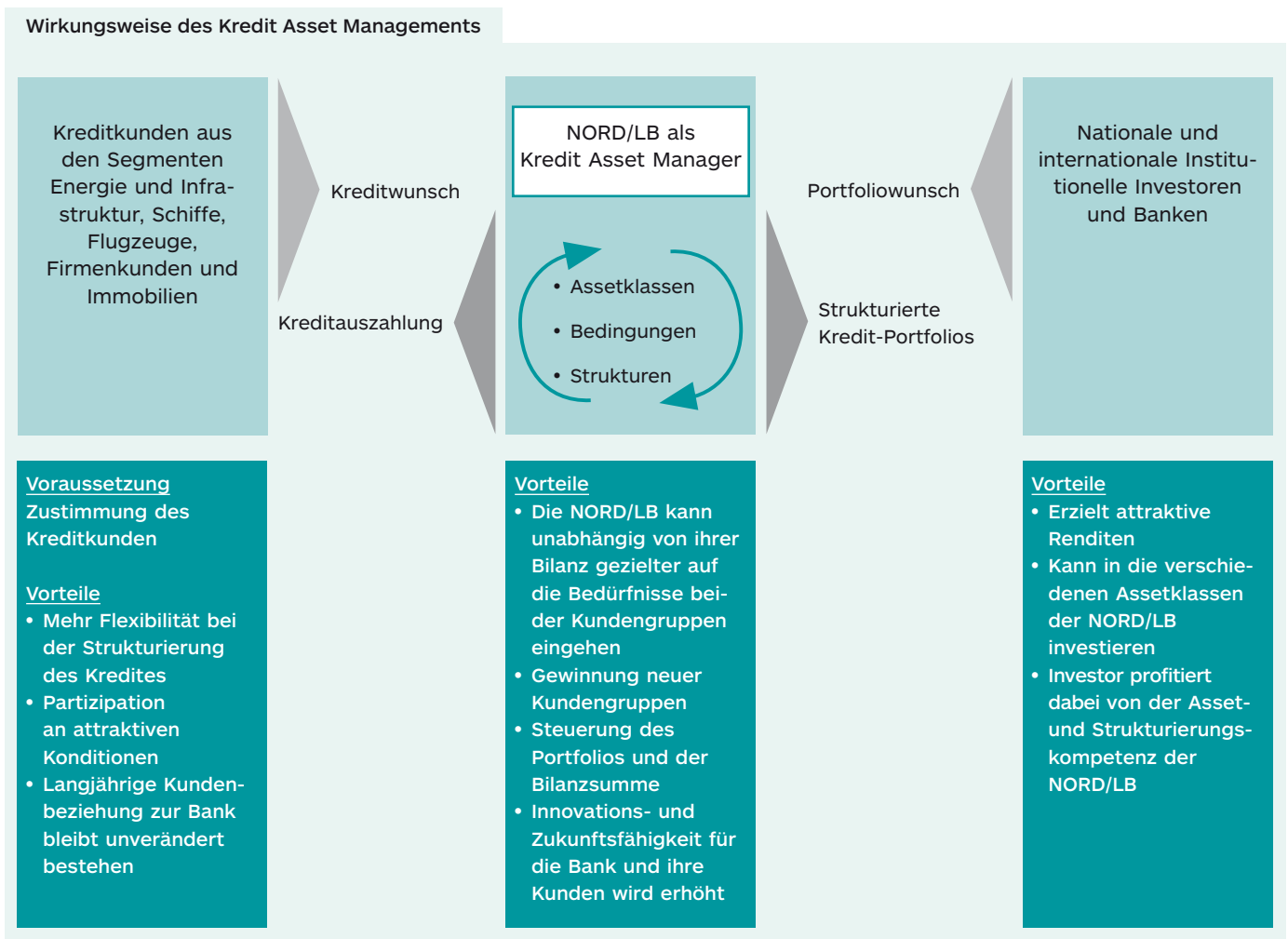
„Genau. Wir liefern zum einen über die Primärmarktbereiche einen Zugang zu diesen Assets und verfügen zum anderen über das Wissen für den Umgang mit diesen Assets. Und eben auch über das entsprechende Investmentformat.“

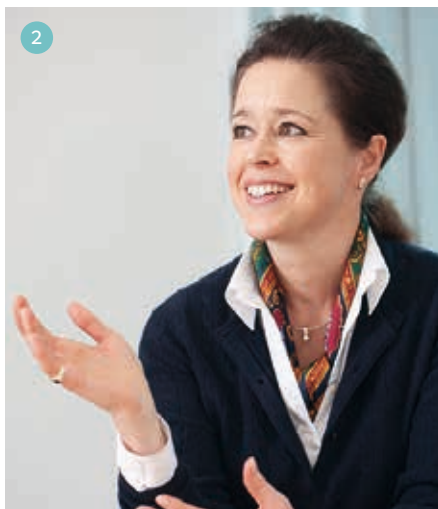
Was meinen Sie mit Investmentformat?

„Das Engagement kann in der ursprünglichen Form erfolgen, also als Kredit. Auch als verbrieftes Asset, als Bond. Oder als Fondsanteil eines Investmentfonds. Da ist vieles denkbar und möglich.“

Was ist an diesem Konzept neu für die NORD/LB?

„Der systematische, nachhaltige Ansatz, der nicht auf Einmaltransaktionen, sondern auf eine Veränderung des gesamten Geschäftsmodells ausgerichtet ist. Wir definieren den Investor als strategischen Partner. Wir wollen nicht nur strukturieren, sondern eine Bank sein, die das ganze Paket bewegen kann. Damit können wir uns auch mit entsprechenden Größenordnungen am Primärmarkt, also beim Kreditkunden, positionieren. Gleichzeitig wollen wir für Banken und über unsere Tochter NORD/LB Asset Management für Institutionelle Investoren ein verlässlicher Partner sein, der nachhaltig bestimmte Volumina anbieten kann. Das bedingt sich also gegenseitig.“





Marc Knackstedt,
Mitglied des Vorstands der
NORD/LB Asset Management AG (1)

Ines Kreie,
Structured Solutions (2)

Oliver Bartholomäus,
Leiter Asset Distribution (3)

Mohamed Ouacha,
Asset Distribution (4)

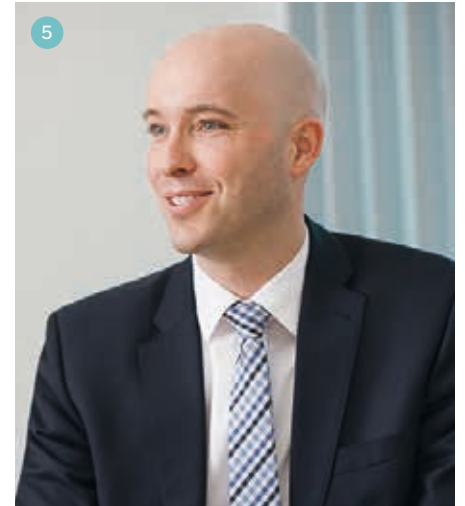
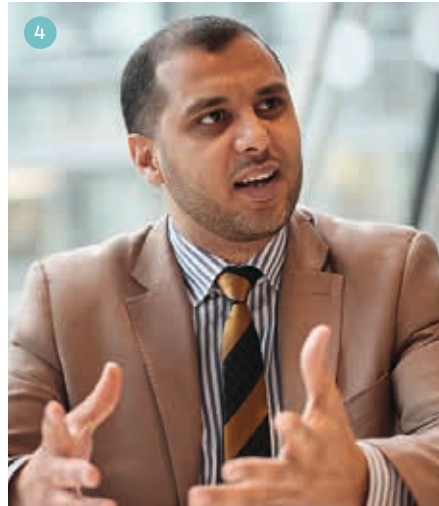
Sebastian Karger,
Leiter Structured Solutions (5)

/// Wir übernehmen quasi eine Scharnierfunktion zwischen Kreditmärkten und Institutionellen Kunden. Darüber hinaus steuert und optimiert der Bereich Kredit Asset Management das Kreditbuch der Bank, einschließlich der Strukturierung und Durchführung von Portfoliotransaktionen. (2)

/// Als Kredit Asset Manager bringt die NORD/LB ihr umfangreiches Wissen im Research, in der systematischen Kreditvergabe, dem Kredit-Servicing sowie dem institutionellen Asset Management zusammen. In enger Kooperation mit der etablierten Tochtergesellschaft NORD/LB Asset Management wird die Bank in diesem Bereich ein ganz starker Player. (1)

Perfekter Partner: NORD/LB Asset Management

Als Asset Manager der NORD/LB Gruppe bietet die NORD/LB Asset Management AG bereits seit 15 Jahren ein umfassendes Leistungsspektrum bei der Kapitalanlage an. Mit einem verwalteten Vermögen von 20,6 Mrd € und dem Portfoliomanagement von 14 Mrd € in unterschiedlichen Anlageklassen gehört sie zu den etablierten Anbietern im Markt. Das Angebot reicht von passivem Management bis zu individuell konzipiertem Aktien- und Rentenfondsmanagement, Kompetenz in der Administration über Spezialfonds, Dachfonds-Lösungen, Master Kapitalverwaltungsgesellschaft und Portfoliomandate. Gemeinsam mit dem neuen Bereich Kredit Asset Management können beide Teams eine große Bandbreite an Kunden ansprechen und selbst für besonders hohe und spezialisierte Anforderungen eine professionelle Lösung entwickeln.




/// Wir kennen den Markt und können das Risiko einschätzen. Daher selektieren wir aus unserer hochklassigen Bilanz exzellente Assets für unsere Kunden und schneiden sie genau auf ihre Bedürfnisse zu. (4)

/// Um Assets aus unserem Geschäft mit Kreditkunden in den Segmenten Energie, Infrastruktur, Schiffe, Flugzeuge, Firmenkunden und Immobilien weltweit an Institutionelle Investoren vermarkten zu können, sind wir neben Hannover auch an den Standorten London, New York, Singapur und Shanghai vertreten. (5)

/// Erste Erfolge konnte dieses junge Geschäftsfeld bereits verzeichnen. So wurden im Geschäftsjahr 2015 mehrere Flugzeugfinanzierungen ausplatziert. Hier kommt uns das aktuell günstige Marktumfeld entgegen, in dem sich vor allem Versicherungen und Pensionskassen verstärkt für derartige Investments interessieren. Die lange Laufzeit von Flugzeugfinanzierungen passt hervorragend zu den üblicherweise langen Verpflichtungen der Institutionellen Investoren. (3)

Top-Frachter für Emirates

2015 erfolgte die Ausplatziertung einer Flugzeugfinanzierung für einen Boeing-Frachter des Typs B777-200LRF, dem Top-Frachtflugzeug am Markt. Die Transaktion wurde gemeinsam mit zwei echten „Schwergewichten“ der Branche realisiert: Als Leasinggeber für die größte Golf-Fluggesellschaft Emirates Airline fungiert Dubai Aerospace. Das Unternehmen ist der größte Operating-Leasinggeber im Mittleren Osten und in Afrika. Das Finanzierungsvolumen von insgesamt 190 Mio \$ wird durch einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit von zwölf Jahren sichergestellt, von dem die NORD/LB 15 Mio \$ übernimmt.



*Immer in Bewegung mit
der Weiterentwicklung
traditioneller Geschäfte.*

KONSEQUENT. ANTREIBEN.

Breiter aufgestellt im Schiffs- und Flugzeugmarkt.

Ein sicherer Ankerplatz für Schiffsfinanzierungen, ein professioneller Hub für das Flugzeuggeschäft – bei der NORD/LB hat beides eine lange Tradition. Vor über 50 Jahren finanzierten wir das erste Schiff, 1984 folgte unsere Premiere auf dem Flugzeugmarkt. Vor allem auf dem Schiffssektor sind wir seitdem gemeinsam mit unseren Kunden durch bewegte Zeiten gegangen.

Aus unserer langjährigen Erfahrung wissen wir, dass besonnenes Gegensteuern das beste Rezept bei unruhiger See ist. Hektisch am Ruder reißen – das ist nicht unsere Art. Vielmehr haben wir unser Portfolio kritisch auf den Prüfstand gestellt und drehen gezielt einige Stellschrauben. Dahinter steht das Ziel, durch den Einstieg in zusätzliche Segmente in den kommenden Jahren eine stärkere Diversifizierung zu erreichen. Auf diese Weise wollen wir uns unabhängiger von einzelnen Märkten machen.

Neue Schwerpunkte setzen wir auch im Bereich der Flugzeugfinanzierung. Ähnlich wie bei den Schiffen streben wir eine breitere Aufstellung an, damit unser Portfolio mehr als bisher die Vielfalt der Weltflotte abbildet. In beiden Geschäftsfeldern planen wir überdies, unsere Aktivitäten geografisch zusammen mit unseren Kunden auszuweiten, insbesondere in Richtung Asien.

95 %

des Außenhandels
der EU werden
per Schiff abgewickelt

KONSEQUENT.

// Immer in Bewegung mit
der Weiterentwicklung
traditioneller Geschäfte.

25%

des Außenhandels
der EU werden
per Schiff abgewickelt

ANTREIBEN.

Breiter aufgestellt im Schiffs- und Flugzeugmarkt.

Ein sicherer Ankerplatz für Schiffsfinanzierungen, ein professioneller Hub für das Flugzeuggeschäft – bei der NORD/LB hat beides eine lange Tradition. Vor über 50 Jahren finanzierten wir das erste Schiff, 1984 folgte unsere Premiere auf dem Flugzeugmarkt. Vor allem auf dem Schiffssektor sind wir seitdem gemeinsam mit unseren Kunden durch bewegte Zeiten gegangen.

Aus unserer langjährigen Erfahrung wissen wir, dass besonnenes Gegensteuern das beste Rezept bei unruhiger See ist. Hektisch am Ruder reißen – das ist nicht unsere Art. Vielmehr haben wir unser Portfolio kritisch auf den Prüfstand gestellt und drehen gezielt einige Stellschrauben. Dahinter steht das Ziel, durch den Einstieg in zusätzliche Segmente in den kommenden Jahren eine stärkere Diversifizierung zu erreichen. Auf diese Weise wollen wir uns unabhängiger von einzelnen Märkten machen.

Neue Schwerpunkte setzen wir auch im Bereich der Flugzeugfinanzierung. Ähnlich wie bei den Schiffen streben wir eine breitere Aufstellung an, damit unser Portfolio mehr als bisher die Vielfalt der Weltflotte abbildet. In beiden Geschäftsfeldern planen wir überdies, unsere Aktivitäten geografisch zusammen mit unseren Kunden auszuweiten, insbesondere in Richtung Asien.

Mit Kurskorrektur gut im Geschäft.

Mehr als 90 Prozent des Welthandels werden per Schiff abgewickelt. Über mangelnde Aussichten verfügt die Schifffahrt grundsätzlich also nicht. Dennoch ist die Marktsituation in diesem vielschichtigen Segment schwierig. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst seit 2009 nachhaltig die Geschäfte und hat die Märkte sensibel werden lassen. Zudem entwickelt sich das Wirtschaftswachstum in den Kernregionen der Welt sehr unterschiedlich.

Langjähriger Partner der deutschen maritimen Wirtschaft

In Deutschland gehört die maritime Wirtschaft mit einem jährlichen Umsatzvolumen von rund 50 Mrd € zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen. Die NORD/LB ist, begünstigt auch durch ihre geografische Lage, in diesem Bereich ein zentraler Finanzierungspartner mit fundierter Branchenexpertise.

Das Geschäft mit deutschen Reedern ist und bleibt für uns eine tragende Säule – sowohl in heimischen Gefilden als auch zunehmend bei internationalen Finanzierungen, vorrangig in Asien. Hier sind wir mit unseren Niederlassungen in Shanghai und Singapur bereits bestens aufgestellt und im Markt vernetzt – und stehen in den Startlöchern, das Geschäft weiter voranzutreiben. Zugleich erweitern wir bei den Schiffstypen gezielt unseren Radius.

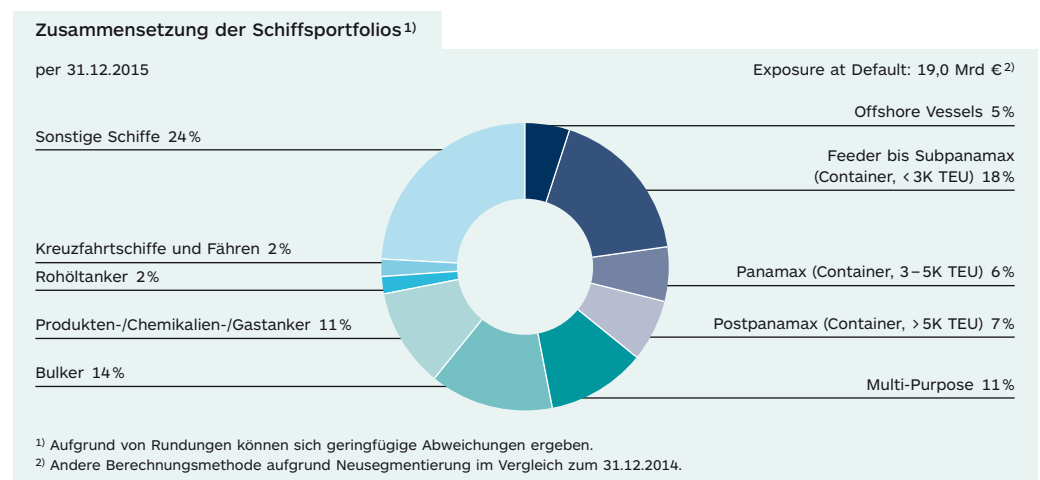
Weichenstellungen im Schiffportfolio

Aktuell machen Containerschiffe und Frachter fast die Hälfte des Schiffportfolios der NORD/LB aus, der Anteil anderer Typen wie Kreuzfahrtschiffe und Fähren oder Offshore-Schiffe ist dagegen eher gering. Nach eingehenden Marktanalysen setzen wir künftig verstärkt auf Diversifikation durch eine gezielte Ausweitung von Geschäftsfeldern. So werden wir uns beim Neugeschäft verstärkt im wachsenden Kreuzfahrt-Segment sowie bei nachgefragten Spezialschiffen engagieren.

Auf Wachstumskurs im Kreuzfahrt-Segment: Die NORD/LB erweitert ihr Portfolio in diesem Geschäftsfeld



Unser Ziel: Die Risikoqualität verbessern und zugleich die Rentabilität des Schiffsportfolios erhöhen.



NORD/LB finanziert Luxus-Kreuzfahrtschiff

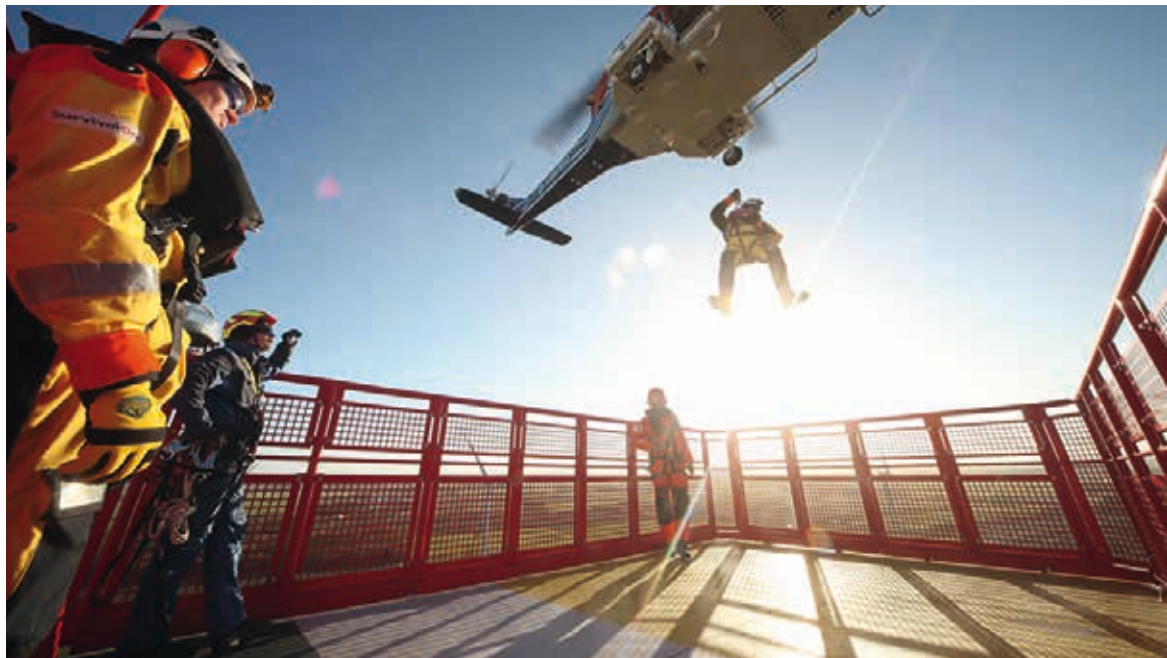
Ein aktuelles Beispiel für die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in der Schifffahrt ist die Finanzierung des Luxus-Kreuzfahrtschiffs „Silver Muse“ durch die NORD/LB.

- // Auftraggeber ist die Reederei Silversea mit Sitz in Monaco, die sich auf besonders hochpreisige und luxuriöse Schiffsreisen spezialisiert hat.
- // Das größte italienische Schiffbauunternehmen Fincantieri baut das 40 000 Tonnen schwere Schiff in Triest.
- // Das Kreuzfahrtschiff der Luxusklasse wird über 596 Kabinenplätze verfügen und soll im Frühjahr 2017 fertiggestellt sein.
- // Das gesamte Finanzierungsvolumen von 293,5 Mio \$ (rund 270 Mio €) stellen wir gemeinsam mit der französischen BNP Paribas, der italienischen Unicredit sowie der deutschen KfW IPEX-Bank bereit.
- // Der Finanzierungsanteil der NORD/LB beläuft sich auf rund 73 Mio \$.
- // Die italienische Exportkreditversicherung SACE übernimmt eine Ausfallgarantie für die gesamte Finanzierungslaufzeit, wodurch sich die Risiken für die finanzierenden Banken deutlich reduzieren.

Take-off zu zusätzlichen Geschäftsfeldern.

Ein Offshore-Windpark in der Nordsee: Weit draußen auf dem offenen Meer wird ein Servicetechniker per Helikopter über meterhohen Wellen sicher auf einer der vielen Windenergieanlagen abgesetzt, die dort in den Himmel ragen. In Zeiten wachsender Offshore-Windkraft ein fast schon normaler Arbeitsgang.

Hoch hinaus: Die erste Helikopter-Finanzierung der NORD/LB ist ein Beleg für die breitere Aufstellung als Flugzeugfinanzierer



Helikopter für wachsende Offshore-Industrie

Die Energieerzeugung aus Wind ist längst zu einem eigenen starken Industriezweig geworden. Allein in Deutschland hat sich die Windenergie-Leistung vor den Küsten 2015 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht, weltweit sind zahlreiche weitere Windparks im Bau und in Planung.

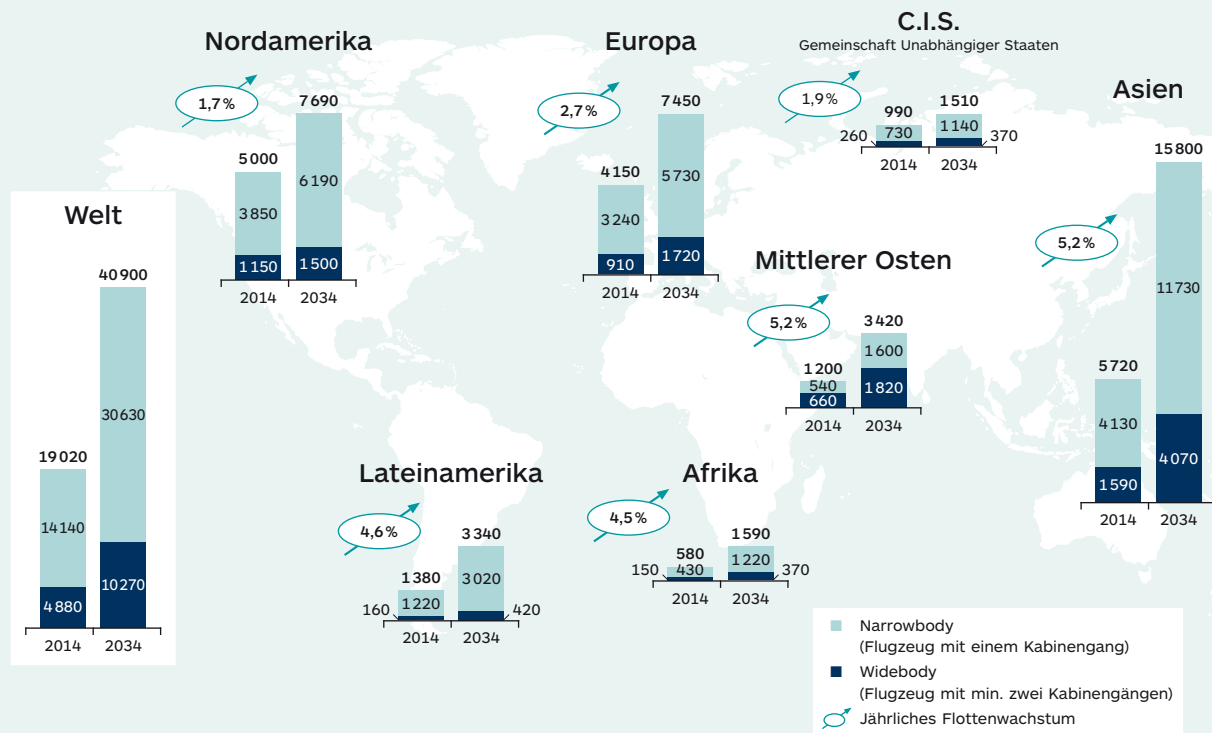
Tausende von bereits installierten Windrädern brauchen regelmäßige Wartung – und das geschieht oftmals mithilfe von Helikoptern. Genau diese Dienstleistung bietet zum Beispiel die HeliService International GmbH Kunden wie Offshore-Unternehmen und Netzbetreibern an. Ihre Hubschrauber least HeliService International bei Silverstrand Aviation, die zu LCI Helicopters Limited gehören. 2015 führte die NORD/LB erstmals eine Transaktion für Silverstrand Aviation durch: Finanziert wurden zwei Helikopter des Typs AW139 für den Einsatz bei Offshore-Serviceflügen in der Nordsee. Das Volumen betrug insgesamt 20,1 Mio \$ und 4,4 Mio €.

NORD/LB auf neuem Terrain

Für die NORD/LB war es die erste Helikopter-Finanzierung überhaupt. Mit dieser Transaktion bewegen wir uns gleich in zweifacher Hinsicht auf neuem Terrain: Als erfahrener Finanzierer für Windpark-Projekte steigen wir bei den Spezial-Hubschraubern für die Offshore-Industrie in einen zusätzlichen Einsatzbereich ein und erhöhen so unser Engagement und Know-how in einem bestehenden Geschäftsfeld der NORD/LB.

Außerdem ist dies ein Beispiel dafür, wie wir unser Portfolio in der Flugzeugfinanzierung erweitern: Ging es dabei bislang vornehmlich um Standard-Passagier- und Frachtflugzeuge, so stellen wir die von uns finanzierte Flotte nun auf eine breitere Basis. So können wir perspektivisch noch besser an den Wachstumsmärkten der Luftfahrt partizipieren.

Prognostizierte Flottenentwicklung 2014 – 2034 nach Regionen



Quelle: Boeing CMO 2014-2034; ohne Regional Jets; eigene Darstellung

Wachstumsmarkt Flugzeugfinanzierungen

Bis 2034 wird für sämtliche Weltregionen ein jährliches Flottenwachstum prognostiziert – am deutlichsten in Asien und dem Mittleren Osten. Die Weltflotte insgesamt wird sich in den kommenden knapp 20 Jahren fast verdoppeln.

*Immer in Bewegung für unsere Kunden
und ihr Wachstum – national und international.*



ZIELSTREBIG. VORWÄRTSGEHEN.

+54 %

Ertragswachstum im
Firmenkundengeschäft
in den letzten 5 Jahren

Wir wachsen mit unseren Kunden
– und ihren Aufgaben.

Die Herkunft steckt bei der NORD/LB schon im Namen. Das bedeutet aber längst nicht mehr, dass sich die Geschäftsaktivitäten auf den Norden Deutschlands beschränken. Wir sind im gesamten Bundesgebiet für unsere Firmenkunden da – traditionell sind dies vor allem mittelständische Unternehmen, oft Marktführer in ihrem jeweiligen Segment. Auf die partnerschaftliche Betreuung des Mittelstands, dem wir uns seit jeher besonders verbunden fühlen, werden wir auch weiterhin unseren Schwerpunkt legen.

+28 %

Neugeschäft 2015 im
Geschäftsfeld Erneuerbare Energien

Um unsere Kunden deutschlandweit noch besser unterstützen zu können, haben wir in den vergangenen zwei Jahren NORD/LB Niederlassungen in München und Stuttgart eröffnet. Dadurch bieten wir mehr Nähe zu den südlichen Standorten unserer norddeutschen Kunden sowie eine Anlaufstelle für potenzielle Neukunden aus den dortigen Regionen. Schließlich endet die Branchenexpertise eines Finanzierungsspezialisten nicht an der Ländergrenze, sondern ist bundesweit für Projekte, beispielsweise in der Agrar- oder Wohnungswirtschaft, interessant und gefragt. Hier empfiehlt sich die NORD/LB mit fundiertem Know-how und langjähriger Erfahrung.

Unsere Kunden begleiten wir aber auch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Ihre unternehmerischen Expansionskurse führen uns gemeinsam über Ozeane und auf andere Kontinente. Wir sind dabei, wenn weltweit Projekte geplant und realisiert werden. In aufstrebenden Regionen, etwa in Asien, sitzt die Kompetenz der NORD/LB auch direkt vor Ort: Internationale Niederlassungen in Singapur und Shanghai ermöglichen kurze Wege und regionale Kontakte.

+17 %

Ertragswachstum
2015 im Geschäftsfeld
Agrar

+54%

Ertragswachstum im
Firmenkundengeschäft
in den letzten 5 Jahren

ZIELSTREBEIG.

// *Immer in Bewegung für unsere Kunden
und ihr Wachstum – national und international.*

+28%

Neugeschäft 2015 im
Geschäftsfeld Erneuerbare
Energien

+17%

Ertragswachstum
2015 im Geschäfts-
feld Agriar



VORWÄRTSGEHEN.

Wir wachsen mit unseren Kunden
– und ihren Aufgaben.

Die Herkunft steckt bei der NORD/LB schon im Namen. Das bedeutet aber längst nicht mehr, dass sich die Geschäftsaktivitäten auf den Norden Deutschlands beschränken. Wir sind im gesamten Bundesgebiet für unsere Firmenkunden da – traditionell sind dies vor allem mittelständische Unternehmen, oft Marktführer in ihrem jeweiligen Segment. Auf die partnerschaftliche Betreuung des Mittelstands, dem wir uns seit jeher besonders verbunden fühlen, werden wir auch weiterhin unseren Schwerpunkt legen.

Um unsere Kunden deutschlandweit noch besser unterstützen zu können, haben wir in den vergangenen zwei Jahren NORD/LB Niederlassungen in München und Stuttgart eröffnet. Dadurch bieten wir mehr Nähe zu den südlichen Standorten unserer norddeutschen Kunden sowie eine Anlaufstelle für potenzielle Neukunden aus den dortigen Regionen. Schließlich endet die Branchenexpertise eines Finanzierungsspezialisten nicht an der Ländergrenze, sondern ist bundesweit für Projekte, beispielsweise in der Agrar- oder Wohnungswirtschaft, interessant und gefragt. Hier empfiehlt sich die NORD/LB mit fundiertem Know-how und langjähriger Erfahrung.

Unsere Kunden begleiten wir aber auch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Ihre unternehmerischen Expansionskurse führen uns gemeinsam über Ozeane und auf andere Kontinente. Wir sind dabei, wenn weltweit Projekte geplant und realisiert werden. In aufstrebenden Regionen, etwa in Asien, sitzt die Kompetenz der NORD/LB auch direkt vor Ort: Internationale Niederlassungen in Singapur und Shanghai ermöglichen kurze Wege und regionale Kontakte.

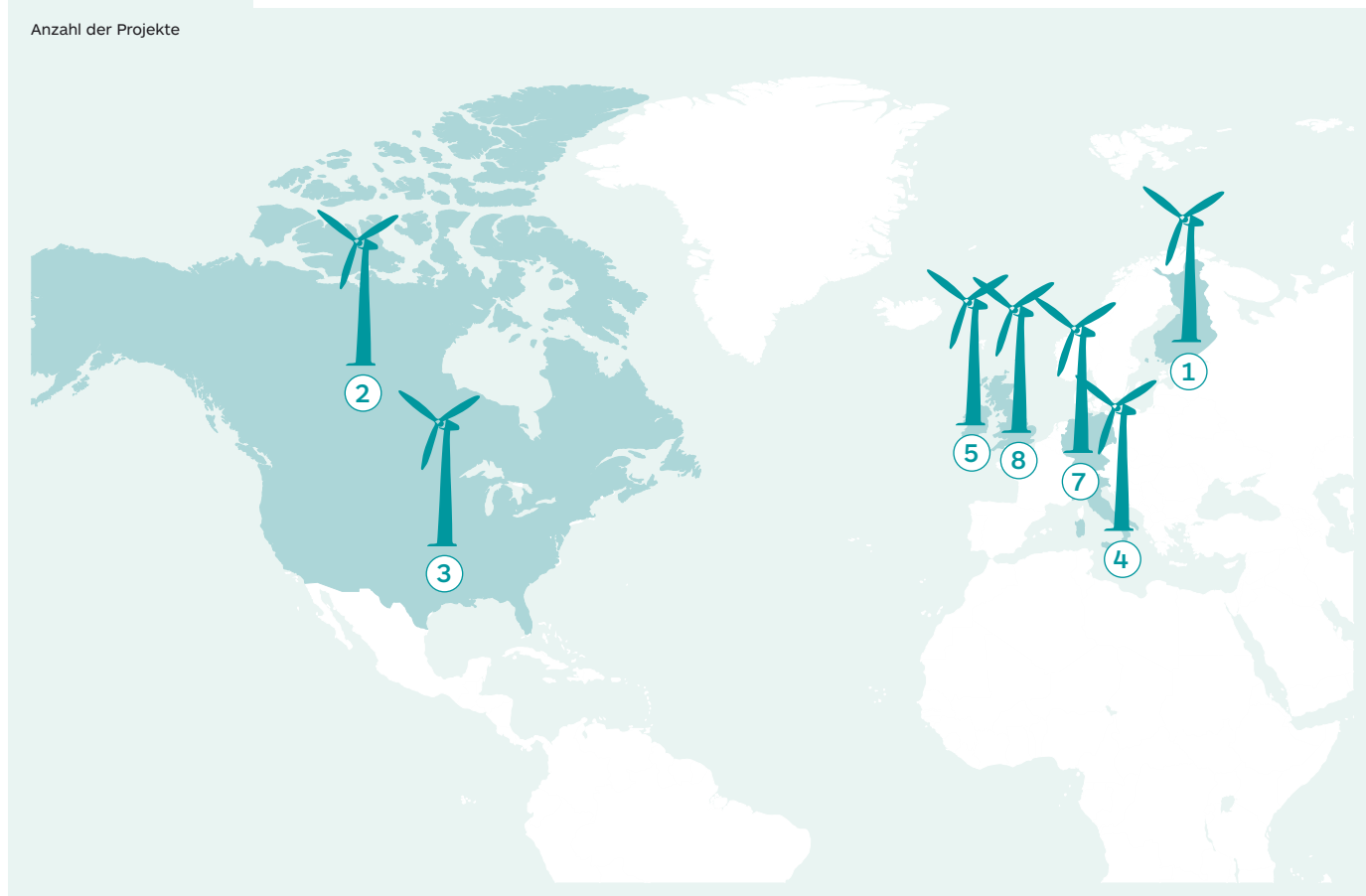
Rückenwind für Erneuerbare Energien.

An der Seite unserer Kunden haben wir uns vom norddeutschen Windenergie-Pionier zum Spezialisten auf diesem Gebiet entwickelt. Mit der Finanzierung der ersten deutschen Windparks an den Küsten konnten wir schon ein Stück Zukunft mitgestalten, lange bevor von der Energiewende überhaupt die Rede war. Mit jedem neuen Windpark wurde das Geschäftsfeld bei der NORD/LB immer weiter professionalisiert. So haben wir uns im hart umkämpften Markt der Erneuerbaren Energien eine führende Position erarbeitet.

Heute bringen wir unsere Kompetenz in Windparks in ganz Europa ein und erschließen neue Märkte. 2015 erwies sich erneut als sehr erfolgreiches Jahr, in dem wir mit zahlreichen – auch alleinigen – Projektfinanzierungen eine treibende Kraft für den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung waren. Dies bestätigt ein aktuelles Ranking der renommierten Fachzeitschrift IJ Global: Mit 41 Transaktionen im Jahr 2015 belegt die NORD/LB weltweit Rang vier in der Kategorie „Mandated Lead Arranger Renewables“ - und ist damit das bestplatzierte deutsche Institut.

Windparkfinanzierung

Anzahl der Projekte





150 Megawatt auf den Philippinen: Die von der NORD/LB mitfinanzierte „Burgos Wind Farm“ ist aktuell das größte Windkraft-Projekt in Südostasien

Erstes NORD/LB Windpark-Projekt in Asien

Das Geschäft mit Erneuerbaren Energien kennen wir aus dem Effeft, dennoch war die Finanzierung des Windparks „Burgos Wind Farm“ Neuland für die NORD/LB. Zum ersten Mal führte uns eine Projektfinanzierung in diesem Bereich nach Asien, genauer gesagt auf die Philippinen.

Dort herrscht derzeit eine hohe Nachfrage nach Erzeugungskapazitäten, um eine unabhängigere Energieversorgung zu erreichen. Die vormals staatliche und seit 2007 privatisierte Ölgesellschaft der Philippinen Energy Development Corporation (EDC) erweitert dafür ihr Portfolio erneuerbarer Energien. Diese Strategie passt perfekt zur Windkraft-Expertise der NORD/LB. So übernahmen wir anteilig die Finanzierung für das 150 MW-Windpark-Projekt in Ilocos Norte, das auch den Bau einer 115 kV-Übertragungsleitung beinhaltet. Die Windturbinen liefert der weltweit führende Hersteller Vestas, ebenfalls ein langjähriger Kunde der NORD/LB.

Von dem Gesamtvolumen von 150 Mio \$ finanziert die NORD/LB 36,9 Mio \$ ECA facility und 4,5 Mio \$ commercial facility. Das aktuell größte Windkraft-Projekt in Südostasien wurde 2015 mit dem Asia-Pacific Renewables Deal of the Year Award von Project Finance International ausgezeichnet.

Wo sich Tradition und Hightech treffen.

Lange Kundenbeziehungen sind für die NORD/LB nichts Ungewöhnliches – und doch immer etwas Besonderes. Über Jahre, oft Jahrzehnte, durchleben beide Seiten die Dynamik eines Betriebs wie auch einer Branche. Rasant verläuft die Entwicklung beispielsweise in der Landwirtschaft: Die schnell fortschreitende Technologisierung verändert Arbeit und Abläufe grundlegend.

So auch auf Gut Derenburg in Sachsen-Anhalt. Seit 25 Jahren gehen der von Klaus Münchhoff betriebene Traditions Hof und die NORD/LB gemeinsame Wege. Nach der Wende begleiteten wir mit der Maschinenfinanzierung die Wiedereinrichtung von Gut Derenburg. Bis heute unterstützen wir den Betrieb unter anderem beim Ankauf von Ackerland. Zuletzt wurde mit der Finanzierungshilfe der NORD/LB ein neues Getreidelager errichtet.



Computergestütztes Arbeiten in der Landwirtschaft bedeutet vor allem: Ressourcen schonen und Kosten senken



Derenburg – ein Gut mit Geschichte

Die Familie von Klaus Münchhoff ist seit 1820 in Derenburg ansässig. Die heutige Hofstelle erbaute sein Ur-Urgroßvater 1870/1871. Nach dem Zweiten Weltkrieg und infolge der Sozialisierung der Landwirtschaft in der DDR wurde der Betrieb 1953 zerstört, die Eigentümer flüchteten vor der drohenden Verhaftung aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland. Am 1. Juli 1991 wurde der elterliche Betrieb wieder eingerichtet.

„Auf Augenhöhe in einem komplexen Geschäft“

Herr Münchhoff, wenn Sie Ihren Betrieb vor 25 Jahren mit heute vergleichen – was hat sich verändert?
 Zunächst einmal hat er sich von 450 Hektar Eigentum und Pacht auf rund 1 000 Hektar mehr als verdoppelt. Diese Fläche bewirtschaften wir völlig anders als vor 25 Jahren. Hatten wir 1991 noch ganz normale Trecker, so sind die Schlepper heute mit Computern und Bildschirmen ausgestattet, werden per GPS-Steuerung mit höchster Präzision automatisch über das Feld gelenkt und haben sogar eine eigene E-Mail-Adresse. Wenn ich das damals jemandem erzählt hätte, wäre ich wohl für verrückt erklärt worden.

Was schicken Sie Ihren Treckern denn per E-Mail?

Der Schlepper wird mit Daten gefüttert, zum Beispiel über den Versorgungsgrad des Bodens mit Grundnährstoffen. Die benötigt er, damit etwa Düngemittel ganz gezielt ausgebracht werden können. All dies gehört zum Konzept der sogenannten teilflächenspezifischen Bewirtschaftung. Dafür braucht man zunächst Daten und Analysen sämtlicher Flächen, die zu einer Bodenkarte zusammengeführt werden. Das Erstellen dieses Datensatzes ist einmalig mit viel Aufwand verbunden, lohnt sich aber nachhaltig für kosten- und ressourceneffizientes Arbeiten.

Wie hat man sich das konkret auf dem Acker vorzustellen?

Durch die GPS-Lenkung können wir die Überlappung der Fahrspuren deutlich reduzieren. Bei einmal hin- und herfahren mag das nicht viel ausmachen, aber bei 1 000 Hektar sparen Sie einiges an gefahrener Strecke, was sich im Kraftstoffverbrauch niederschlägt. Die intelligente Technik ermöglicht auch Einsparungen bei Saatgut oder Pflanzenschutz- und Düngemitteln. Unser Düngestreuer wird mittels Sensortechnik gesteuert und reagiert exakt auf die Wachstumsverhältnisse der zu düngenden Kultur, sodass wir nur noch dort düngen, wo es notwendig ist. Das bedeutet wirtschaftliche Vorteile für den Betrieb und zugleich einen Beitrag zum Umweltschutz.

Wie wirken sich diese Veränderungen auf das Thema Finanzierung aus?

Ich habe schon immer viel Wert darauf gelegt, mit einer Bank zusammenzuarbeiten, die das zyklische Geschäft der Landwirtschaft versteht. Daher auch die lange Kooperation mit der NORD/LB: Meine Ansprechpartner dort haben selbst einen landwirtschaftlichen Background, wir sind also auf Augenhöhe und müssen nicht viel erklären. Und da die Technologie und das Geschäft zunehmend komplexer werden, gewinnt dieser Aspekt noch weiter an Bedeutung.

Highlights.

*Rückblick auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr:
Wichtige Finanzierungen, Entscheidungen und Veranstaltungen –
hier eine Auswahl an Höhepunkten aus 2015 im Überblick.*

NORD/LB unterstützt Schloss Fürstenberg

*Zu ihrem 250-jährigen Jubiläum spendet die
NORD/LB zusammen mit der Braunschweigischen
Landessparkasse rund 4 Mio € für die Modernisie-
rung des Schlossensembles Fürstenberg. Die Banken
beteiligen sich damit an einem Konzept zur Stär-
kung eines der touristischen Highlights
im Weserbergland.*



250 Jahre NORD/LB

*Mit einem Festakt feiert die NORD/LB in Hannover ihr
250-jähriges Jubiläum – mit dabei rund 400 Gäste aus
Wirtschaft, Banken, Sparkassen, Politik und Gesellschaft.
Zu den Festrednern zählen der niedersächsische Minister-
präsident Stephan Weil sowie der niedersächsische
Finanzminister Peter-Jürgen Schneider.*

Research-Team ausgezeichnet

*Das Research der NORD/LB erzielt erneut eine Top-Platzierung in einem
internationalen Ranking: Beim Fixed Income Research Survey 2015 des
renommierten Finanzmarktmagazins Euromoney belegt die NORD/LB in der
Kategorie Covered Bonds & Pfandbriefe den siebten Platz.*

Immobilienfonds für Institutionelle Investoren

*Die NORD/LB legt mit dem Gewerbeimmobilien-Fonds HIH Top 7 Deutsche Metropolen
Immobilien Invest einen erfolgreichen Start hin: Innerhalb des ersten halben Jahres
nach Auflegung kann sie mit einem Volumen von 75 Mio € mehr als ein Drittel des Eigen-
kapitals bei Institutionellen Investoren und Sparkassen platzieren.*



Finanzierung für Luxus- Kreuzfahrtschiff

Die NORD/LB finanziert den Bau eines neuen Kreuzfahrtschiffs für die Reederei Silversea mit Sitz in Monaco. Das gesamte Finanzierungsvolumen beträgt 293,5 Mio \$ (rund 270 Mio €), davon übernimmt die NORD/LB rund 73 Mio \$.



NORD/LB finanziert Windparks in Italien

Für die WSB Neue Energien Holding mit Sitz in Dresden finanziert die NORD/LB zwei Windparks in Süditalien mit einer Gesamtleistung von 46,8 Megawatt. Das Investitionsvolumen liegt bei insgesamt rund 85 Mio €.



Erste Helikopter- Finanzierung der NORD/LB

Die NORD/LB finanziert für die Leasinggesellschaft LCI Helicopters den Kauf von zwei Hubschraubern des Typs AgustaWestland AW139 für die Versorgung von Windparks in der Nordsee. Das Investitionsvolumen beträgt über 30 Mio \$ (rund 27 Mio €). Es ist die erste Finanzierung der NORD/LB in dieser Assetklasse.

2015

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	37
Geschäftsmodell	39
Geschäftssegmente	40
Strategische Entwicklung der NORD/LB	45
Darstellung des Steuerungssystems	48
Risikomanagement	49
Wirtschaftsbericht	75
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	77
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	81
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	84
Entwicklung der Geschäftsfelder	89
Plan-Ist-Vergleich	98
Gesamtaussage	100
Nachtragsbericht	100
Personal- und Nachhaltigkeitsbericht	101
Personalbericht	103
Nachhaltigkeitsbericht	106
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	107
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	109
Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung	112
Erweiterter Risikobericht	115
Gesamtaussagen	130

Grundlagen des Konzerns

39	Geschäftsmodell
40	Geschäftssegmente
45	Strategische Entwicklung der NORD/LB
48	Darstellung des Steuerungssystems
49	Risikomanagement

Der Konzern im Überblick



¹⁾ Teilrechtsfähige Anstalt der NORD/LB

Geschäftssegmente des NORD/LB Konzerns

Privat- und Geschäftskunden

// Privat- und Geschäftskundengeschäft
 // Unternehmenskundengeschäft und Private Bankinggeschäft
 // Versicherungsleistungen

Firmenkunden

// Firmenkundengeschäft, Agrar Banking, Wohnungswirtschaft

Markets

// Geschäft mit Institutionellen Kunden, Sparkassen/ Finanzinstitutionen und Öffentlichen Kunden
 // Sparkassenkonsortialgeschäft

Energie- und Infrastrukturkunden

// Finanzierung Erneuerbarer Energien
 // Infrastrukturfinanzierungen
 // Leasing & Export- und Handelsfinanzierungen

Schiffskunden

// Schiffsfinanzierungen

Flugzeugkunden

// Flugzeugfinanzierungen

Immobilienkunden

// Gewerbliche Immobilienfinanzierung
 // Sozialimmobilienfinanzierung

Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur vertreten.

- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale).

Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale -

sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - (LFI).

- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.
- Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem
 - die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
 - die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
 - die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
 - die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Geschäftssegmente

Privat- und Geschäftskunden

Das Segment (synonym: Geschäftsfeld) Privat- und Geschäftskunden des NORD/LB Konzerns umfasst

unterschiedliche Kundensegmente vorrangig in Norddeutschland.

Folgende Kundensegmente werden an den NORD/LB-Standorten betreut:

Standort Segment	BLSK	NORD/LB Hannover	Bremer Landesbank	NORD/LB Hamburg	NORD/LB Vermögensmanagement (Luxembourg) S.A.
Servicekunden	X	X			
Filial-Beratungskunden	X	X		X	
Retail-Firmenkunden	X	X		X	
Private Banking	X	X	X	X	X
Unternehmenskunden	X	X		X	

In Braunschweig sowie in den heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teilen des ehemaligen Herzogtums Braunschweig erfüllt die BLSK als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB die Sparkassenfunktion. Im Rahmen dieser Aufgaben bietet die BLSK alle Arten von Bank- und Finanzdienstleistungen an und positioniert sich als Sparkasse mit der Kompetenz einer Universalbank.

Die Produktpalette orientiert sich in den Retail-Segmenten an den kundenspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten und umfasst sämtliche Bankdienstleistungen und -produkte für das Kredit- und Anlagegeschäft inkl. Fondsprodukte, vornehmlich der DEKA sowie alle Finanzdienstleistungen inkl. Versicherungen, Immobilienvermittlungen und Bausparen.

Darüber hinaus reichen die erweiterten Dienstleistungen in den gehobenen Kundensegmenten von der mehrfach ausgezeichneten Vermögensverwaltung der Bremer Landesbank, der Tandembetreuung für Firmen- und Unternehmenskunden in der BLSK und in der NORD/LB über das Unternehmerbanking der Bremer Landesbank bis hin zur Unterstützung von Kunden mit internationa-

len Anlageinteressen über das NORD/LB Vermögensmanagement (Luxembourg) S. A..

Im Private Banking und im Unternehmenskundensegment positioniert sich der NORD/LB Konzern an den jeweiligen Standorten als erste Adresse im Markt. Der Bereich Privatkunden der Bremer Landesbank stellt mit seinem Asset- und Portfoliomanagement bei Kapitalmarktgeschäften und mit der Vermögensverwaltung ein Kompetenzzentrum im Konzern dar.

Firmenkunden

Der NORD/LB Konzern betreibt ihr Firmenkundengeschäft deutschlandweit (ohne das Geschäftsgebiet der BLSK). Es umfasst das mittelständische Firmenkundengeschäft sowie die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft. Daneben steht die NORD/LB den Sparkassen im Verbundgebiet und deren Firmenkunden mit einer umfangreichen Produktpalette im Rahmen des Konsortialgeschäfts als Partner zur Seite. Das Firmenkundengeschäft der Bremer Landesbank ist auf Unternehmen im Nordwesten Deutschlands ausgerichtet und steht seinen Kunden als zuverlässiger und innovativer Partner bei Finanzdienstleistungen zur Verfügung.

Als Full-Service-Anbieter stellt der NORD/LB Konzern ihren Firmenkunden eine umfassende Palette klassischer Bankprodukte und Bankdienstleistungen zur Verfügung. Die Leistungen erstrecken sich vom Transaktionsmanagement über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis hin zu komplexen Finanzierungslösungen. Ein professionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen das Produktangebot.

Im Firmenkundengeschäft wird angestrebt, den NORD/LB Konzern über die Eigenschaft als Qualitätsdienstleister in der Kernregion, aber auch mit bundesweiter Geschäftsaktivität, als eine der Top-Mittelstandsadressen zu positionieren. Durch den Ausbau der Kundenbasis sowie eine Erweiterung des Produktspektrums und die Verfestigung der Vertriebswege sollen die bestehenden Kundenbeziehungen intensiviert, potenzialträchtige Neukunden gewonnen und damit eine noch höhere Granularität des Kunden- und Geschäftsportfolios hergestellt werden. Wesentliches Ziel ist dabei das Erreichen eines Kernbankenstatus beim Kunden.

Markets

Über das Segment Markets stellen die NORD/LB und die Bremer Landesbank den Marktzugang für die im Kundenauftrag nachgefragten Financial-Markets-Aktivitäten her. Darüber hinaus übernimmt das Segment die Vertriebsverantwortung für Sparkassen und Institutionelle Kunden. Diese Kundengruppe umfasst im Wesentlichen Versicherungen, Asset Manager, Kapitalanlagegesellschaften, Banken und Sparkassen / Regionalbanken, Zentralbanken, Versorgungswerke, Pensionsfonds, Bund und Länder sowie Sozialversicherungen. Eine Beratung und Betreuung der Financial-Markets-Produkte in anderen Geschäftsfeldern erfolgt durch den Bereich Corporate Sales.

Angeboten werden klassische Kapitalmarktprodukte sowie alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere

Arten von Schuldverschreibungen, und bedarfsgerechte kapitalmarktnahe Produkte für institutionelle Kunden wie beispielsweise Corporate Schuldscheindarlehn, die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds. Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf von bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben.

Das Segment Markets verfolgt das Ziel einer kundenorientierten Wachstumsstrategie. Dies erfolgt durch eine Intensivierung der Betreuung von bestehenden Kunden mit einem konsequenten Mehr-Produkte-Ansatz, die systematische Akquisition von Neukunden (Regionalbanken, Sparkassen, Versorgungswerke) und den Ausbau der Platzierungskraft in Asien und den USA. Dadurch sollen die Ausplatzierungs- und Risk-Distributionprodukte der NORD/LB und ihrer Kooperationspartner bei Kunden und Investoren etabliert werden.

Im Rahmen seines Verbundgeschäfts stellt das Segment Markets der NORD/LB den Sparkassen sowohl Retail- als auch Kapitalmarktprodukte zur Verfügung. Daneben umfasst das Verbundgeschäft das KFW-Fördergeschäft und die Relationshipfunktion mit Trägersparkassen.

Für Institutionelle Kunden bietet die NORD/LB Asset Management Gruppe im NORD/LB Konzern Dienstleistungen rund um die Administration und das Management von Finanzinstrumenten an. Dabei konzentriert sie sich insbesondere auf Anleger aus den Kundengruppen Versicherungen, Pensionskassen und Versorgungswerke, Stiftungen und Kreditinstitute (insbesondere Sparkassen).

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Die zentralen Standorte des Geschäftsfelds sind Hannover, Bremen und Lon-

don. Darüber hinaus werden die Kunden von den Standorten New York und Singapur begleitet. In diesem Geschäftsfeld konzentriert sich der NORD/LB Konzern auf die Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungslösungen für überwiegend projektgebundene Transaktionen.

Im Bereich Energie liegt der Schwerpunkt in der Finanzierung von Energieerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie/Photovoltaik in Deutschland und anderen ausgewählten Ländern. Ergänzend werden Gaskraftwerke und Gaspipelineprojekte finanziert. Bereits seit Anfang der 1990er Jahre ist der NORD/LB Konzern im Sektor Erneuerbare Energien tätig. Zu den Kernkunden zählen unter anderem etablierte Projektentwickler/Developer, Betreibergesellschaften und Anlagenhersteller.

Im Bereich Infrastruktur fokussiert sich die NORD/LB auf die Strukturierung von Projekten im öffentlichen Sektor (Public-Private-Partnership / Private-Finance-Initiative). Hierbei finanziert die NORD/LB Projekte in den Bereichen der Sozialen Infrastruktur sowie Verkehrsinfrastruktur. Die NORD/LB unterstützt ihre Kunden vom Anfang der Ausschreibung über den Vertragsabschluss bis hin zum operativen Betrieb des jeweiligen Projektes.

Im Leasinggeschäft (Mobilenleasing) steht die deutschlandweite Refinanzierung von mittelständischen und Bank-Leasinggesellschaften im Mittelpunkt.

Das Geschäftsvolumen wird gezielt in den Wachstumsbranchen Energie und Infrastruktur ausgebaut. Die damit einhergehende Geschäftsanteilszunahme dient der Erhöhung der Ertrags- und Risikodiversifikation im NORD/LB Konzern. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen sollen die Provisionserträge nachhaltig gesteigert werden.

Schiffskunden

Das Segment umfasst die objektbezogene Schiffsfinanzierung und agiert vornehmlich von den Standorten Hannover und Bremen, flankiert

durch die Niederlassungen Hamburg, Singapur sowie (perspektivisch) New York und London. Die langjährige Expertise in der Assetklasse und die Fähigkeit, maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Kunden zu entwickeln, ist die Basis für die Marktpositionierung im weltweiten Markt für Schiffsfinanzierungen. Klassische Finanzierungen werden ergänzt durch ein Angebot an Zusatzleistungen, sodass der NORD/LB Konzern seinen Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand anbieten kann.

Das Geschäftsvolumen wird bei den Schiffskunden gezielt in den Bereichen Kreuzfahrt und Fähren sowie sehr selektiv Offshore zu Lasten der Handelsschiffahrt ausgebaut. Ziel ist es, die gute Positionierung des Geschäftsfeldes Schiffe im Markt zu festigen. Hierbei erfolgt eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung durch die Nutzung geeigneter Ausplatzierungsprodukte und Refinanzierungsinstrumente. Zielkunden sind primär Reedereien sowie inländische Werften, die eine gute Bonität, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse sowie eine überzeugende und krisenbewährte Marktstrategie aufweisen.

Der Geschäftsansatz wird durch die weitere Diversifikation des Portfolios über eine ausgewogenere Asset- und Regionenverteilung sowie durch den Ausbau und die Erweiterung der Produktpalette gezielt weiterentwickelt.

Darüber hinaus wird zur Stärkung eines aktiven Portfoliomanagements der NORD/LB der kontinuierliche Aufbau von Exitkanälen forciert.

Flugzeugkunden

Im Geschäft mit Flugzeugkunden stehen objektbezogene Finanzierungen im Fokus der Tätigkeiten, sodass sich die kreditseitige Produktpalette an den entsprechenden Bedürfnissen der Flugzeugleasingfirmen und Airlines orientiert.

Die NORD/LB ist seit mehr als 25 Jahren aktiv und gehört bereits seit vielen Jahren zu den weltweit führenden Anbietern kommerzieller Flugzeugfinanzierungen. Das Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Flugzeugleasingfirmen und Airlines.

Die Produktpalette erstreckt sich auf gängige und innovative Finanzierungsarten mit einem Schwerpunkt in den Bereichen Operating Lease und Portfoliotransaktionen. Neben Kreditprodukten werden umfangreiche Advisory, Agency und Cross-Sell Services angeboten, um die Kunden- und Investorenbedürfnisse umfassend abzudecken.

Mit Blick auf die Assetauswahl befasst sich die NORD/LB vorrangig mit modernen und fungiblen Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Seit kurzem wird eine Ausweitung der Expertise auf Helikopterfinanzierungen betrieben, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits die erste Transaktion in das Portfolio aufgenommen werden konnte. Die Festigung der guten Positionierung des Geschäftsfelds wird durch eine aktive Portfoliosteuerung und -optimierung mittels Nutzung geeigneter Ausplatzierungsprodukte und Refinanzierungsinstrumente (z.B. Pfandbriefe) gestützt.

Immobilienkunden

Im Segment Immobilienkunden werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert.

Das Geschäftsfeld Immobilienkunden umfasst im Wesentlichen strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Die Kundenbasis bilden professionelle Immobilieninvestoren. Der Bereich deckt dabei die Objektarten Büro- und Einzelhandelsimmobilien, Geschosswohnungsbau, Hotels und Logistik ab. Daneben liegt der Schwerpunkt des Bereichs Sozialimmobilien in der Finanzierung von Pflegeheimen.

Die strategischen Zielmärkte sind Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Benelux und Polen.

Innerhalb des Geschäftsfelds fungiert die Deutsche Hypo als Kompetenzzentrum für den Kerngeschäftsbereich Gewerbliche Immobilienfinanzierung. Durch einen eigenständigen Marktauftritt bietet die Deutsche Hypo ein klares Profil am Immobilienmarkt und ist zuständig für die Neu-

geschäftstätigkeit in der gewerblichen Immobilienfinanzierung im Konzern. Gewerbliches Immobilienneugeschäft wird in der NORD/LB grundsätzlich nicht mehr getätigt. Hinsichtlich der Finanzierung von Sozialimmobilien obliegt der Bremer Landesbank die Funktion des Kompetenzzentrums im NORD/LB Konzern.

Die strategische Ausrichtung der Gewerblichen Immobilienfinanzierung sieht vor, langfristig die Strukturierungskompetenz im Direktgeschäft weiterzuentwickeln und die Ausweitung der Produktpalette voranzutreiben. Im Teilbereich Sozialimmobilien wird die strategische Bedeutung durch die demografische Entwicklung und den wachsenden stationären Pflegebedarf unterstrichen.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Alle hier subsumierten Bestandteile weisen einen unmittelbaren Bezug zur operativen Geschäftstätigkeit auf. So werden Stabsbereiche, in der vorgenannten Segmentierung nicht berücksichtigte Konzernteile, Gesamtbankerfolgsquellen und Konsolidierungen unter „Konzernsteuerung/ Sonstiges“ erfasst.

Im Detail handelt es sich dabei insbesondere um aufgrund unzureichender Beeinflussbarkeit nicht auf die Segmente verteilte Gesamtbankerfolge aus dem Anlage- und Finanzierungserfolg (unter anderem aus Beteiligungspositionen), Portfoliobasierte Wertberichtigungen, nicht verteilte Restkosten der Servicecenter, Gesamtbankprojekte, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Segmente ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), Ergebnisse aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie sonstige Beteiligungen, Konsolidierungsposten und Aufwendungen aus der Umstrukturierung. Weiterhin sind Teile des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses wie Bankenabgabe und bestimmte Rückstellungen diesem Segment zugeordnet.

Die hier ebenfalls ausgewiesenen Financial-Markets-Bereiche sind zentral für die Steuerung von Zinsänderungs-, Wechselkurs- und Liquiditäts-

tätsrisiken sowie für die Refinanzierung zuständig und stellen den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten bereit (Bereich Treasury). Im Rahmen der unterjährigen Refinanzierung und Liquiditätssteuerung nutzen die Financial-Markets-Bereiche den Interbanken- und Repo-Markt sowie die verschiedenen Instrumente der Europäischen Zentralbank. Ergänzt wird der Refinanzierungsmix durch Neuemissionsgeschäft in Euro sowie in US-Dollar. Darüber hinaus werden im Rahmen der Gesamtbanksteuerung sowie des RWA Managements (Bereich Bank-Assets Allocation) Investments im Anlagebuch abgeschlossen. Die Portfolios unterliegen der Steuerung des Asset Liability Committee des NORD/LB Konzerns.

Überleitung

Erfolgsbestandteile mit unterschiedlicher Darstellung im internen Rechnungswesen und im externen Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung werden in der Überleitungsrechnung separiert. Gründe für diese Überleitungspositionen liegen unter anderem im Ausweis in unterschiedlichen Erfolgspositionen im internen bzw. externen Rechnungswesen sowie in verschiedenen Periodenabgrenzungen. Darüber hinaus fließen hier Restgrößen ein, die nicht oder nur mit unangemessen hohem Aufwand weiter differenziert und auf die operativen Segmente zugeordnet werden können.

Strategische Entwicklung der NORD/LB

Die NORD/LB ist eine kundenorientierte Bank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft. Ihr Geschäftsmodell spiegelt mit ihren Geschäftsaktivitäten die Funktionen als Geschäftsbank, Landesbank und Spitzeninstitut der Sparkassen wider. Granularität, Diversifikation und eine konservative Risikopolitik bilden dabei die Prinzipien der strategischen Grundausrichtung. Die Risikophilosophie findet ihren Ausdruck neben strengen Finanzierungsgrundsätzen insbesondere in einem objektbasierten Finanzierungsansatz für komplexe Wirtschaftsgüter wie z.B. Schiffen, Flugzeugen und gewerblichen Immobilien, der neben hohen Besicherungsquoten und Inflationsschutz über die besonderen Möglichkeiten der besicherten Refinanzierung durch deckungsstockfähige Aktiva (z.B. Immobilien- und Flugzeugpfandbriefe etc.) weitere Vorteile mit sich bringt. Insgesamt zielt die NORD/LB langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäfts mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Immobilienkunden auf der einen Seite und Geschäftsaktivitäten mit granulareren Risikostrukturen im Privat- und Firmenkundenbereich sowie mit Institutionellen Kunden und Sparkassen auf der anderen Seite sicherstellt. Die NORD/LB erwartet auf diese Weise, auch in Zukunft von der starken Diversifikation ihres Geschäftsportfolios mit Aktivitäten in Branchen, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen, zu profitieren. Ferner steht die Entkopplung des Neugeschäftswachstums vom Bilanzsummenwachstum im Fokus. Die NORD/LB strebt daher an, ihre Wertschöpfungskette zu erweitern, indem sie ihre Kompetenzen bei der Strukturierung von Finanzierungen komplexer Wirtschaftsgüter sowie der damit verbundenen Expertise in verschiedenen Branchen dazu nutzt, Institutionellen Kapitalmarktinvestoren kreditbasierte Kapitalanlageprodukte anzubieten.

Neben portfoliobezogenen Aspekten der Diversifikation sind die Geschäftsaktivitäten der NORD/LB weiterhin auch stark durch die Interessen bzw. Bedürfnisse ihrer Träger sowie durch die wirtschaftlichen Strukturen ihrer Trägerländer geprägt.

Strategisches Ziel ist für 2020 auf Ebene des NORD/LB Konzerns den Return-on-Equity auf über 8 Prozent zu steigern und gleichzeitig die Cost-Income-Ratio bei 50 Prozent zu halten. Neben den wirtschaftlichen Zielssetzungen steht die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen insbesondere die Verbesserung der harten Kernkapitalquote im Fokus.

- **Privatkunden:** Das Segment Privat- und Geschäftskunden, das durch die Gründungsinstitute der NORD/LB auf eine 250-jährige Geschichte zurückblicken kann und damit den Nukleus der heutigen Bank darstellt, hat seit jeher eine hohe Bedeutung für die NORD/LB und ist eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells. Den sich verändernden Kundenbedürfnissen und demografischen Entwicklungen Rechnung tragend, soll insbesondere im Retail-Geschäft der strategische Fokus auf die Forcierung von Produktinnovationen, die kontinuierliche Automatisierung und Optimierung der Wertschöpfungsprozesse sowie den digitalen Vertrieb gelegt werden. Für das Jahr 2020 wird eine CIR unter 80 Prozent und ein RoRaC von ca. 10 Prozent angestrebt.
- **Firmenkunden:** Die Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft gehört zu den originären Aufgaben einer Landesbank. Nichts prägt den Wirtschaftsstandort Niedersachsen so sehr wie seine erfolgreiche Automobilindustrie; die niedersächsische Wirtschaft ist jedoch weitaus vielschichtiger – Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sind Flächenländer. Die Qualität der Böden und die ebene Topographie bieten beste Voraus-

setzungen für eine ertragreiche und effizient zu bewirtschaftende Landwirtschaft. Daher prägt die Agrarindustrie wichtige Teile der wirtschaftlichen Aktivitäten in dieser Region. Im Geschäftsmodell der NORD/LB spiegelt sich diese Facette im Bereich Agrarkunden wider, der einen wichtigen Geschäftszweig des Firmenkundengeschäfts darstellt. Eine weitere Spezialität des Firmenkundengeschäfts liegt in der Finanzierung kommunaler und kommunalnaher Wohnungsbauunternehmen. Ferner umfasst das Firmenkundengeschäft der NORD/LB eine breite Palette weiterer Branchen, in denen die NORD/LB in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern die Kreditversorgung des regionalen Mittelstands sicherstellt. Sie kooperiert dabei eng mit den regionalen Sparkassen. Die NORD/LB strebt an, ihr Firmenkundengeschäft durch Präsenz an Standorten außerhalb der Trägergebiete überregional auszubauen sowie langfristig eine CIR von unter 35 Prozent und ein RoRaC von rund 14 Prozent zu erreichen.

- **Verbundgeschäft:** Die NORD/LB agiert für die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern als Sparkassenzentralbank und versorgt sie im Verbundgeschäft mit allen Dienstleistungen, die diese in ihrer Aufgabe als regionale Geschäftsbank unterstützen. Das Verbundgeschäft gehört somit zum genetischen Code der NORD/LB und soll mit Fokus auf das Aktivgeschäft sowie das Kapitalmarktgeschäft weiter gestärkt werden. Das Verbundgeschäft ist kein Segment der Bank, sondern gilt als Querschnittsfunktion insbesondere in den Bereichen Firmenkunden und Markets. Es werden daher keine quantitativen strategischen Ziele definiert.
- **Markets:** Die Kreditversorgung öffentlicher Haushalte ist eine weitere wesentliche Aufgabe einer Landesbank. Mit Blick auf die Tatsache, dass die NORD/LB weite Teile ihres eigenen Re-

finanzierungsbedarfs über Kapitalmarktinstrumente deckt, hat sie bereits frühzeitig damit begonnen, die hiermit verbundenen Marktkenntnisse und Fähigkeiten zu nutzen, Emittenten von Schuldverschreibungen bei der Strukturierung und Platzierung solcher Papiere zu beraten. Sie gehört heute zu einem bedeutenden Marktteilnehmer bei der Begebung und dem Handel von Schuldtiteln der öffentlichen Hand, Pfandbriefen und sonstigen Zinspapieren in Deutschland. Das Geschäft mit institutionellen Kunden wird im Kontext der beabsichtigten Erweiterung der Produktpalette um semiliquide Kapitalanlageprodukte, denen durch die NORD/LB generierte Kredite zugrundeliegen, perspektivisch an Bedeutung gewinnen. Strategische Ziele für den Bereich Markets sind eine CIR von unter 50 Prozent sowie ein RoRaC von rund 30 Prozent.

- **Schiffskunden:** Alle großen deutschen Seehäfen befinden sich im Nord- und Ostseeraum, so dass viele deutsche Reedereien dort ansässig sind. Aus diesem Grund baute die NORD/LB ihre Expertise zur Finanzierung von Schiffen auf, die heute ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells ist. Die Finanzierung von Schiffen wird auch zukünftig eine tragende Säule des Geschäftsmodells bilden. Eine Redimensionierung der Handelsschifffahrt in Kombination mit einer Verbreiterung der Kundenbasis und einem Aufbau der Segmente Offshore, Kreuzfahrt und Spezialtonnage sollen zu einer stärkeren Diversifizierung und einer ausgewogenen Risikostruktur beitragen. Im strategischen Zielbild 2020 sollen die Maßnahmen der Schiffskrise entgegenwirken. Es wird mit einem positiven Ergebnis sowie mit einer CIR von unter 30 Prozent geplant.
- **Flugzeugkunden:** Niedersachsen ist nach Seattle und Toulouse der weltweit drittgrößte Standort der Luft- und Raumfahrtindustrie. Neben den Airbus-Standorten in Buxtehude, Stade, Va-

rel und Nordenham spielt eine Vielzahl mittelständischer Zulieferer aus dem gesamten Bundesland eine wichtige Rolle für diese Industrie. Die NORD/LB pflegt aus dem Bereich Flugzeugfinanzierung Geschäftsbeziehungen zu den großen Flugzeugbauern und Zulieferern, die sich in Norddeutschland angesiedelt haben, und finanziert Flugzeuge großer, namhafter Airlines. Die Flugzeugfinanzierung bietet aus Sicht der NORD/LB insbesondere in Asien gute Wachstums- und Ertragspotenziale, die perspektivisch erschlossen werden sollen. Im Flugzeugbereich wird zum weiteren Ausbau der Aktivitäten neben der Aufnahme weiterer Objektsegmente wie z.B. Helikopter, Frachtflugzeuge etc. eine Erweiterung der Produktpalette um höhermargige Kreditprodukte erwogen. Die CIR und der RoRaC sollen langfristig auf dem starken Niveau von ca. 20 Prozent gehalten werden.

- **Energie- & Infrastrukturkunden:** Die günstigen klimatischen Voraussetzungen in Norddeutschland ergeben für die NORD/LB die Möglichkeit, wirtschaftlich tragfähige Projekte zu unterstützen. Dieses hat dazu beigetragen, dass sich die Region zum führenden Produzenten von insbesondere Erneuerbaren Energien in Deutschland entwickelte. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau von Windparks neben Solar-,

Photovoltaik- und Biogas-Anlagen. Das Geschäft mit Erneuerbaren Energien und Infrastrukturprojekten wird weiterhin eine wichtige Rolle im Geschäftsmodell der NORD/LB spielen. Das Geschäftsvolumen soll in diesen Segmenten gezielt und teilweise auch international ausgebaut werden, um auch auf Länderbasis eine stärkere Diversifikation zu erreichen. Durch Zunahme der Beratungs- und Strukturierungsleistungen sollen die Provisionserträge nachhaltig gesteigert werden. Alle Maßnahmen sollen in einer CIR von unter 40 Prozent und einem RoRaC von ca. 15 Prozent münden.

- **Immobilienkunden:** Zur Abrundung und Stabilisierung des Geschäftsportfolios betreibt der NORD/LB Konzern die Gewerbliche Immobilienfinanzierung, die im Jahre 2007 durch den Zukauf der in Hannover beheimateten Deutschen Hypothekenbank gestärkt wurde. In der Gewerblichen Immobilienfinanzierung ist es Ziel, die Strukturierungskompetenz im Direktgeschäft weiter auszubauen und das Profil als Vermarkter von Immobilien-Know-how zur Entwicklung von Kapitalmarktangeboten für Institutionelle Investoren zu schärfen. Das strategische Ziel für 2020 ist eine CIR von unter 30 Prozent sowie ein RoRaC von ca. 14 Prozent zu erreichen.

Darstellung des Steuerungssystems

Das Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfahrens wird hier die top-down-

bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen.

Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Ergebnis vor Steuern.

Die Definition der Steuerungskennzahlen:

Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge gesamt einschließlich Saldo Sonstige (Erträge / Aufwendungen)

In nachfolgenden Kapiteln werden Pfeile zur Darstellung von Entwicklungen genutzt. Folgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutungen der verschiedenen Pfeilrichtungen.

→	Abweichung zwischen -5 und +5 Prozent
↘	Abweichung zwischen -15 und -5 Prozent
↗	Abweichung zwischen +5 und +15 Prozent
↓	Abweichung größer -15 Prozent
↑	Abweichung größer +15 Prozent

Risikomanagement

Die nachfolgende Beschreibung zum Risikomanagement sowie der Erweiterte Risikobericht wurden jeweils auf Basis des IFRS 7 erstellt. Ferner wurden die Vorgaben des näher konkretisierenden Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20 berücksichtigt.

In den Konzernrisikobericht sind Teile der qualitativen Risikoberichterstattung der NORD/LB Gruppe gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) integriert, sofern sie die handelsrechtlichen Anforderungen ergänzen. Die weitergehende aufsichtsrechtliche Berichterstattung erfolgt dagegen in einem separaten Offenlegungsbericht, der auf der Internetseite der NORD/LB unter <http://www.nordlb.de/investor-relations/berichte> veröffentlicht wird.

Die Risikoberichterstattung umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in den auch Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) gemäß IFRS 10 einbezogen sind. Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften, die in Durchschau in die quantitative Risikoberichterstattung einbezogen werden, wird in einem mehrstufigen Prozess festgelegt, der im Abschnitt Beteiligungsrisiko beschrieben wird. Im Ergebnis basiert im NORD/LB Konzern die quantitative Risikoberichterstattung anhand von Einzelrisiken auf den aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören

- die Muttergesellschaft NORD/LB sowie die Tochtergesellschaften
- Bremer Landesbank,
- NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (kurz NORD/LB Luxembourg) und die
- Deutsche Hypo.

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel zum Zeitpunkt der Prüfung auf diese vier Gesellschaften (im

Folgenden aus Risikosicht wesentliche Konzerngesellschaften) ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtansicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt und gegebenenfalls durch eine qualitative Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsrisikos zusätzlich erläutert.

Die Prüfung der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Gesellschaften als auch die Gesellschaften aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die Begriffe Konzern und Gruppe werden daher im Folgenden synonym verwendet.

Generell erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach: Interne und externe Risikoberichterstattung basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

Generelles Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB Gruppe einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt.

Als Risiko definiert die NORD/LB Gruppe aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Die NORD/LB Gruppe führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Gesamtrisikoprofils

nach den gesetzlichen Vorgaben durch. Das Gesamtrisikoprofil bildet die für die NORD/LB Gruppe relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der NORD/LB Gruppe wesentlich beeinträchtigen können.

Als wesentliche Risikoarten wurden Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko identifiziert. Als relevant gelten daneben Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Syndizierungsrisiko, Pensionsrisiko und Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem der NORD/LB Gruppe gesteuert. Die wesentlichen Risikoarten berücksichtigen dabei auch die relevanten Risiken.

Nach § 25a des KWG in Verbindung mit den MaRisk umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten. Für NORD/LB Luxembourg gelten entsprechende Regelungen der luxemburger Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die durch die betroffenen Institute einzuhalten sind.

Im Rahmen des bestehenden Gruppenrisikomanagements der NORD/LB Gruppe haben die Vorstände der NORD/LB und der Deutschen Hypo per 30. Juni 2013 die Anzeige zur Nutzung der Erleichterungsregelungen gemäß § 2a Nr. 1 in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des KWG (Waiver-Regelung) durch die Deutsche Hypo beschlossen. Ausgangsvoraussetzung bildet in diesem Zusammenhang der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutschen Hypo und der NORD/LB.

Mit Wirkung zum 31. Mai 2015 („Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Verschmelzung“) und Rückwirkung für Zwecke der Rechnungslegung auf den 1. Januar 2015 ist die NORD/LB Luxembourg Covered Bond Bank aus der Verschmelzung der Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. mit der NORD/LB Covered Finance Bank S.A. hervorgegangen.

Strategien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB Gruppe. Die dementsprechend formulierte Gruppen-Risikostrategie ist den Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe übergeordnet. Die Konkretisierung der Gruppen-Risikostrategie im Hinblick auf Ausführungen zur Organisation des Risikomanagements sowie zu den Risikoteilstrategien erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Geschäftsmodelle in den formulierten Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften.

Die Risikostrategien der aus Risikosicht wesentlichen Gruppengesellschaften werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft. Alle Risikostrategien enthalten Aussagen zu den risikopolitischen Grundsätzen und der Organisation des Risikomanagements sowie Risikoteilstrategien zu den wesentlichen Risikoarten.

Kernelement der Risikostrategien ist das gruppenweite Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell), auf dessen Basis die Risikoneigung festgelegt wird. Für die NORD/LB Gruppe wurde konservativ festgelegt, dass im Normalfall auf der Betrachtungsebene des Going-Concern-Ansatzes als primärer Steuerungskreis maximal 80 Prozent des Risikokapitals mit Risikopotenzial belegt werden dürfen. 20 Prozent des Risikokapitals werden als Puffer vorgehalten.

Die Festlegung der maximalen Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten erfolgt ebenfalls im Rahmen der Risikostrategien auf der Grundlage des RTF-Modells. Der Schwerpunkt bei der Allokation der Deckungsmasse liegt dabei auf den Kreditrisiken, was den Geschäftsschwerpunkt der NORD/LB Gruppe im kundenorientierten Kreditgeschäft verdeutlicht. Die Einzelinstitute legen die für sie gültige Allokation eigenverantwortlich, jedoch konsistent zur Allokation der Gruppe fest.

Die Risikostrategien zielen auf ein effizientes Management aller wesentlichen Risikoarten und deren transparente Darstellung gegenüber der Geschäftsleitung, den Aufsichtsorganen und sonstigen Dritten mit berechtigtem Interesse ab. Hier von ausgehend verfügen die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe auf operativer Ebene über eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten sowie die erforderliche Limitierung und Portfolio-Diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten. Diese Instrumentarien werden im Risikohandbuch der NORD/LB Gruppe oder den Risikohandbüchern bzw. entsprechenden Dokumenten der einzelnen Gesellschaften detailliert beschrieben.

Daneben bestehen aus dem mit der Europäischen Union (EU) abgestimmten Umstrukturierungsplan Zusagen der NORD/LB Gruppe, die im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt werden.

Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement der NORD/LB Gruppe trägt der Vorstand der NORD/LB. Dieser stimmt die Gruppen-Risikostrategie sowie deren Änderungen im Erweiterten Konzernvorstand ab, dem zusätzlich die Vorstandsvorsitzenden der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo angehören. Nach Beschluss der Gruppen-Risikostrategie durch den Vorstand der NORD/LB wird diese dem Aufsichtsrat der NORD/LB zur

Kenntnis gegeben und mit ihm erörtert. Auch im Berichtsjahr wurde die Gruppen-Risikostrategie turnusmäßig überprüft und angepasst.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) im Vorstand der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezenten die Verantwortung für die Erarbeitung und die Überwachung der Gruppen-Risikostrategie. Hierzu gehört die Überwachung aller wesentlichen Risiken inklusive der Risikoberichterstattung auf Gruppenebene. Auf Einzelinstitutsebene liegt die Verantwortung jeweils im Vorstand bzw. beim Risikodezenten.

Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung des gruppenweiten RTF-Modells, die laufende Überwachung der Einhaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikostrategien der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB obliegen dem Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral in den Gruppengesellschaften. Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, erfolgt eine Abstimmung der hierzu genutzten Instrumente mit den aus Risikosicht wesentlichen Instituten.

In das Risikomanagement der NORD/LB Gruppe sind neben dem Erweiterten Konzernvorstand verschiedene weitere Gremien einbezogen.

- **Konzernsteuerungskreise:** Ein System von Konzernsteuerungskreisen (KSK), deren Mitglieder je nach KSK unterschiedliche Vorstandsmitglieder und Bereichsleiter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften sind, unterstützt die institutsübergreifende Steuerung.
- **Methodenboard:** in diesem Gremium werden Standards für wesentliche Methoden und Berichte des Risikocontrollings auf Ebene der NORD/LB Gruppe entwickelt und beschlossen. Mitglieder sind die Leiter der Fachabteilungen der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns.

- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers. Weitere ständige Mitglieder sind die beiden für Spezialfinanzierungen und Firmenkunden bzw. Financial Markets verantwortlichen Dezernenten sowie die Leiter der Bereiche Zentralmanagement Risiko, Finanz- und Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Sonderkreditmanagement und Research/Volkswirtschaft der NORD/LB sowie die Risikodezernenten der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo. Anlassbezogen werden weitere Teilnehmer eingeladen. Das GRC unterstützt den jeweiligen Vorstand bei der ganzheitlichen Betrachtung von Risiken. Der Fokus des GRC liegt auf der Betrachtung des Gesamtportfolios des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Risikoarten sowie einer verstärkten Konzernintegration.
 - **RWA(+) Gremium:** Für Impulse im Kontext der operativen Steuerung der Risikogewichteten Aktiva (RWA) ist das RWA(+) Gremium verantwortlich. Neben dem Leiter des Bereiches Finanz- und Risikocontrolling und Vertretern der Marktbereiche der NORD/LB sind unter anderem Vertreter der Bereiche Kreditrisikomanagement, Finanzen und der aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften stimmberechtigt. In diesem Gremium werden die relevanten Informationen zur RWA- und Shortfall-Entwicklung sowie zum ökonomischen und regulatorischen Eigenkapital analysiert und zu einem Forecast zusammengeführt. Innerhalb des RWA(+) Gremiums werden mögliche Maßnahmen zusammengetragen, beurteilt und hinsichtlich der Abarbeitung einem Controlling unterzogen.
 - **Weitere beratende Gremien:** Die Konzernsteuerungskreise und der Vorstand werden von einer Anzahl weiterer Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählen: z.B. das Asset Liability Committee (Anlagestrategien)
- Die Struktur und Organisation des Risikomanagements in der NORD/LB Gruppe entspricht den Anforderungen der MaRisk. Der Prozess des Risikomanagements wird einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.
- Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements erfolgt durch die Internen Revisionen der NORD/LB sowie der Tochtergesellschaften. Als ein Instrument des Vorstands sind sie Bestandteil des internen Überwachungsverfahrens. Zu den Zielen der Internen Revision zählt die Überwachung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit. Weiterhin fördert sie die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Steuerungs- und Überwachungsverfahren.
- Die Konzernrevision wird ergänzend zu den Internen Revisionen der Tochterinstitute tätig. Im Fokus stehen dabei die Themen Konsistenz der Geschäfts- und Risikostrategien der Konzerntöchter zur Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB Gruppe, gruppenweite Risikotragfähigkeit, Aufbau- und Ablauforganisation sowie Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements, Konzernmeldewesen, Konzernrechnungslegung, Finanz- und Risikoberichterstattung an den Konzernvorstand und Funktionsfähigkeit der Internen Revisionen der Konzerntöchter. Reichweite, Ziele, Aufgaben und Instrumente der Konzernrevision sind in der Policy für die Konzernrevision beschrieben.
- Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen (NPP) in den aus Risiko-

sicht wesentlichen Einzelinstituten der NORD/LB Gruppe unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen dezentral geregelt. Die Umsetzung der NPP erfolgt jedoch in enger Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliches Ziel der NPP ist es, dass alle potenziellen Risiken für die NORD/LB Gruppe im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, der Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie gegebenenfalls der damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart, in denen zunächst Aufbau und Ablauf des Risikomanagements der NORD/LB detailliert beschrieben werden. Wesentliche Abweichungen in den Tochtergesellschaften werden anschließend gesondert dargestellt.

Risikotragfähigkeitsmodell

Das RTF-Modell bildet die methodische Grundlage für das Monitoring der Risikostrategien in der NORD/LB Gruppe. Diese Überwachung erfolgt auf Gruppenebene durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB, auf Einzelinstitutsebene durch das jeweilige Risikocontrolling. Die Federführung für die Weiterentwicklung des gruppenweiten RTF-Modells liegt im Bereich Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB.

Ziel des Modells ist die aggregierte Darstellung der Risikotragfähigkeit sowohl auf Einzelinstituts- als auch auf Gruppenebene. Durch den regelmäßig durchgeführten Überwachungs- und Berichtsprozess ist gewährleistet, dass die zuständigen Gremien zeitnah über die Risikotragfähigkeitssituation der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe sowie der NORD/LB Gruppe insgesamt informiert werden.

Das RTF-Modell der NORD/LB Gruppe besteht aus den drei Betrachtungsebenen Going Concern, Gone Concern und Regulatorik, in denen jeweils die wesentlichen Risiken (Risikopotenzial) dem definierten Risikokapital der Einzelinstitute bzw. der Gruppe gegenübergestellt werden.

Als maßgebliche Betrachtungsebene zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit stellt das RTF-Modell auf den Going-Concern-Ansatz ab. Übergeordnetes Leitbild dieses Steuerungskreises ist die selbstständige Unternehmensfortführung auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells der NORD/LB Gruppe auch dann, wenn alle zur Verfügung gestellten Deckungsmassen durch schlagend gewordene Risiken aufgezehrt wurden. Im Going-Concern-Ansatz werden auf einem einheitlichen Konfidenzniveau von 95 Prozent ökonomisch ermittelte Risikopotenziale einem Risikokapital gegenübergestellt, das im Zuge einer Engpassbetrachtung der freien Eigenmittel gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) zu festgelegten Mindestquoten (Gesamtkapital und Kernkapital) ermittelt und bezüglich verschiedener Aspekte angepasst wird.

Die zweite Betrachtungsebene wird durch den Gone-Concern-Ansatz repräsentiert und stellt innerhalb des RTF-Modells eine Nebenbedingung dar. Der Gone-Concern-Ansatz berücksichtigt risikopotenzialseitig ein höheres Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und stellt die entsprechend ökonomisch ermittelten Risikopotenziale einem Risikokapital gegenüber, das auf den vollständigen aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln basiert.

Die dritte Betrachtungsebene des RTF-Modells bildet die Regulatorik als offizielle Meldung über die angemessene Eigenmittelausstattung gemäß CRR. Sie berücksichtigt dementsprechend die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben ermittelten Risikopotenziale. Die regulatorische Betrachtung stellt innerhalb des RTF-Modells eine strenge Nebenbedingung dar.

Die Kapitalseite basiert sowohl im Gone-Concern-Ansatz als auch in der Regulatorik auf Eigenkapital- und eigenkapitalnahen Bestandteilen, die laut

bankaufsichtsrechtlichen Regelungen den Eigenmitteln zuzurechnen sind. Im Gone-Concern-Ansatz erfolgt eine Anpassung des Risikokapitals bezüglich verschiedener Aspekte (z.B. durch die Berücksichtigung von stillen Lasten). Bei Verzehr des zur Abdeckung der Risiken im Gone-Concern-Ansatz benötigten Kapitals wäre eine Fortführung der Institutsgruppe unter ansonsten unveränderten Annahmen grundsätzlich nicht mehr möglich. Die Ausgestaltung des RTF-Modells sieht vor, dass der Gone-Concern-Ansatz in seiner Funktion impulsgebend für den zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit maßgeblichen Going-Concern-Ansatz sein kann. Direkte steuerungsrelevante Impulse erwachsen jedoch aus dem Going-Concern-Ansatz. Die Ableitung strategischer Limite aus der Betrachtung der Risikotragfähigkeit erfolgt unter Berücksichtigung der in der Gruppen-Risikostrategie vorgenommenen Risikokapitalallokation auf der Grundlage des Going-Concern-Ansatzes.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt, sowohl innerhalb einer Risikoart als auch über Risikoarten hinweg. Konzentrationen innerhalb einer Risikoart betreffen maßgeblich Kreditrisiken als bedeutendste Risikoart der NORD/LB Gruppe. Diese werden über das interne Kreditrisikomodell in das RTF-Modell integriert.

Risikoarten übergreifende Konzentrationen werden über Stresstests berücksichtigt. Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung setzt die NORD/LB ihr Stresstest-Instrumentarium gezielt zur Wirkungsanalyse potenzieller adverser Szenarien ein und leitet angemessene Handlungsimpulse für das Risikomanagement daraus ab.

Der revolvierende Stresstesting-Prozess beginnt mit einem strukturierten Prozess zur Identifizierung und Festlegung der für das Geschäftsmodell der Bank relevanten und potenziell bedrohlichen Szenarien. Diese Szenarien werden jeweils von einem sogenannten Case Manager risikartenübergreifend auf ihre ökonomischen Wirkungsketten und Auswirkungen auf zentrale Steue-

rungs- und Risikogrößen hin untersucht. Dabei stehen das Verständnis der Interdependenzen und die Ableitung notwendiger Handlungsimpulse im Vordergrund.

Darüberhinaus werden - neben dieser case-orientierten Vorgehensweise - die Auswirkungen einer globalen Rezession auf die wichtigsten Steuerungskreise der Bank laufend überprüft. Ergänzend werden risikoartenspezifische Stressbetrachtungen (bspw. im Rahmen der Liquiditätssteuerung) durchgeführt.

Der quartalsweise erstellte Finanz- und Risikokompass sowie der Vorabauszug zur Risikosituation der NORD/LB bzw. die in den Tochtergesellschaften mindestens quartalsweise erstellten Berichte über die Risikotragfähigkeit (RTF-Berichte) bilden das zentrale Instrument der internen Risikoberichterstattung auf Gruppen- und Einzelinstitutsebene gegenüber dem jeweiligen Vorstand sowie den Aufsichtsgremien. Die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie zur Risikoneigung und zur Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten wird hiermit regelmäßig überprüft.

Ergänzend zum Bericht über die Risikotragfähigkeit werden die Vorstände der unter das Pfandbriefgesetz fallenden Institute ebenfalls mindestens quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Diese auf Einzelinstitutsebene erstellten Berichte erfüllen die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist Bestandteil des Adressrisikos und untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisi-

ko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.
- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Barwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiederingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben das originäre Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko). Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht.

Strategie

Für die NORD/LB Gruppe stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwi-

ckelt und ausgebaut wird. Das Selbstverständnis der NORD/LB Gruppe ist es, sich gegenüber den Kunden als zuverlässige Universalbank mit Schwerpunkt im Kreditgeschäft zu positionieren.

Um den besonderen Erfordernissen jedes Geschäftsfelds gerecht zu werden, hat die NORD/LB unter Einbeziehung von Markt- und Marktfolgebereichen Finanzierungsgrundsätze für die einzelnen Marktsegmente festgelegt, die innerhalb der strategischen Geschäftsfelder als risikorelevant klassifiziert wurden. Diese Grundsätze stellen für den jeweils zuständigen Marktbereich verbindliche Leitlinien für das Kreditneugeschäft dar, unter anderem bezüglich der Ratingnoten der Zieladressen.

Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt dabei auf Abschlüssen mit Kunden von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich die NORD/LB Gruppe auf das Geschäft mit guten Adressen. Geschäfte mit Kunden, die außerhalb des vorstehenden Bonitätsfokus liegen, werden nur unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile eingegangen.

Das Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten, um unerwartete Verluste zu minimieren.

Die NORD/LB Gruppe fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Inlandsgeschäft. Im Auslandskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern und ausgewählten Emerging Markets. Regionale Konzentrationen werden außerhalb Deutschlands bewusst in den USA, Großbritannien und Frankreich eingegangen. Die sich aus den Geschäftsstrategien der NORD/LB Gruppe ergebenden Schwerpunkte in den Branchen Handelsschifffahrt, Luftfahrt, Energie, Automobile (inkl. Autobanken), Immobilien und den sich abbauenden Altbeständen bei Kreditinstituten werden zur Vermeidung von Risikokonzentrationen strategisch limitiert.

Die NORD/LB Gruppe strebt eine hohe Diversifikation des Geschäftsportfolios durch Aussteuerung mit Assetklassen an, die unterschiedlichen Marktzyklen unterliegen. Hierbei zielt die NORD/LB Gruppe langfristig auf einen Geschäftsmix ab, der ein Gleichgewicht des großvolumigen Spezialfinanzierungsgeschäfts mit Schiffs- und Flugzeugkunden, Energiekunden sowie Immobilienkunden auf der einen Seite und granularem Geschäft aus den Aktivitäten mit Privat- und Firmenkunden sowie den institutionellen Kunden auf der anderen Seite sicherstellt. Dieser Mix soll die Bildung von Klumpenrisiken reduzieren und das Portfolio insgesamt noch weniger zyklusanfällig machen. Auf Ebene der NORD/LB Gruppe soll kein Geschäftsfeld ein Viertel der RWA und der Erträge der NORD/LB Gruppe überschreiten. Von der Ertragsseite wird langfristig ein hälftiger Ertragsmix zwischen Spezialfinanzierungen und anderen Geschäftsaktivitäten angestrebt.

Struktur und Organisation

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale

Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analyseaufgaben (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung sowie die Festsetzung der Sicherheitenwerte gebündelt. Eine Ausnahme stellen Immobilien- und Spezialbewertungen dar, die in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt werden. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf das Large Exposure Management. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzung der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie die Bestandspflege grundsätzlich durch den Bereich Kredit- und Sicherheitenmanagement. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben dem jeweiligen Marktbereich.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach Art. 4 (39) CRR sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von Not leidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wird in der NORD/LB durch den Bereich Sonderkreditmanagement (SKM) wahrgenommen. Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend dem SKM vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z.B. Verdacht auf Gläubiger benachteiligt

gendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch das SKM wird entschieden, ob eine Vollübernahme oder ein Coaching erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung im Markt bzw. KRM verbleibt. Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non-Performing Loans)) ist die Übernahme durch das SKM obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es Ausnahmen für risikoarmes Geschäft und aus geschäftsspezifischen Gründen. Für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds erfolgt die Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement. Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtbligo und der Ratingnote des Kreditnehmers abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger Markt und einen Kompetenzträger Marktfolge (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Markt Bereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Neben der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten wird damit eine qualitativ hochwertige, nach einheitlichen Maßstäben gefällte Kreditentscheidung sichergestellt.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee zurück, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine Risikoarten übergreifende Betrachtung vornimmt. Hierzu empfiehlt das GRC dem Vorstand verschiedene Instrumente, z.B. die Verfügung von Akquisitionsstopps, die Limitierung von länder-, branchen- oder adressenbezogenen Konzentrationen oder die Ausplatzierung von Engagements oder Teilportfolios. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Indivi-

dualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss, einen Unterausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB, getroffen. Der Risikoausschuss wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit. Das Eingehen von Beteiligungen obliegt ebenso seiner Beschlussfassung wie die Zustimmung zu Organkrediten.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisiko-Steuerungsinstrumente ist der Bereich Finanz- und Risikocontrolling. Ihm obliegt auch die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Portfolioebene und das diesbezügliche Berichtswesen sowie das aufsichtsrechtliche Meldewesen, sowie die methodische Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen.

In der Bremer Landesbank werden die Aufgaben der unabhängigen Marktfolge vom Bereich Marktfolge Finanzierungen wahrgenommen. Neben der Erstellung des Zweitvotums sind hier die Überprüfung und Festsetzung des Ratings, die Festlegung bzw. Überprüfung von Sicherheitenwerten, die Bearbeitung und Betreuung der Sanierungs- und Abwicklungseingagements und der Risikovorsorge sowie die Gestaltung der Prozesse und Regelwerke des Kreditgeschäfts angesiedelt. Engagements außerhalb der Ratingnoten 1 bis 8 werden intensiver betreut bzw. zur Sanierung in die gleichnamige Einheit abgegeben. Diese entscheidet grundsätzlich über die weitere Begleitung eines Engagements bzw. die Kündigung und die Durchführung von Zwangsmaßnahmen, die durch eine separate Abwicklungseinheit innerhalb des Bereichs Marktfolge durchgeführt werden. Die Aufgaben der unabhängigen Überwachung der Risiken auf Portfolioebene und das unabhängige

Berichtswesen obliegen dem Risikocontrolling im Bereich Gesamtbanksteuerung bzw. der Gruppe Marktfolge Management.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxembourg basiert auf den Konzepten der NORD/LB und wird kontinuierlich nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt. Die Kreditentscheidung erfolgt nach Marktfolgevotum des Bereichs Kreditrisikomanagement der NORD/LB Luxembourg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxembourg. Die anmerknungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SKM der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxembourg überwacht.

Das Risikomanagement der Deutschen Hypo erfolgt nach konzerneinheitlichen Standards und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Zweitvotum für Kreditgeschäfte wird vom Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement erstellt. Die sanierungsbedürftigen Engagements werden durch das SKM der Deutschen Hypo betreut, entweder in Intensivbetreuung mit dem Ziel einer außergerichtlichen Sanierung oder bei ausgefallenen Adressen zusätzlich mit dem Ziel der Sicherheitenverwertung. Die Überwachung der Risiken der Deutschen Hypo auf Portfolioebene erfolgt durch das lokale Risikocontrolling.

Sicherheiten

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmer bzw. der Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von wesentlicher Bedeutung. Der NORD/LB Konzern nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen und Rechten (Beleihungsobjekten) herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden je Einzelfall sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden (im Regelfall mindestens jährlichen) Überwachung danach beurteilt, ob sie nach der voraussehbaren wirtschaftlichen Entwicklung während der (Rest-) Laufzeit des Kredits zu dem angenommenen Wert als verwertbar erscheinen. In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen der NORD/LB Gruppe ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Beleihungsobjekten Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts ein Beleihungsobjekt maximal beliehen werden kann (Beleihungsgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit dem Kreditnehmer kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Der juristische Bestand der Sicherheiten wird in einem speziellen System zur Verwaltung von Sicherheiten gepflegt. Dieses bildet zugleich die Basis für die Anrechnung von Sicherheiten bei der Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung sowie der aufsichtsrechtlichen Meldungen.

Um die juristische Wirksamkeit und Durchsetzbarkeit der Sicherheiten zu gewährleisten, werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Daneben werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. Bei ausländischen Sicherheiten erfolgt dies auf Basis von Monitoringverfahren internationaler Anwaltskanzleien.

Steuerung und Überwachung

Für die Beurteilung des Kreditrisikos wird in der NORD/LB Gruppe im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden entweder im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt oder sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im Kreditrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Letzteres definiert für jede Ratingnote eine segmentspezifische Loss-at-Default-Grenze, die sich an der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe orientiert.

Verbriefungen

Als Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen im NORD/LB Konzern Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer abgegeben (NORD/LB Gruppe als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB

Gruppe als Investor bzw. Sponsor). Im Jahr 2015 hat die NORD/LB eine neue Verbriefungstransaktion originiert und eine bestehende aufgestockt. Als Sponsor stellt die NORD/LB Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Conduit-Programms Hannover Funding zur Verfügung. Des Weiteren führt die NORD/LB Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem strengen Genehmigungs- und Überwachungsprozess, so dass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Die NORD/LB Gruppe verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß CRR sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen.

Die Engagementstrategie der NORD/LB ist fokussiert auf ein Abbauportfolio und ein kundenorientiertes Neugeschäft. Für das verbleibende Investor-Portfolio der NORD/LB besteht eine Abbaustrategie, die die Verkäufe und Reduzierung der Eigenmittelunterlegung unter Wahrung von Erfolgsinteressen umfasst. Das Neugeschäft konzentriert sich auf größere, ausgesuchte Kunden der NORD/LB und offeriert die Finanzierung von Forderungen durch das Conduit Hannover Funding LLC.

Als Originator hat die NORD/LB im Berichtsjahr ihre Verbriefungstransaktion „Northvest“ für institutionelle Investoren um 5,1 Mrd € aufgestockt. Zum Zeitpunkt der Aufstockung lag der Transaktion ein Referenzportfolio aus rund 8.400 hochwertigen Krediten mit einem Gesamtvolumen von 14,7 Mrd € zugrunde, in dem Finanzierungen aus den vier Assetklassen Flugzeuge, Erneuerbare Energien, Gewerbeimmobilien und Deutscher Mittelstand entstanden sind. Internationale institutionelle Investoren haben von der Aufstockung eine Mezzanine Tranche in Höhe von 178 Mio € über eine Investment-Managementgesellschaft übernommen. Die

NORD/LB profitiert von einem positiven Effekt auf die harte Kernkapitalquote in Höhe von bis zu 0,4 Prozentpunkten.

Im Berichtsjahr hat die Bremer Landesbank für ein Kreditportfolio mit einem Anfangsvolumen von rund 2,145 Mrd € aus den Assetklassen Erneuerbare Energien, Firmenkunden, Sozialimmobilien, Gewerbeimmobilien und Schiffe eine synthetische Verbriefung originiert. Zur Absicherung der darin enthaltenen Kreditrisiken wurde mit Wirkung ab dem 16. Dezember 2015 eine Garantie mit einem Volumen von zunächst rund 106 Mio € mit einem privaten Investor abgeschlossen. Die vertragliche Laufzeit der Garantie beträgt 12 Jahre. Die von der Bremer Landesbank gehaltene Erstverlusttranche beläuft sich auf 10 Mio €, sie wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

In der Berichtsperiode sind die Deutsche Hypo und NORD/LB Luxembourg keine neuen Verbriefungspositionen eingegangen.

Die von der NORD/LB Gruppe gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen und sind in der Berichtsperiode weiter zurückgegangen.

Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt mit den Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Recovery Rates ermittelt. Die Risikoprämie, die zur Abdeckung des Expected Loss vereinnahmt werden muss, wird gruppenweit nach den gleichen Standards ermittelt.

Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird gruppenweit mit Hilfe eines ökonomischen Kreditrisikomodells für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von der NORD/LB Gruppe genutzte Kreditrisikomodell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung.

Das Kreditrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default (PD)) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default (LGD)) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Kreditrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z.B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der aus Risikosicht wesentlichen Gruppengesellschaften abgestimmt, um eine Einheitlichkeit in der Gruppe zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den Gruppengesellschaften.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt hierzu die Zulassung für ihre Ratingsysteme, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken. Sukzessive sollen weitere Portfolios aus dem KSA in den IRBA überführt werden.

Die Bremer Landesbank, die NORD/LB Luxembourg und die Deutsche Hypo (unter Berücksichtigung der Waiver-Regelung) besitzen ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Berichterstattung

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB verfasst unter anderem den Finanz- und Risikokompass der NORD/LB, der alle wesentlichen Strukturmerkmale und Parameter darstellt und analysiert, die für die Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB Gruppe benötigt werden. Der Finanz- und Risikokompass enthält daneben auch vertiefte Analysen und Stressszenarios hinsichtlich des Kreditportfolios. Er wird dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte vom Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilsegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB vom Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der NORD/LB Gruppe und der NORD/LB, z.B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements (Creditwatchlist).

Bei der Bremer Landesbank wird der Vorstand im Rahmen des Kreditportfolioberichts über die Kreditrisiken informiert. Der Kreditportfoliobericht wird vierteljährlich erstellt und ergänzt den monatlichen RTF-Bericht. Daneben erhält der Vorstand monatlich einen Bericht auf Einzelkreditnehmerbasis über Intensiv- und Problemengagements sowie einen Bericht zur Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen auf Ebene der Kreditnehmereinheiten (Large Exposure Management).

Für die NORD/LB Luxembourg erstellt der Bereich Finance & Risk einen ausführlichen Kreditportfoliobericht als Teil des Managementinformationssystem für den Vorstand sowie die Mitglieder des Lux Risk Committee, um bestehende Risiken und Risikokonzentrationen frühzeitig transparent zu machen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Auch die Deutsche Hypo erstellt quartalsweise einen Risikobericht. Dieser informiert den Vor-

stand und den Aufsichtsrat ausführlich über die Risikosituation der Bank.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Neben das originäre Beteiligungsrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Kapitaldienstleistungen das Länderrisiko (Transferrisiko).

Strategie

Die Sicherung und Verbesserung der eigenen Marktposition ist das wesentliche Motiv der Beteiligungspolitik des NORD/LB Konzerns. In der Regel dienen Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Zur Unterstützung des Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns werden bewusst Schwerpunkte bei Kreditinstituten und Finanzunternehmen gesetzt.

Strategisches Ziel bei den wesentlichen Beteiligungen ist die engere Anbindung zur Unterstützung des kundenorientierten Geschäftsmodells des NORD/LB Konzerns. Bei allen übrigen Beteiligungen ist dagegen in der Regel der konsequente Abbau das Ziel, soweit es ökonomisch und geschäftspolitisch sinnvoll ist.

Die Wahrung der Konzerninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen. Zielsetzungen sind die effektive Steuerung des Konzerns sowie die Gewährleistung der Transparenz gegenüber Dritten.

Struktur und Organisation

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch das Beteiligungsmanagement der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Finanz- und Risikocontrolling sowie Finanzen/Steuern. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird jeweils entweder zentralisiert vom Beteiligungsmanagement oder von den entsprechenden Einheiten der Tochtergesellschaften wahrgenommen. In Einzelfällen werden kleinere Engagements aufgrund des engen Sachzusammenhangs von den Bereichen gesteuert und betreut, die die Engagements initiieren. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Beteiligungsmanagement. Die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch den Bereich Finanzen/Steuern, die auch die Mehrzahl aller aufsichtsrechtlichen Meldungen veranlasst.

Die Beteiligungsanalyse des Beteiligungsmanagements der NORD/LB ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die ausdrücklich auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der wesentlichen Beteiligungen wird dabei aus Risikosicht weiter differenziert. Die nach quantitativen Kriterien wesentlichen Beteiligungen Bremer Landesbank, NORD/LB Luxembourg und die Deutsche Hypo werden in der internen und externen Berichterstattung in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die aus qualitativen Gründen wesentliche Beteiligung NORD/LB Asset Management Gruppe (bestehend aus der NORD/LB

Asset Management Holding GmbH und der NORD/LB Asset Management AG) wird gemeinsam mit den bedeutenden und sonstigen Beteiligungen als Beteiligungsrisiko ausgewiesen, unterliegt jedoch einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche. Bei den Tochtergesellschaften mit eigenen Beteiligungen (Bremer Landesbank, Deutsche Hypo) wird das beschriebene Konzept ebenfalls eingesetzt. Die Beteiligungsanalyse der Tochtergesellschaften der NORD/LB Luxembourg erfolgt im Beteiligungsmanagement der NORD/LB.

Steuerung und Überwachung

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Grundsätzlich werden alle Beteiligungen zentral im Beteiligungsmanagement der NORD/LB betreut. Dezentral verfügen jedoch auch einige Tochtergesellschaften, insbesondere die Bremer Landesbank, über ein entsprechendes Beteiligungsmanagement.

Zur Steuerung aller wesentlichen Beteiligungen werden grundsätzlich der Erweiterte Konzernvorstand und die Konzernsteuerungskreise genutzt.

Bewertung

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z.B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträgen und Patronatserklärungen. Innerhalb der Kategorie Beteiligungsrisiko wird das Risikopotenzial für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr mit Hilfe eines Risikomodells quantifiziert, bei dem die verwendeten

Parameter generell auf das Ereignis eines Verlustes aus Beteiligungsposition abstellen. Die weitere Berechnung basiert auf dem Gordy-Modell, das vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zur Modellierung der Eigenkapitalunterlegung im Rahmen von Basel II herangezogen wird.

Das genutzte Modell ermittelt die Beiträge der einzelnen Beteiligungen zum erwarteten und unerwarteten Verlust auf Portfolioebene, die additiv zum Risikopotenzial des Portfolios zusammengefasst werden.

Auf Ebene der NORD/LB Gruppe werden alle aus Risikosicht wesentlichen Beteiligungen in Durchschau betrachtet und anhand der je Risikoart quantifizierten Risikopotenziale in die Risikosteuerung des Konzerns integriert.

Berichterstattung

Die Gruppe Beteiligungsmanagement berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB zweimal jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung sowie für wesentliche und bedeutende Beteiligungen der Stärken und Schwächen der Beteiligungen.

Zudem erfolgt über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Finanz- und Risikokompass des Finanz- und Risikocontrollings. Darüber hinaus erfolgt monatlich eine Meldung über realisierte oder zu erwartende Ergebnisse aus den Beteiligungen an den Bereich Finanzen/Steuern. Ebenfalls monatlich stellt das Finanz- und Risikocontrolling dem Vorstand der NORD/LB einen Bericht über die Ergebnisse und die Profitabilität der größten handelsrechtlich konsolidierten Beteiligungen des NORD/LB Konzerns zur Verfügung.

Informationen zur Risikosituation der Beteiligungen werden vierteljährlich im Rahmen des Finanz- und Risikokompasses durch das Finanz- und Risikocontrolling der NORD/LB berücksichtigt. In diesem Rahmen berichtet die Gruppe Beteiligungsmanagement zusätzlich über die Rentabili-

tät der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen sowie zur Risikosituation auf Portfoliobasis.

In den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften, die über Beteiligungen verfügen, werden ebenfalls regelmäßig entsprechende Berichte über die jeweiligen Beteiligungen erstellt.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Volatilitätsrisiko, Credit Spread Risiko im Anlagevermögen sowie in das Rohwarenrisiko:

- Das Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen können. Darunter wird auch das Credit Spread Risiko im Handelsbestand und der Liquiditätsreserve gemäß HGB subsumiert.
- Das Credit Spread Risiko im Anlagevermögen bezeichnet potenzielle Wertveränderungen, die sich im Anlagevermögen ergeben, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, welcher im Rahmen der Marktbewertung der Position verwendet wird.
- Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Gefahr, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Aktienkurse bzw. Aktienindizes (Aktienkursrisiko), Fondspreise (Fondspreisrisiko) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

Strategie

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der NORD/LB Gruppe konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten soll der Bedeutung und Größenordnung der Gruppe entsprechen und orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende opportunistische Positionsnahme wird durch die NORD/LB Gruppe nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten. Es ist das Ziel der NORD/LB Gruppe, im Rahmen der gesetzten Marktpreisrisikolimits Erfolge aus Fristentransformation oder aus Credit Spreads zu erzielen und an den allgemeinen Marktentwicklungen im Rahmen dieser Risikolimits zu partizipieren.

Aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten resultieren gruppenweit signifikante Credit-Spread Risiken im Anlagevermögen. Die NORD/LB Gruppe ist bestrebt, die Credit Spreads in der Regel bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen und die Höhe dieser Credit Investments durch Abschmelzen der Portfolios sukzessive zu reduzieren.

Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die Handelsbereiche Treasury, Markets und Bank-Assets Allocation. Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten die Handelsbereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen.

Die strategische Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das Asset Liability Committee unterstützt. Das ALCO ist ein Beratungsgremium, das auf Ebene der NORD/LB in der Regel monatlich

und auf Ebene der NORD/LB Gruppe quartalsweise tagt. Es unterstützt die strategische Steuerung der Marktpreisrisikopositionen, der Liquiditätspositionen und der Investmentportfolios mit dem Ziel der Rentabilitätsoptimierung des in den Positionen gebundenen Risikokapitals. Hierfür werden Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Financial Markets Dezenten erarbeitet. Stimmberechtigt im ALCO der NORD/LB sind, neben dem Financial Markets Dezenten, die Geschäftsführung des ALCO und die Leiter der Handelsbereiche. Darüber hinaus nehmen Vertreter der Bereiche Finanz- und Risikocontrolling, Research/Volkswirtschaft und Finanzen/Steuern sowie der für das Finanz- und Risikocontrolling zuständige Dezententeil. Dem ALCO der Gruppe gehören zusätzlich Vertreter der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften an. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die Bereiche Bank-Assets Allocation und Treasury bzw. entsprechende Einheiten der Tochtergesellschaften.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich Finanz- und Risikocontrolling, die den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko-Steuerungsbereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäss CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls im Finanz- und Risikocontrolling.

Die Marktpreisrisiken der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Handels- bzw. Treasury Bereiche gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eigene Risikocontrolling-Einheiten. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

Steuerung und Überwachung

Für die interne Steuerung und Überwachung einschließlich Limitierung von Marktpreisrisiken in der NORD/LB Gruppe werden für alle wesentlichen Portfolios in der Regel Value-at-Risk- (VaR-) Verfahren eingesetzt. Aus dem RTF-Modell wird das VaR-Limit für Marktpreisrisiken insgesamt für die Einzelinstitute abgeleitet, durch Vorstandsbeschluss dem für Financial Markets zuständigen Dezernenten zugeteilt und von diesem eigenverantwortlich an die untergeordneten Organisationseinheiten delegiert.

Die Einhaltung der Limite wird von den Risikocontrolling-Einheiten überwacht. Etwaige Verluste werden auf separate Verlustlimite angerechnet und führen dem Prinzip der Selbstverzehrung folgend zu einer Reduzierung der VaR-Limite. Korrelationseffekte zwischen den Portfolios werden sowohl in der VaR-Ermittlung als auch in der Delegation von Sublimiten berücksichtigt.

Zu den Financial Markets Einheiten zählen auch die jeweiligen Treasury Bereiche, die für jedes Institut die Zins-, Liquiditäts- und Währungsrisiken aus den aktivischen und passivischen Anlagebuch-Geschäften der Bank disponieren. Die Disposition erfolgt in der Regel mittels einer Makrosteuerung. Als Sicherungsgeschäfte werden Wertpapiere, Zinsderivate sowie Geld- und Devisenprodukte eingesetzt. Details zur bilanziellen Behandlung von Absicherungsinstrumenten und der Art der Sicherungsbeziehung können den im Anhang enthaltenen Angaben entnommen werden.

Bewertung

Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt täglich mittels der Methode der Historischen Simulation. In der NORD/LB Gruppe wurden dazu Methodik und Risikosystem vereinheitlicht. Gruppeneinheitlich kommen ein einseitiges Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag zur Anwendung. Jeweils zum Quartalsultimo erstellt die NORD/LB zusätzlich eine VaR-Berechnung für die NORD/LB Gruppe auf

Basis der genannten Parameter sowie im Rahmen der Berechnung der Risikotragfähigkeit.

Grundlage der VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios. Die Berechnung der Credit Spread Risiken des Anlagevermögens wurde im Berichtsjahr in das VaR-Modell integriert.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet.

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine Erhöhung bei der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen der NORD/LB, die im Wesentlichen auf volatilere Zinsen zur Mitte 2015 zurückzuführen ist. Das VaR-Modell reagiert mit Verzögerung auf den Anstieg der Volatilität, so dass in der Übergangsphase eine erhöhte Anzahl von Ausreißern auftrat. Die verbleibenden Ausnahmen resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb derselben Währung, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Bis zur geplanten Einbeziehung dieser Risiken in das VaR-Modell wird eine Reserposition im RTF-Modell berücksichtigt. Ergänzend zum VaR werden im Rahmen der täglichen Stresstest-Analysen die Auswirkungen extremer

Marktveränderungen auf die Risikoposition der NORD/LB untersucht. Für jede der Marktpreisrisikoarten Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Fondspreis-, und Volatilitäts- sowie Credit Spread Risiko wurden dazu diverse Stressszenarios definiert, die näherungsweise den Durchschnitt der höchsten beobachteten Veränderungen der jeweiligen Risikofaktoren widerspiegeln und zu Marktpreisrisikoarten übergreifenden Szenarios kombiniert werden. Die betrachteten Risikofaktoren wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios der Handelsbereiche wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Ergänzend werden mindestens quartalsweise weitere Stresstest-Analysen durchgeführt, darunter strategiebezogene Stresstests für ausgewählte Handelspositionen sowie spezifische Stressszenarios für Spread- und Basisrisiken im Anlagebuch. Weitere Risikoarten übergreifende Stresstests werden quartalsweise im Kontext der Berichterstattung über die Risikotragfähigkeit durchgeführt. Die Stresstest-Parameter werden mindestens jährlich überprüft und bei Bedarf an die geänderte Marktsituation angepasst.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken, Währungsrisiken sowie der allgemeinen und besonderen Aktienrisiken gemäß CRR für alle relevanten Standorte. Für die aus aufsichtsrechtlicher Sicht verbleibende Risikoart besonderes Zinsrisiko kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Berichterstattung

Den MaRisk entsprechend berichtet die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängige Abteilung Risikocontrolling den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken der NORD/LB.

Zusätzlich erfolgt mindestens wöchentlich eine Berichterstattung zu den Marktpreisrisiken unter einer Gone-Concern-Betrachtung, die auch die Credit Spread Risiken des Anlagevermögens um-

fasst. Der gesamte Vorstand wird vierteljährlich umfassend über die Marktpreisrisiken und die Ergebnislage der Handelsbereiche der NORD/LB sowie der NORD/LB Gruppe informiert.

Auch bei den aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften erfolgt jeweils ein tägliches Reporting an die verantwortlichen Dezernenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Im Verständnis der NORD/LB Gruppe ist das Platzierungsrisiko Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können. Das Liquiditätsrisiko wird in klassisches Liquiditäts-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko unterteilt:

- Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. Potenzielle Ursache kann eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen nicht zur Verwendung als Sicherheiten zur Verfügung stehen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. Der Fokus der Betrachtung liegt in der NORD/LB Gruppe auf den jeweils nächsten zwölf Monaten.
- Als Refinanzierungsrisiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder

Kapitalmarkt ergeben. Wichtigste Ursache ist eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer. Der Fokus der Betrachtung liegt hier auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen werden auch Spread Risiken aus Cross-Currency-Swaps berücksichtigt.

- Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Marktliquiditätsrisiken können in erster Linie aus den Wertpapier-Positionen in den Handels- und Anlagebüchern resultieren.

Strategie

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für die NORD/LB Gruppe eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Refinanzierungsrisiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Gruppe ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos tätigt die NORD/LB Gruppe Wertpapiergeschäfte im Wesentlichen auf Märkten, die sich auch in den angespannten Marktphasen der letzten Jahre als hinreichend liquide erwiesen haben.

In der Global Group Liquidity Policy sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditäts-

risikomanagement in der NORD/LB Gruppe festgelegt. Zusätzlich verfügen die einzelnen Institute der NORD/LB Gruppe über Grundsätze zur Liquiditätssteuerung, die die strategischen Rahmenrichtlinien zur Sicherstellung der ausreichenden Liquidität darstellen. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite wird durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern, was der risikogerechten Ausrichtung der NORD/LB Gruppe entspricht. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen und Retail-Einlagen verstärkt.

Struktur und Organisation

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB neben dem Treasury die Handelsbereiche Markets und Bank-Assets Allocation sowie der Bereich Finanz- und Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB-spezifisch) ergeben.

Das Treasury stellt ferner die Liquiditätsablaufbilanz dem Asset Liability Committee vor. Es berichtet in diesem Ausschuss auch über das Refinanzierungsrisiko und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens.

Der Bereich Finanz- und Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung und Weiterentwicklung von Modellen von Liquiditätsrisiken. Ebenso wird die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie die Überwachung des Refinanzierungsrisikos wahrgenommen. Darüber hinaus überwacht das Finanz- und Risikocontrolling die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Global Liquidity Management bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Die Liquiditätsrisiken der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Treasury-Einheiten gesteuert und durch eigene Risikocontrolling-Einheiten überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe sowohl zu steuerungsrelevanten Themen im Treasury als auch zu modellrelevanten Fragestellungen im Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

Steuerung und Überwachung

Das Refinanzierungsrisiko der NORD/LB sowie der aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario beschreibt die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation und somit zum Berichtsstichtag eine erhöhte Gefahr eines Ratingdowngrades der NORD/LB, u.a. unter Berücksichtigung der durch die Schiffahrtskrise belasteten Kreditportfolios. Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z.B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für

mindestens drei Monate bestehen. Damit wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitäts Gesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB-spezifisches Szenario, das Alternativ-Szenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrades des einzelnen Wertpapiers in eine von elf Hauptklassen mit ein bis acht Unterklassen (z.B. nach Zentralbankfähigkeit und Rating). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft, bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Konzernebene wird monatlich eine Konzern-Liquiditätsablaufbilanz erstellt. Hierzu werden alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cashflows der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

Bewertung

Die NORD/LB Gruppe berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Refinanzierungsrisikos.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird z.B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation des Konzerns dargestellt werden. Dieses bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die Analyse der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit Spread Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Berichterstattung

Der Vorstand wird im Rahmen der vierteljährlichen Konzernberichte „Finanz- und Risikokompass“ und „Bericht zur Risikosituation“ umfassend auch über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB Gruppe informiert. Zusätzlich besteht täglich die Möglichkeit, sich aktuelle Informatio-

nen über die Liquiditätssituation aus dem Liquiditätsrisiko-Cockpit abzurufen.

Das Risikocontrolling stellt hier den zuständigen Dezenten täglich die Daten des dynamischen Stressszenarios für das klassische Liquiditätsrisiko der NORD/LB zur Verfügung.

Das monatliche Reporting des Refinanzierungsrisikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Refinanzierungsrisiko zugrunde liegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests ausserdem dem monatlich tagenden Asset Liability Committee vorgelegt.

Zusätzlich wird ein regelmäßiges Monitoring der größten Kunden im Passivgeschäft der NORD/LB vorgenommen. Die Bereitstellung des entsprechenden Berichts erfolgt über das Liquiditätsrisiko-Cockpit.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der NORD/LB Gruppe unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die NORD/LB Gruppe führen. Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance Risiken, Outsourcing Risiken, Fehlverhaltensrisiken, Veritätsrisiken, Fraud Risiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements im Operationellen Risiko enthalten. Nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

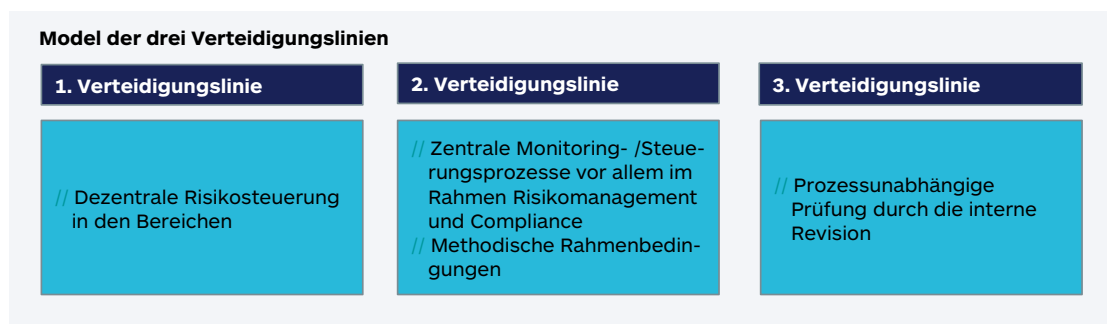
Die NORD/LB Gruppe verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, d.h:

- Vermeidung oder Transfer, soweit ökonomisch sinnvoll.
- Erfüllung der einschlägigen rechtlichen Anforderungen ist jederzeit gewährleistet.

- Vermeiden künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet. Die Sensibilität der Mitarbeiter wird durch bedarfsorientierte Maßnahmen aufrechterhalten und gefördert.
- Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne dienen der Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen. Sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet.
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

Management

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der „drei Verteidigungslinien“. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).



Die NORD/LB verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein konsolidierter Governance-, OpRisk- & Compliance-Bericht eingeführt, der die bisherige Berichtslandschaft deutlich harmonisiert und zu einer höheren Transparenz über Operationelle Risiken geführt hat. Zudem wurde die methodische Konsolidierung weiter vorangetrieben.

Die NORD/LB Gruppe verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

(COSO) orientiert. Durch die Anwendung standardisierter Methoden und Verfahren soll ein bankweit angemessenes sowie wirksames IKS sichergestellt und eine nachhaltige Optimierung angestrebt werden. Die IKS-Ablauforganisation der NORD/LB umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung des IKS auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen.

Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen, stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbe-

trieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher. Die Operationellen Risiken der Bremer Landesbank, der NORD/LB Luxembourg, der Deutschen Hypo und der NORD/LB

Asset Management werden dezentral gemanaged. Die Steuerung auf der zweiten Verteidigungslinie geschieht nach einem einheitlichen Methodenrahmen und in enger Abstimmung mit der NORD/LB.

Überwachung und Steuerung



Die NORD/LB sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatellgrenze von 1 000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Ein jährliches Self-Assessment soll helfen, künftige Entwicklungen durch Nutzen von Expertenwissen frühzeitig zu erkennen. Das Assessment wurde im Berichtsjahr neu konzeptioniert und konsolidiert nun alle Befragungen der zweiten Verteidigungslinie in einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen und Prozess-Risiko-Analysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z.B. Schadenfälle, Self-Assessments, Revisionsberichte, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell ein und erhöhen dadurch die Messgenauigkeit.

Alle Risiken werden auf Basis einer gruppenweit eingeführten Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise (über den Finanz- und Risikokompass), bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen Ad-hoc berichtet. Die Berichterstattung an die zuständigen Bereiche erfolgt anlassbezogen, jedoch mindestens einmal pro Jahr.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wird an ein zentrales Gremium berichtet, das auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte und methodische Fragestellungen schafft. Im Fokus sind Operationelle Risiken einschließlich Prozess-, IT-, Personal-, Rechts-, Outsourcing- und Compliance-

risiken sowie das Sicherheits- und Notfallmanagement. Der Risk-Roundtable soll Transparenz über die Grenzen einzelner Bereiche der zweiten Verteidigungslinie hinaus schaffen und übergreifende Steuerungsimpulse ermöglichen.

Ein besonderes Augenmerk beim Schutz vor Operationellen Risiken liegt im Auf- und Ausbau hoher Sensibilität und einer offenen Risikokultur. Im Rahmen von Präsenz- und Online-Schulungen, mittels eines regelmäßigen Governance-, OpRisk- & Compliance-Newsletters und Ad-hoc-Informationen werden Mitarbeiter für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine besondere Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken sind spezifische Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich sorgen Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten und Sicherungen für eine angemessene Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine auf Dauer in Qualität und Quantität angemessene Personalausstattung begegnet. Ziel ist es, jeden Mitarbeiter seinem Aufgabenspektrum entsprechend zu qualifizieren. Personalausfall ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB Gruppe umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ad-hoc-Ausschuss auf Management-Ebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Ziel ist die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Implementierung wirksamer Verfahren in den Fachbereichen sicherzustellen.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird durch eine risikoadäquate Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risikobeurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt, zudem wird für wesentliche Auslagerungen eine individuelle Notfallplanung aufgesetzt.

Der Versicherungsschutz der NORD/LB Gruppe ist angemessen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Das IKS der NORD/LB umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z.B. fehlerhafter Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS der NORD/LB integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden jährlich im Rahmen eines bankweit durchgeführten Testings durch die jeweiligen Führungskräfte und ihre Vorgesetzten auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems sicherstellt. Der Rechnungslegungsprozess des NORD/LB Konzerns ist dezentral aufgebaut. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für den NORD/LB Konzern in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben liegt in der Verantwortung des Bereichs Finanzen/Steuern der NORD/LB. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in Vorsystemen der NORD/LB bzw. ihrer Tochtergesellschaften erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsrelevanter Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB, ihre ausländischen Niederlassungen und aus Risikosicht wesentlichen Tochtergesellschaften haben grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert und verfügen jeweils über

eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollprozesse.

Die Abschlüsse aller konsolidierungspflichtigen Gesellschaften werden über eine Online-Erfassung bereitgestellt und über ein SAP-Modul zum Konzernabschluss konsolidiert. Der Konsolidierungsprozess unterliegt einem dokumentierten Kontrollkatalog. Manuelle Prozessschritte unterliegen generell dem Vier-Augen-Prinzip.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleister.

Der Rechnungslegungsprozess wird im Bereich Finanzen/Steuern teilweise über eine zentrale, intranetbasierte Managementanwendung überwacht. Diese Anwendung erlaubt die Nachverfolgung aller für den Abschluss relevanten Aktivitäten und Meilensteine in Bezug auf die jeweiligen Fertigstellungstermine. Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bezüglich des Bearbeitungsstandes statt, sodass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bewertung

Die NORD/LB Gruppe wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung betrug per 31. Dezember 2015 419 Mio €.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums

DakOR ermittelt. Korrelationseffekte werden mit Hilfe einer Gauss-Copula modelliert. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig einer umfassenden Validierung und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB Gruppe versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung. Das Modell wurde eng an den Anforderungen für einen AMA gem. CRD IV entwickelt.

Reputationsrisiko

Definition und Strategie

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden/Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Mitarbeitern oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen, sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Entstehung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte vermeiden
- Frühzeitiges Erkennen entstehender und bestehender Reputationsrisiken
- Sicheres Management aufgetretener Reputationsrisiken

Management

Vorrangig trägt jeder einzelne Mitarbeiter Verantwortung, Reputationsrisiken zu vermeiden.

Eine zentrale Rolle kommt neben der Unternehmenskommunikation und dem Nachhaltigkeitsmanagement auch den Bereichen Compliance und Finanz- und Risikocontrolling zu.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u.a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze
- Richtlinien zu kontroversen Geschäftsfeldern (ESG-Richtlinien)
- Richtlinien zu externer Kommunikation
- Vorgaben zur Einstellung von Personal
- Policies für Geldwäsche und Fraud
- Überwachung von Sanktionen
- Ethik-Grundsätze und Interessenskonfliktmanagement

Mechanismen, wie z.B. definierte Prüfschritte und Checklisten, sollen in Regelprozessen helfen Reputationsrisiken zu erkennen und sicher zu steuern. Sofern ein Einzelfall mit einem erhöhten Reputationsrisiko durch generelle Regelungen nicht abgedeckt ist, wird der RepRisk-Ausschuss einberufen.

Durch Schulungen und Web-Based-Trainings (z.B. WpHG, GwG, Fraud, Sicherheit/Datenschutz) werden die Mitarbeiter für bestimmte Themen sensibilisiert. Newsletter zu Themen der so genannten zweiten Verteidigungslinie, in denen vor allem aktuelle Fälle vorgestellt werden, tragen ebenfalls dazu bei.

Neben dem kontinuierlichen, bankweiten Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB ein Frühwarnsystem, das sich aus mehreren Indikatoren zusammensetzt und kontinuierlich ausgebaut wird. Diese Indikatoren werden dort eingeführt, wo potenziell Themen mit Relevanz für die Reputation der NORD/LB frühzeitig bekannt werden können.

Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen in die regelmäßige Risikoberichterstattung und die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ein.

Wirtschaftsbericht

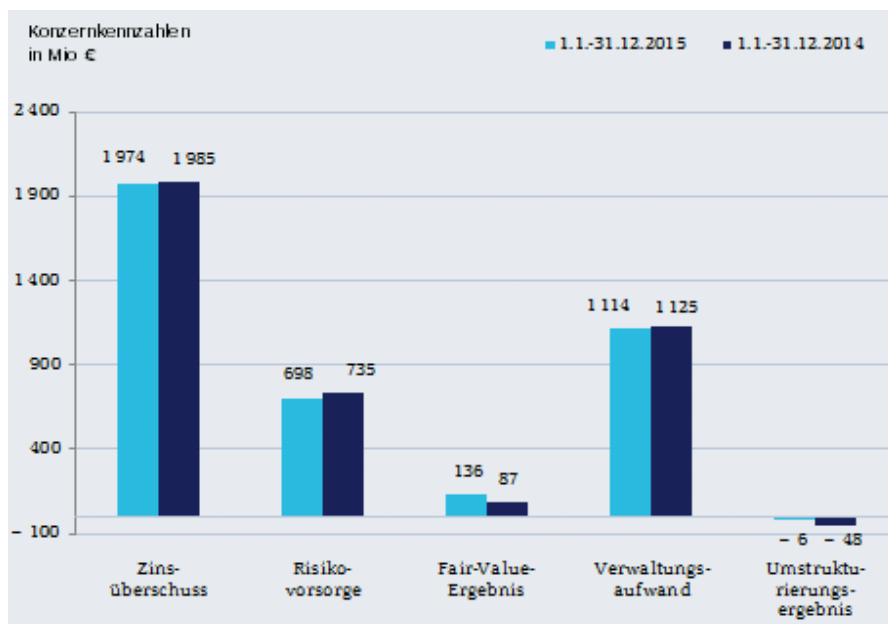
77	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
81	Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
84	Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
89	Entwicklung der Geschäftsfelder
98	Plan-Ist-Vergleich
100	Gesamtaussage
100	Nachtragsbericht

Wichtige Ergebnisse auf einen Blick

// Der Zinsüberschuss hat sich leicht verringert aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt und Bilanzsummenreduktion.

// Die Risikovorsorge liegt leicht unter dem Vorjahr, ist jedoch weiterhin beeinflusst von Wertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen.

// Die Verwaltungsaufwendungen konnten weiterhin gesenkt werden.

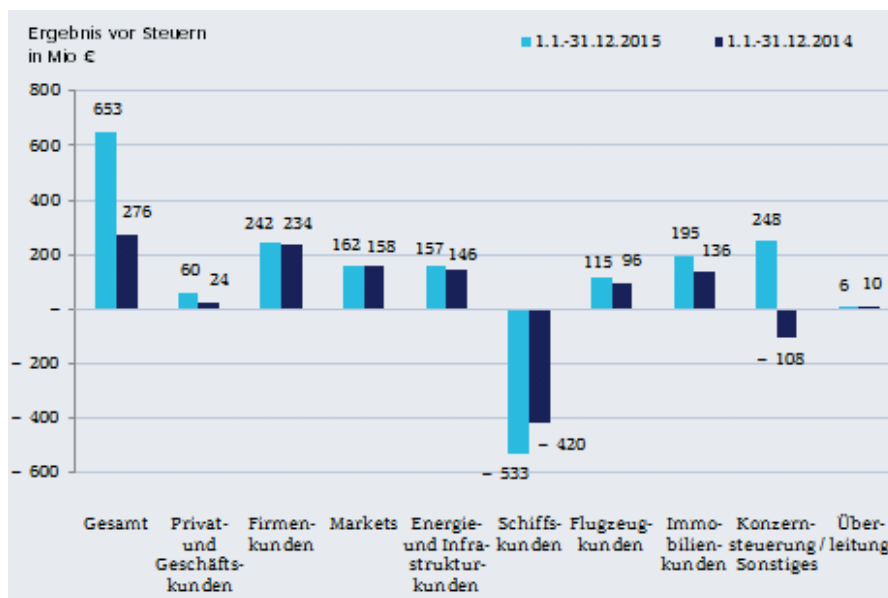


// Aufgrund guter gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und in Verbindung mit einem ausgewogenen Geschäftsmodell konnte das Ergebnis vor Steuern auf 653 Mio € gesteigert werden.

// Das Ergebnis im Segment Privat- und Geschäftskunden übertrifft deutlich das Vorjahresergebnis. Wesentliche Effekte resultieren maßgeblich aus der Entkonsolidierung der ÖVB.

// Im Segment Energie- und Infrastrukturkunden zeigte das Handelsergebnis eine deutlich positive Entwicklung.

// Zuführung zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft infolge der anhaltenden Schiffskrise im Segment Schiffskunden weiterhin signifikant angestiegen.



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die globale Konjunktur hat entgegen den Erwartungen im Jahr 2015 nicht an Dynamik gewonnen. Wie schon in den beiden Vorjahren blieb das reale Weltwirtschaftswachstum recht schwach und lag nur leicht oberhalb von 3 Prozent. In den USA festigte sich jedoch der konjunkturelle Aufschwung, so dass trotz eines schwächeren vierten Quartals für das Gesamtjahr ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 2,4 Prozent zum Vorjahr zu Buche steht. Schwierig bleibt weiterhin die Entwicklung in Japan, wo das BIP 2015 im Vergleich zum Vorjahr um weniger als 1 Prozent expandierte. Der Konjunkturaufschwung in der Eurozone setzte sich hingegen fort und festigte sich sogar noch. Wie schon im Jahr 2014 wurde somit der Output in den entwickelten Volkswirtschaften so stark gesteigert, dass der Rückgang der Dynamik in einigen wichtigen Schwellenländern weitgehend kompensiert werden konnte. Vor dem Hintergrund des Umbaus des Wachstumsmodells ist Chinas geringstes BIP-Wachstum seit 25 Jahren in Höhe von nur noch 6,9 Prozent zu sehen. Allerdings belegen die jüngsten Markturbulenzen die Sorgen über die weitere Wirtschaftsentwicklung in China. Von der früheren Dynamik der BRIC-Staaten ist wenig zu spüren, auch weil Russlands Wirtschaftsleistung erneut zum Vorjahr geschrumpft und Brasilien ebenfalls in die Rezession abgerutscht ist. Das reale Welthandelsvolumen entwickelte sich entsprechend schwach und dürfte um weniger als 3 Prozent gewachsen sein.

Die Konjunkturerholung in der Eurozone hat im Jahr 2015 wie erwartet an Dynamik gewonnen. In den ersten drei Quartalen wurden Wachstumsraten von durchschnittlich 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal erzielt. Diese – vor dem Hintergrund einer nur mäßigen globalen Expansion – bemerkenswert solide Entwicklung ist nicht mehr nur vor allem auf Deutschland zurückzuführen. Spaniens Wirtschaft wächst seit einiger Zeit sehr

dynamisch und hat im Gesamtjahr ein reales Wirtschaftswachstum von mehr als 3 Prozent erreicht. Zudem besserte sich die Lage auch in Frankreich und Italien sukzessive, auch wenn hier die wirtschaftliche Gesundung weiter von strukturellen Problemen behindert wird. In den letzten drei Monaten des Jahres 2015 expandierte die Wirtschaftsleistung in der Eurozone erneut moderat um 0,3 Prozent zum Vorquartal. Im Gesamtjahr 2015 ist das reale BIP damit um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Während die außenwirtschaftlichen Impulse schwach blieben, stützte die Binnennachfrage das Wachstum. Die hohe Expansionsrate des realen privaten Konsums wurde zudem durch die extrem niedrige Inflationsrate sowie eine spürbare Reduktion der Arbeitslosigkeit unterstützt. So ist die Arbeitslosenquote bis November 2015 auf 10,5 Prozent gesunken, Ende 2014 lag sie noch bei 11,4 Prozent. Nach vier Jahren ausgeprägter Konsolidierungsanstrengungen konnte die Defizitquote im Jahr 2015 auf rund 2,0 Prozent vom BIP gesenkt werden. Die Gefahr eines ungeordneten Ausstiegs Griechenlands („Grexit“) aus dem gemeinsamen Währungsraum konnte Mitte 2015 zumindest vorerst gebannt werden.

Die deutsche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr wie erwartet trotz der schwachen globalen Dynamik den Wachstumskurs fortgesetzt. So legte das reale Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2015 um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Erneut lag das Wirtschaftswachstum damit leicht über dem Potenzialwachstum. Die wesentliche Konjunkturstütze war im Jahr 2015 erneut der private Konsum. Mit einer Expansion von 1,9 Prozent zum Vorjahr trug der private Verbrauch einen Prozentpunkt zum BIP-Wachstum bei. Dies ist der stärkste Zuwachs seit 15 Jahren und ist vor allem auf die gute Beschäftigungslage zurückzuführen. Mit saisonbereinigt 43,2 Mio Erwerbstätigen wurde im November ein neuer Beschäftigungsrekord

erzielt. Zudem legten die Reallöhne deutlich zu, da den kräftigen Nominallohnzuwächsen praktisch eine Stagnation der Verbraucherpreise gegenüberstand.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im gesamten Jahr 2015 maßgeblich durch die Handlungen der Zentralbanken beeinflusst. Angesichts der zuletzt sehr ausgeprägten Besserung der Arbeitsmarktlage vollzog die US-Notenbank wie erwartet im Dezember 2015 eine erste Leitzinsanhebung. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre expansive Geldpolitik hingegen bis zuletzt fortgeführt und sogar noch beschleunigt. Neben einer Senkung des Einlagesatzes auf -0,30 Prozent wurden auch weitere Änderungen bei dem EZB-Ankaufprogramm für Anleihen (EAPP) beschlossen – unter anderem eine Verlängerung bis mindestens März 2017. In der Eurozone zeichnet sich sogar eine weitere geldpolitische Lockerung ab. Aufgrund des nochmaligen Preissturzes beim Rohöl wird die EZB ihre Inflationsprognose für 2016 von 1,0 Prozent bereits im März drastisch nach unten korrigieren müssen. Hinzu kommen die Marktturbulenzen seit dem Jahreswechsel aufgrund gemischter Konjunktursignale aus China. Vor diesem Hintergrund hat Mario Draghi eine Überprüfung der Geldpolitik für März in Aussicht gestellt und damit eine weitere monetäre Lockerung vorbereitet. Auch eine Ausweitung des Ankaufprogramms war bereits im Dezember kontrovers im EZB Rat diskutiert worden und bleibt somit als denkbare Option auf dem Tisch. Damit bleibt das Niedrigzinsniveau wie schon im vergangenen Jahr erhalten. Der US Dollar profitierte von der Zinswende der Fed, hinzu kommt die von der EZB ausgelöste Schwäche des Euros. In diesem

Umfeld bewegte sich der EUR/USD-Kurs im Jahr 2015 von über 1,20 auf zuletzt nur noch 1,09 USD je EUR. Die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswaps über das kurze und mittlere Laufzeitensegment weiteten sich wieder leicht auf über -30 Basispunkte aus.

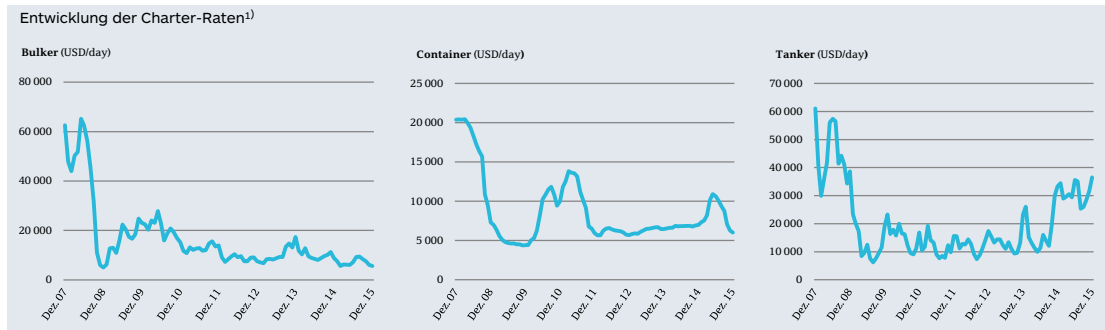
Flugzeuge

In 2015 nahm der Passagierflugverkehr (RPK, Revenue-Passenger-Kilometer) gemäß IATA im Jahresvergleich um 6,5 Prozent (YTD Gesamtmarkt) zu. Die Wachstumsraten lagen bei 6,5 Prozent im internationalen Verkehr und 6,3 Prozent im Inlandsverkehr. Wie bereits in den Vorjahren bestanden bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen große geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der weltweite Passagierverkehr in den Regionen Asien/Pazifik (8,6 Prozent) und Mittlerer Osten (10,0 Prozent).

Auf dem Luftfrachtmarkt schwächte sich hingegen in 2015 das Wachstum der verkauften Tonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahr ab. Lag das FTK-Wachstum in 2014 noch bei durchschnittlich 4,7 Prozent, erhöhte es sich 2015 nur noch um 2,2 Prozent. Lediglich die Airlines des Mittleren Ostens konnten bei der Luftfracht mit 11,3 Prozent ein deutliches Plus verbuchen.

Der Nettogewinn der Airlines weltweit wird gemäß den IATA-Schätzungen in 2015 auf einem Rekordniveau von rund 33,0 Mrd \$ (2014: 17,3 Mrd \$) erwartet. Gewinnsteigernd wirkten u. a. Faktoren wie strukturelle Fortschritte und Effizienzverbesserungen in der Airlineindustrie sowie der gefallene Ölpreis.

Schiffe



¹⁾ Quelle: Clarkson Research Services Limited 2015; ClarkSea Index: Gewichteter Durchschnitt wesentlicher Schiffstypen

Das Jahr 2015 verlief für die Schifffahrt erneut volatil. In der ersten Jahreshälfte verzeichnete nicht nur der Tankersector eine Renaissance, sondern auch die Nachfrage nach Containerschiffen entwickelte sich zunächst positiv. Demgegenüber stabilisierte sich der Schüttgutsector nur auf geringem Niveau nach einem sehr volatilen Verlauf im Vorjahr. Während das weltweite Überangebot an Rohöl unterstützend für die Tankersegmente wirkte, geriet die Offshore-Industrie zunehmend unter Druck. Insbesondere der sich im Jahresverlauf fortsetzende Verfall der Ölpreise sorgte für eine zunehmend negative Stimmung in dieser Nische. Im zweiten Halbjahr reduzierte sich der Kurs eines Barrels Brent um ein Drittel und lag im Dezember unter 40 \$. Der Containersector war 2015 von einem hohen Flottenwachstum von 8,5 Prozent geprägt. Insgesamt kamen über 200 Containerschiffsneubauten mit 1,72 Mio TEU in den Markt. Während die Nachfrage durch Sondereffekte getrieben in den ersten Monaten des Jahres noch das neue Angebot absorbieren konnte, korrigierte der Markt ab Sommer umso deutlicher. Signifikante Anstiege der Aufliegerzahlen sowie Rückgänge der Charratenniveaus um bis zu 60 Prozent waren die Folge. Die konjunkturelle Abkühlung in China war ausschlaggebendes Momentum für den Schüttgutsector 2015. Der Preisverfall an den Rohstoffmärkten zeigte keine Wirkung in der globalen Nachfrage. Nur kurzfristig war im Sektor eine Erholung im dritten Quartal eingetreten, ausgehend von gestiegenen Eisener-

zimporten Chinas. Da sich aber die Stahlproduktion des Landes verringerte und weitere Lageraufstockungen ausblieben, konnte der Markt nicht stabilisiert werden. Die Schwäche spiegelte sich im Baltic Dry Index wider. Er büßte in 2015 annähernd 40 Prozent ein

Immobilien

Im Gesamtjahr 2015 entwickelten sich die weltweiten Investitionen in Gewerbeimmobilien trotz der Volatilität am chinesischen Aktienmarkt und der Zinswende in den USA weiter auf hohem Niveau. Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die damit einhergehenden erhöhten Kapitalflüsse trugen auch zum Ende 2015 zu einer hohen Nachfrage nach globalen Immobilieninvestments bei. In 2015 fiel das globale Transaktionsvolumen nur leicht von 711 Mrd \$ auf 704 Mrd \$ (-1 Prozent gegenüber 2014). Die europäischen Gewerbeimmobilienmärkte konnten im Geschäftsjahr 2015 ein Transaktionsvolumen von ca. 267 Mrd \$ erzielen. Dies entsprach einer leichten Reduzierung um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Länder Großbritannien und Deutschland verzeichneten auch weiterhin eine hohe Nachfrage nach Gewerbeimmobilien, da Deutschland mit einem BIP auf Wachstumskurs und Großbritannien mit einer robusten Kontinuität am Arbeitsmarkt als sicherer Hafen für Immobilieninvestments im Geschäftsjahr 2015 galten. Das Niedrigzinsniveau blieb auch auf dem deutschen Markt für Gewerbeimmobilien zum Ende 2015 Treiber des großen

Anlagebedarfs institutioneller Investoren. Der deutsche Investmentmarkt verzeichnete in 2015 ein Transaktionsvolumen in Rekordhöhe von rund 55 Mrd € und somit ein deutliches Plus von 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Finanzbranche

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem stetigen Wandel gekennzeichnet. Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulation. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum ist gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens – trotz zunehmender Kreditnachfrage und moderater Aufweichung der Kreditvergabestandards – verhalten. Daneben besteht in den meisten europäischen Bankenmärkten eine hohe Wettbewerbsdichte und damit ein hoher Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben lediglich begrenzte Wachstumspotenziale, zumal das historisch niedrige Zinsumfeld Druck auf die Zinsmargen ausübt.

Die europäischen Banken verfolgen derzeit unterschiedliche Strategien, um den Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes – insbesondere dem Niedrigzinsumfeld – zu begegnen. Die Mehr-

zahl der Banken hat mit einer Neuordnung der Geschäftsmodelle und Geschäftsfelder begonnen. Wenige Marktteilnehmer verfolgen expansive Strategien, die in der Regel die Erschließung neuer Märkte oder Unternehmenszukäufe beinhalten. Die Bekämpfung steigender Kosten und wachsendem Druck aufgrund regulatorischer Anforderungen wird von praktisch allen Banken mit Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstrukturen und damit zur Steigerung der Effizienz beantwortet.

Die vorstehend genannten Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf die langfristige Ertragskraft der Banken und damit letztendlich auf ihre Fähigkeit Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können. Dem gegenüber stehen rückläufige Funding-Kosten, von denen insbesondere Banken in den zuletzt unter Druck stehenden Bankenmärkten der Europeripherie profitieren. Mit Wiedererstarben des konjunkturellen Umfeldes in einigen dieser Märkte ist zugleich ein Rückgang der Kreditausfälle verbunden.

Die EZB als oberstes Organ zur Beaufsichtigung des europäischen Finanzmarktes forciert ihre Regulierungstätigkeit. Hierdurch sowie flankiert von den zahlreichen gesetzlichen Anpassungen u.a. aufgrund der Einführung des einheitlichen Abwicklungsmechanismus werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Kapitalmaßnahmen

Auch im Berichtsjahr hat die NORD/LB ihre Eigenkapitalstruktur weiter optimiert. Zur weiteren Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Jahr 2015 Gewinne aus dem Vorjahresergebnis thesauriert. Darüber hinaus erfolgte mit Wirkung zum Jahresende 2015 die Aufhebung einer stillen Einlage einer Zweckgesellschaft in Höhe von 500 Mio \$, die aufsichtsrechtlich gemäß den Anforderungen der gültigen EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichts-anforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) in der Zukunft nicht dauerhaft als Eigenmittel anrechenbar gewesen wäre. Für die aufgehobene stille Einlage entfallen in der Zukunft die Bedienungserfordernisse. Die zukünftig gesparten Bedienungen können bei Bedarf zur weiteren Eigenkapitalstärkung verwendet werden.

Außerdem erfolgten im NORD/LB Konzern in 2015 folgende Kapitalaufnahmen:

- Das NORD/LB-Tochterunternehmen Bremer Landesbank hat zur Stärkung seines aufsichtsrechtlichen Kernkapitals und zur Verbreiterung der Bemessungsgrundlage für die Leverage Ratio in zwei Tranchen Kapitalinstrumente in Höhe von insgesamt rd. 150 Mio € aufgenommen, die aufsichtsrechtlich als Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals anrechenbar sind. Von diesen Aufnahmen erhöht ein Teilbetrag von rd. 50 Mio € auch das bilanzielle Eigenkapital auf NORD/LB Konzernebene.
- Zur Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und zur Vorbereitung auf die ab 2016 EU-weit gültigen aufsichtsrechtlichen Regelungen bezüglich der Beteiligung von Gläubigern einer Bank an deren Verlusten bei Sanierung oder Zahlungsunfähigkeit (bail-in) wurden von der NORD/LB in mehreren Tranchen nachrangige Verbindlichkeiten im

Gegenwert von insgesamt nominal 500 Mio € aufgenommen.

Zusätzlich hat die NORD/LB im Berichtsjahr eine in 2014 mit einem privaten Garantiegeber abgeschlossene Garantie für die Mezzanine-Tranche eines in eine Verbriefungsstruktur eingebrachten Kreditportfolios der NORD/LB („Northvest“) erhöht. Dadurch konnte die NORD/LB zum Erhöhungszeitpunkt ihre risikogewichteten Gesamtforderungsbeträge um mehr als 2 Mrd € reduzieren

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Über die in der CRR geregelten gesetzlich einzuhaltenden Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus hat die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Konzern-ebene die Einhaltung einer individuellen Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals vorgegeben, die bis zum Jahresende 2015 in der Logik der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen ausgestaltet war sowie ab Jahresanfang 2016 methodisch und in der Höhe in eine Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals gemäß der CRR inklusive Berücksichtigung der Übergangsregelungen geändert worden ist. Diese individuelle Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals beträgt ab Jahresbeginn 2016 9,25 Prozent und steigt bis zum Jahresende 2016 auf 9,75 Prozent an. Darin enthalten ist bereits der ab Anfang 2016 gesetzlich einzuhaltende Kapitalerhaltungspuffer.

Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)

Die Europäische Bankaufsichtsbehörde (EBA) veröffentlichte bereits im Dezember 2014 ihre endgültigen Leitlinien zum aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process - SREP) nach Art. 97 CRD IV. Im Fokus der Bewertungen durch die Aufsicht stehen das Geschäftsmodell, die interne Governance und

dessen Kontrolle, die wesentlichen Risiken und die Angemessenheit der Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung der Institute. Im Jahr 2015 hat sich die NORD/LB in einem konzernweiten Projekt auf diesen Prozess vorbereitet.

EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans. Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Im aktuellen Geschäftsjahr konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzernbilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit Ihren Trägern beschlossen, ihre Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm

(ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

In den letzten Jahren wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

Geschäftsmodell

Zum 31. Mai 2015 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2015 zwei bereits vollkonsolidierte Tochtergesellschaften verschmolzen.

Die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A. Luxemburg-Findel und die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. wurden in die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel umfirmiert.

IT Roadmap

Die IT der NORD/LB basiert auf etablierten und branchenüblichen Verfahren. Bereitgestellt wird sie in wesentlichen Teilen gemeinsam mit der Finanz Informatik der Sparkassen Finanzgruppe.

Die NORD/LB investiert kontinuierlich in die Erneuerung und Weiterentwicklung ihrer IT, um ihre Geschäftsprozesse optimal und kosteneffizient zu unterstützen und die nationalen, internationalen und europäischen regulatorischen Anforderungen an die IT zu erfüllen. Schwerpunkte sind dabei die Konsolidierung wesentlicher Teile der IT-Infrastruktur im Umfeld der Finanz Informatik, die Erneuerung der Kredit-IT-Systeme sowie die Anpassung der Systeme der Banksteuerung.

Einlagensicherungssystem

Am 2. Juli 2014 ist die EU Einlagensicherungsrichtlinie in Kraft getreten. Diese war durch die Mitgliedstaaten bis zum 3. Juli 2015 in nationales Recht umzusetzen. Vor diesem Hintergrund musste auch das Sicherungssystem der SFinanzgruppe, dem die NORD/LB angehört, derart überarbeitet werden, dass es als Einlagensicherungssystem gemäß Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt wird.

Dafür hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) unter Mitwirkung aller Mitgliedsin-

stitute der Sparkassen Finanzgruppe ein bundesweites Projekt durchgeführt, in das sich auch die NORD/LB aktiv eingebracht hat. Alle Vorgaben wurden fristgerecht in die Satzungswerke des Sicherungssystems aufgenommen. Das überarbeitete Institutssicherungssystem wurde als Einlagensicherungssystem gemäß EinSiG Anfang Juli 2015 anerkannt. Damit hat die NORD/LB die neuen Anforderungen des Sicherungssystems fristgerecht umgesetzt.

Ergänzend zu den genannten gesetzlichen Anforderungen wurde zudem das quantitative und qualitative Risikomonitoring, das als Frühwarn-

system für die Institutssicherung fungiert, an die neuen aufsichtlichen Anforderungen angepasst und in Teilen geschärft.

Transparency Exercise

Die EBA verzichtete im Jahr 2015 auf einen EU-weiten Stresstest. Im Zuge dessen wurde seitens der EBA eine Transparency Exercise durchgeführt. Ziel der Abfrage war die Veröffentlichung detaillierter Informationen bezüglich der Bilanzen und Portfolien aller EU Banken. Die Ergebnisse wurden am 24. November 2015 veröffentlicht.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für das Berichtsjahr 2014 bzw. zum 31. Dezember 2014 in Klammern angegeben.)

Ertragslage

Unterstützt durch die guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und die konjunkturelle Erholung in der Eurozone konnte der NORD/LB Konzern, auch in Verbindung mit dem ausgewogenen Geschäftsmodell, das Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr um 377 Mio € auf 653 Mio € deutlich steigern. Die Ertragslage wird dennoch weiterhin von dem anhaltenden Niedrigzinsniveau und dem herausfordernden Marktumfeld in der Schifffahrt geprägt. Die positive Entwicklung der Ertragslage zeigt sich in nahezu allen Ergebnispositionen. Ergebnistreiber ist insbesondere das Ergebnis der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente einschließlich Hedge Accounting, welches von der positiven Entwicklung der Fair Value Option und dem Ergebnis aus Hedge Accounting geprägt ist.

Auch das Ergebnis aus Finanzanlagen steigt durch geringere Impairments für Schuldtitel der Heta Asset Resolution AG und die positiven Ergebniseffekte aus dem Verkauf von zwei Beteiligungen. Lediglich der Zinsüberschuss stagniert und das Sonstige betriebliche Ergebnis liegt unter Vorjahresniveau. Der Zinsüberschuss ist durch die weiterhin expansive geldpolitische Ausrichtung der EZB beeinflusst. Der Rückgang im Sonstigen betrieblichen Ergebnis resultiert aus den gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1 974	1 985	- 1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	698	735	- 5
Provisionsüberschuss	234	185	26
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	280	130	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	72	- 3	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	8	- 37	> 100
Verwaltungsaufwand	1 114	1 125	- 1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 97	- 75	29
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	659	325	> 100
Umstrukturierungsergebnis	- 6	- 48	- 88
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	1	- 100
Ergebnis vor Steuern	653	276	> 100
Ertragsteuern	135	71	90
Konzernergebnis	518	205	> 100

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 11 Mio € auf 1 974 Mio € leicht verrin-

gert. Der Rückgang der Zinserträge um 657 Mio € zeigt sich dabei stärker im Ergebnis als die Reduzierung der Zinsaufwendungen in Höhe von 646 Mio €. Der planmäßige Abbau der Finanzanla-

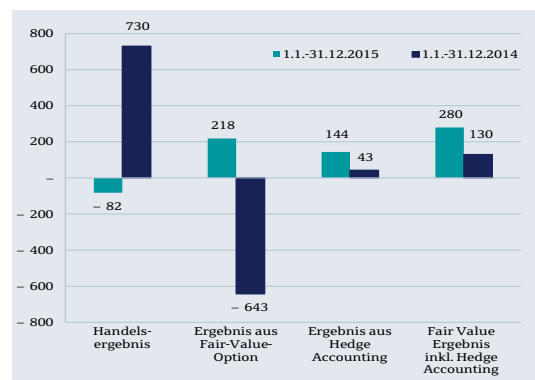
gen sowie die Verringerung des Derivatevolumens begründen den Rückgang der Zinserträge. Auf der Aufwandsseite trägt insbesondere der Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verringerten Zinsaufwendungen aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft bei. Auch das verringerte Volumen bei den Derivaten führt zu reduzierten Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten. Durch den planmäßigen Abbau der Aktiva war ein geringerer Refinanzierungsbedarf erforderlich, wodurch auch die Zinsaufwendungen für Verbriefte Verbindlichkeiten zurückgingen.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 37 Mio € auf 698 Mio € reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Netto-Auflösung von Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 67 Mio €, denen im Vorjahr noch eine Netto-Zuführung in Höhe von 19 Mio € gegenübersteht. Zudem konnten die direkten Forderungsabschreibungen um 13 Mio € reduziert werden. Ergebnisbelastend wirkten die um 29 Mio € erhöhten Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen sowie die um 21 Mio € verringerten Netto-Auflösungen der Rückstellungen im Kreditgeschäft. Sämtliche Effekte sind hauptsächlich auf den Bereich Schiffsfinanzierung zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 49 Mio € auf 234 Mio € erhöht. Der Anstieg resultiert zum einen aus dem Entfall des negativen Nettoeffektes aus dem Versicherungsgeschäft durch die Entkonsolidierung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im zweiten Halbjahr 2014. Zum anderen konnte ein zusätzlicher Provisionsertrag durch die Überleitung des Depotgeschäftes an die Landesbank Baden-Württemberg erzielt werden. Bei Kundenanleihen im Wertpapierkonsortialgeschäft wurden darüber hinaus zusätzliche Erträge erwirtschaftet. Ein weiterer positiver

Effekt ist aus der Kreditanbahnung und dem Vermittlungsgeschäft zu verzeichnen.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 280 Mio € und verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 150 Mio €. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf ein gestiegenes Ergebnis aus Hedge Accounting aufgrund auseinander laufender Zinskurven (Forward- und Diskontkurve) zurückzuführen. Ergebnisbelastend wirkt sich das um 812 Mio € auf –82 Mio € gesunkene Handelsergebnis aus, während sich das Ergebnis aus der Fair Value Option aufgrund der gegenüber dem Handelsergebnis inversen zinsinduzierten Effekte spiegelbildlich um 861 Mio € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das Handelsergebnis ist durch die negative Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schulscheindarlehen sowie Zinsderivaten geprägt, da gegenüber dem Vorjahr das EUR Zinsniveau gestiegenen ist. Aufgrund der Bestandsverringerung sowie der Ausweitung bewertungsrelevanter Credit Spreads hat sich das Bewertungsergebnis aus Kreditderivaten gegenüber der Vorjahresperiode vermindert. Das Ergebnis aus Währungsderivaten ist im Wesentlichen infolge der Ausweitung des EUR/USD-Basis Spreads gestiegen.



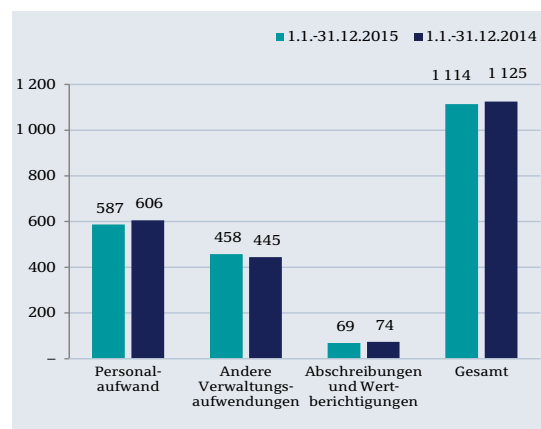
Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 72 Mio € und liegt damit um 75 Mio € über dem Wert der Vergleichsperiode. Dies resultiert vorrangig aus einem um 57 Mio € gestiegenen Ergebnis der Available for Sale (AfS-) Finanzanlagen.

Ergebnistreiber ist hier größtenteils der um 63 Mio € gesunkene Wertberichtigungsbedarf. Durch den Verkauf von zwei Beteiligungen konnte zudem ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 30 Mio € erzielt werden.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** beträgt 8 Mio € und liegt damit um 45 Mio € über dem Vorjahreswert. Die Entwicklung ist auf die positiven anteiligen Ergebnisse der at Equity bewerteten Unternehmen sowie geringere außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 11 Mio € gesunken. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den reduzierten Personalaufwand zurückzuführen. Die Auswirkungen der Tariferhöhungen konnten durch die Umsetzung von Einsparungsprogrammen kompensiert werden. Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund des zu Beginn des Berichtsjahres erwarteten Rechnungszinses.

Ein positiver Sondereffekt war darüber hinaus aus dem gesunkenen Personalaufwand aufgrund der Entkonsolidierung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im zweiten Halbjahr 2014 zu verzeichnen. Ergebnisbelastend wirkten sich die erhöhten Umlagen und Beiträge aufgrund der ab 2015 bestehenden Beitragspflicht für den NORD/LB Konzern zur Sicherungsreserve der Landesbanken sowie die Beiträge zur EZB-Umlage aus.



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 22 Mio € verringert und beträgt - 97 Mio €. Die enthaltenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe sind um 21 Mio € auf 52 Mio € angestiegen.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von - 6 Mio € beinhaltet im Wesentlichen Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für bereits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden.

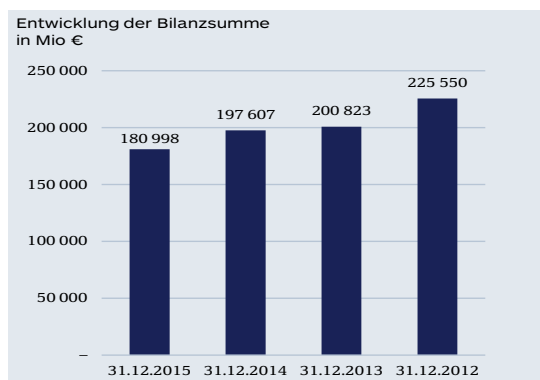
Im Berichtszeitraum sind keine **Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen** mehr angefallen, da die Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal 2014 beendet wurden.

Die laufenden **Ertragsteuern** wurden im Berichtsjahr wesentlich vom Wechsel des Durchführungswegs bei der Altersversorgung der NORD/LB unter Einbindung der Unterstützungskasse beeinflusst. Die latenten Steuern beinhalten hingegen einen einmaligen Steuerertrag einer ausländischen Konzerneinheit, da latente Ertragsteuerpflichtungen aus den Vorjahren erfolgswirksam aufgelöst werden konnten.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	21 194	23 565	- 10
Forderungen an Kunden	107 878	108 255	- 0
Risikovorsorge	- 2 919	- 2 747	6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 035	16 306	- 14
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 507	3 483	- 28
Finanzanlagen	34 515	45 120	- 24
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	290	318	- 9
Übrige Aktiva	3 498	3 307	6
Summe Aktiva	180 998	197 607	- 8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48 810	58 986	- 17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60 597	57 996	4
Verbriefte Verbindlichkeiten	35 877	40 714	- 12
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	16 057	18 169	- 12
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 148	3 926	- 20
Rückstellungen	2 428	2 846	- 15
Übrige Passiva	1 269	2 222	- 43
Nachrangkapital	4 299	4 846	- 11
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	8 513	7 902	8
Summe Passiva	180 998	197 607	- 8

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 16,6 Mrd € gesunken. Auf der Aktivseite entfällt dieser Rückgang im Wesentlichen auf die Finanzanlagen, die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Die Verkürzung der Passiva ist insbesondere auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und den Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten zurückzuführen.



Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahr um 2 371 Mio € auf 21 194 Mio € gesunken. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus dem Rückgang der anderen Forderungen um 2 917 Mio €, welcher sich im Wesentlichen im Abbau von Schuldscheindarlehen sowie im Rückgang der Forderungen aus angekauften Sparkassenbriefen zeigt. Gegenläufig hierzu erhöhten sich die Forderungen aus Geldmarktgeschäften um 546 Mio €.

Mit 60 Prozent (55 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 377 Mio € verringert, welches hauptsächlich auf den Rückgang der öffentlichen Schuldscheindarlehen im Bereich der anderen Forderungen zurückzuführen ist. Der Anstieg der Forderungen aus Geldmarktgeschäften wirkt leicht gegenläufig.

Die **Risikovorsorge** hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 172 Mio € auf 2 919 Mio € er-

hört, welches auf den Anstieg der Einzelwertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen zurückzuführen ist.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen mit 14 035 Mio € um 2 271 Mio € unter dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diesen Rückgang sind Bewertungs- und Volumeneffekte, welche sich spiegelbildlich auf der Passivseite wiederfinden.

Aufgrund der Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen des Abbaus des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber dem Vergleichsstichtag um 10 605 Mio € verringert und beträgt nun 34 515 Mio €.

Die **Übrigen Aktiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 58 Mio € (56 Mio €).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind gegenüber dem Vergleichsstichtag um 10 176 Mio € auf 48 810 Mio € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die reduzierten Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 2 601 Mio € auf 60 597 Mio € erhöht. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus dem erhöhten Bestand an Geldmarktgeschäften. Gegenläufig hierzu erfolgt eine Bestandsreduktion bei den Spareinlagen.

Der Rückgang der **Verbrieften Verbindlichkeiten** in Höhe von 4 837 Mio € auf 35 877 Mio € resultiert vor allem aus der Reduzierung der Liquiditätsbevorratung und den Fälligkeiten, welche nicht durch das erhöhte Emissionsvolumen kompensiert werden konnten. Die **Erfolgswirksam**

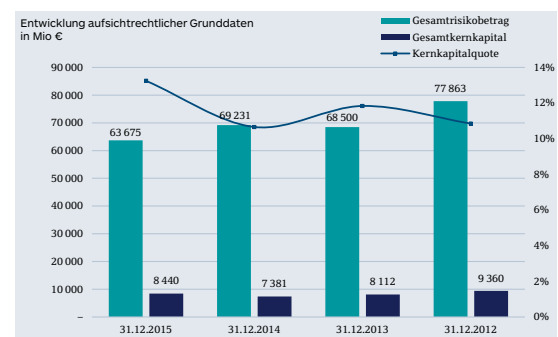
zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist eine Reduzierung von 2 112 Mio € zu verzeichnen, welche spiegelbildlich zur Aktivseite auf Bewertungs- und Volumeneffekten beruht.

Die um 418 Mio € auf 2 428 Mio € gesunkenen **Rückstellungen** resultieren aus der zinsbedingten verringerten Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die **Übrigen Passiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen in Höhe von 7 Mio € (6 Mio €).

Das **Nachrangkapital** reduziert sich durch Abgänge von Inhaberpapieren sowie Wechselkurseffekten bei dem in USD-dotierten Kapital um 547 Mio € auf 4 299 Mio €.

Der Anstieg des **bilanziellen Eigenkapitals** um 611 Mio € auf 8 513 Mio € begründet sich vorrangig durch das Konzernergebnis sowie der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Zudem wird unter den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen eine Inhaberschuldverschreibung der Bremer Landesbank von 50 Mio € ausgewiesen, da diese gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) als Eigenkapital zu klassifizieren ist.



Entwicklung der Geschäftsfelder

Der NORD/LB Konzern ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
 - Firmenkunden,
 - Markets,
 - Energie- und Infrastrukturkunden,
 - Schiffskunden,
 - Flugzeugkunden und
 - Immobilienkunden
- tätig.

Privat- und Geschäftskunden

31.12.2015 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	60	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Vorjahresergebnis deutlich übertroffen. - Zinsüberschuss signifikant unter Vorjahr wegen Dekonsolidierung der ÖVB im Jahr 2014. Ohne Berücksichtigung dieses Effektes nahezu auf Vorjahresniveau. - Zuführungen zur Risikovorsorge deutlich über Vorjahr, da im Vorjahr EWB-Auflösungen enthalten waren. - Provisionsüberschuss signifikant über Vorjahr, maßgeblich resultierend aus Dekonsolidierung der ÖVB (entfallender Aufwand für Vermittlerprovisionen). - Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mit untergeordneter Bedeutung für das Segment. - Ergebnis aus Finanzanlagen durch ÖVB-Dekonsolidierung entfallen. - Ergebnisbeitrag aus der ÖVB fällt seit 2015 im at Equity Ergebnis an. - Deutlich gesunkene Betriebskosten infolge Dekonsolidierung der ÖVB und Reduktion der internen Belastung aus Overheadkostenverrechnung durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie die Umverteilung von verrechneten Betriebskosten in der NORD/LB auf Basis eines Benchmarkings der Sparkassenaktivitäten. - Sonstiges betriebliches Ergebnis infolge von Rückstellungsaufösungen erheblich besser als im Vorjahr.
Cost- Income- Ratio (CIR)	75,2%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - CIR signifikant besser als Vorjahr. - Steigerung der Wirtschaftlichkeit infolge Dekonsolidierung der ÖVB und wirkender Kostensenkungsmaßnahmen. - Erträge sinken insgesamt relativ gesehen weniger als Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk- adjusted- Capital (RoRaC)	14,1%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC erheblich über Vorjahr. - Dekonsolidierung der ÖVB im Segment Privat- und Geschäftskunden mit positivem Effekt infolge des Wegfalls versicherungstypischer Größen.

Das Vertriebs- und Filialnetz der BLSK wurde 2015 neu aufgestellt. Hintergrund hierfür waren insbesondere veränderte Kundenwünsche hinsichtlich Erreichbarkeit, Ausdehnung von Geschäftszeiten und der Steigerung der Geschwindigkeit in der

Auftragsausführung. Neben der Etablierung eines neuen Filialkonzepts an 14 Standorten mit der Öffentlichen Versicherung Braunschweig (ÖVB) erfuhren elf weitere Standorte eine Neuausrichtung wie beispielsweise Umwandlung in eine SB-

Stelle. Hierdurch konnte eine Stärkung der Beratungskompetenz durch Konzentration der Beratungskapazitäten an den verbliebenen Filialstandorten erreicht werden. Mit der Gründung des Kunden-Service-Centers (Telefon-Filiale) sowie der Online-Filiale wurden zudem Kundenanforderungen nach einer stärkeren Digitalisierung aufgegriffen.

Das Berichtsjahr 2015 war zudem durch den 250. Geburtstag der BLSK (auf Basis des Gründungsjahres eines der Vorgängerinstitute) geprägt. Insbesondere in der BLSK fanden diverse Jubiläumsveranstaltungen mit Privat- und Geschäftskunden statt. Von der Förderung herausragender Projekte über eine Tour mit Ausstellungsbussen durch das Geschäftsgebiet der Sparkasse bis hin zur Gründung einer Stiftung für die Förderung der Lebensqualität im Braunschweigischen Land wurden viele Aktivitäten im Jubiläumsjahr realisiert.

Darüber hinaus ist gemeinsam mit der NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A. ein Stiftungsfonds aufgelegt worden, der es ermöglicht, Stiftungsgelder am Kapitalmarkt mit regionalem Bezug zu Braunschweig anzulegen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 wurde das Private Banking der ehemaligen NORD/LB Lu-

xembourg in eine eigenständige Gesellschaft, die NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., eingebracht. Die Gesellschaft übernimmt die Betreuung der Kunden des ehemaligen Geschäftsfelds Private Banking der NORD/LB Luxembourg und setzt im neuen gesellschaftlichen Rahmen die Betreuung der Kundenvermögen sowie die Anlageberatung in unverändert hoher Qualität fort.

Die sehr gute Positionierung des NORD/LB Konzerns im Bereich der individuellen Vermögensverwaltung und im Privatkundensegment zeigt sich u.a. auch in den 2015 erworbenen Auszeichnungen. So zeichneten das Handelsblatt und das Fachmagazin Elite Report bereits zum 12. Mal in Folge das Private Banking der Bremer Landesbank als einen der besten Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum aus. Auch im Privatkundensegment wurde die hohe Beratungsqualität gewürdigt. Hier hat die BLSK am Standort Braunschweig im Berichtsjahr zum vierten Mal in Folge den CityContest des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) in Zusammenarbeit mit „Focus Money“ gewonnen. Darüber hinaus konnte sich die BLSK im mittelständischen Firmenkundengeschäft an den Standorten Salzgitter und Braunschweig im Rahmen von Contests von „Focus Money“ bzw. der Zeitung „Die Welt“ auf den ersten Plätzen positionieren.

Firmenkunden

31.12.2015 (in Mio €)	Firmen- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	242	→	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis gegenüber Vorjahr geringfügig verbessert. - Zinsüberschuss merklich über Vorjahresniveau aufgrund der Geschäftsausweitung v.a. über Gewinnung von Neukunden. - Deutlich höhere Zuführungen zur Risikovorsorge. Risikovorsorge aber weiterhin auf niedrigem Niveau. - Provisionsüberschuss leicht geringer vor allem aufgrund fehlender Gebühren aus Beratung und Gutachten. - Handelsergebnis deutlich über Vorjahr wegen der Entwicklung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten (2014 negativ). - Verwaltungsaufwendungen in Summe v.a. aufgrund höherer bankintern verrechneter Overheadkosten moderat gestiegen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment ohne Ergebnisrelevanz.
Cost- Income- Ratio (CIR)	35,5%	→	<ul style="list-style-type: none"> - CIR ggü. Vorjahr nahezu konstant. - Erträge steigen relativ gesehen mit vergleichbarer Rate wie die Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk- adjusted- Capital (RoRaC)	19,3%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Wesentlich geringerer RoRaC. - Hintergrund ist der beträchtliche Anstieg des gebundenen Kapitals im Rahmen der Geschäftsausweitung (Wachstumscase).

Auch bei verschärftem Wettbewerb im Mittelstandsgeschäft und den damit verbundenen Auswirkungen auf erzielbare Margen konnte der NORD/LB Konzern sein Firmenkundengeschäft 2015 ausbauen und seine Position als Kernbank weiter intensivieren. Dazu eröffnete die NORD/LB einen weiteren Standort für die Firmenkundenbetreuung in Stuttgart. Neben dem Vertriebsbüro in München stärkt die NORD/LB damit ihre Position im Süden Deutschlands, wo sie konsequent weiter wachsen will. In der Bremer Landesbank wurde im Jahr 2015 das Geschäftsfeld Firmenkunden intern neu gegliedert, um die Kompetenzen zu bündeln und sich besser am Kunden auszurichten. Zur Erweiterung der Produktpalette bietet die Bremer Landesbank seit diesem Jahr ihren in der Milchwirtschaft tätigen Kunden die Möglichkeit, über Milchkontrakte von den Absicherungsmöglichkeiten bei Warentermingeschäften zu profitieren.

Der demographische Wandel, Anforderungen im Bereich Energieeffizienz und die steigende Wohnraumnachfrage erfordern eine spezielle Kompetenz für wohnwirtschaftliche Finanzierungen, die die NORD/LB vor allem bei Großprojekten wie z.B.

bei der Finanzierung eines Wohnparks in Halle mit 113 Wohnungen unter Beweis stellen konnte. Durch Sanierung und eine komplette Umgestaltung von Altbausubstanz sowie Ergänzung dieser um einen Neubau sind Wohnungen mit modernen großzügigen Grundrissen und einem hohen Ausstattungsstandard entstanden.

Die Agrarbranche hat das digitale Zeitalter erreicht. Landwirtschaft 4.0 bedeutet mehr Effizienz in den landwirtschaftlichen Produktionsprozessen durch digitale Vernetzung. Die Agrarkunden der NORD/LB nutzen diese neuen Möglichkeiten, um die Effizienz und das Qualitätsmanagement in ihren Abläufen stetig zu optimieren. Die NORD/LB begleitet diese zukunftsweisenden Investitionen und unterstützt ihre Kunden dabei, sich nachhaltig wettbewerbsorientiert aufzustellen.

Zur Deckung des Fremdmittelbedarfs im Kommunalkreditgeschäft stießen 2015 insbesondere alternative Finanzierungsformen wie das kommunale Schuldscheindarlehen auf ein breites Interesse. Hier konnte die NORD/LB ihre Kunden auch über das Trägergebiet hinaus professionell und erfolgreich begleiten.

Markets

31.12.2015 (in Mio €)	Markets	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	162	→	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern verhalten gestiegen. - Gegenüber dem Vorjahr aufgrund anhaltender Niedrigzinsphase moderat rückläufiger Zinsüberschuss aus Wertpapierbeständen. - Die Risikovorsorge ist in diesem Segment unbedeutend. - Der Sondereffekt aus dem Verkauf der Depotbankaktivitäten wirkt signifikant positiv auf den Provisionsüberschuss. - Negative Effekte aus Bewertungsverlusten im Wertpapiergeschäft führen zu einem deutlich geringeren Handelsergebnis. - Die Verwaltungsaufwendungen konnten i.W. aufgrund geringerer Sachkosten für EDV/Telekom leicht reduziert werden. - Wegfall eines Sondereffektes aus 2014 führt zu einem deutlichen Rückgang des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses.
Cost-Income-Ratio (CIR)	47,3%	→	<ul style="list-style-type: none"> - CIR mit leichter Verbesserung aufgrund von geringfügigen Ertragssteigerungen bei rückläufigen Verwaltungsaufwendungen.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	35,8%	→	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC leicht über Vorjahresniveau aufgrund einer geringfügigen Ergebnissteigerung.

Wesentlicher Treiber für das Gesamtergebnis im Segment Markets war das Kundengeschäft in klassischen Kapitalmarktprodukten sowie kapitalmarktnahen Produkten mit Institutionellen Kunden.

Im Berichtsjahr 2015 konnte der Bereich Markets trotz des anspruchsvollen Marktumfelds erneut seine Platzierungskompetenz sowohl für Eigen- als auch für Fremdemissionen unter Beweis stellen. Der strategische Ausbau des Geschäftsfelds Debt Capital Markets (DCM) für Finanzinstitutionen, staatliche und halbstaatliche Emittenten entwickelte sich weiterhin erfolgreich. Dabei standen primär die Geschäftsaktivitäten auf dem Euro Covered Bond-Markt im Fokus. Hierdurch wurden neue Emittenten zum Beispiel aus Nordeuropa, Benelux, Frankreich, Deutschland, Österreich, Großbritannien, Irland und Kanada hinzugewonnen.

Am deutschen Pfandbriefmarkt konnte die NORD/LB ihre Positionierung am Primärmarkt ausbauen und agierte unter den Top 3 Emittenten. International im Bereich der Euro Covered Bonds positionierte sich die NORD/LB unter den Top 15. Zu den 2015 neu erworbenen Covered Bond Mandaten für die NORD/LB zählen insbesondere die österreichische Raiffeisenbank Niederösterreich,

die belgische ING Belgium und die französische Crédit Foncier France. Besonders hervorzuheben ist die Emission der Nordea Finland, die durch das Fachmagazin „The Cover“ mit dem "Best EUR Transaction" Preis ausgezeichnet wurde.

Im Rahmen der Fundingaktivitäten platzierte der Bereich mehrere Milliarden Euro Private Placements bei Investoren. Erstmals nach Auslaufen der Gewährträgerhaftung emittierte die NORD/LB 2015 erfolgreich eine ungedeckte EUR-Benchmark-Emission am Markt. Zudem begleitete die NORD/LB die ersten beiden Benchmarkemissionen der Luxemburger Tochter und emittierte Covered Bonds nach Luxemburger Recht (Lettres de Gage publiques). Dabei agierte die NORD/LB als einer von fünf Konsortialführern.

Für das Land Niedersachsen konnte die NORD/LB im Jahr 2015 den Zukunftsvertrag II erweitern. Dabei handelt es sich um eine Finanzierungsform an das Land Niedersachsen, das daraus günstige Darlehensbedingungen gegen Auflagen an Kommunen weiterreicht.

Ergebnisrelevant für den Bereich Markets war auch die Abgabe der Depotbankfunktion von der NORD/LB und Übernahme durch die Landesbank

Baden-Württemberg (LBBW). Erste Kunden wurden bei der Übergabe der Verwahrstellenfunktion begleitet und die Bestände an die LBBW übertragen. Die NORD/LB Asset Management Gruppe setzte ihr

Geschäftswachstum weiter fort. Die Assets unter Administration stiegen um 10 Prozent und die Assets unter Management um 13 Prozent.

Energie- und Infrastrukturkunden

31.12.2015 (in Mio €)	Energie- und Infrastrukturkunden	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	157	↗	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern spürbar gegenüber Vorjahr gestiegen. - Moderate positive Entwicklung im Zinsüberschuss durch Geschäftswachstum. - Zuführungen zur Risikovorsorge 2015 gegenüber leichten Auflösungen 2014 führen zu einem deutlichen Anstieg der Risikovorsorge. - Leichte Steigerung des Provisionsüberschusses durch Geschäftswachstum. - Handelsergebnis zeigt 2015 deutlich positive Entwicklung, insbesondere durch positive Bewertungseffekte aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko bei Derivaten in der NORD/LB (2014 negativ). - Verwaltungsaufwendungen u.a. aufgrund höherer Personalkosten und bankinternen verrechneter Overheadkosten merklich gestiegen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment von untergeordneter Relevanz.
Cost-Income-Ratio (CIR)	35,2%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - Merkliche Verbesserung der CIR durch gesteigerte Erträge bei relativ gesehen geringer steigenden Verwaltungsaufwendungen.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	20,2%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - Spürbar sinkender RoRaC. - Deutlicher durchschnittlicher Anstieg der Kapitalbindung durch Geschäftswachstum überkompensiert gestiegenes Ergebnis vor Steuern.

Im Segment Energie- und Infrastrukturkunden hat der NORD/LB Konzern trotz zunehmenden Wettbewerbs seine Marktstellung als einer der führenden Finanzierer erneuerbarer Energien in seinen europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Irland und Großbritannien behauptet. Neben dem Abschluss von Finanzierungen verschiedener Onshore-Windparks u.a. in Norddeutschland ist besonders die Finanzierung von einem der größten Windparks in Irland hervorzuheben, wobei die NORD/LB als alleiniger Strukturierer und Arrangeur auftrat. Zudem konnten in Form einer im europäischen Markt neuartigen Finanzierungsstruktur in dieser Transaktion langfristige Investorenmittel einbezogen werden. Des Weiteren wurde der im Vorjahr begonnene Marktantritt in Italien durch mehrere erfolgreiche

Finanzierungen im Bereich Solar- und Windenergie weiter ausgebaut. Mit dem Abschluss einer Windparkfinanzierung in Finnland wurde ein neuer Markt erschlossen. Im amerikanischen Markt konnte die NORD/LB in ihrer Rolle als Konsortialführer erfolgreich einen weiteren deutschen Kreditgeber in die Finanzierungsstruktur einer Gaspipeline einbeziehen.

Nach einer aktuellen Aufstellung der international anerkannten Fachzeitschrift IJ Global –Project Finance&Infrastructure Journal belegt die NORD/LB in der Kategorie „Mandated Lead arranger Renewables“ weltweit den vierten Platz. Ein wichtiger Meilenstein für die NORD/LB im asiatischen Raum stellt die erfolgreiche Strukturierung und Finanzierung eines Solar-Projektes in Japan dar.

Die NORD/LB ist im Infrastrukturbereich 2015 mit dem silbernen ‚Partnership Award‘ in der Kategorie ‚Debt Funder of the Year‘ ausgezeichnet worden. Hervorgehoben wurde insbesondere die Rolle der Bank im französischen Markt sowie im Bereich der Abfallwirtschaft in Großbritannien. Darüber hinaus ist der erstmalige Abschluss einer Finanzierung im Bereich soziale Infrastruktur in den Niederlanden hervorzuheben.

Bei der Refinanzierung von Mobilien-Leasinggesellschaften konnte die Bremer Landesbank ihre

Position als führender Financier mittelständischer Leasinggesellschaften im Jahr 2015 behaupten. Zur Erweiterung der Produktpalette wurde in diesem Jahr die Refinanzierung von Contracting-Grundpreisforderungen initiiert, wobei Leasinggesellschaften zunächst als Intermediär agieren. Im Rahmen von KfW-Globaldarlehen hat die Bremer Landesbank ihre Refinanzierungsbasis für das Segment gestärkt; eine erste Tranche wurde 2015 in Anspruch genommen.

Schiffskunden

31.12.2015 (in Mio €)	Schiffskunden	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 533	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern weiterhin signifikant negativ und rückläufig. - Positive Entwicklung im Zinsüberschuss von USD Entwicklung beeinflusst. - Zuführungen zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft infolge der anhaltenden Schiffskrise signifikant angestiegen. - Provisionsüberschuss durch Sanierungen und Neugeschäft erheblich gesteigert. - Handelsergebnis durch einen Forderungsankauf annähernd verdoppelt. - Verwaltungsaufwand aufgrund höherer intern verrechneter Overheadkosten moderat gestiegen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis in diesem Segment unbedeutend.
Cost-Income-Ratio (CIR)	23,2%	↘	<ul style="list-style-type: none"> - Spürbare Verbesserung der CIR. - Relativer Anstieg der Erträge ist größer als der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	-16,1%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC weiter negativ und signifikant verschlechtert. - Deutlicher Anstieg der Erträge kann den signifikanten Anstieg der Risikovorsorge nicht kompensieren.

Im Segment Schiffsfinanzierung konzentrierte sich der NORD/LB Konzern neben der Verarbeitung der Auswirkungen der anhaltenden Schiffskrise auf den systematischen Umbau und die Diversifizierung des Portfolios. Ein konzernweiter Fokus liegt hierbei auf der Reduzierung des Handelsschifffahrtsportfolios und dem Ausbau des Kreuzfahrt- und Fährensegmentes sowie sehr selektiv des Offshore Geschäfts. Im Rahmen der Restrukturierung bestehender Finanzierungen liegt ein weiterer Fokus auf der Verbesserung der Haftungs- und Cashflow-Strukturen zur Vermeidung und Reduzierung von Risikovorsorge.

In Zusammenarbeit mit einer bonitätsstarken deutschen Reederei konnte ein aus 12 Schiffen bestehender Flottenverband restrukturiert und mit einer langfristigen, vertraglich bindenden Bareboat-Charter ausgestattet werden. Darüber hinaus wurde über den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften das komplette Zinsänderungsrisiko ausplatziert werden. Dies führte zu einer Verbesserung der Rangausläufe und Ratings und hatte substanzielle Auflösungen von Einzelwertberichtigungen zur Folge.

Im Ergebnis konnte die NORD/LB durch ein aktives Portfolio-Management das Portfolio insbesondere in

verschiedenen Assetbereichen sowie Regionen mit risikoarmen Strukturen weiter diversifizieren. Ein Beispiel hierfür ist die Finanzierung eines bereits bestehenden Tankers der Panamax-Klasse für ein asiatisches Unternehmen. Aufgrund der langjährigen Markterfahrung sowie des selektiven Vorgehens bei der Auswahl von Finanzierungsobjekten, war die NORD/LB in der Lage, Finanzierungen mit hoher wirtschaftlicher Stabilität bei mittleren Finanzierungslaufzeiten zu akquirieren.

Durch den intensiven fachlichen Austausch mit dem bestehenden Kundenportfolio konnte 2015 auch die hohe Kompetenz in der Strukturierung komplexer Transaktionen zur Bedienung individueller Kun-

denbedürfnisse gefestigt und ausgebaut werden. So profitieren Kunden aus der Schifffahrtsindustrie z.B. von der Möglichkeit, durch den Einsatz von Verbriefungsfazilitäten, in deren Rahmen die NORD/LB Forderungen ihrer Kunden ankauft, hochflexible und somit aus Sicht des jeweiligen Unternehmens optimierte Finanzierungsmittel zu generieren. Aufgrund der langjährig erworbenen Marktexpertise und einer breiten globalen Kundenbasis ist die NORD/LB zudem in der Lage, interessierte Partner an von der NORD/LB gebündelten und verbrieften Pools von Schiffsforderungen Dritter, die mit einem Top-Rating ausgestattet sind, partizipieren zu lassen.

Flugzeugkunden

31.12.2015 (in Mio €)	Flugzeug- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	115	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern deutlich angestiegen. - Positive Entwicklung im Zinsüberschuss von starker USD Entwicklung beeinflusst. - Auflösungen in der Risikovorsorge im Kreditgeschäft und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen wirken sich positiv auf das Ergebnis vor Steuern aus. - Provisionsüberschuss konstant auf Niveau des Vorjahres. - Handelsergebnis durch geringere Anzahl von Abschlüssen deutlich rückläufig. - Verwaltungsaufwand aufgrund höherer bankintern verrechneter Overheadkosten moderat angestiegen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis in diesem Segment unbedeutend.
Cost- Income- Ratio (CIR)	18,1%	→	<ul style="list-style-type: none"> - Minimale Verbesserung der CIR. - Ertragssteigerung übertrifft die Kostenerhöhung.
Return-on- Risk- adjusted- Capital (RoRaC)	24,5%	→	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC leicht ansteigend. - USD Stärke führt zu steigenden Erträgen bei gleichzeitig ansteigender Kapitalbindung. - Risikovorsorgesituation wirkt positiv auf den RoRaC.

Aktuell erfreuen sich Flugzeugfinanzierungen - auch aufgrund ihrer nachhaltig guten Performance in vergangenen Krisen - einer steigenden Beliebtheit bei Finanzierern und Investoren in allen Regionen, was den Wettbewerb entsprechend intensiviert. Dieser Entwicklung begegnet die NORD/LB, indem sie zusätzlich zu ihrer Funktion als Kreditgeber zunehmend als verantwortlicher Gestalter von größeren Kreditfazilitäten auftritt. In diesem Rahmen wird anderen Banken oder auch Investo-

ren die Möglichkeit zur Partizipation eingeräumt. Folglich spielen die provisionstragenden Beratungsservices eine wachsende Rolle für die Flugzeugfinanzierungen der NORD/LB.

In diesem Zusammenhang wurde die NORD/LB von einer global führenden Airline, die seit vielen Jahren zu den Kernkunden der Bank zählt, mit der Strukturierung einer Finanzierung für ein neues Frachtflugzeug mandatiert. Weitere Partner, die auf

die NORD/LB-Expertise vertrauen, wurden an dem Gesamtfinanzierungsrahmen beteiligt.

Ein weiterer Höhepunkt aus 2015 war die erste Helikopterfinanzierung durch die NORD/LB mittels Operating Lease für zwei moderne Offshore Helikopter zur Bedienung von Windparks in der Nordsee. Die Initiatoren dieses Projektes gehören zu den führenden nationalen Anbietern in diesem Bereich, sowohl auf der Leasingnehmerseite, als auch bei den involvierten Auftraggebern des Energiesektors. Weiterhin hat die NORD/LB ihr Engagement bei größeren Portfoliotransaktionen ausgebaut, die

im wirtschaftlichen Interesse von z.B. Pensionskassen und -fonds aufgelegt werden. Auch hier vertrauen die Sponsoren auf die marktweit anerkannte Expertise der NORD/LB. Darauf aufbauend werden zukünftig Tätigkeiten intensiviert, die auf die Gestaltung von Transaktionen vornehmlich im Drittinteresse abzielen. Die in 2015 erfolgreich begleiteten Strukturen für institutionelle Investoren weltweit sind dabei ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg.

Immobilienkunden

31.12.2015 (in Mio €)	Immobilien- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	195	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Beträchtliche Steigerung des Vorjahresergebnisses bedingt durch ausgeprägte Nettoauflösungen in der Risikoversorge. - Geringfügig unter Vorjahreswert liegender Zinsüberschuss. Zinsergebnis in der Deutschen Hypo leicht unter Vorjahresniveau durch ein geringeres Margenniveau und aufgrund leicht rückläufiger Bestände infolge vermehrter vorzeitiger Kreditrückzahlungen. Der Bestandsabbau in der NORD/LB trägt ebenfalls zu geringeren Zinserträgen bei. - Durch Auflösungen im Altbestand der NORD/LB geprägte Risikoversorge, während im Vorjahr Zuführungen erforderlich waren. Die Zuführungen zur Risikoposition der Deutschen Hypo sind ebenfalls stark rückläufig. - Provisionsüberschuss zwar deutlich gesunken, im Segment aber nur mit einem geringen Anteil an den Erträgen. Zinsähnliche Gebührenkomponenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. - Das deutlich niedrigere Handelsergebnis resultiert überwiegend aus der Bewertung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten. - Verwaltungsaufwendungen durch zurückgehende Kosten infolge des Portfolioabbaus in der NORD/LB leicht gesunken. - Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist in diesem Segment unbedeutend.
Cost- Income- Ratio (CIR)	28,4%	→	<ul style="list-style-type: none"> - Die CIR liegt nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. - Der relative Rückgang der Erträge übersteigt leicht den relativen Rückgang der Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk- adjusted- Capital (RoRaC)	21,7%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Starker Anstieg des RoRaC. - Beeinflusst durch das erheblich erhöhte Ergebnis vor Steuern sowie die infolge der Bestandsrückgänge und Qualitätsverbesserung im Portfolio deutlich rückläufige Kapitalbindung.

Im Geschäftsjahr 2015 bewies die Deutsche Hypo erneut ihre Finanzierungskompetenz und konnte eine Vielzahl von attraktiven Vertragsabschlüssen aufweisen. Exemplarisch werden hier drei Leuchtturmprojekte genannt.

Anfang 2015 finanzierte die Deutsche Hypo den Ankauf eines Wohnimmobilien-Portfolios mit 137

Gebäuden in den Niederlanden. Darlehensnehmer ist ein institutioneller Immobilienfonds gemanagt durch die PATRIZIA-Gruppe. Die insgesamt drei Finanzierungspartner übernahmen jeweils ein Drittel des Finanzierungsvolumens. Im Konsortium fungierte die Deutsche Hypo als Mandated Lead Arranger, Agent und Bookrunner.

Im Juli 2015 finanzierte die Deutsche Hypo als alleinige Darlehensgeberin ein Büroimmobilien-Portfolio, bestehend aus Objekten in München, Berlin, Hamburg und Offenbach. Die Büroobjekte sind langfristig an Unternehmen vermietet - unter anderem an BMW und die Deutsche Bahn. Darlehensnehmer sind vier Objektgesellschaften, die von Invesco Real Estate für ein Einzelmandat gemanagt werden.

Die Deutsche Hypo übernahm zudem als Konsortialführerin zusammen mit der HypoVereinsbank bereits zum zweiten Mal die Finanzierung des Hotels Sofitel Munich Bayerpost. Kreditnehmer ist der Offene Immobilien-Publikumsfonds Deka-ImmobilienEuropa, der die Immobilie kürzlich von einem Fonds der E&P Real Estate GmbH & Co. KG (Ebertz & Partner Unternehmensgruppe) erworben hat. Das Finanzierungsvolumen tragen die beiden beteiligten Banken jeweils zur Hälfte.

Konzernsteuerung/Sonstiges

31.12.2015 (in Mio €)	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	248	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Deutlicher Ergebnisanstieg insbesondere aus Konsolidierungseffekten aus der Risikovorsorge. - Beitrag zum Zinsüberschuss dieses Segments erheblich rückläufig u.a. aufgrund geringeren Zinsnutzens aus der Eigenkapitalanlage infolge Niedrigzinsphase, deutlich niedrigeren Zinsergebnisses aus sonstigen Tochterunternehmen und höherer negativer Konsolidierungseffekte. - Risikovorsorge 2015 stark positiv beeinflusst durch Konsolidierungseffekte im Zusammenhang mit Risikovorsorge auf konsolidierte Einschiffsunternehmungen. - Negatives Provisionsergebnis aus Garantiezahlungen infolge Aufstockung der Garantie Northvest moderat gestiegen. - Signifikant verbessertes Handelsergebnis vor allem aus Bewertungseffekten bei Währungsderivaten und aus Credit Spread Effekten. - Deutlich verbessertes Ergebnis aus Hedge Accounting infolge auseinandergelaufenen Spreads zwischen Forward- und Diskontkurve. - Ergebnis aus Finanzanlagen durch Realisierungseffekten aus Verkäufen von Wertpapieren und einer Beteiligung erheblich verbessert; im Vorjahr Belastungen aus der Bewertung von HETA Asset Resolution. - Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen aufgrund geringerer negativer Bewertungserfordernisse im Beteiligungsbestand signifikant verbessert. - Deutlich gestiegene Verwaltungsaufwendungen durch einerseits erhöhte regulatorische Aufwendungen und andererseits gestiegenen Beratungsaufwand aus Projekten. - Sonstiges betriebliches Ergebnis erheblich rückläufig vor allem infolge der erhöhten Bankenabgabe.

Plan-Ist-Vergleich

31.12.2015 (in Mio €)	Prog- nose des Vor- jahres	Ist	Planab- wei- chung	Erläuterungen
Ergebnis vor Steuern	↑	653	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Planwert im Ergebnis vor Steuern deutlich überschritten. - Planwert der Erträge (inkl. Sonstiges betriebliches Ergebnis) um gut 400 Mio € bzw. 20 Prozent übertroffen. - Zinsüberschuss entgegen der rückläufigen Erwartung deutlich über Plan u.a. infolge vereinnahmter Vorfälligkeitsentschädigungen aus Kreditrückführungen und aus laufendem Ergebnis der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung. Zinserfolge aus Kundengeschäft insbesondere wegen erzielter Margeneffekte spürbar über Plan. - Risikovorsorge übersteigt den Planwert deutlich (v.a. aus dem Schiffsportfolio). - Provisionsüberschuss trifft nahezu den Planwert. Aufwendungen für Garantien liegen über Plan, werden aber durch positiv verlaufenes Kundengeschäft kompensiert. - Ergebnis aus Finanzgeschäften insbesondere infolge von positiven Bewertungseffekten aus Währungsderivaten signifikant über Plan. - Ergebnis aus Hedge Accounting deutlich positiv aufgrund auseinandergelaufenen Spreads zwischen Diskont- und Forwardkurve. - Ergebnis aus Finanzanlagen erheblich über Plan aus Realisierungserfolgen durch Verkäufe von Wertpapieren und einer Beteiligung. - Ergebnis aus at-equity Beteiligungen erreicht durch Bewertungskorrekturen auf eine Beteiligung nur ca. 30% des Plansatzes. - Verwaltungsaufwendungen annähernd im Plan. Personalaufwand leicht unter, andere Verwaltungsaufwendungen aus aufsichtsrechtlich induzierten Kosten und aus Projektportfolio moderat über Plan. - Sonstiges betriebliches Ergebnis erheblich schlechter als im negativen Plan v.a. aus der höher als im Plan erwarteten Bankenabgabe.
Cost- Income- Ratio (CIR)	↗	46,4%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - CIR deutlich besser als im Plan. - Erträge übersteigen den Plan erheblich. - Verwaltungsaufwand annähernd im Plan.
Return-on- Risk- adjusted- Capital (RoRaC)	↑	8,7%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - RoE deutlich über Plan. - Ergebnis vor Steuern übertrifft den Plan beträchtlich.

Die NORD/LB hat im abgelaufenen Jahr 2015 ihre angestrebten Ziele erreicht und dabei ein deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis vor und nach Steuern erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Steuern überstieg den Planwert aufgrund des starken Zinsüberschusses und einiger Sondereffekte signifikant um gut 90 Prozent, das Ergebnis nach Steuern übertraf bei einer nahezu auf Plan auslaufenden Steuerposition den Planwert sogar um mehr als 150 Prozent.

Mit Ausnahme des Schiffsbereichs, dessen Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Gegensatz zur erwarteten Entwicklung deutlich negativ ausfiel, konnten alle anderen Kundensegmente der Bank ihre geplanten Beiträge zum Ergebnis vor Steuern zum Teil sogar deutlich übererfüllen und damit vor allem die zyklische Beeinträchtigung durch die Risikovorsorge im Schiffsbereich überkompensieren. Während für die Segmente Privat- und Geschäftskunden sowie Flugzeug- und Schiffs-

kunden zum Zeitpunkt der Planung deutliche Steigerungen der Ergebnisbeiträge prognostiziert worden waren, zeigten die Prognosen 2015 für die übrigen Segmente teilweise signifikant rückläufige Beiträge zum Ergebnis vor Steuern.

Darüber hinaus trugen einige Sondereffekte im Segment Konzernsteuerung/Sonstiges im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Bewertungseffekte bei Währungsderivaten), im Ergebnis aus Hedge Accounting und im Ergebnis aus Finanzanlagen zur deutlichen Planüberschreitung im Ergebnis vor Steuern auf Konzernebene bei.

Die Plan-Ist-Entwicklung der Kennzahlen ist in den Segmenten vergleichbar: Aufgrund der guten Ertrags- bzw. Kostensituation fällt die CIR in allen Geschäftsfeldern im Vergleich zum Plan besser oder zumindest auf (Immobilienkunden) Planniveau aus, während zum Zeitpunkt der Planung in den meisten Segmenten eher eine unveränderte CIR und nur bei Privat- und Geschäftskunden

sowie Energie- und Infrastrukturkunden eine um rund 21 Prozentpunkte bzw. 1 Prozentpunkt bessere CIR erwartet worden war. Der RoRaC liegt im Ist 2015 in allen Segmenten bis auf das Schiffsegment über den Erwartungen, wohingegen zum Zeitpunkt der Planung in den meisten Segmenten bis auf Privat- und Geschäftskunden sowie Schiff- und Flugzeugkunden ein deutlich rückläufiger RoRaC erwartet wurde.

Der Gesamtrisikobetrag des NORD/LB Konzerns blieb mit 64 Mrd € ungefähr 11 Prozent unter dem Planwert. Die Gründe für diese Planunterschreitung sind vielfältig. Unter anderem trugen Entlastungseffekte aus einer nicht im Plan vorgesehenen neuen sowie der Aufstockung einer bestehenden Strukturierungsmaßnahme zur Absicherung von Kreditrisiken und das unter Plan liegende Neugeschäft dazu bei, wodurch die Belastungen aus der Wechselkursentwicklung USD/EUR deutlich überkompensiert wurden.

Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf für das Jahr 2015 ist insgesamt als zufriedenstellend anzusehen. Trotz bestehendem Niedrigzinsniveau und anhaltender Schifffahrtskrise konnte das Berichtsjahr 2015 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 518 Mio € abgeschlossen werden.

Die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ist geordnet. Der Bilanzsummenabbau verläuft in Verbindung mit der Entkopplung des Neugeschäftswachstums vom Bilanzsummenwachstum plangemäß. Mit Blick auf die regulatorischen Anforderungen, insbesondere zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern, war die Liquiditätsausstattung der Bank während des gesamten Berichtszeitraums angemessen.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag haben sich keine Vorgänge ergeben, die Bedeutung für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 haben.

Personal- und Nachhaltigkeitsbericht

103	Personalbericht
106	Nachhaltigkeitsbericht

Verantwortung mit Brief und Siegel

Auszeichnungen



// Die Re-Auditierung im Corporate Health Award mit dem Prädikat Qualitätssiegel aus dem Jahr 2013 gab auch 2015 Rückenwind für das nachhaltige Betriebliche Gesundheitsmanagement der NORD/LB.



// Die Re-Zertifizierung im Audit Beruf und Familie 2014 bestätigte erneut die kontinuierliche Arbeit der NORD/LB und Bremer Landesbank am familienfreundlichen Unternehmen und bestärkt weiterhin deren Mission, die Ausgewogenheit von Beruf und Familie mit geeigneten Maßnahmen zu unterstützen.



// Die 2013 von der NORD/LB und der Bremer Landesbank unterzeichnete Charta der Vielfalt prägte auch in 2014 die Diversity-Politik des NORD/LB Konzerns.

// 2014 trat die Deutsche Hypo als Unterzeichner ebenfalls der Charta der Vielfalt bei.



// Die Fair Company-Initiative ist die größte und bekannteste Arbeitgeberinitiative Deutschlands für Studierende und Berufseinsteiger. Fair Company-Unternehmen bieten akademischeM Nachwuchs wertvolle Praxiserfahrung, denn sie bekennen sich verlässlich zu anerkannten Qualitätsstandards und überprüfbaren Regeln. Für diese verantwortungsvolle und transparente Unternehmenskultur wurde die NOR/DLB mit dem Fair Company-Siegel ausgezeichnet.

Ratings



// Im Rahmen des Corporate Responsibility Ratings wurde die NORD/LB von der oekom Research mit der Gesamtnote C+ bewertet und mit dem Investmentstatus Prime ausgezeichnet.



// Im Rahmen der ESG-basierten Nachhaltigkeitsbewertung der Branche „Public and Private Banks“ der Sustainalytics AG zählt die NORD/LB zur Best in Class der Branche.

Personalbericht

Der Veränderungsdruck in der Bankenbranche verstärkt sich permanent. Ständig zunehmende Marktanforderungen, ein komplexer werdendes regulatorisches Umfeld mit aufsichtsrechtlichen Anforderungen, verbunden mit den diversifizierten Geschäftsmodellen im NORD/LB Konzern verlangen eine effiziente, wertschöpfende, flexible sowie vorausschauende Personalarbeit. Auch Demographie, Digitalisierung und Diversity fordern die gesamte Bankenbranche und damit die Personalpolitik des NORD/LB Konzerns heraus. Darüber hinaus bestimmt der anfordernde Kostendruck auch 2015 die dortige Personalarbeit: Es galt Investitionsspielräume zu gewährleisten sowie gleichzeitig die gesteckten Kostenziele effizient und effektiv zu erreichen. In der Konsequenz sind 2015 auch die Anforderungen an die Belegschaft im NORD/LB Konzern gestiegen - insbesondere in den Themenfeldern Agilität, Leadership, Performanceorientierung, Kompetenzen und fachlicher Qualifikation.

Über ein wertschöpfendes Personalinstrumente- und -produktangebot konnte die NORD/LB konzernweit nachhaltig Arbeitsplätze schaffen, entwickeln und sichern. Die Personalarbeit hat damit einen wesentlichen Wertbeitrag zur Sicherstellung der Zukunfts-, Investitions- und Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns geleistet.

Strategische Ausrichtung

Die personalstrategische Ausrichtung des NORD/LB Konzerns leitet sich aus den jeweiligen strategischen Geschäfts- und Risikoausprägungen der einzelnen Konzerninstitute ab und richtet sich entlang wesentlicher zentraler strategischer Stellhebel aus. Im Sinne einer weiteren Harmonisierung sind diese Hebel handlungsleitender Rahmen für die Personalarbeit innerhalb des NORD/LB Konzerns – dies bei individueller, differenzierter Schwerpunktsetzung in der Operationalisierung der Konzerntöchter:

- Steuerung der Personalmenge, d. h. wertschöpfende Allokation verfügbarer Ressourcen und Kapazitäten sowie Sicherung und Erhalt von Arbeitsplätzen;
- Steuerung der Personalkosten, d. h. Gewährleistung einer marktorientierten und leistungsbezogenen Vergütungslandschaft;
- Steuerung der Personalqualität, d. h. Befähigung zum notwendigen Wandel sowie Leadership- und Performancekonzepte;
- Transformationsmanagement, d. h. Implementierung effizienter Personalprozesse sowie Ausbau eines proaktiv steuernden Personalmanagements im Sinne einer zukunftsfesten Personalpolitik.

Marktorientierte Vergütung

Die Gewährleistung einer marktorientierten und leistungsbezogenen Vergütungslandschaft ist grundsätzliche Schwerpunktanforderung an die Personalarbeit im gesamten NORD/LB Konzern. Die daraus abgeleitete, strategisch ausgerichtete Vergütungsarbeit hat die Arbeitgeberattraktivität gestärkt, leistungsorientierte Anreizwirkungen für die Belegschaft gesetzt und darüber hinaus steuernde Effekte für eine bedarfsgerechte Personalausstattung erzielt.

Exemplarisch in der Konzerngruppe hat die NORD/LB AöR ihr Vergütungssystem in 2015 maßgeblich konzeptionell fortentwickelt. Im Zentrum stand die Weiterentwicklung aller Vergütungsbestandteile im Sinne eines Gesamtvergütungsansatzes.

Die Offenlegung der Vergütung erfolgt wegen erweiterter regulatorischer Anforderungen in Form eigenständiger Vergütungsberichte der NORD/LB Konzernunternehmen.

Wirksames Ressourcenmanagement

Der NORD/LB Konzern befand sich 2015 in einem herausfordernden Transformationsprozess mit ambitionierten Kosten- und Personalbestandszielen. Im Konzern waren am Jahresende 2015

6 343 Mitarbeiter (gegenüber 6 597 im Vorjahr 2014) beschäftigt. Damit reduzierte sich der Personalbestand planmäßig um knapp 4 Prozent. Die in diesem Zusammenhang notwendige Stabilisierung eines wertschöpfenden Personalkörpers verbunden mit dem Verbleib sowie dem Transfer von Know-how in der Bank stellte die NORD/LB im Konzern über ein systematisches Ressourcenmanagement sicher. Darüber forcierte die NORD/LB in 2015 konzernweit ihre internen Besetzungsquoten konsequent. Zur Zielerreichung wurden moderne Ressourcensteuerungsinstrumente, wie z. B. Internalisierungswerkzeuge oder Mitarbeiterpool-Lösungen genutzt.

Qualitätsanbieter bei Nachwuchsgewinnung

Die Ausbildungsplatzangebote im NORD/LB Konzern umfassen überwiegend kaufmännische Berufsfelder, teilweise als duales Studium, sowie großteils ein Angebot vielfältiger Trainee-Programme. Erhöhte Leistungsanforderungen, Mobilität und Flexibilität bei Nachwuchskräften bei gleichzeitiger Kosten- und Ressourcenoptimierung erforderten im NORD/LB Konzern eine ganzheitliche Vorgehensweise der Nachwuchsarbeit. Gegen den Branchentrend hat der NORD/LB Konzern bei seinen Ausbildungsberufen sowohl für eine Bewerbernachfrage als auch für eine Bewerberqualität über Vorjahresniveau gesorgt. Eine gezielte Steuerung der Nachwuchskräfteausbildung und -entwicklung stellt sicher, dass die kurz- und mittelfristige Personalbedarfe des NORD/LB Konzerns qualitativ und quantitativ über passgenaue Pools qualifizierter Young Professionals gedeckt werden.

Arbeitgeber und Ausbildungsangebot haben über den gesamten NORD/LB Konzern hinweg eine hohe Qualität im Wettbewerb. Dies belegen das Commitment bereits kontrahierter Nachwuchskräfte wie auch exemplarisch eine Spitzenplatzierung der NORD/LB innerhalb der deutschen Landesbanken über ein renommiertes deutsches Arbeitgeberranking.

Trotz konzernweiter Effizienzsteigerungserfordernisse konnte im Ergebnis im NORD/LB Konzern eine positive Ausbildungsquote von 4,1 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden (4,4 Prozent in 2014). Zusätzlich bewegte sich die Anzahl der Nachwuchskräfte in Ausbildung (Auszubildende und Trainees) mit 262 ebenfalls erneut im Zielkorridor des Vorjahres (2014: 291). Mit ihren guten Ausbildungskennzahlen, verbunden mit hohen Übernahmequoten, hat der NORD/LB Konzern auch in diesem Jahr seiner gesellschafts-/wirtschaftspolitischen Stellung gemäß und seinem bildungspolitischen Auftrag entsprechend gehandelt.

Potenzialorientierte Personalpolitik

Potenzialorientierte Personalpolitik trägt einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des NORD/LB Konzerns bei. Die Steuerung der Personalqualität, d. h. die Befähigung der Belegschaft zum notwendigen Wandel sowie eine Steigerung der Leadership- und Leistungsbereitschaft über bedarfsgerechte Personalentwicklung bestimmten 2015 die Personalentwicklungspolitik der NORD/LB konzernweit. Die NORD/LB zum Beispiel fokussierte 2015 die verbindliche Integration und Verankerung eines Kompetenzmodells, das im Sinne von Leistungs-, Veränderungs-, Handlungs- und Leadershipkompetenz Aufgaben, Haltungen und Kompetenzen einheitlich definiert.

Auf der anderen Seite konnten im gesamten NORD/LB Konzern auch Effizienzen- und Kosteneffekte beispielsweise bei Personalprozessen sowie über den Ausbau webbasierter, ortsunabhängiger Trainings erzielt werden.

Ganzheitliches Diversity-Management

Diversity-Management ist im NORD/LB Konzern personalstrategisch verankert. Denn ein Arbeitsumfeld gleicher Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität, bildet

die Grundlage für erfolgreiche Personalarbeit. Die Operationalisierung des Diversity-Managements wird im NORD/LB Konzern überwiegend durch die Grundsätze der Initiative „Diversity als Chance – Charta der Vielfalt“ der Unternehmen in Deutschland geprägt, der die NORD/LB und die Bremer Landesbank bereits 2013 sowie die Deutsche Hypo 2014 beigetreten sind.

Im NORD/LB Konzern werden durch gezielte Maßnahmen Managementpotenziale von Frauen systematisch gefördert. Der Anteil an Frauen in Führungspositionen ist deshalb trotz auch in 2015 fortgesetzten Stellenumbaus mit 18,8 Prozent stabil geblieben (2014: 19,1 Prozent) - proportional zum leicht gesunkenem Anteil der Frauen an der Belegschaft mit 49,63 Prozent (2014: 50,1 Prozent), der wiederum den ausgewogenen Mix von Frauen und Männern innerhalb des NORD/LB Konzerns bestätigt. Bei gleicher Anzahl weiblicher Aufsichtsräte hat sich deren Anteil leicht reduziert (20,8 Prozent in 2015 gegenüber 21,2 Prozent in 2014).

Konsequentes Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen ist ein unerlässlicher betrieblicher Wertschöpfungsfaktor für den ökonomischen Erfolg des NORD/LB Konzerns. Zwischen betrieblichen Arbeitsbedingungen und

der Performance der Belegschaft bestehen Wechselwirkungen, die durch die Optimierung der Arbeitsbedingungen auf der einen Seite und die Stärkung persönlicher Ressourcen auf der anderen Seite über ein betriebliches Gesundheitsmanagement in der NORD/LB, Deutsche Hypo und Bremer Landesbank gesteuert werden. Die Zielsetzungen des Gesundheitsmanagements sind in der NORD/LB, Bremer Landesbank und Deutsche Hypo in einem Leitbild mit hohen Qualitätsstandards sowie gesundheitsrelevanten Kennzahlen fixiert.

Die Angebote des Gesundheitsmanagements in den oben genannten NORD/LB Konzernunternehmen umfassen sowohl proaktive, als auch prophylaktische Unterstützungsinstrumente. Im Fokus der Leistungsausprägung in 2015 standen dort eine erhöhte Sensibilisierung, Schulung und Qualifizierung der Führungskräfte über Beratungsangebote.

Trotz der wachsenden dynamischen Anforderungen an die Belegschaft konnte im NORD/LB Konzern über ein Gesundheitsmanagement zu Erhalt und Förderung der Mitarbeitergesundheit die Krankenstandsquote 2015 mit 4,6 Prozent nahezu stabilisiert werden (2014: 4,2 Prozent).

Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit steht für Lebensweisen und Konsumstile, die heutigen und künftigen Generationen ein gutes Leben ermöglichen, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen aufzubrechen.

Damit ist Nachhaltigkeit das Leitbild für eine zukunftsfähige Gesellschaft und für die NORD/LB ein Grundsatz verantwortungsbewussten Wirtschaftens. Auf Basis dieser Grundlage hat der Vorstand eine Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, die die Aspekte der Unternehmensführung sowie der Wahrnehmung der Verantwortung für die Kunden, die Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Umwelt regelt.

Die NORD/LB will damit die entsprechenden Chancen aus dem globalen Wandel nutzen, mögliche Reputations- und Geschäftsrisiken verantwortungsvoll managen und so auch ihren Investoren weiterhin ein gutes Investment sein. Durch Nachhaltigkeitsstrategie soll der Unternehmenserfolg langfristig gesichert und der Verantwortung als „Unternehmensbürger“ nachgekommen werden. Über den Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsziele informiert regelmäßig der Nachhaltigkeitsbericht, der den Standards des Global Reporting Initiative (GRI) entspricht und auch einen Fortschrittsbericht des Engagements für die zehn Prinzipien des UN Global Compacts enthält.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

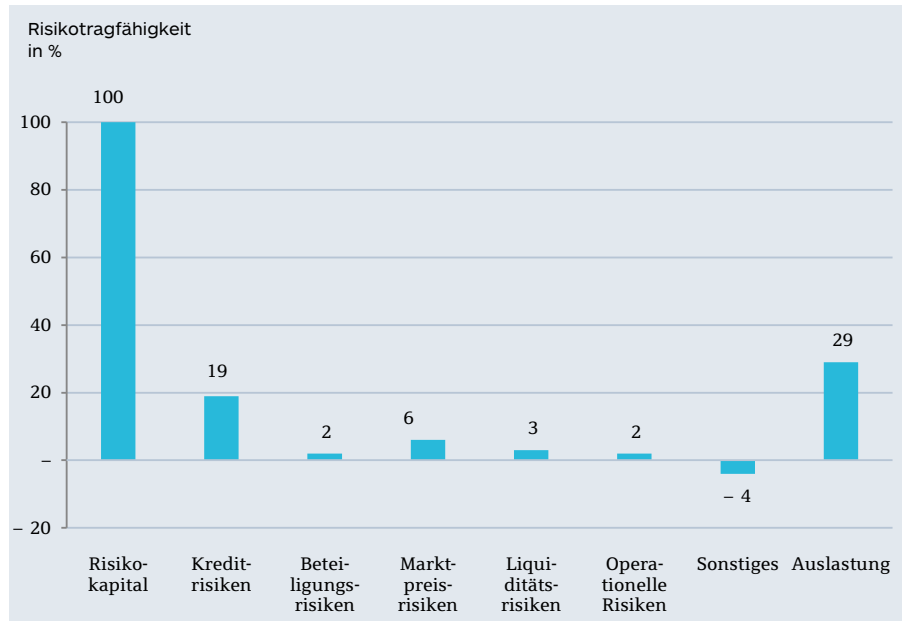
109	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
112	Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung
115	Erweiterter Risikobericht
130	Gesamtaussagen

Risiken/Kreditgeschäft

// Risikotragfähigkeit deutlich gegeben.

// Auslastung ist deutlich gesunken, und weit unter dem internen Limit von 80 Prozent.

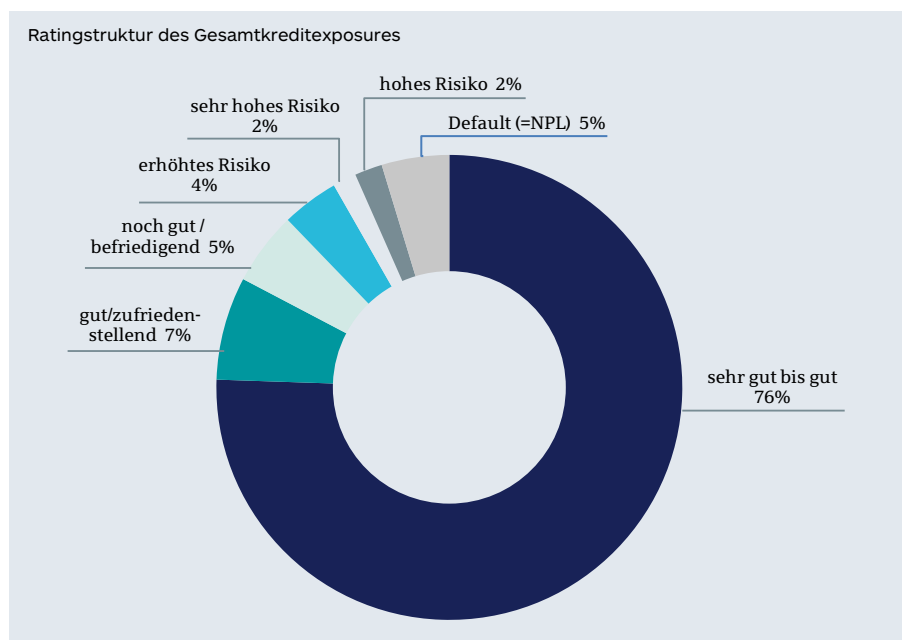
// Kreditrisiko ist bedeutendstes Risiko entsprechend dem kundenorientierten Geschäftsmodell.



// Anteil der Ratingklasse Sehr gut / gut auf hohem Niveau.

// Hoher Anteil des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen und Finanzierungsinstitutionen guter Bonität, Spiegelbild unserer Risikopolitik.

// NPL-Exposure vor Anrechnung von Sicherheiten zu 47 Prozent durch Risikovorsorge abgedeckt.



// Stabile Refinanzierungsquellen.

// Auch interne Stresstests zeigen äußerst stabile Liquiditätssituationen.

// LCR auf stabilem Niveau.

100,7% Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft wird nach einem schwachen vierten Quartal zu einem dynamischeren Wachstum im laufenden Jahr zurückkehren. Vor diesem Hintergrund bleibt der Trend für den US-amerikanischen Arbeitsmarkt positiv. Die chinesische Volkswirtschaft befindet sich weiter in einer Phase des Umbaus ihres Wachstumsmodells, so dass sich das Wirtschaftswachstum weiter leicht verringern dürfte. Stützungsmaßnahmen durch die Fiskal- und Geldpolitik sollten jedoch eine harte Landung vermeiden helfen. Die Eurozone setzt auch in den kommenden Quartalen die moderate konjunkturelle Erholung fort.

Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land

In Deutschland und in der Eurozone kam es zuletzt auch zu einer gewissen Eintrübung des Geschäftsklimas, nachdem sich die Stimmung zuvor lange Zeit erstaunlich robust gegenüber Belastungen gezeigt hatte. Der jüngste Rückgang des ifo Geschäftsklimaindex ist zunächst einmal nur eine Momentaufnahme, in ihm spiegeln sich jedoch auch die gewachsenen Risiken für die deutsche Wirtschaft wider. Dies betrifft Sorgen um die Konjunkturlage in China, die jüngsten Marktkapriolen und die geopolitischen Konflikte. Insbesondere das Wachstum in China hat sich bis zuletzt verlangsamt, andere Emerging Markets wie Russland oder Brasilien fallen als Wachstumslokomotive gar ganz aus. Die wichtigsten Stimmungsindikatoren befinden sich jedoch trotz der zuletzt gestiegenen Risiken weiterhin in der Wachstumszone und die Vorgaben für eine Fortsetzung des Aufschwungs in Deutschland sind trotz allem gut. Die Wachstumssäule des vergangenen Jahres bleibt auch 2016 intakt: Die Vorzeichen für ein erneut kräftiges Konsumplus sind sehr günstig. Der jüngste Ölpreistrückgang wirkt wie ein kleines Konjunkturprogramm, zumal das Niedrigzinsumfeld kaum Sparanreize bietet. Wir prognostizieren

für das laufende Jahr ein ähnlich hohes BIP-Wachstum wie im vergangenen Jahr.

Auch für die Eurozone ist der konjunkturelle Ausblick gut. Für das Jahr 2016 rechnet die NORD/LB mit einem BIP-Wachstum von knapp 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die wichtigste Stütze bleibt auch hier der private Konsum. Zudem werden sich durch den geringen Rohölpreis, den schwachen Euro und die lockere Geldpolitik der EZB Impulse für das Wirtschaftswachstum ergeben. Allerdings ist der Investitionsmotor noch immer nicht angesprungen. Schließlich bestehen nicht unerhebliche Risiken wie die Schwächesignale aus China, die Bedrohung durch den Terrorismus, die geopolitischen Konflikte sowie die im Rahmen der Flüchtlingskrise offen zu Tage getretenen politischen Fliehkräfte in der EU. Allein die Überlegungen, das Schengen-Abkommen und damit Freizügigkeit zwischen den EU-Staaten in Frage zu stellen, haben bei Unternehmen zu einer spürbaren Verunsicherung geführt. Auch die Brexit-Diskussion, separatistische Bestrebungen und das Erstarken rechtspopulistischer Parteien sind ganz offensichtlich Gift für das Geschäftsklima am aktuellen Rand.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Trotz der im Dezember 2015 eingeleiteten Zinswende wird die US-Notenbank – gerade auch vor dem Hintergrund der jüngst gemischten Signale aus China – bei einer eher graduellen Normalisierung der Zinspolitik bleiben. Jedenfalls ist nach dem jüngsten FOMC-Statement nicht mit einer Serie von vierteljährlichen Zinserhöhungen für das laufende Jahr zu rechnen.

In der Eurozone zeichnet sich sogar eine weitere geldpolitische Lockerung ab. Bereits im März wird die EZB mit der Vorlage teils deutlich revidierter Inflationsprojektionen neue Maßnahmen zur Stabilisierung der Inflationserwartungen und Unterstützung der konjunkturellen Erholung beschließen. Dies umfasst aus unserer Sicht vor allem eine weitere Absenkung des Einlagesatzes

vermutlich in einem Schritt um 20 Basispunkte, aber auch eine Ausweitung des Erweiterten Ankaufprogramms (EAPP) liegt als Option auf dem Tisch. So dürfte die monatliche Summe der Ankäufe öffentlicher und privater Vermögenswerte von bislang 60 Mrd € leicht erhöht werden.

Vor diesem Hintergrund sind die europäischen Staatsanleiherenditen – vor allem im kurzen und mittleren Laufzeitenbereich – wieder deutlich gesunken. Die Geldmarktsätze werden im Zuge einer weiteren Senkung des Einlagesatzes noch tiefer in den negativen Bereich abtauchen. Für den Kapitalmarktzinsbereich ist erst mit einer spürbaren Normalisierung der Inflation – und somit nicht vor Ende 2016 – mit etwas höheren Renditen zu rechnen. Es spricht derzeit aber wenig für einen nachhaltigen Anstieg der Kapitalmarktrenditen. Eine Renditesteigerung bis maximal 0,7 Prozent bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erscheint bis Ende 2016 aus heutiger Sicht als obere Grenze. Vor allem in der ersten Jahreshälfte wird die Rendite sogar teils deutlich unterhalb von 0,50 Prozent liegen, auch ein Testen des Rekordtiefs ist nicht auszuschließen.

Die unterschiedliche Ausrichtung der Geldpolitiken dies- und jenseits des Atlantiks spricht kurzfristig für einen anhaltend starken US-Dollar. Allerdings rechnet die NORD/LB auf mittlere Sicht mit einer Gegenbewegung, vor allem wegen der sich abzeichnenden konjunkturellen Verbesserung in der Eurozone. Zum Jahresende 2016 könnte die Marke von 1,14 USD je EUR wieder ins Blickfeld rücken. Auch für die Märkte bleiben aber China, der globale Terrorismus und die geopolitische Spannungen potenzielle Unsicherheitsfaktoren. Die Volatilität wird in diesem Jahr daher anhaltend hoch sein. Angesichts dieser prognostizierten Wechselkursentwicklung sollten sich die EUR/USD-Cross-Currency-Basiswaps über das kurze und mittlere Laufzeitensegment in einer Spanne von -35 bis -40 Basispunkten stabilisieren.

Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich in den meisten Ländern rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere bilanziellen Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Vorhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch-bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem neuen aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) ergeben. Wenn gleich die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems beigetragen haben, wird die Nachhaltigkeit dessen in kommenden Stresstests erneut überprüft.

Schiffe

Einmal mehr hat der internationale Währungsfond seine Erwartungshaltung nach unten korrigiert und im Januar die Prognosen herabgesetzt. Das globale Wirtschaftswachstum wird mit ca. 3,4 Prozent (2016) sowie 3,6 Prozent (2017) jeweils um 0,2 Prozent geringer als bisher geschätzt. Die Weltbank rechnet 2016 sogar mit einem Weltwirtschaftswachstum von nur 2,9 Prozent. Begründet werden die verschlechterten Ausblicke u.a. mit schwächeren Konjunktorentwicklungen in den Schwellenländern. Vor dem Hintergrund bleibt die Erwartung für den Jahresauftakt in der Schifffahrt verhalten. Zwar ist bei den Treibstoffkosten weiterhin keine Trendumkehr erkennbar, sodass von hier keine zusätzliche Belastung auf die Schiffsmärkte zukommt. Es zeichnet sich in den Kernsektoren generell jedoch nur eine Fortset-

zung der aktuellen Entwicklung ab. Der Tankermarkt zeigt sich dabei unverändert robust. Anzeichen für eine Strategieänderung seitens der OPEC gibt es bisher trotz anhaltendem Überangebot nicht. Basierend auf der Annahme einer schwächeren Konjunktur in China ist eine Seitwärtsbewegung der Ratenniveaus wahrscheinlich. Nur vereinzelt gab es im Vorfeld des chinesischen Neujahrsfestes Impulse für den Containersektor. Infolge der deutlich gestiegenen Kapazitäten und sich 2016 fortsetzender Auslieferungen von Großcontainerschiffen, bleibt der Wettbewerbsdruck unverändert hoch. Konsolidierungen unter den Linern werden den Markt 2016 weiter beeinflussen. Zudem ist in der zweiten Jahreshälfte nach der Freigabe der neuen Panamakanalschleusen mit verstärkten Kaskadeneffekten zu rechnen, was sich entsprechend negativ auf die Ratenniveaus der betroffenen Subsegmente auswirken dürfte. Eine Ausweitung der Abwrackaktivitäten könnte entlasten. Allerdings ist die weltweite Containerflotte insgesamt in den letzten Jahren stark verjüngt worden, sodass mit sinkendem Verschrottungsalter gerechnet werden muss. Im Schüttgutsektor haben die Verschrottungen trotz geringer Stahlpreisniveaus bereits angezogen. Die Marktschwäche im Bulker-Bereich ist jedoch deutlich ausgeprägter. Zwar sind die Neubaubestellungen 2015 stark reduziert worden, entlastende Effekte auf der Angebotsseite werden sich jedoch erst 2017 einstellen. Aufgrund des verringerten Wachstums der chinesischen Volkswirtschaft wird auf der Nachfrageseite mit wenig neuen Impulsen gerechnet. Saisonale Schwankungen werden jedoch für temporäre Belebungen in 2016 sorgen. Im Gegensatz zu den drei Kernsektoren setzt sich das positive Sentiment in der Kreuzfahrtnische fort. Im laufenden Jahr werden zehn neue Kreuzfahrtschiffe in Dienst gestellt. Das gut gefüllte Orderbuch spiegelt die aktuell positive Stimmung der boomende Branche wider.

Flugzeuge

IATA prognostiziert für das Jahr 2016 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 6,9 Prozent, das deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten 20 Jahre von 5,5 Prozent liegt. Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) erwartet IATA eine Wachstumsrate von 3,0 Prozent.

Gemäß IATA wird der Nettogewinn der weltweiten Airlines auf 36,3 Mrd \$ ansteigen, was einer Nettomarge von rund 5,1 Prozent (2015: 4,6 Prozent) entspräche.

Immobilien

Die Attraktivität von globalen Immobilieninvestments wird sich im Allgemeinen aufgrund anhaltend niedriger Zinsen, hoher Liquidität und mangelnder Anlagealternativen auch in 2016 fortsetzen. Die europäischen Immobilienmärkte werden sich auch in 2016 weiterhin dynamisch entwickeln, denn u.a. insbesondere in Europa ist nach wie vor mit keiner Zinserhöhung vor Ende 2017 zu rechnen. Somit bleibt das Zinsniveau der stützende Pfeiler für die Anlageentscheidungen. Die Nachfrage durch zunehmend grenzüberschreitende Investoren wird die Verfügbarkeit von Core-Objekten weiter minimieren. Als „sicherer Hafen“ für Immobilieninvestments werden Großbritannien und Deutschland auch in 2016 verstärkt nachgefragt sein. Die robuste Wirtschaft und der solide Arbeitsmarkt in Deutschland werden sich auch in 2016 positiv auf den Immobilienmarkt auswirken. Die lockere Geldpolitik der EZB wird ein weiter wachsendes Interesse an deutschen Immobilieninvestments bewirken. So ist zu erwarten, dass die Spitzenrenditen für Immobilien an Top-Standorten (Büro und Einzelhandel) um ca. 20 Basispunkte fallen werden. Mit einem Ausweichen auf Immobilieninvestments, die weniger den konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt sind, vereinzelt zu rechnen. Langfristig haben auch sehr gute, etablierte Objektlagen (A-Lagen) an B-Standorten vergleichsweise hohe Anfangsrendite. Für Investoren wird es somit auch in 2016 weiterhin schwieriger, attraktive Investments zu finden.

Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Wesentliche Annahmen der Planung

Der strategischen Ausrichtung der NORD/LB folgend, wurde auch für 2016 auf Basis des bestehenden diversifizierten Geschäftsmodells geplant, welches sich durch die Finanzierung verschiedener Asset-Klassen in den einzelnen Geschäftsfeldern in gegenläufigen Zyklen auszeichnet. Weitere Grundlage der diesjährigen Planung sind die vom Vorstand verabschiedeten Zielsetzungen für 2016 (Erträge vor Risikovorsorge, Ergebnis vor Steuern, aufsichtsrechtlicher Gesamtrisikobetrag, Kostenentwicklung und Bilanzsumme). Diese Ziele wurden im dezentralen Planungsprozess von den Profit- und Service-Centern mit Maßnahmen unterlegt.

Als verbindliche Prämisse für alle am dezentralen Planungsprozess Beteiligten liegt die zentrale volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Researchs zugrunde. Die darin ausgewiesenen Prognosen für die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten sind in die Planung der NORD/LB eingeflossen. Für 2016 wird dabei ein Zinsniveau im kurzfristigen Bereich auf Vorjahresniveau und im 10-Jahresbereich leicht über den Zinssätzen des Vorjahres angenommen. Darüber hinaus ist ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,14 USD/EUR in die Planung eingeflossen, für Deutschland wird die Verbraucherpreisentwicklung mit +1,6 Prozent, das BIP-Wachstum mit 2,1 Prozent und für den iTraxx Konstanz prognostiziert. Details können den Ausführungen zur Gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entnommen werden.

Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2016 berücksichtigt die relevanten aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten Eigenmittelansprüche. Im Plan der NORD/LB sind diese aufsichtsrechtlichen Vorgaben der

Bankaufsicht bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital vollständig und dauerhaft erfüllt.

Planung 2016 des NORD/LB Konzerns

Auf der Ertragsseite werden im Plan 2016 gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufige Erträge erwartet. Dies ist zu großen Teilen auf die planerisch spürbar sinkende Entwicklung im Zinsüberschuss zurückzuführen. Antizipiert werden geringere Erträge infolge der prognostizierten Entwicklung des USD/EUR Wechselkurses und des Entfalls von Sondereffekten aus dem Vorjahr (wie Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen, Zins- und Dividendenerfolge aus Wertpapieren des Handelsbestandes) sowie ein deutlich rückläufiges Ergebnis aus der Zins- und Liquiditätssteuerung. Darüber hinaus sind zusätzliche Aufwendungen aus der 2016 vorgesehenen Aufnahme von Nachrangmitteln vorgesehen. Der Provisionsüberschuss liegt dagegen im Plan 2016 leicht über Vorjahresniveau. Höher geplanten Erträgen aus dem Kundengeschäft und dem Verkauf der Depotbankfunktion stehen steigende Aufwendungen für Verbriefungsmaßnahmen gegenüber. Das Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten steigt im Planansatz 2016 aufgrund des Wegfalls von Bewertungsverlusten aus dem Vorjahr und positiver Effekte aus dem Devisenergebnis deutlich an. Das Ergebnis aus Hedge Accounting wird im Plan 2016 deutlich unter dem Vorjahresergebnis prognostiziert. Für 2016 sind keine Abschreibungen auf Beteiligungen geplant, folglich fällt das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen 2016 planerisch wesentlich besser aus.

Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst und liegt weiter auf hohem Niveau. Das Ergebnis aus Finanzanlagen wird 2016 aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten des Vorjahres wie Realisierungserlöse

aus einer Beteiligung und aus Wertpapieren deutlich geringer geplant.

Der Verwaltungsaufwand soll im Plan 2016 in etwa auf Vorjahresniveau auslaufen. Geplante Investitionen in ausgewählte Kundenbereiche und in die IT werden von der erwarteten Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen kompensiert. Der Personalaufwand steigt marginal und die AfA moderat an, die anderen Verwaltungsaufwendungen gehen dagegen im Plan 2016 leicht gegenüber 2015 zurück.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis verbessert sich im Plan spürbar gegenüber dem Vorjahresniveau, da negative Effekte aus dem Vorjahr aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen im Plan nicht enthalten sind. Im Plan 2016 ist kein Umstrukturierungsergebnis vorgesehen.

Für 2016 wird insgesamt ein deutlich geringeres Ergebnis vor Steuern erwartet.

Die CIR steigt im Planansatz 2016 gegenüber dem Vorjahr um rund 8 Prozentpunkte aufgrund deutlich rückläufiger Erträge bei nahezu konstanten Verwaltungsaufwendungen; der RoE wird geringer bei rund 6 Prozent erwartet.

Insgesamt wird in der NORD/LB ein vertretbar ansteigender Gesamtrisikobetrag vor allem infolge von Investitionen in ausgewählte Geschäftsfelder geplant.

Der Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Segment Markets steigt gegenläufig zur erwarteten Gesamtbankentwicklung vor allem infolge der höher erwarteten Erträge gegenüber dem Vorjahr leicht an. Diese Entwicklung ist zu großen Teilen auf den Erlös aus dem Verkauf der Depotbankfunktion zurückzuführen, der sich im Planjahr 2016 besonders positiv im Provisionsergebnis auswirkt. Im Rahmen geplanter Geschäftsinitiativen mit institutionellen Kunden strebt das Geschäftsfeld Markets mit steigenden Salesmargen ein höheres Handelsergebnis an. Darüber hinaus geht der Bereich von einer positiven Marktentwicklung aus, die Bewertungsverluste aus Wertpapiergeschäften des Vorjahres wieder aufholt.

Das Ergebnis vor Steuern des Segments Schiffsfiananzierung wird auch im Jahr 2016 wesentlich von der Risikovorsorge beeinflusst.

Chancen und Risiken

Chancen ergeben sich aufgrund des robusten Geschäftsmodells der Bank aus einem Ausbau der guten Marktstellung mit einer stabilen Kundenbasis und breiter Risikodiversifikation. Auf dieser Basis bieten sich im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld vielversprechende Möglichkeiten, über Angebot von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern und das Kreditportfolio weiter zu diversifizieren bzw. zu optimieren. Institutionelle Anleger haben zukünftig die Möglichkeit, in das Kreditportfolio der Bank zu investieren und so von der Stärke der NORD/LB in ihren Hauptassetklassen zu profitieren. Darüber hinaus ergeben sich Chancen für die NORD/LB durch rückläufige externe Credit-Spreads US\$-Basis Spread.

Generelle Chancen und Risiken bestehen in der Abweichung von Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognose wie Zinskurven, im Rahmen der aktuellen Rechtsprechung insbesondere bei Widerrufsbelehrungen und Kreditbearbeitungsgebühren, bezüglich aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Stresstest, weitere Eigenkapitalanforderungen, Bankenabgabe und damit verbundene Aufwendungen sowie mit Blick auf die Entwicklung des USD/EUR Wechselkurses. Eine weitere Stärkung des USD-Kurses in Richtung Parität gegenüber dem EUR würde in der NORD/LB einerseits zu geringen positiven GuV-Effekten und andererseits zu einem leichten Anstieg des Gesamtrisikobetrags führen. Darüber hinaus bestehen Chancen und Risiken in der Umsetzung von Gesamtbankprojekten hinsichtlich IT, Regulatorik, Kosten und bankinterner Prozesse. Aufgrund der Mitgliedschaft der NORD/LB in institutsbezogenen Sicherungsreserven der Landesbanken sowie aufgrund der „europäischen Bankenabgabe“ können im Fall von Entschädigungs- und Un-

terstützungsmaßnahmen, die zu einer Unterdotierung dieser Einrichtungen führen, auch von der NORD/LB Sonderzahlungen eingefordert werden. Ob und in welcher Höhe es zu derartigen Zahlungen kommen wird, ist auch aufgrund des Berechnungsschemas, das insbesondere auf eine relative Entwicklung von institutsspezifischen Parametern im Vergleich zur Branche abstellt, derzeit nicht absehbar. Derartige Zahlungen können jedoch grundsätzlich zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage der NORD/LB führen.

Risiken für die Ertragslage ergeben sich auch im Jahr 2016 durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedecktem Funding, aber auch durch die Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, terroristischer Anschläge sowie geopolitischer Spannungen, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten. Durch eine stärkere Verbesserung der Konjunktur sowie eine nachhaltige Entspannung der Staatsschuldenkrise kann das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge jedoch auch positiv beeinflusst werden.

Zukünftige Herausforderungen liegen darüber hinaus im steigenden Wettbewerb. Mitbewerber, auch aus institutionellem Umfeld, eröffnen den Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten und erhöhen damit den Druck auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung. Darüber hinaus besteht die Gefahr außerplanmäßiger Tilgungen, die zukünftig zu sinkenden Zinserlösen führen können.

Neben den allgemeinen Chancen und Risiken sieht die NORD/LB darüber hinaus auch folgende segmentspezifische Chancen und Risiken:

Für das Geschäft der Braunschweigischen Landessparkasse können Risiken von einer Ausweitung des VW-Abgasskandals ausgehen. Neben den Wirkungen auf in der Region ansässige Zulieferer hinsichtlich deren Investitionsneigung könnten

diesbezüglich auch notwendige Kostensenkungen der betroffenen Unternehmen die Einnahmesituation von Privatkunden und öffentlichen Haushalten belasten.

Die Ergebnisentwicklung im Bereich Schiffsfinanzierungen ist weiterhin von der Schiffskrise geprägt. Eine Markterholung in Form von steigenden Charraten und Marktwerten der Schiffe kann zu einem anderen Zeitpunkt und in einem anderen Grad, als in der Planung angesetzt, einsetzen mit entsprechenden Risiken, aber auch Chancen für die Ergebnisentwicklung der Bank. Unplanmäßige Insolvenzen von Reedereien und Schiffsgesellschaften sowie eine Verschlechterung von Charraten können zu einer Abweichung gegenüber der Planung bei der Bildung der Risikovorsorge führen. Gleichzeitig gibt es aufgrund des allgemeinen „Anlagenotstands“ die Chance, opportunistisch agierende Investoren für wertschonende Auffanglösungen bei Restrukturierungen und Insolvenzen zu finden bzw. für die finanzielle Beteiligung an attraktiven Neugeschäftsoptionen zu gewinnen.

Wachstumschancen in der Flugzeugbranche bieten die Ausweitung des Finanzierungs-Know-hows auf Helikopterfinanzierungen. Perspektivisch könnten dagegen neu eingeführte bzw. weiterentwickelte Flugzeugmodelle nach Erreichung entsprechender Marktdurchdringung Druck auf die Restwerte von Modellen mit veralteter Technik ausüben. Zudem bleibt abzuwarten, ob die großen Flugzeughersteller trotz angekündigter Produktionssteigerungen die in der Vergangenheit nachgewiesene Disziplin wahren, um Angebotsüberhänge zu vermeiden und damit die Wertentwicklung in der ausgelieferten Flotte stabil zu halten.

Im Geschäftsfeld Immobilienkunden sieht der NORD/LB Konzern Chancen darin, dass die Nachfrage nach Immobilien aufgrund mangelnder Anlagealternativen ungebrochen hoch bleibt und sich die relevanten Immobilienmärkte weiterhin robust präsentieren und wachsen.

Erweiterter Risikobericht

Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Jahr 2015

Der Auslastungsgrad im Going Concern verbesserte sich im Berichtsjahr und beträgt zum Berichtsstichtag 29 (48) Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist das Risikokapital gestiegen. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Markt-

preis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu. Die Auslastung des Risikokapitals im Going Concern für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

Risikotragfähigkeit (in Mio €) ¹⁾	31.12.2015		31.12.2014	
Risikokapital	4 723	100%	2 915	100%
Kreditrisiken	918	19%	981	34%
Beteiligungsrisiken	112	2%	62	2%
Marktpreisrisiken	262	6%	306	10%
Liquiditätsrisiken	157	3%	159	5%
Operationelle Risiken	95	2%	94	3%
Sonstiges ²⁾	- 194	- 4%	- 196	- 7%
Risikopotenzial gesamt	1 349	-	1 404	-
Auslastung	-	29%	-	48%

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

²⁾ Beinhaltet Korrekturpositionen aus der Gegenüberstellung regulatorischer und ökonomischer Verlufterwartung.

Insgesamt liegt die Auslastung erheblich unter dem intern vorgegebenen Maximalwert von 80 Prozent. Ebenso werden die Vorgaben der Risikostrategie hinsichtlich des allozierten Risikokapitals auf die Risikoarten eingehalten.

Im Jahre 2015 wurde die NORD/LB über die Anforderungen informiert, die auf Konzernebene im Rahmen des künftigen Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der Bankenaufsicht zu erfüllen sind. Die Bank hat geeignete Vorkehrungen zur Erfüllung der Anforderungen bzw. zur Anpassung bestehender Prozesse (z.B. Kapitalplanung) initiiert.

Im Zuge der Anpassung der bankinternen Steuerungskreise an die Logik des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) wird seitens der NORD/LB eine Umstellung des bisherigen Risikotragfähigkeitsmodells angestrebt. In diesem Zusammenhang erfolgt insbesondere eine Harmonisierung der Prämissen betreffend den

Steuerungskreis ICAAP mit den Vorgaben aus dem SREP-Assessment. Die entwickelte Neukonzeption setzt an den etablierten Risikomanagement-Kernelementen (Risikostrategie, Risikoinventur) an und stellt eine gezielte Weiterentwicklung des bereits bestehenden Steuerungskreises zur Risikotragfähigkeit dar.

Darüber hinaus bereitet sich die NORD/LB auf den europaweiten Stresstest 2016 der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde vor.

Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2015

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag 191 Mrd € und hat sich im Berichtsjahr um 9 Prozent reduziert. Die Reduzierungen erfolgten in allen bilanzrelevanten Klassen, vor allem bei Forderungen an Kreditinstitute, erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

Risikotragende Finanzinstrumente	Maximaler Ausfall- risikobetrag 31.12.2015	Maximaler Ausfall- risikobetrag 31.12.2014 ¹⁾
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	21 193	23 563
Forderungen an Kunden	104 960	105 510
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	91	114
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 035	16 306
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 507	3 483
Finanzanlagen	34 515	45 120
Zwischensumme	177 301	194 096
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 735	14 726
Gesamt	191 036	208 822

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen. Die maximalen Ausfallbeträge aus der Inanspruchnahme von unwiderruflichen Kreditzusagen bzw. sonstigen außerbilanziellen Posten entsprechen den gesamten zugesagten Linien.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für inter-

ne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Gesamtexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Außerdem sind im Gesamtexposure auch Beteiligungen enthalten.

Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2015 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 194 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo gesunken (211 Mrd €). Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Fusion der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB zur NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank angepasst. Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der

Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der in der NORD/LB Gruppe genutzten 18-stufigen DSGV-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Ratingstruktur ¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure ⁶⁾
(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
sehr gut bis gut	91 660	32 412	8 044	14 206	146 321	160 880
gut / zufriedenstellend	11 202	1 263	237	1 201	13 902	15 372
noch gut / befriedigend	8 278	391	182	1 013	9 864	9 916
erhöhtes Risiko	6 572	512	145	425	7 654	8 641
hohes Risiko	2 935	3	44	190	3 173	3 288
sehr hohes Risiko	3 610	2	38	63	3 713	4 099
Default (=NPL)	8 759	236	40	54	9 089	8 778
Gesamt	133 016	34 819	8 731	17 152	193 718	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Die Positionen in der Ratingklasse Sehr gut bis gut sanken im Berichtsjahr um 9 Prozent. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure von 76 Prozent (76 Prozent) erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik des NORD/LB Konzerns.

Während die Exposure in allen übrigen Ratingklassen (gut/zufriedenstellend bis sehr hohes Risiko) im Berichtsjahr zurückgegangen sind, stieg das Exposure in den Non-Performing Loans (NPL) durch Ratingmigrationen um rd. 4 Prozent an. Ursache hierfür ist vor allem die weiterhin anhaltende Schiffskrise.

Die Aufgliederung des gesamten Exposures nach Branchengruppen zeigt, dass das nach wie vor grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit

öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 50 Prozent (56 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen 31.12.2015	Wertpapiere³⁾ 31.12.2015	Derivate⁴⁾ 31.12.2015	Sonstige⁵⁾ 31.12.2015	Gesamtexposure 31.12.2015	Gesamtexposure⁶⁾ 31.12.2014
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherer	29 386	15 803	3 590	7 999	56 778	72 976
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	56 579	17 228	2 357	1 981	78 144	81 951
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 647	–	513	423	19 583	20 139
– davon öffentliche Ver- waltung	21 798	16 913	1 357	248	40 316	44 293
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	25 164	433	662	250	26 509	26 100
– davon Schifffahrt	18 723	–	113	83	18 918	17 691
– davon Luftfahrt	3 404	–	18	–	3 422	4 017
Verarbeitendes Gewerbe	5 483	488	673	260	6 904	6 600
Energie-, Wasserversor- gung, Bergbau	9 836	770	1 035	5 150	16 790	14 927
Handel, Instandhaltung, Reparatur	4 051	71	288	209	4 619	4 494
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	785	–	5	1 226	2 015	1 912
Baugewerbe	1 732	26	123	77	1 958	2 014
Gesamt	133 016	34 819	8 731	17 152	193 718	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 81 Prozent (84 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt dabei bei 66 Prozent (68 Prozent).

Regionen¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen 31.12.2015	Wertpapiere³⁾ 31.12.2015	Derivate⁴⁾ 31.12.2015	Sonstige⁵⁾ 31.12.2015	Gesamtexposure 31.12.2015	Gesamtexposure⁶⁾ 31.12.2014
Euro-Länder	107 523	27 556	5 099	16 969	157 146	176 665
- davon Deutschland	90 461	18 275	3 212	16 379	128 327	143 757
Übriges Europa	10 421	2 623	2 044	34	15 121	13 911
Nordamerika	6 393	2 937	1 077	39	10 446	9 512
Mittel- und Südamerika	2 763	763	30	–	3 557	3 121
Naher Osten / Afrika	1 226	–	8	16	1 250	1 112
Asien / Australien	4 691	941	472	95	6 198	6 654
Gesamt	133 016	34 819	8 731	17 152	193 718	210 975

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich insgesamt reduziert und beträgt 7 Mrd € (9 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 4 Prozent. Der Be-

stand an Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 1,7 Mrd € (2,5 Mrd €) und beträgt weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2015	31.12. 2015
Sovereign Exposure	–	231	1 038	244	177	1 690
- davon CDS	–	212	–	198	–	410
Finanzierungs- institutionen / Versicherungen	–	432	220	15	1 251	1 918
Corporates / Sonstige	21	2 621	402	94	330	3 468
Gesamt	21	3 284	1 661	353	1 758	7 077

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾³⁾	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
(in Mio €)	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014	31.12. 2014
Sovereign Exposure	–	217	1 660	342	252	2 471
- davon CDS	–	198	–	196	–	394
Finanzierungs- institutionen / Versicherungen	–	473	537	113	1 548	2 672
Corporates / Sonstige	251	2 658	218	130	391	3 649
Gesamt	251	3 348	2 416	585	2 191	8 791

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1 124 Mio € in der Kategorie Corporates/Sonstige. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsendagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure und Exposure gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen in Zypern besitzt die NORD/LB nicht.

In Ungarn besitzt NORD/LB Konzern ein Exposure von 147 Mio € (113 Mio € Sovereign Exposure, 34 Mio € Corporates/Sonstige) und in Russland

von 228 Mio € (78 Mio € Corporates, 150 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen). Das Exposure gegenüber Ägypten, Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung. Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (66) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
bis 1 Jahr	–	–	11	–	16	26
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	231	366	244	130	971
über 5 Jahre	–	–	662	–	31	693
Gesamt	–	231	1 038	244	177	1 690

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾³⁾ (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
bis 1 Jahr	–	–	189	80	23	292
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	217	246	262	198	923
über 5 Jahre	–	–	1 226	–	31	1 257
Gesamt	–	217	1 660	342	252	2 471

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Non-Performing Loans

Für akute Ausfallrisiken des bilanziellen Kreditgeschäfts werden im NORD/LB Konzern bei Vorliegen objektiver Hinweise auf nachhaltige Wertminderungen Einzelwertberichtigungen (EWB) und pauschalierte Einzelwertberichtigungen (pEWB) gebildet. Der Wertberichtigungsbedarf

basiert auf einer barwertigen Betrachtung der noch zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen sowie sonstiger Erlöse, insbesondere aus der Verwertung von Sicherheiten. Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) erfolgt durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft.

Dem latenten Adressrisiko des gesamten nicht einzelwertberichtigten bilanziellen und des außerbilanziellen Kreditgeschäfts wird im NORD/LB Konzern durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen (PoWB) für bereits eingetretene, aber zum Stichtag noch nicht bekannte Wertminderungen Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen bis zu 10 000 €, für die keine Wertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Fusion der NORD/LB Luxembourg und der NORD/LB CFB zur NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank angepasst.

Ein Anhalten der Schiffskrise führte im Jahr 2015 zu einem weiteren Anstieg des wertberichtigten Exposures sowie der Risikovorsorge. Der Bestand an EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft hat sich im NORD/LB Konzern vor allem durch einen Anstieg der Wertberichtigungen für das Schiffsportfolio der NORD/LB und der Bremer Landesbank erhöht (vergleiche auch Note (35) Risikovorsorge im Konzernanhang und den Bericht zur Ertragslage). Das Verhältnis des Bestands von EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft zum maximalen Ausfallrisiko aus bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumenten stieg in der Berichtsperiode von 1,19 Prozent auf 1,55 Prozent.

Der Bestand an überfälligen oder wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten im NORD/LB

Konzern ist überwiegend durch bankübliche Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen besichert, deren Bewertung anhand von Beleihungsgrundsätzen erfolgt. Der Bruttobuchwert der NPL mit Wertberichtigungsbedarf ist vor Anrechnung von Sicherheiten zu 47 Prozent (43 Prozent) durch Risikovorsorge abgedeckt. Zum NPL-Bestand gehören neben den dargestellten wertgeminderten Forderungen alle weiteren Forderungen der Ratingnoten 16 bis 18.

Der Anteil der gesamten NPL am Gesamtexposure stieg in der Berichtsperiode an und beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf 4,7 Prozent (4,2 Prozent). Das wertgeminderte Exposure in Höhe von 6,6 Mrd € (6 Mrd €) umfasst dabei 3,4 Prozent (2,8 Prozent) des Gesamtexposures.

Branchen ¹⁾²⁾³⁾	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen ⁴⁾		Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kredit- geschäft	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
(in Tsd €)				
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	63 007	189 922	20 238	119 330
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	854 201	1 047 428	349 596	420 703
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	5 318 437	4 336 899	2 369 921	1 721 790
Verarbeitendes Gewerbe	97 006	250 345	77 804	130 544
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	187 129	99 940	92 078	49 893
Handel, Instandhaltung, Reparatur	18 132	18 522	9 617	10 654
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	36 175	7 541	10 794	4 754
Baugewerbe	32 617	38 196	28 614	34 912
Gesamt	6 606 702	5 988 792	2 958 662	2 492 580

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert

⁴⁾ Nachrichtlich: der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 6 351 Mio € (5 845 Mio €).

31.12.2015	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand PoWB
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
Branchen¹⁾²⁾ (in Tsd €)						
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	770 827	379 495	231 352	72 050	1453 724	3 333
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	420 944	220 059	2 363	23 478	666 844	47 690
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	294 239	92 983	38 964	365 418	791 605	349 635
Verarbeitendes Gewerbe	95 501	91	8	785	96 384	16 547
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	255 317	235	–	2 234	257 786	14 074
Handel, Instandhaltung, Reparatur	41 379	2 165	–	2 863	46 407	5 842
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	41 503	1 180	37	236	42 956	4 954
Baugewerbe	17 781	–	13	750	18 544	3 151
Übrige	–	–	–	–	–	6
Gesamt	1937 492	696 209	272 737	467 812	3374 250	445 290

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS- Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2014	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand PoWB
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
Branchen¹⁾²⁾³⁾ (in Tsd €)						
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	1 029 099	3	28 681	490 231	1548 014	4 151
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	292 531	322 180	23 893	23 344	661 948	57 196
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	268 109	187 378	53 692	811 600	1 320 779	425 031
Verarbeitendes Gewerbe	8 807	6 572	–	2 700	18 078	19 618
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	175 041	4	1 733	2 421	179 199	12 037
Handel, Instandhaltung, Reparatur	10 679	9 658	171	3 538	24 045	6 557
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	80 087	260	685	3 993	85 026	5 086
Baugewerbe	4 634	680	133	806	6 253	3 564
Gesamt	1 868 986	526 735	108 989	1 338 632	3 843 343	533 240

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Regionen ¹⁾²⁾³⁾	Gesamtexposure wertgeminderter Forderungen		Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
(in Tsd €)				
Euro-Länder	5 740 983	5 388 749	2 530 025	2 358 398
Übriges Europa	104 001	146 344	60 092	60 518
Nordamerika	–	33 867	–	5 200
Mittel- und Südamerika	24 538	11 415	12 560	2 995
Naher Osten / Afrika	349 403	166 501	210 536	34 137
Asien / Australien	387 777	241 916	145 448	31 333
Gesamt	6 606 702	5 988 792	2 958 662	2 492 581

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS- Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert

Regionen ¹⁾²⁾	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen				Gesamt	Bestand PoWB
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate		
(in Tsd €)						
Euro-Länder	1 772 504	4 96 886	2 72 736	3 75 196	2 917 322	389 915
Übriges Europa	129 818	199 142	–	36 225	365 185	10 255
Nordamerika	31 772	–	–	–	31 772	5 422
Mittel- und Südamerika	–	–	–	–	–	4 089
Naher Osten / Afrika	–	–	–	–	–	3 737
Asien / Australien	3 399	181	–	56 391	59 971	31 871
Gesamt	1 937 492	696 209	272 737	467 812	3 374 250	445 290

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen ¹⁾²⁾³⁾	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen				Gesamt	Bestand PoWB
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate		
(in Tsd €)						
Euro-Länder	1 706 801	325 585	107 583	1 275 320	3 415 289	497 332
Übriges Europa	124 618	184 804	1 407	52 037	362 865	7 638
Nordamerika	–	–	–	–	–	5 879
Mittel- und Südamerika	–	–	–	–	–	2 154
Naher Osten / Afrika	–	–	–	–	–	1 924
Asien / Australien	37 568	16 346	–	11 275	65 189	18 314
Übrige	–	–	–	–	–	–
Gesamt	1 868 986	526 735	108 989	1 338 632	3 843 343	533 240

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen sank insgesamt ab. Ursache ist hier vor allem ein Sinken im Bereich ab sechs Monate. Der Bestand an überfälligen, nicht wertgeminderter Forderungen besteht zu 22 Prozent (38 Prozent) aus Forderungen, bei denen verein-

barte Zins- oder Tilgungszahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Diese gelten im NORD/LB Konzern als ausgefallen. 57 Prozent (49 Prozent) der Forderungen sind bis zu einem Monat überfällig, der NORD/LB Konzern geht hier in der Regel von einer Rückzahlung dieser Forderungen aus.

Die dargestellten Risikovorsorgezahlen weichen aufgrund von Unterschieden im Konsolidierungskreis und der Behandlung von PoWB auf außerbilanzielle Verpflichtungen von den in Note

(35) Risikovorsorge dargestellten Werten ab. Die Beträge können mit Hilfe der Tabelle Überleitung übergeleitet werden.

Überleitung ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Bestand EWB, pEWB und Rückstellungen im Kreditgeschäft		Bestand PoWB	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Risikobericht	2 959	2 493	445	533
Abweichender Konsolidierungskreis	- 438	- 201	8	- 3
PoWB auf außerbilanzielle Verpflichtungen	23	33	- 23	- 33
Konzernabschluss	2 544	2 325	430	497

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

²⁾ Die Vorjahreszahlen wurden korrigiert.

Im Berichtsjahr wurden bei den aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 90 Mio € (103 Mio €) vorgenommen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 32 Mio € (angepasster Vorjahreswert 37 Mio €). Für Wertpapiere der Kategorie Loans and Receivables (LaR) wurden im NORD/LB Konzern keine direkten Forderungsabschreibungen vorgenommen (angepasster Vorjahreswert 1 Mio €).

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die Risikogewichteten Aktiva der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2015 um 16 Mrd € (15 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 21 Prozent (19 Prozent) am Gesamtrisikobetrag vor Risikominderung (die Vorjahreswerte wurden angepasst). Hierbei kamen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten und Banken sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden, oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen hat der NORD/LB Konzern in der Berichtsperiode keine Vermögenswerte erhalten.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Marktlage bei Schiffsfinanzierungen geht der NORD/LB Konzern für 2016 erneut von einem

deutlichen Risikovorsorgebedarf aus. Der NORD/LB Konzern wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und sofern notwendig Maßnahmen zur Stärkung der Risikoquoten fortsetzen.

Im Jahr 2016 sind Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Modelle zur Quantifizierung und Steuerung von Kreditrisiken vorgesehen. Neben der Weiterentwicklung des ökonomischen Kreditrisikomodells wird die Verlustdatensammlung zur Validierung der Komponenten Loss Given Default (LGD) und Credit Conversion Factor (CCF) weiter ausgebaut.

Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2015

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich der NORD/LB Konzern auf Basis einer kritischen Bestandsaufnahme des Beteiligungsportfolios seit 2005 von einer Reihe Beteiligungen getrennt. Insbesondere wurde im Jahr 2015 die Beteiligung an der LHI Leasing GmbH veräußert. Desweiteren wurden auch einige kleinere Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert.

Das im Going Concern ausgewiesene Risikopotenzial des Beteiligungsportfolios ist trotz dieser Verkäufe im Berichtsjahr deutlich auf 112 Mio € (62 Mio €) gestiegen. Die wesentliche Ursache dafür ist, dass Stille Beteiligungen, die zum

31.12.2014 noch im Kreditrisiko abgebildet wurden, nun im Beteiligungsrisiko ausgewiesen werden.

Nachfolgend wird die aus qualitativen Kriterien wesentliche Beteiligung NORD/LB Asset Management Gruppe kurz im Hinblick auf Risikomanagement und Risikolage dargestellt:

NORD/LB Asset Management Gruppe

Die NORD/LB Asset Management Gruppe ist die zentrale Plattform des NORD/LB Konzerns für Dienstleistungen im Rahmen des Asset Managements. Zu dieser Gruppe gehörten im Berichtsjahr die für die Bereitstellung der Infrastruktur zuständige NORD/LB Asset Management Holding GmbH sowie die für das Portfoliomanagement und die Administration der Sondervermögen zuständige NORD/LB Asset Management AG.

Die NORD/LB Asset Management AG ist OGAW-Kapitalverwaltungsgesellschaft und AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches und damit berechtigt Publikums- und Spezialsondervermögen aufzulegen.

Grundlage für das Risikomanagement in der NORD/LB Asset Management AG ist die gemäß MaRisk für Investmentgesellschaften (InvMaRisk) festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Die NORD/LB Asset Management AG ist hinsichtlich des Operationellen Risikos in die Systematik des NORD/LB Konzerns eingebunden, d.h. sie führt jährliche Self-Assessments und fortlaufende Szenarioanalysen durch.

Die Abstimmung im NORD/LB Konzern wird durch die Teilnahme an den regelmäßigen Methodenboards zum Operationellen Risiko gewährleistet.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über eine regelmäßige Risikoinventur. Die Abteilungsleiter sind angehalten, Änderungen der Risikolage in die regelmäßigen Sitzungen zwischen Geschäftsleitung und Abteilungsleitern einzubringen. In diesem Gremium wird über mögliche Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken diskutiert und beschlossen. Die Überwachung der Abarbeitung der Maßnahmen obliegt dem Risikobeauftragten der NORD/LB Asset Management AG, der hierüber im Rahmen des vierteljährlichen Risikoreports an die Geschäftsleitung berichtet.

Im Rahmen des etablierten Management-Informationen-Systems unterliegen die Finanz- und Operationellen Risiken der Gesellschaft der laufenden Überwachung und Kontrolle.

Wesentliche Risiken für den Konzern bestehen derzeit auch hier nicht.

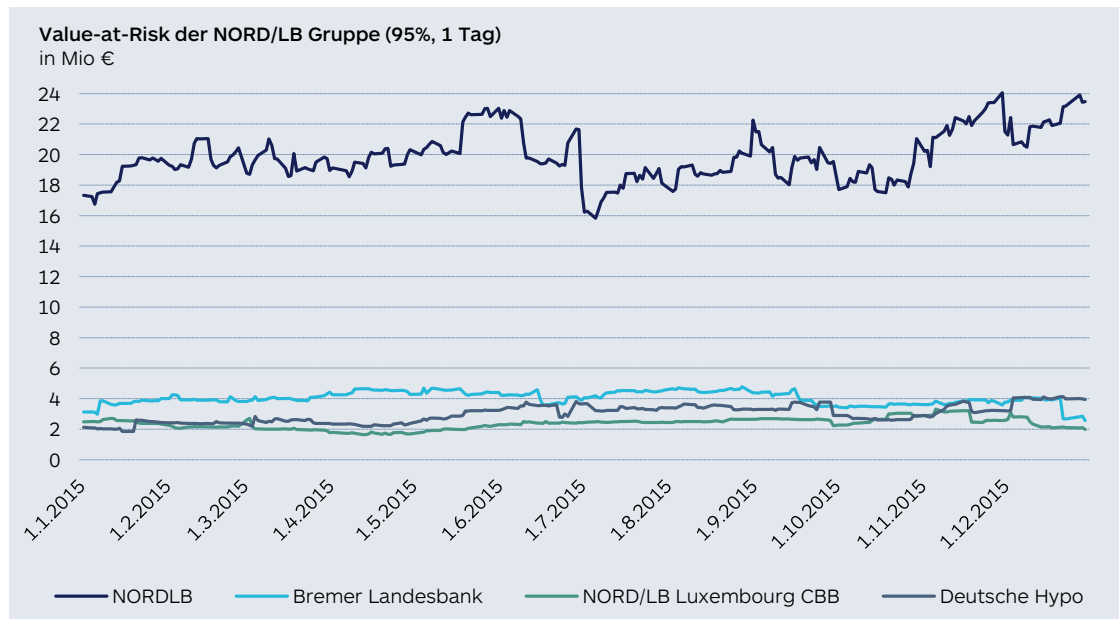
Ausblick

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2016 werden der weitere konsequente Abbau von Beteiligungen ohne Bedeutung für das Geschäftsmodell der NORD/LB, der weitere Ausbau der stringenten Steuerung der Beteiligungen in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis und die Weiterentwicklung des Wesentlichkeitskonzepts sein.

Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2015

Die Entwicklung des Marktpreisrisikos der NORD/LB Gruppe verlief im Berichtsjahr auf moderatem Niveau relativ zum allozierten ökonomi-

schen Kapital bzw. zu den daraus abgeleiteten Limiten.



Die Auslastung der Marktpreisrisikolimiten lag in der NORD/LB auf Gesamtbankebene im Jahresdurchschnitt bei 60 Prozent (60 Prozent), die maximale Auslastung bei 72 Prozent (89 Prozent) und die minimale Auslastung bei 47 Prozent (40 Prozent).

Der als Summe der VaR-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte im Jahresverlauf 2015 zwischen 24 Mio € und 33 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 29 Mio €. Zum 31. Dezember 2015 wurde für die NORD/LB Gruppe ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegener VaR von 15 Mio € (12 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausge-

wiesen. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 31. Dezember 2015 83 Mio € (63 Mio €). Die Kennzahlen beinhalten abweichend von der aufsichtsrechtlichen Meldung jeweils auch die Zins- und Aktienrisiken des Anlagebuchs. In der nachfolgenden Tabelle sind die Werte des Vorjahres unter Berücksichtigung der Einzelinstitute NORD/LB Luxembourg und NORD/LB CFB ausgewiesen.

Marktpreisrisiken ¹⁾	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 31.12. 2014	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 31.12. 2014	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 31.12. 2014	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 31.12. 2014
(in Tsd €)								
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	35 395	30 572	30 295	25 537	24 022	19 809	15 335	12 000
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 552	1 654	1 870	899	839	523	558	932
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	3 148	2 030	2 425	1 583	1 346	933	2 076	1 276
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 297	1 235	1 486	665	385	342	1 618	666
Sonstige Add-Ons	142	115	60	48	–	–	108	35
Gesamt	33 435	31 394	29 265	26 238	24 436	20 005	15 445	12 084

¹⁾ Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte werden konsolidiert berechnet.

Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken des Anlagevermögens im Rahmen der Going-Concern-Betrachtung nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen. Auch im Verlauf des Jahres 2015 wurden die betroffenen Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen sowie gezielte Verkäufe weiter zurückgefahren. Dabei wurden im Rahmen der Portfoliosteuerung in der Liquiditätsreserve auch gezielte Neuinvestments in Corporate Bonds und Corporate Credit Default Swaps getätigt

Ausblick

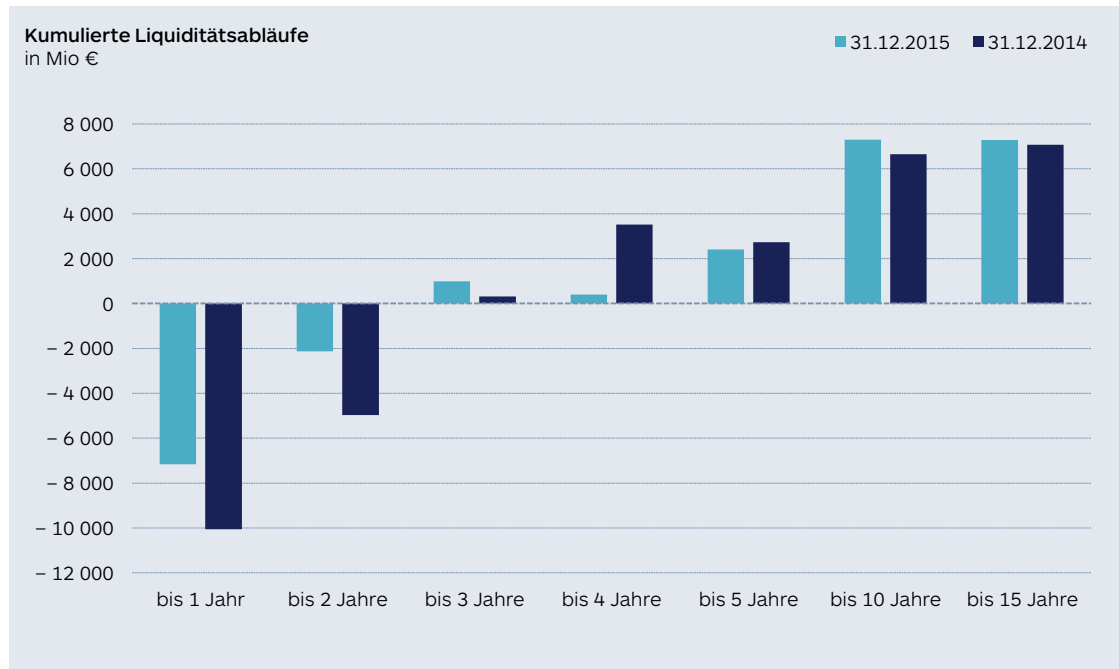
Über alle relevanten Assetklassen wird die NORD/LB Gruppe auch im Jahr 2016 die Marktentwicklung sorgfältig beobachten, da weiterhin mit kurzfristigen, volatilen Marktbewegungen zu rechnen ist. Aufgrund ihrer Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategien sieht sich die NORD/LB Gruppe jedoch auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet.

Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2015

Die marktweite Liquiditätssituation in der Euro-Zone war in 2015 vornehmlich geprägt durch die

geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank, insbesondere das im Frühjahr begonnene Ankaufprogramm von Anleihen (Quantitative Easing). Darüber hinaus sind die Maßnahmen zur Umsetzung der europäischen Bankenunion (SSM/SRM) relevant für die Preisstellungen am europäischen Interbankenmarkt.

Ungeachtet dessen war die NORD/LB Gruppe im Jahr 2015 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsablaufbilanz der NORD/LB liegt innerhalb der aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten Grenzen und zeigt zum Ende des Berichtsjahrs in den Laufzeitbändern bis zwei Jahre einen gesunkenen Liquiditätsbedarf, im Laufzeitband bis vier Jahre einen gesunkenen Liquiditätsüberschuss. Die im vierten Quartal ausgelaufenen Benchmarkemissionen mit Gewährträgerhaftung wurden (auch im Rahmen der RTF-Limite) erfolgreich angesteuert. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimiten wurden in der Betrachtung über alle Währungen sowie der wesentlichen Einzelwährungen zum 31. Dezember 2015 eingehalten.



Die Refinanzierung der NORD/LB Gruppe setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 27 Prozent (30 Prozent), gegenüber Kunden mit 33 Prozent (29 Prozent) und verbrieften Verbindlichkeiten mit 20 Prozent (21 Prozent). Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar, Immobilien-, Schiffs- und Flugzeugpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde, und nach luxemburgischem Recht emittierten Lettres de Gage) 43 Mrd € (46 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen. Die NORD/LB Gruppe engagiert sich auf möglichst

liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 41 Mrd € (52 Mrd €), wovon 81 Prozent (85 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen (EZB) bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass die NORD/LB Gruppe über ausreichend Liquidität verfügt. So lagen auch die von den der deutschen Liquiditätsverordnung unterliegenden Instituten ermittelten Liquiditätskennzahlen im Jahresverlauf stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV ¹⁾	31.12.2015	31.12.2014
NORD/LB	1,77	1,33
Bremer Landesbank	1,95	1,74
Deutsche Hypo	1,50	1,58

¹⁾ Die NORD/LB Luxembourg muss aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl ermitteln.

Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für die NORD/LB eine äußerst zufriedenstellende Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß MaRisk für eine Woche und einen Monat eingehalten. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2015 100,7 Prozent (Vorjahr: 96,6 Prozent). Insgesamt wurden die Mess- und Steuerungsverfahren im Jahr 2015 weiter ausgebaut und validiert.

Ausblick

Das Jahr 2016 stellt die Liquiditätssteuerung vor die weiterhin wachsenden Herausforderungen, in einem schwierigen Rentabilitätsumfeld (Negativzinsen) Liquidität zu verwalten und auch Liquiditätsüberschüsse zielgerichtet einzusetzen.

Die Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos in der NORD/LB Gruppe wird dabei weiter ausgebaut werden. So rücken die SREP/ILAAP Anforderungen zur integrierten Liquiditätssteuerung noch stärker in den Mittelpunkt.

Nach der Einbindung der LCR stehen nun auch die weiteren aufsichtsrechtlichen Kenngrößen ALMM und Asset Encumbrance im Fokus der NORD/LB Gruppe. Den erhöhten Anforderungen, die daraus an das Management und das Meldewesen der NORD/LB Gruppe gestellt werden, kommt auch in 2016 eine große Bedeutung zu.

Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2015

Die Schadensumme der NORD/LB Gruppe betrug in 2015 19,2 Mio €, somit ist diese im Vergleich

zum Vorjahr (21,9 Mio €, Vorjahreswerte angepasst) gesunken. Es dominiert weiterhin deutlich die Ursachenkategorie „Externe Einflüsse“ aufgrund von Rückstellungserhöhungen für Rechtsrisiken aus Bearbeitungsentgelten und angeblich fehlerhaften Widerrufsklauseln.

Die Einhaltung der Grundsätze gegen die Terrorismusfinanzierung wird in der NORD/LB Gruppe im Rahmen der umfangreichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen durch die Compliance-Funktion sichergestellt.

Ausblick

Die Durchführung eines integrierten OpRisk-Management trägt dazu bei, dass die Transparenz über Operationelle Risiken weiter erhöht wird und eine gezielte Steuerung möglich ist.

Die damit verbundene Straffung des Berichtswesens, Konsolidierung von Befragungen und themenübergreifende Sensibilisierung führen zu einer spürbaren Entlastung von administrativen Tätigkeiten sowie steigender Akzeptanz. Dies erleichtert die Steuerung der Operationellen Risiken und den weiteren Ausbau der Risikokultur.

Durch turnusmäßig durchgeführte Szenarioanalysen, die auch die Wirkung extern beobachteter Fälle in der NORD/LB simulieren, können gezielte Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Die frühzeitige Erkennung von Risiken wird durch ein umfangreiches Indikatorensystem unterstützt.

Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im RTF-Modell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung in der Berichtsperiode jederzeit gegeben war.

Darüber hinaus haben die NORD/LB Gruppe und die einer eigenständigen Meldepflicht unterliegenden aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften im Jahr 2015 die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt. Ebenso haben sie den Bestimmungen über die Großkreditgrenzen gemäß Art. 387 - 403 CRR bzw. luxemburgischem Recht angemessen Rechnung getragen. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung des NORD/LB Konzerns nicht.

Generelle Chancen und Risiken bestehen in der Abweichung von Planungsprämissen wie USD/EUR-Kurs, den Zinskurven sowie Kosten aus aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Weitere Herausforderungen bestehen in der Umsetzung des Kostensenkungsprogramms.

Die Entwicklung des NORD/LB Konzerns ist derzeit vor allem von der weiterhin unsicheren Entwicklung auf den Schiffsmärkten sowie der Entwicklung der Euro-Staaten, insbesondere der Peripherieländer, abhängig. Es resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten. Darüber hinaus kann eine länger andauernde Niedrigzinsphase insbesondere das Zinsergebnis der Bank belasten. Andererseits können eine stärkere Verbesserung der Konjunktur sowie eine nachhaltige Entspannung der Staatsschuldenkrise das Ergebnis der Bank durch steigende Erlöse und geringere Risikovorsorge positiv beeinflussen.

In vielen Märkten nimmt der Wettbewerbsdruck mit Auswirkungen auf Margen und Neugeschäft zu, und diverse aufsichtsrechtliche Vorgaben werden Kapazitäten binden und Druck auf Erlöse und Kosten verursachen.

Nach dem derzeitigen Stand der Analysen hält der NORD/LB Konzern die absehbaren Effekte dieser Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Konzernabschluss

132	Gewinn- und- Verlust-Rechnung
133	Gesamtergebnisrechnung
134	Bilanz
136	Eigenkapitalveränderungsrechnung
138	Kapitalflussrechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		8 262	8 919	- 7
Zinsaufwendungen		6 288	6 934	- 9
Zinsüberschuss	20	1 974	1 985	- 1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	21	698	735	- 5
Provisionserträge		340	301	13
Provisionsaufwendungen		106	116	- 9
Provisionsüberschuss	22	234	185	26
Handelsergebnis		- 82	730	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		218	- 643	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	23	136	87	56
Ergebnis aus Hedge Accounting	24	144	43	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	25	72	- 3	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	26	8	- 37	> 100
Verwaltungsaufwand	27	1 114	1 125	- 1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	28	- 97	- 75	- 29
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		659	325	> 100
Umstrukturierungsergebnis	29	- 6	- 48	- 88
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	30	-	1	- 100
Ergebnis vor Steuern		653	276	> 100
Ertragsteuern	31	135	71	90
Konzernergebnis		518	205	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		547	303	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		- 29	- 98	

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	518	205	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	242	- 684	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	6	- 2	> 100
Latente Steuern	- 74	180	> 100
	174	- 506	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 36	325	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	59	124	- 52
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	35	86	- 59
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 33	65	> 100
Latente Steuern	- 21	- 129	- 84
	4	471	- 99
Sonstiges Ergebnis	178	- 35	> 100
Gesamtergebnis der Periode	696	170	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	702	266	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 6	- 96	

Zur Aufteilung der latenten Steuern auf die einzelnen Komponenten der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung verwiesen.

Bilanz

Aktiva	Notes	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve	32	872	1 064	- 18
Forderungen an Kreditinstitute	33	21 194	23 565	- 10
Forderungen an Kunden	34	107 878	108 255	-
Risikovorsorge	35	- 2 919	- 2 747	6
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	36	91	114	- 20
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	37	14 035	16 306	- 14
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	38	2 507	3 483	- 28
Finanzanlagen	39	34 515	45 120	- 24
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		290	318	- 9
Sachanlagen	40	573	568	1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	41	77	80	- 4
Immaterielle Vermögenswerte	42	149	139	7
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	43	58	56	4
Laufende Ertragsteueransprüche	44	37	57	- 35
Latente Ertragsteuern	44	663	784	- 15
Sonstige Aktiva	45	978	445	>100
Summe Aktiva		180 998	197 607	- 8

Passiva	Notes	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46	48 810	58 986	- 17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	47	60 597	57 996	4
Verbriefte Verbindlichkeiten	48	35 877	40 714	- 12
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	49	753	1 176	- 36
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	50	16 057	18 169	- 12
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	51	3 148	3 926	- 20
Rückstellungen	52	2 428	2 846	- 15
Zum Verkauf bestimmte Passiva	53	7	6	17
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	54	116	73	59
Latente Ertragsteuern	54	87	100	- 13
Sonstige Passiva	55	306	867	- 65
Nachrangkapital	56	4 299	4 846	- 11
Eigenkapital	57			
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		2 493	1 957	27
Neubewertungsrücklage		454	420	8
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 9	- 10	- 10
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 877	7 306	8
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	-	-
Nicht beherrschende Anteile		586	596	- 2
		8 513	7 902	8
Summe Passiva		180 998	197 607	- 8

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2014 und 2015 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2014	1 607	3 332	2 052	122	-6	7 107	-	1 062	8 169
Konzernergebnis	-	-	303	-	-	303	-	-98	205
Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten	-	-	-	421	-70	351	-	98	449
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	-	-	64	-	-	64	-	-1	63
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	74	74	-	12	86
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-586	-	-	-586	-	-98	-684
Latente Steuern	-	-	185	-125	-	60	-	-9	51
Sonstiges Ergebnis	-	-	-337	296	4	-37	-	2	-35
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-34	296	4	266	-	-96	170
Ausschüttung	-	-	-1	-	-	-1	-	-1	-2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-60	2	-8	-66	-	-369	-435
Eigenkapital zum 31.12.2014	1 607	3 332	1 957	420	-10	7 306	-	596	7 902

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2015	1 607	3 332	1 957	420	- 10	7 306	-	596	7 902
Konzernergebnis	-	-	547	-	-	547	-	- 29	518
Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten	-	-	-	55	- 36	19	-	4	23
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	-	-	- 27	-	-	- 27	-	-	- 27
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	1	37	38	-	- 3	35
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	212	-	-	212	-	30	242
Latente Steuern	-	-	- 65	- 22	-	- 87	-	- 8	- 95
Sonstiges Ergebnis	-	-	120	34	1	155	-	23	178
Gesamtergebnis der Periode	-	-	667	34	1	702	-	- 6	696
Ausschüttung	-	-	- 127	-	-	- 127	-	2	- 125
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	-	-	-	-	-	-	-	- 7	- 7
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 4	-	-	- 4	-	1	- 3
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	50	-	50
Eigenkapital zum 31.12.2015	1 607	3 332	2 493	454	- 9	7 877	50	586	8 513

Die sonstigen Kapitalveränderungen betreffen im Wesentlichen Nettoerlöse aus der Ausgabe zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile. Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (57) Eigenkapital verwiesen.

Kapitalflussrechnung

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	518	205	> 100
Korrektur um zahlungsunwirksame Posten			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	- 496	307	> 100
Veränderung der Rückstellungen	- 43	229	> 100
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	- 30	- 10	> 100
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	455	694	- 34
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 1 878	- 1 868	1
Zwischensumme	- 1 316	- 443	> 100
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2 999	2 849	5
Handelsaktiva/-passiva und Hedge Derivate	789	- 2 754	> 100
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	10 054	- 1 651	> 100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 8 122	2 998	> 100
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 4 970	- 7 526	- 34
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	- 696	5 027	> 100
Erhaltene Zinsen	7 870	6 676	18
Erhaltene Dividenden	22	28	- 21
Gezahlte Zinsen	- 5 704	- 4 754	20
Ertragsteuerzahlungen	- 64	- 32	100
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	704	418	68

	1.1. – 31.12. 2015 (in Mio €)	1.1. – 31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzahlungen aus der Veräußerung von			
Finanzanlagen	36	11	> 100
Sachanlagen	–	7	– 100
Auszahlungen für den Erwerb von			
Finanzanlagen	– 1	– 198	– 99
Sachanlagen	– 77	– 125	– 38
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 42	– 305	– 86
Einzahlungen aus sonstigem Kapital	480	139	> 100
Auszahlungen aus sonstigem Kapital	– 1 119	– 307	> 100
Nettoerlöse aus der Ausgabe zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	50	–	
Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital	– 153	– 202	– 24
Gezahlte Dividenden	– 125	– 2	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 867	– 372	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 064	1 311	– 19
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	704	418	68
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 42	– 305	– 86
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 867	– 372	> 100
Cashflow insgesamt	– 205	– 259	– 21
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	13	12	8
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	872	1 064	– 18

Bezüglich des Zahlungsmittelbestands zum 31. Dezember wird auf Note (32) Barreserve verwiesen.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen, über die im Geschäftsjahr Beherrschung verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva	Verlust von Beherrschung
(in Mio €)	
Finanzanlagen	2
Sachanlagen	5
Gesamt	7

Passiva	Verlust von Beherrschung
(in Mio €)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Gesamt	0

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zum Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen führten, wurden keine Entgelte vereinnahmt.

Anhang (Notes)

144	Allgemeine Angaben
170	Segmentberichterstattung
177	Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung
186	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
187	Erläuterungen zur Bilanz
211	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
212	Sonstige Angaben
212	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
237	Weitere Erläuterungen
247	Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen
268	Zukunftsbezogene Aussagen

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	144	Erläuterungen zur Bilanz	187
(2) Angewandte IFRS	145	(32) Barreserve	187
(3) Konsolidierungsgrundsätze	149	(33) Forderungen an Kreditinstitute	187
(4) Konsolidierungskreis	151	(34) Forderungen an Kunden	187
(5) Währungsumrechnung	152	(35) Risikovorsorge	188
(6) Zinsen und Provisionen	152	(36) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	188
(7) Finanzinstrumente	153	(37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	189
(8) Risikovorsorge	163	(38) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	190
(9) Sachanlagen	164	(39) Finanzanlagen	190
(10) Leasinggeschäfte	165	(40) Sachanlagen	191
(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	165	(41) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	191
(12) Immaterielle Vermögenswerte	166	(42) Immaterielle Vermögenswerte	193
(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	167	(43) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	194
(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	167	(44) Ertragsteueransprüche	195
(15) Andere Rückstellungen	168	(45) Sonstige Aktiva	196
(16) Ertragsteuern	169	(46) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	197
(17) Nachrangkapital	169	(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	198
Segmentberichterstattung	170	(48) Verbriefte Verbindlichkeiten	198
(18) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	174	(49) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	199
(19) Angaben nach geografischen Merkmalen	176	(50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	199
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	177	(51) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	200
(20) Zinsüberschuss	177	(52) Rückstellungen	200
(21) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	178	(53) Zum Verkauf bestimmte Passiva	206
(22) Provisionsüberschuss	179	(54) Ertragsteuerverpflichtungen	207
(23) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	180	(55) Sonstige Passiva	208
(24) Ergebnis aus Hedge Accounting	181	(56) Nachrangkapital	208
(25) Ergebnis aus Finanzanlagen	181	(57) Eigenkapital	209
(26) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	182	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	211
(27) Verwaltungsaufwand	182	Sonstige Angaben	212
(28) Sonstiges betriebliches Ergebnis	183	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	212
(29) Umstrukturierungsergebnis	184	(58) Fair-Value-Hierarchie	212
(30) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	184	(59) Buchwerte nach Bewertungskategorie	222
(31) Ertragsteuern	184	(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	223
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	186	(61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien	223

(62) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen	224	Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen	247
(63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerte	225	(79) Anzahl der Arbeitnehmer	247
(64) Derivative Finanzinstrumente	226	(80) Angaben zu Anteilen an Unternehmen	247
(65) Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten	229	(81) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	255
(66) Angaben zu ausgewählten Ländern	230	(82) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate	261
(67) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen	232	(83) Aufwendungen für Organe und Organkredite	262
(68) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen	234	(84) Honorar des Konzernabschlussprüfers	262
(69) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer	235	(85) Anteilsbesitz	263
Weitere Erläuterungen	237	Zukunftsbezogene Aussagen	268
(70) Eigenkapitalmanagement	237	Weitere Informationen	269
(71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	238	Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2015	270
(72) Fremdwährungsvolumen	240	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	273
(73) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	241	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	274
(74) Leasingverhältnis	242	Daten und Fakten	275
(75) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	243	Glossar	288
(76) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	244	Bericht des Aufsichtsrats	292
(77) Nachrangige Vermögenswerte	246	Bericht der Trägerversammlung	293
(78) Treuhandgeschäfte	246		

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 31. Dezember 2015 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahrs veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen wurden. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt. Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in (Note 18) Segmentierung nach Geschäftsfeldern sowie (Note 19) Angaben nach geografischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IAS 39, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note 7) Finanzinstrumente i.V.m. Note (58) Fair-Value-Hierarchie, Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i.V.m. Note (52) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (8) Risikovorsorge i.V.m. Note (35) Risikovorsorge), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste Note (16) Ertragsteuern i.V.m. Note (31) Ertragsteuern, Note (44) Ertragsteueransprüche und Note (54) Ertragsteuerverpflichtungen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensi-

tivität in Note (58) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet. Bzgl. der Schätzungsänderung bei Pensionsrückstellungen wird aufgrund des geänderten Verfahrens von Mercer zur Ermittlung des Diskontierungszinssatzes verwiesen. Nähere Ausführungen dazu vgl. Note (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente (Note (7) Finanzinstrumente i.V.m. Note (37) Erfolgswirksam zu Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Note (50) Erfolgswirksam zu Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtun-

gen), der Verzicht auf die Kategorisierung von Finanzinstrumenten als Held to Maturity (HtM), der Verzicht auf die Anwendung der Umklassifizierungsregelungen des IAS 39, die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease (Note (10) Leasinggeschäfte i.V.m. Note (74) Leasingverhältnisse) der Ansatz von Rückstellungen (Note (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen u. Note (15) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (52) Rückstellungen), das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten (Note (13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte i.V.m. Note (43) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte) sowie die Einwertung der Beherrschung bei Anteilen an Unternehmen (Note (4) Konsolidierungskreis i.V.m. Note (80) Angaben zu Anteilen an Unternehmen.

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 18. März 2016 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Angewandte IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2015 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2015 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standards und Standardänderungen berücksichtigt:

IFRIC 21- Abgaben

Im Mai 2013 hat das IASB den IFRIC 21 als Interpretation zu IAS 37 zum Thema Abgaben herausgegeben. Danach ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht aus-

lösende Ereignis eintritt. Der Eintritt des Ereignisses ist dem Wortlaut der jeweiligen Rechtsgrundlage zu entnehmen. Nach der mit Wirkung zum 1. Januar 2015 geänderten Restrukturierungsfondsverordnung wird die Verpflichtung zur Leistung des Jahresbeitrags zum einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsfonds bereits zu Beginn eines jeden Jahres begründet. Ab 2015 erfolgt daher eine Erfassung der Rückstellung für den erwarteten Jahresbeitrag in voller Höhe zu Jahresbeginn, während vormals die Rückstellung für die deutsche Bankenabgabe zeitanteilig zugeführt wurde. Für die Einzelheiten siehe Note (28) Sonstiges betriebliches Ergebnis. Analog zur Bankenabgabe wird die Rückstellung für den Beitrag zur europäischen Einlagensicherung basierend auf

den Vorschriften des Einlagensicherungsgesetzes nicht mehr wie bisher zeitanteilig, sondern in voller Höhe zu Beginn des Abrechnungszeitraums gebildet. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Verwaltungsaufwands.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011 – 2013) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvement process wurden Änderungen an den vier Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40 vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden.

Aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011 – 2013) ergeben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss der NORD/LB. Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2015 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Im Rahmen der ab 1. Januar 2016 anzuwendenden Änderungen an IFRS 11 wird erläutert, wie der Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, zu bilanzieren ist. Im Umfang des erworbenen Anteils sind sämtliche in IFRS 3 oder in anderen Standards festgelegten Grundsätze der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden und die entsprechenden Offenlegungsanforderungen zu berücksichtigen.

Für die Änderungen an IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

Amendments zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard werden erste, kurzfristig umsetzbare Vorschläge zur Änderung des IAS 1 - Darstellung des Abschlusses - umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine Klarstellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung.

Für den NORD/LB Konzernabschluss ergeben sich aus den Änderungen des IAS 1, die für am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnende Berichtsperioden anzuwenden sind, keine wesentlichen Effekte.

Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Am 12. Mai 2014 hat der IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu den zulässigen Methoden, die eine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens ermöglichen, veröffentlicht. Es wurde klargestellt, dass für Sachanlagen eine Abschreibung auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht und für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer nur in explizit benannten Ausnahmefällen zulässig ist. Die Amendments sind erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden.

Da die Abschreibungsmethode im NORD/LB Konzern nicht zur Anwendung kommt, werden keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38 erwartet.

Amendments zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften konkretisiert, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Die Amendments zu IAS 19 sind – aufgrund der Übernahme in EU-Recht – für den NORD/LB Konzern erstmals verpflichtend ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden.

Für den NORD/LB Konzernabschluss werden sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 19 ergeben.

Für die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der IASB hat im Juli 2014 sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 durch Veröffentlichung der finalen Version von IFRS 9 – Finanzinstrumente abgeschlossen. IFRS 9 enthält insbesondere folgende Regelungsbereiche:

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach dem Geschäftsmodell des bilanzierenden Unternehmens und den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen des Vermögenswerts. IFRS 9 sieht eine grundsätzliche Bewertung aller finanzieller Vermögenswerte zum Fair Value vor. Eine Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem Portfolio

mit dem Geschäftsmodell "Halten" zugeordnet wurde und Zahlungsströme aufweist, die typisch für ein einfaches Kreditverhältnis sind.

Für finanzielle Vermögenswerte wurden die bisherigen Regelungen zur Trennungspflicht eingebetteter Derivate aufgehoben.

Die Vorschriften in Bezug auf finanzielle Verpflichtungen sind weitgehend unverändert gegenüber IAS 39. Der wesentlichste Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft die Anwendung der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen von finanziellen Verpflichtungen werden zukünftig grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI) gezeigt, der verbleibende Teil der Wertänderung ist weiterhin in der Gewinn- und Verlust-Rechnung zu erfassen.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Anwendungsbereich liegen neben den nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten unter anderem auch bestimmte Kreditzusagen und Finanzgarantien. Das neue Wertminderungsmodell sieht eine Abkehr vom Konzept der eingetretenen Verluste (Incurred Loss) hin zum Konzept der erwarteten Verluste (Expected Loss) vor. Nach dem neuen Wertminderungsmodell werden Finanzinstrumente, Kreditzusagen oder Finanzgarantien in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen (stages) unterteilt. Die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle richtet sich nach der Zuordnung eines Finanzinstruments, einer Kreditzusage oder einer Finanzgarantie in die entsprechenden Stufen. In Stufe 1 werden die erwarteten Kreditausfälle in Höhe des Expected Loss mit einem Betrachtungshorizont von einem Jahr berechnet. In Stufe 2 und 3 erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle über die Laufzeit des Finanzinstruments (Lifetime Expected Loss). Ausnahmeregelungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen. Für Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente müssen bzw. für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit wesentlicher Finanzierungs-komponente und Leasingforderungen dürfen bereits bei Zugang sämtliche erwarteten Verluste berücksichtigt werden.

Sicherungsbeziehungen

Hinsichtlich des Hedge Accountings hat das IASB eine Aufteilung des Themas in die Teilbereiche General Hedge Accounting und Macro Hedge Accounting beschlossen. Macro Hedge Accounting ist nicht Teil des veröffentlichten IFRS 9 und wird als eigenständiges Projekt vom IASB bearbeitet. Bis zur Veröffentlichung der neuen Regelungen zu Macro Hedge Accounting bleiben die Regelungen des IAS 39 zum Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken bestehen. Für den Standard zum General Hedge Accounting besteht das Wahlrecht, diesen ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden oder die Regelungen des IAS 39 weiter zu nutzen. Die IFRS 9 verfolgt die Zielsetzung, stärker als bisher das betriebliche Risikomanagement darzustellen. Gegenüber den Regelungen des IAS 39 wurde die Rolle von qualitativen Anwendungskriterien im Vergleich zu den quantitativen Anwendungskriterien gestärkt. Darüber hinaus wird der Kreis der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die für das Hedge Accounting in Frage kommen, deutlich erweitert und es wurden zusätzliche Designationsmöglichkeiten geschaffen. Hinsichtlich der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen ist künftig nicht mehr auf eine starre prozentuale Effektivitätsschwelle abzustellen.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht – verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

In Bezug auf IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in zukünftigen Konzernabschlüssen erwartet. Die Auswirkungen des IFRS 9 werden zur

Zeit evaluiert. Hierfür wurde ein Programm aufgesetzt, dessen Projekte sich an den Phasen der IFRS 9 orientieren.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Der IASB und das FASB haben im Mai 2014 einen gemeinsamen Rechnungslegungsstandard zur Erlöserfassung veröffentlicht, der die Vielzahl der bisherigen Regelungen zusammenführt und gleichzeitig einheitliche Grundprinzipien festsetzt, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Neben der Einführung eines neuen fünfstufigen Schemas zur Ermittlung der Umsatzrealisierung umfasst der Standard Regelungen zu Detailfragen z.B. zu Mehrkomponentengeschäften und zur Behandlung von Dienstleistungsverträgen und Vertragsanpassungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangsangaben. IFRS 15 wird die Inhalte des IAS 18 – Umsatzerlöse und des IAS 11 – Fertigungsaufträge sowie die Interpretationen IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18 und den SIC 31 ersetzen.

Im September 2015 hat der IASB ein Amendment zu IFRS 15 herausgegeben. Darin wird der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt des Standards verschoben auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Die Analyse der potenziellen Auswirkungen des IFRS 15 auf den NORD/LB Konzern ist zum Bilanzierungsstichtag noch nicht finalisiert. In welchem Umfang es zu einer Veränderung gegenüber der aktuellen Bilanzierungspraxis aufgrund der Neuregelungen im Rahmen des IFRS 15 kommt, kann erst nach Abschluss der Untersuchungen bestimmt werden.

Amendments zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme

Im Rahmen der Amendments werden Fragestellungen bezüglich der Anwendung der Ausnahme

von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften geregelt. Die Änderungen sind – vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht – verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Es werden aus diesen Standardänderungen keine wesentlichen Einflüsse auf den NORD/LB Konzernabschluss erwartet.

Des Weiteren wurden nachfolgende Standardänderungen noch nicht in europäisches Recht übernommen:

- Amendments zu IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
- Erstanwendungszeitpunkt der Amendments zu IFRS 10 und IAS 28

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich z.B. aufgrund der anhaltenden schwierigen Lage auf den Schiffahrtsmärkten in finanziellen Schwierigkeiten befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner

Der IASB hat am 17. Dezember 2015 seinen Änderungsstandard zur Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts der Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 auf unbestimmte Zeit veröffentlicht, da eine Inkonsistenz zwischen den Amendments und den bestehenden Regelungen des IAS 28 identifiziert wurde und weitere Anpassungen nach Abschluss eines Forschungsprojektes zur Equity-Methode geplant sind.

Die Auswirkungen der Amendments auf den NORD/LB Konzern werden daher erst nach finaler Veröffentlichung der Änderungsstandards seitens des IASB analysiert.

Die erstmalige Umsetzung der beschriebenen Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht, ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent der NORD/LB i.S.d. IFRS 10 einnehmen. Letzteres beurteilt die NORD/LB anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte der Bank. Der NORD/LB Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditereignis (event of default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds beherrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition

(Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investoren agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investoren sowie seine Gesamtpartizipation an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investoren berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse wurden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebender Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Wenn die Tochtergesellschaft eine Personengesellschaft ist, werden die nicht beherrschenden Anteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass das Eigenkapital der konsolidierten Personengesellschaften bei der Erstkonsolidierung negativ ist, wird es vollständig dem NORD/LB Konzern zugeordnet. Zuvor bestehende vertragliche Beziehungen gelten mit dem Unternehmenszusammenschluss als beendet und werden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und

Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbzeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investor maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und als nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen ausgewiesen. Nach der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis (OCI) des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des at Equity bilanzierten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenden Gegenleistung wird erfasst. Eine am ehemaligen Tochterunternehmen beibehalte

ne Beteiligung wird zum Fair Value erfasst. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 42 (50) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (2) Joint Venture und 12 (12) assoziierte Unternehmen erfasst. Ein assoziiertes Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Joint Ventures sowie die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Am 31. Mai 2015 wurde rückwirkend zum 1. Januar 2015 die vormals vollkonsolidierte NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg-Findel, auf die ebenfalls im Wege der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogene Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel, verschmolzen und anschließend in NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel, umfirmiert. Die Vollkonsolidierung wird fortgeführt.

Zum 30. Juni 2015 ist die vormals vollkonsolidierte BLB Grundbesitz KG, Bremen, an die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen, angewachsen.

Die KG Schifffahrtsgesellschaft MS Klara mbH & Co., Jork, wurde mit Wirkung zum 30. September 2015 entkonsolidiert. Die Eigentümerin (Reederei) wurde bisher als de facto - Agent i. S. d. IFRS 10 angesehen. Im dritten Quartal wurde das dem Geschäftsbetrieb zugrundeliegende Schiff veräußert und das Darlehen zurückgeführt. Zu der Gesellschaft besteht keine Geschäftsbeziehung mehr, so dass die Eigentümerin nicht mehr als de facto - Agent einzustufen ist. Es ergibt sich ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 1 Mio €.

Zudem wurde die vollkonsolidierte BLBI Investment GmbH & Co. KG, Bremen, zum 1. Oktober 2015 auf die BLB Immobilien GmbH, Bremen, verschmolzen.

Die im Dezember 2015 neu gegründete Tochtergesellschaft TLN-Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover, wird mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 erstmals vollkonsolidiert.

Die Niraven-Gruppe wird zum 31. Dezember 2015 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Der für die Betreuung der in den Gesellschaften vorhandenen Immobilien eingesetzte Zwangsverwalter wurde bisher als de facto - Agent i. S. d. IFRS 10 angesehen. Durch den Verkauf der Immobilien wurde das Darlehensverhältnis beendet. Eine Geschäftsbeziehung zur Niraven-Gruppe ist nicht mehr vorhanden. Mit Beendigung der Zwangsverwaltung existiert auch kein de facto - Agent mehr. Es ergibt sich ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von 2 Mio €.

Die beiden Kreditengagements (Einschiffsgesellschaften) Happy Auntie S.A., Majuro / Marshallinseln, und Proud Parents Investments Co., Majuro/Marshallinseln, werden erstmalig zum 3. Dezember 2015 als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen. Mit Beginn des Remarketingprozess ist der Eigentümer wirtschaftlich nicht mehr als Prinzipal anzusehen. Der Prozess wird im Wesentlichen durch den NORD/LB Konzern gesteuert, sodass dieser aus seiner Gläubigereigenschaft heraus einen beherrschenden Einfluss auf die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Gesellschaften hat. Mit dem Unternehmenszusammenschluss gelten die Darlehensbeziehungen zu den beiden Gesellschaften als beendet. Aus der Beendigung der Darlehensbeziehung zum Fair Value resultierte ein Verlust in Höhe von 4 Mio €. Die Darlehensforderungen in Höhe von 13 Mio € wurden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht. Barmittel sind bei der Transaktion

nicht geflossen. Die wesentlichen Vermögenswerte der Einschiffsgesellschaften sind zwei Schiffe mit einem Marktwert von insgesamt 13 Mio €, die im Sachanlagevermögen ausgewiesen werden.

Die Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH, Bremen, ein im Dezember 2015 neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, wird mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 erstmalig in den NORD/LB Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzierung erfolgt nach der Equity-Methode.

Aufgrund der Veräußerung der Gesellschaftsanteile wird zudem das vormals nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal, mit Wirkung zum 30. Juni 2015 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentlichen Effekte aus der Veräußerung gab es nicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Venture und assoziierten Unternehmen können der Note (85) Anteilsbesitz entnommen werden.

(5) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit marktgerechten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

(6) Zinsen und Provisionen

Erträge werden vereinnahmt, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem NORD/LB Konzern mit hinreichender Wahr-

scheinlichkeit zufließen wird und die Höhe der Erträge und der verbundenen Aufwendungen verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden mit

dem Fair Value der erhaltenen bzw. zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet.

Zinsen aus verzinslichen Vermögenwerten und Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei Wertminderungen von zinstragenden Vermögenwerten wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes ermittelt, der zur Bestimmung der Wertminderung genutzt wurde (Unwinding).

(7) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des NORD/LB Konzerns sind bilanziell entsprechend erfasst. Sie werden gemäß den Vorgaben des IAS 39 den Bewertungskategorien zugeordnet und in Abhängigkeit der Zuordnung bewertet.

Die Finanzinstrumente beinhalten Finanzgarantien gemäß der Definition des IAS 39.

a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulären Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Im NORD/LB Konzern erfolgt für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang Trade Date Accounting.

Die Abgangsvorschriften des IAS 39 richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgän-

Dividenderträge werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Dividende in der Position Zinserträge erfasst.

Provisionserträge werden im Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Bei Leistungserbringung über mehrere Perioden werden die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst.

gen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agien und Disagien) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der

Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

Analog zu den finanziellen Verpflichtungen werden finanzielle Vermögenswerte (oder Teile davon) ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Forderungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Vertragsbedingungen im Rahmen einer Restrukturierung wesentlich modifiziert werden.

b) Kategorisierung und Bewertung

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Fair Value. Bei Finanzinstrumenten der Kategorien Loans and Receivables (LaR), Held to Maturity (HtM), Available for Sale (AfS) und Other Liabilities (OL) werden Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agien und Disagien auf den Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV) werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welcher Kategorie nach IAS 39 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet werden:

ba) Loans and Receivables (LaR - Kredite und Forderungen)

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, zugeordnet, soweit sie nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV) oder Available for Sale (AfS) kategorisiert sind. Die Kategorie LaR ist die umfangreichste im Konzern, da hier im Wesentlichen das gesamte klassische Kredit- und Darlehensgeschäft abgebildet wird. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten

Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zu jedem Bilanzstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables (LaR) auf Werthaltigkeit geprüft und ggf. wertberichtigt (vgl. Notes (8) Risikovorsorge, (21) Risikovorsorge im Kreditgeschäft und (25) Ergebnis aus Finanzanlagen). Wertaufholungen werden erfolgswirksam vorgenommen. Die Obergrenze der Wertaufholung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Wertminderungen ergeben hätten. Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionserträge werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

bb) Held to Maturity (HtM - bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen)

Dieser Kategorie können nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit zugeordnet werden, für die die Absicht und Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Eine Zuordnung kann insoweit erfolgen, als dass die Finanzinstrumente nicht als Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (AFV), als Available for Sale (AfS) oder als Loans and Receivables (LaR) kategorisiert sind. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im NORD/LB Konzern findet die Kategorie Held to Maturity (HtM) gegenwärtig keine Anwendung.

bc) Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (AFV - erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen)

Diese Kategorie gliedert sich in zwei Unterkategorien:

i) Held for Trading (HfT - zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente)

Diese Unterkategorie umfasst Finanzinstrumente (Handelsaktiva und -passiva), die mit der Absicht erworben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen oder zurückzuerwerben, und beinhaltet sämtliche Derivate, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen. Handelsaktiva setzen sich im Wesentlichen aus Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Derivaten mit positivem Fair Value zusammen. Handelspassiva umfassen insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Handelsaktiva und -passiva werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value erfasst. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Dividendenerträge werden in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen erfasst. Effekte aus Veränderung des Fair Value sowie das Provisionsergebnis werden im Handelsergebnis ausgewiesen.

ii) Designated at Fair Value through Profit or Loss (DFV - zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente)

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, sämtliche Finanzinstrumente zugeordnet werden. Durch die Ausübung der Fair-Value-Option werden im Konzern vor allem die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert (z.B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten). Des Weiteren kann durch Zuordnung zu dieser Kategorie auf eine Separierung eingebetteter Derivate in strukturierten Produkten verzichtet werden. Wenn die trennungspflichtigen Bestandteile von

strukturierten Produkten einzeln nicht verlässlich bewertet werden können, ist das gesamte strukturierte Produkt als erfolgswirksam zum Fair Value einzustufen. Teilweise wird die Kategorie verwendet, weil das Management und die Performance-Messung eines Portfolios auf Basis des Fair Value erfolgt. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sind den Notes (37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen. Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option angewandt wird, werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Dividendenerträge werden in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen erfasst. Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung sowie das Provisionsergebnis werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Option ausgewiesen.

bd) Available for Sale (AfS - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

Alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die keiner der vorgenannten Kategorien zugewiesen wurden, sind dieser Kategorie zugeordnet. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien sowie Beteiligungen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet werden. Die Folgebewertung wird zum Fair Value vorgenommen.

Ist der Fair Value für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente wie z.B. bestimmte Aktien oder Beteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt (sowie Derivate auf solche, die nur durch Andienung erfüllt werden können), nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung wird im Sonstigen Ergebnis

(OCI) ausgewiesen. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Zinsen werden in der Position Zinserträge, Provisionen werden in der Position Provisionserträge ausgewiesen.

Eine Wertberichtigung (Impairment) erfolgt bei Vorliegen einer bonitätsinduzierten Wertminderung. Die Überprüfung des Vorliegens einer bonitätsinduzierten Wertminderung wird anhand bestimmter objektiver Faktoren mindestens einmal jährlich vorgenommen. Objektive Faktoren sind in diesem Zusammenhang die in IAS 39 aufgeführten Trigger Events, wie insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten bzw. des Schuldners oder Vertragsbruch, wie z.B. Ausfall oder Verzug der Zins- oder Tilgungszahlungen. Bei Eigenkapitaltiteln ist neben dem Kriterium der Dauerhaftigkeit ein wesentlicher Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Bei bonitätsinduzierten Wertminderungen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem aktuellen Fair Value bzw. bei Bewertung zu Anschaffungskosten der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu berücksichtigen. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden für den Teil der Aufholung, der dem wertberichtigten Betrag entspricht, erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und darüber hinaus im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertaufholungen bei zum Fair Value bewerteten

Eigenkapitalinstrumenten werden stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertaufholungen bei zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumenten sind nicht zulässig.

be) Other Liabilities (OL - Sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss, Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Die Buchwerte und Nettoergebnisse pro Bewertungskategorie werden in den Notes (59) und (60) dargestellt.

c) Umwidmung

Gemäß den Vorschriften des IAS 39 sind unter bestimmten Voraussetzungen Umwidmungen von Finanzinstrumenten aus der Kategorie HfT (Handelsaktiva) in die Kategorien LaR, HtM und AfS und aus der Kategorie AfS in die Kategorien LaR und HtM erlaubt. Im NORD/LB Konzern wurde von diesen Umwidmungswahlrechten kein Gebrauch gemacht.

d) Ermittlung des Fair Value

Die der Wertermittlung von Finanzinstrumenten zugrunde liegende Einheit (unit of account) wird grundsätzlich durch IAS 39 bestimmt. Im NORD/LB Konzern stellt das einzelne Finanzinstrument die Bewertungseinheit dar, sofern IFRS 13 keine Ausnahme vorsieht.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IAS 39 i.V.m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwi-

schen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, d.h. einer Veräußerung bzw. einem Transfer, auf dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Es handelt sich somit um einen Exit Price, d.h. der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive mögliche Markttransaktion zugrunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

da) Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebene Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich

notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt

die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden -sofern möglich- dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, sind für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und

gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3-Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren, Derivaten sowie Asset-Backed-Securities (ABS)/Mortgage-Backed-Securities (MBS) bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Ver-

fahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair-Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies

bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz.

Für Teile der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns gilt die Gewährträgerhaftung des Landes Niedersachsen, des Landes Sachsen-Anhalt und des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Effekt der Garantie wird bei der Fair-Value-Bewertung der Verbindlichkeiten berücksichtigt.

db) Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden

Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen und Unternehmensanteile sowie verbrieftete Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsformen (z.B. Markt- oder Vergleichspreise oder Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Modell verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere

Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko der NORD/LB als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in den Notes (59) Fair-Value-Hierarchie.

e) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen

Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen, werden zum Fair Value bewertet. Sofern der Fair Value bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt, nicht verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (58) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem

Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzuzinsenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahrs, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wieder und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Er setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz gemäß Basiskurve sowie Risikozuschlag aufgrund der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen vergleichbarer börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor

in Relation zum jeweils breitesten Landesindex berechnet. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

f) Strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Nach IAS 39 ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständiges Derivat zu bilanzieren, sofern folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats sind nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden.
- Ein eigenständiges Derivat mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument würde die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen.
- Das strukturierte Produkt wird nicht erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt.

Im NORD/LB Konzern werden trennungspflichtige Finanzinstrumente - sofern nicht der Kategorie AFV zugeordnet - getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags folgt den Vorschriften der zugewiesenen Kategorie des Finanzinstruments, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil der Handelsaktiva bzw. Handelspassiva oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

g) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Es werden drei Grundformen von Hedge-Beziehungen unterschieden, die eine unterschiedliche Behandlung beim Hedge Accounting erfordern. Beim Fair-Value-Hedge werden (Teile von) Vermögenswerte(n) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Wertschwankungsrisiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch Portfolios mittels Fair-Value-Hedges abgesichert. Derzeit erfolgt ausschließlich eine Absicherung des Fair Value gegen das Zinsrisiko. Die Wertänderungen der Fair Values aus den Vermögenswerten bzw. Verpflichtungen werden in währungsreinen Portfolios in Euro und US-Dollar abgesichert. Zur Absicherung dieses Risikos werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Die beiden anderen Grundformen Cashflow-Hedge und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet. Sicherungsbeziehungen dürfen lediglich nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden, wenn die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 erfüllt wurden. Die Anforderungen des Hedge Accounting, insbesondere der Nachweis der Hedgeeffektivität, müssen zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen erfüllt sein. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im Konzern die

Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Für retrospektive Effektivitätstests kommt im Konzern überwiegend die modifizierte Dollar-Offset-Methode zum Einsatz, die das bei geringen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft auftretende Problem der kleinen Zahl durch eine zusätzliche Toleranzgrenze berücksichtigt. Die Deutsche Hypo führt den retrospektiven Effektivitätstest mittels der Regressionsmethode durch.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Gemäß den Regelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten bilanziert (Note (38) bzw. Note (51) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst (Note (24) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für Finanzinstrumente der Kategorie AfS ist der Teil der Wertänderung, der auf abgesicherte Risiken entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil in der Neubewertungsrücklage gebucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite korrigiert (Hedge Adjustment).

Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Grundgeschäfte von AfS-Beständen auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind; zu den Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (67).

h) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren (je nach Kontrahent unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden). Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden entsprechend als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und der Kategorie LaR zugeordnet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IAS 39 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (64) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

i) Finanzgarantien

Für die im NORD/LB Konzern erfassten Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Dabei erfolgt der Erstansatz zum Fair Value, der aufgrund der sich in der Regel ausgleichenden barwertigen Ansprüche und Verpflichtungen Null beträgt. In der Folge wird der Fair Value nicht fortgeschrieben. Eingehende Prämienzahlungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei drohender Inanspruchnahme werden Rückstellungen im Einklang mit IAS 37 gebildet.

j) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbie-

fung durch den Einsatz von Kreditderivaten als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren sind direkt an die Performance der zugrunde liegenden Forderung geknüpft, nicht an die des Emittentens.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Sind weder (nahezu) alle Chancen und Risiken aus den Vermögenswerten übertragen noch zurückbehalten worden und hat der NORD/LB Konzern noch die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte, verbleiben diese in dem Umfang in der Bilanz des NORD/LB Konzerns, in dem der Konzern weiterhin an den Chancen und Risiken partizipiert (Continuing Involvement). Bei Verbriefungstransaktionen des NORD/LB Konzerns werden im Regelfall (nahezu) alle Chancen und Risiken auf die SPE bzw. den Erwerber übertragen. Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

(8) Risikoversorge

Den Risiken aus dem bilanziellen Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt für alle signifikanten Forderungen auf Einzelgeschäftsebene. Die Risikoversorge deckt dabei alle erkennbaren Bonitätsrisiken durch die Bildung von

Einzelwertberichtigungen ab. Die Bildung einer Wertberichtigung ist erforderlich, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien erkennbar ist, dass nicht alle vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen bzw. sonstige Verpflichtungen termingerecht erfüllt werden. Wesentliche Kriterien für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise der Ausfall oder Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder

erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung sowie drohende Insolvenz oder drohende sonstige Sanierungsverfahren zählen zu diesen Kriterien.

Bei Schiffsfinanzierungen sind wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung Stundungen von Zins- und/ oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers bzw. einzelner Schiffe sowie Insolvenzgefahr.

Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller zukünftigen Cashflows.

Liegen bei nicht signifikanten Forderungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, werden diese Forderungen in eng abgegrenzten Portfolios mit gleichartigen Risikostrukturen zusammengefasst, nach einheitlicher Methodik bewertet und einer entsprechenden pauschalierten Einzelwertberichtigung unterzogen. Die Berechnung erfolgt auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten.

(9) Sachanlagen

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert

Zur Abdeckung eingetretener aber noch nicht identifizierter Wertminderungen wird eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Die Berechnung erfolgt ebenfalls auf Basis historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten; zusätzlich wird der portfoliospezifische Loss-Identification-Period-Faktor (LIP-Faktor) berücksichtigt.

Die bei der Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung und der Portfoliowertberichtigung verwendeten Parameter sind aus der Basel II-Systematik abgeleitet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge für die bilanziellen Forderungen wird als separater Posten auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Der Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft (Avale, Indossamentsverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird durch Bildung einer Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft Rechnung getragen.

Uneinbringliche Forderungen, für die keine Einzelwertberichtigungen bestehen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen der Kategorie LaR werden ausschließlich direkt abgeschrieben.

aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen (Wertaufholung) bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25
Schiffe	25
Sonstige Sachanlagen	3-25

(10) Leasinggeschäfte

Nach IAS 17 sind Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasingnehmer. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren; die Bilanzierung des Leasingobjektes erfolgt beim Leasinggeber.

Finance Lease

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer, wird der geleaste Gegenstand zum Fair Value oder mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert, sofern dieser niedriger als der Fair Value ist; gleichzeitig wird eine Verpflichtung für zukünftig zu zahlende Mietraten passiviert. Anfänglich anfallende direkte Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert (Leasingobjekt) aktiviert. Der Vermögenswert wird unter Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder Immateriellen Vermögenswerten, die Verpflichtung (noch zu zahlende

Leasingraten) als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden ausgewiesen.

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber, wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Die Forderung wird zum Nettoinvestitionswert erfasst (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und unter Forderungen an Kreditinstitute bzw. Kunden ausgewiesen. Eventuelle Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt.

Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Operating Lease

Gilt der Konzern beim Operating Lease als Leasingnehmer, werden die geleisteten Leasingraten als Aufwand unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Die anfänglichen direkten Kosten (wie z.B. Gutachterkosten) werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

(11) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte

Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten). Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen

Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben. Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgt teilweise durch unabhängige Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen.

werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich im vierten Quartal auf ihre Werthaltigkeit getestet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit eines Goodwill wird auf Basis von Cash Generating Units (CGU) vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern nicht vor.

(13) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten auszuweisen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Auf-

hebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt.

Die Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte umfassen auch aufgegebene Geschäftsbereiche. Ein aufgebener Geschäftsbereich ist ein zur Veräußerung gehaltener Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines Plans zur Veräußerung eines solchen ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zur Weiterveräußerung erworben wurde.

Ganze Geschäftsbereiche wurden weder im Jahr 2015 noch im Jahr 2014 aufgegeben.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Erstattungsansprüche gegenüber Unterstützungskassen werden ebenfalls mit ihren Fair Values bewertet.

Abweichungen zwischen den getroffenen finanziellen und biometrischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen (sog. versicherungsmathematische Gewinne und Ver-

luste) sowie die Differenz zwischen erwarteter und tatsächlicher Planvermögensrendite führen zu einer Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die sich daraus ergebenden Gewinne und Verluste werden im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopen-sionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungszinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im

Wesentlichen aus erdienten Ansprüchen des Geschäftsjahrs ergeben, sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden zusätzlich zu den biometrischen Annahmen der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu

erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde:

(in %)	31.12.2015	31.12.2014
Inland		
Rechnungszins	2,65	2,20
Gehaltsdynamik (gewichtet)	2,00	2,08
Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung)	2,75/2,87/1,00/2,0/2,50/3,50	2,75/2,87/1,00/2,0/2,50/3,50
Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe	3,50	3,50
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005 G	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2005 G
Ausland (gewichtete Parameter)		
Rechnungszins	3,74	3,47
Gehaltsdynamik	2,61	4,15
Rentendynamik	2,84	2,82
Sterblichkeit, Invalidität etc.	USA RP-2014, GB S1PMA Light/S1PFA light base tables with CMI 2014 projections basis, LUX DAV 2004 R	USA RP-2014, GB S1PMA Light/S1PFA light base tables with CMI 2014 projections basis, LUX DAV 2004 R
Inflation	3,15	3,21

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegt ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem in 2015 auf eine einheitliche Datenbasis überführten Mercer Yield Curve Approach (MYC) ermittelt wurde. Wäre die Pensionsverpflichtung zum Stichtag mit einem Diskontierungszinssatz

bewertet worden, der nach dem im Vorjahr angewandten Verfahren ermittelt worden wäre, hätte sich eine um 40 Mio € niedrigere Pensionsverpflichtung ergeben. Die Nettozinskomponente für das kommende Geschäftsjahr wird durch die Verfahrensänderung 1 Mio € höher sein.

(15) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung

des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten wird durch die

Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung

erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

(16) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich

ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahrs aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn- und -Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

(17) Nachrangkapital

Der Posten Nachrangkapital setzt sich aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital sowie Einlagen stiller Gesellschafter zusammen. Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren; nach HGB stellen sämtliche stillen Einlagen Eigenkapital dar. Aufsichtsrechtlich im Sinne der CRR sind

diese überwiegend als haftendes Eigenkapital anerkannt.

Die Bilanzierung des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung unter dem Posten Zinsaufwendungen erfasst. Abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsen werden dem entsprechenden Posten innerhalb des Nachrangkapitals direkt zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten. Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivatengeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Acquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturgerechten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtanforderungen wie portfoliobasierte Wertberichtigungen und Ergebnisse aus Hedge Accounting werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamttrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamttrisikobeträge der Geschäftsfelder weisen die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR / CRD IV inkl. Shortfall-Äquivalent als Durchschnittswerte im Berichtszeitraum aus. Der Gesamttrisikobetrag für den Konzern zeigt die RWA gemäß CRR

/ CRD IV zum Abschlussstichtag. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet: Seit dem 1. Januar 2015 werden die Segmente Firmenkunden & Markets sowie Schiffs- und Flugzeugkunden in der internen und externen Berichterstattung getrennt ausgewiesen. Mit diesem Schritt wird eine Optimierung der Kapitalmarktkommunikation erreicht und die Transparenz erhöht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Dabei ist ein geringer Ergebnisananteil den Financial-Markets-Aktivitäten unter Konzernsteuerung/Sonstiges zugewiesen worden.

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbetunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Bis zum 30. September 2014 werden hier auch die laufenden Ergebnisse der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig und Öffentlichen Sachversi-

cherung Braunschweig erfasst (siehe auch Note (4) Konsolidierungskreis).

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den

Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragszielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB

Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; Portfoliobasierte Wertberichtigungen; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Aus-

gleichsdisposition, Liquiditätsmanagement und selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

Regionen

Die regionale Verteilung der Erträge vor Risikovorsorge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens. Konsolidierungssachverhalte werden separat gezeigt.

(18) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1.-31.12.2015	Privat- und Geschäftskunden	Firmenkunden	Markets	Energie- und Infrastrukturkunden	Schiffskunden	Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)										
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	208	338	214	196	435	116	232	94	140	1 974
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	4	27	–	22	916	–3	–24	–234	–9	698
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	205	312	214	174	–481	119	257	328	149	1 276
Provisionsüberschuss	58	62	72	70	46	18	–	–49	–44	234
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	1	16	19	5	18	3	5	96	–26	136
Ergebnis aus Hedge Accounting	–	–	–	–	–	–	–	144	–	144
Ergebnis aus Finanzanlagen	–	–	–	–	–	–	–	79	–7	72
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	–	–	–	–	–	–	6	–	8
Verwaltungsaufwand	193	148	146	97	116	25	68	306	17	1 114
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–13	1	4	5	–	–1	–	–44	–49	–97
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	60	242	162	157	–533	115	195	254	6	659
Umstrukturierungsergebnis	–	–	–	–	–	–	–	–6	–	–6
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ergebnis vor Steuern	60	242	162	157	–533	115	195	248	6	653
Steuern	–	–	–	–	–	–	–	–	135	135
Ergebnis nach Steuern	60	242	162	157	–533	115	195	248	–129	518
Segmentvermögen	7 343	22 407	38 472	16 772	21 273	8 260	15 193	51 716	–439	180 998
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	–	–	–	–	–	–	245	–	290
Segmentverbindlichkeiten	7 457	9 003	48 100	3 599	4 585	763	469	103 588	3 434	180 998
Gesamtrisikobetrag	4 407	12 938	5 062	8 185	36 670	5 209	6 978	6 098	–21 872	63 675
Eigenkapitalbindung	397	1 164	447	737	3 300	469	628	1 110	–711	7 541
CIR	75,2%	35,5%	47,3%	35,2%	23,2%	18,1%	28,4%	0,0%	0,0%	46,4%
RoRaC/RoE ²⁾	14,1%	19,3%	35,8%	20,2%	–16,1%	24,5%	21,7%	0,0%	0,0%	8,7%

1.1.-31.12.2014	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie- und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)										
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	271	310	226	171	366	97	245	295	5	1 985
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-3	4	-2	-	718	2	50	-37	4	735
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	274	305	228	171	-352	95	195	332	1	1 250
Provisionsüberschuss	39	64	46	66	27	18	4	-44	-35	185
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	3	-2	23	-9	10	5	8	-41	91	87
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	43	-	43
Ergebnis aus Finanz- anlagen	16	-	-	-	-	-	-	-23	4	-3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bil. Anteilen an Unt.	-	-	-	-	-	-	-	-37	-	-37
Verwaltungsaufwand	291	134	149	87	105	22	71	254	12	1 125
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	-17	2	11	4	1	-	-	-36	-40	-75
Ergebnis vor Um- strukturierung und Steuern	24	234	158	146	-420	96	136	-58	10	325
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-49	-	-48
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-1	-	-1
Ergebnis vor Steuern	24	234	158	146	-420	96	136	-108	10	276
Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	71	71
Ergebnis nach Steu- ern	24	234	158	146	-420	96	136	-108	-61	205
Segmentvermögen	7 729	20 460	42 309	15 535	20 116	8 122	16 487	65 742	1 107	197 607
davon aus nach der Equity-Methode bil. Anteilen an Unt.	45	-	-	-	-	-	-	273	-	318
Segment- verbindlichkeiten	7 270	6 216	45 699	3 152	4 548	677	667	125 800	3 579	197 607
Gesamtrisikobetrag	4 690	12 002	5 005	7 258	38 708	4 603	9 812	10 618	-23 463	69 231
Eigenkapitalbindung	387	961	391	581	3 097	369	771	1 424	-703	7 277
CIR	98,4%	36,0%	49,0%	37,3%	26,1%	18,5%	27,6%	0,0%	0,0%	51,4%
RoRaC/RoE ²⁾	5,0%	22,9%	34,3%	22,2%	-13,6%	23,4%	14,6%	0,0%	0,0%	3,8%

(in Mio €)

	31.12.2015	31.12.2014
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	7 541	7 277
Neubewertungsrücklage	455	420
Ergebnis nach Steuern	518	205
Bilanzielles Eigenkapital	8 513	7 902

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern/ gebundenes Kernkapital (9% (im Vorjahr 8%) des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme).

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital- Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern).

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(19) Angaben nach geografischen Merkmalen

1.1.-31.12.2015 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Erträge vor Risiko- vorsorge ¹⁾	2 348	202	97	65	- 312	2 400
Ergebnis vor Steu- ern	503	108	58	43	- 59	653
Segmentvermögen	179 255	22 288	5 069	3 721	- 29 336	180 998
Segment- verbindlichkeiten	180 745	20 798	5 069	3 721	- 29 336	180 998
Gesamtrisikobetrag	55 889	8 618	2 604	2 215	- 5 650	63 675
Eigenkapitalbin- dung	6 835	776	234	199	- 504	7 541
CIR	45,1%	41,4%	41,5%	27,6%		46,4%
RoRaC/RoE ²⁾	7,4%	13,9%	24,9%	21,6%		8,7%

1.1.-31.12.2014 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Erträge vor Risiko- vorsorge ¹⁾	2 098	252	88	63	- 313	2 188
Ergebnis vor Steu- ern	152	187	70	52	- 185	276
Segmentvermögen	193 858	27 165	4 604	4 025	- 32 044	197 607
Segment- verbindlichkeiten	195 050	25 973	4 604	4 025	- 32 044	197 607
Gesamtrisikobetrag	61 191	9 211	2 176	1 921	- 5 268	69 231
Eigenkapitalbin- dung	6 718	737	174	154	- 506	7 277
CIR	51,5%	31,1%	38,4%	23,5%		51,4%
RoRaC/RoE ²⁾	2,3%	25,4%	40,3%	33,6%		3,8%

¹⁾ Erträge vor Risikovorsorge sind definiert als Summe von Zins-, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen und sonstiges betriebliches Ergebnis.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern/ gebundenes Kernkapitals
(9% (Vorjahr: 8%) des höheren Werts aus RWA- Limit bzw. der Inanspruchnahme)

Auf Unternehmensebene RoE:
(Ergebnis vor Steuern)/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital- Neubewertungsrücklage- Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(20) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten

Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3 661	3 866	- 5
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	654	828	- 21
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	3 260	3 567	- 9
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	51	51	-
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4	18	- 78
aus Beteiligungen	18	14	29
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	611	574	6
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	3	1	> 100
	8 262	8 919	- 7
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 608	1 886	- 15
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	586	759	- 23
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	3 003	3 225	- 7
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	271	295	- 8
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	248	240	3
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	511	439	16
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	55	71	- 23
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	6	19	- 68
	6 288	6 934	- 9
Gesamt	1 974	1 985	- 1

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften in Höhe von 7 Mio € (1 Mio €) enthalten. Diese sind den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden zuzuordnen. Zudem beinhaltet die Position

Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen (Unwinding) in Höhe von 76 Mio € (82 Mio €).

In den Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind positive Zinsen aus Geldmarktgeschäften in Höhe von 22 Mio € (20 Mio €) enthalten. Diese sind den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zuzuordnen.

Die Zinserträge beinhalten 4 926 Mio € (5 269 Mio €) Erträge aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

werden. Von den Zinsaufwendungen entfallen 2 953 Mio € (3 325 Mio €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden.

(21) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	533	535	-
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	3	9	- 67
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	203	199	2
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	35	60	- 42
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	32	37	- 14
	806	840	- 4
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	1 259	1 232	2
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	3	2	50
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	136	218	- 38
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	16	20	- 20
Direkte Forderungsabschreibungen	90	103	- 13
	1 504	1 575	- 5
Gesamt	698	735	- 5

(22) Provisionsüberschuss

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Kredit- und Avalgeschäft	141	126	12
Kontoführung und Zahlungsverkehr	42	40	5
Treuhandgeschäft	4	5	- 20
Wertpapier- und Depotgeschäft	47	38	24
Vermittlungsgeschäft	38	30	27
Versicherungsgeschäft	-	11	- 100
Sonstige Provisionserträge	68	51	33
	340	301	13
Provisionsaufwendungen			
Kredit- und Avalgeschäft	70	57	23
Kontoführung und Zahlungsverkehr	3	2	50
Wertpapier- und Depotgeschäft	25	24	4
Vermittlungsgeschäft	4	5	- 20
Versicherungsgeschäft	-	23	- 100
Sonstige Provisionsaufwendungen	4	5	- 20
	106	116	- 9
Gesamt	234	185	26

Die Provisionserträge beinhalten Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 229 Mio € (205 Mio €). Die Provisionsaufwendungen bein-

halten Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 97 Mio € (83 Mio €).

(23) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 30	164	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	1	-
Ergebnis aus Derivaten	74	385	- 81
Zinsrisiken	- 85	338	> 100
Währungsrisiken	122	- 5	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	16	10	60
Kreditderivate	21	42	- 50
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	- 88	178	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	12	-	> 100
	- 31	728	> 100
Devisenergebnis	- 51	- 2	> 100
Sonstiges Ergebnis	-	4	- 100
	- 82	730	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 7	17	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	32	89	- 64
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-	1	- 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	219	- 667	> 100
Ergebnis aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 27	- 84	- 68
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	1	1	-
	218	- 643	> 100
Gesamt	136	87	56

Das Provisionsergebnis aus Handelsaktivitäten in Höhe von 0 Mio € (4 Mio €) wird unter dem Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

(24) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	308	706	- 56
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 272	- 719	- 62
	36	- 13	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	105	- 428	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	3	484	- 99
	108	56	93
Gesamt	144	43	> 100

(25) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und Unter-

nehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	- 3	2	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	63	74	- 15
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	18	5	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 8	-	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 9	- 85	- 89
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 11	- 5	> 100
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 1	6	> 100
	52	- 5	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert	23	-	-
Gesamt	72	- 3	> 100

(26) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anteile an Joint Ventures			
Erträge	2	5	- 60
Aufwendungen	1	3	- 67
	1	2	- 50
Anteile an assoziierten Unternehmen			
Erträge	34	34	-
Aufwendungen	27	73	- 63
	7	- 39	> 100
Gesamt	8	- 37	> 100

(27) Verwaltungsaufwand

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	457	486	- 6
Soziale Abgaben	64	68	- 6
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	59	46	28
Sonstiger Personalaufwand	7	6	17
	587	606	- 3
Andere Verwaltungsaufwendungen			
EDV- und Kommunikationskosten	207	212	- 2
Raum- und Gebäudekosten	43	45	- 4
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	23	27	- 15
Personenbezogener Sachaufwand	21	20	5
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	81	72	13
Umlagen und Beiträge	44	26	69
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	5	-
Sonstige Dienstleistungen	1	5	- 80
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	33	33	-
	458	445	3
Abschreibungen			
Sachanlagen	36	40	- 10
Immaterielle Vermögenswerte	32	32	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	2	- 50
	69	74	- 7
Gesamt	1 114	1 125	- 1

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €) erfasst.

(28) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	8	312	- 97
aus dem Versicherungsgeschäft	-	422	- 100
aus sonstigem Geschäft	208	181	15
	216	915	- 76
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	18	504	- 96
aus dem Versicherungsgeschäft	-	271	- 100
aus sonstigem Geschäft	295	215	37
	313	990	- 68
Gesamt	- 97	- 75	29

In Bezug auf die Vorjahresvergleichsperiode sind die Veränderungen der Erträge aus der Auflösung und der Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen sowie die Veränderungen der Erträge und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft im Wesentlichen auf die mit Wirkung zum 30. September 2014 vorgenommene Entkonsolidierung der Versicherungsgesellschaften der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, Braunschweig, sowie der zugehörigen Tochterunternehmen, zurückzuführen.

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (66 Mio € (41 Mio €)), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (57 Mio € (38 Mio €)), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (10 Mio € (12 Mio €)), Kostenerstattungen (10 Mio € (12 Mio €)) sowie Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (6 Mio € (6 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Abgang

von Sonstigen Verbindlichkeiten (75 Mio € (58 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (33 Mio € (28 Mio €)), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (24 Mio € (15 Mio €)), Aufwendungen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (5 Mio € (6 Mio €)) sowie Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (2 Mio € (8 Mio €)). Zudem betreffen die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft in Höhe von 52 Mio € den Jahresbeitrag zum einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsfonds. Dieser europäische Beitrag löst den betreffenden Beitrag des Vorjahres in Höhe von 31 Mio € für die im Berichtsjahr 2014 zu entrichtende deutsche Bankenabgabe ab. Weiterhin beinhalten die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 14 Mio € (15 Mio €). Diese resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten von Schiffen im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise.

(29) Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis beinhaltet in Höhe von 6 Mio € (46 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturi-

erungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Darüber hinaus sind in Höhe von 0 Mio € (2 Mio €) Aufwendungen im Rahmen von Projekten mit dem Ziel der Hebung signifikanter Kostensynergien enthalten. Die in der Position Umstrukturierungsergebnis erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

(30) Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen

Der Vorjahreswert in Höhe von 1 Mio € betrifft eine Garantiegeld für eine im zweiten Quartal 2014 beendete Garantie der Länder Niedersach-

sen und Sachsen-Anhalt sowie damit in Verbindung stehenden Aufwendungen für Dienstleistungen.

(31) Ertragsteuern

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr	127	80	59
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	1	- 58	> 100
	128	22	> 100
Latente Steuern			
Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuergutschriften	73	45	62
Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze	- 6	- 3	100
Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	- 60	7	> 100
	7	49	- 86
Gesamt	135	71	90

Der laufende Steueraufwand für das aktuelle Geschäftsjahr ist aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 31 Mio € (0 Mio €) gemindert. In den latenten Steuern sind Erträge aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten, Steuergutschriften und temporären Differenzen von 33 Mio € (9 Mio €) enthalten.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

(in Mio €)	1.1.-31.12. 2015	1.1.-31.12. 2014
IFRS-Ergebnis vor Steuern	653	276
Erwarteter Ertragsteueraufwand	206	87
Überleitungseffekte:		
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	- 13	- 5
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	- 59	- 51
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	- 6	- 3
Nicht anrechenbare Ertragsteuern	1	2
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	60	28
Auswirkungen steuerfreier Erträge	- 30	- 9
Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur	5	16
Auswirkungen von Wertberichtigungen / Ansatzkorrekturen	- 33	- 9
Sonstige Auswirkungen	4	15
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	135	71

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2015 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 15,6 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 31,5 Prozent (31,5 Prozent). Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zukünftig

geltenden Steuersatz von 32,0 Prozent (31,5 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/ Ansatzkorrekturen sind unter anderem die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen enthalten.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2015			1.1.-31.12.2014		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	242	- 74	168	- 684	180	- 504
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 27	-	- 27	63	-	63
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten	23	- 21	2	449	- 129	320
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	35	-	35	86	-	86
Sonstiges Ergebnis	273	- 95	178	- 86	51	- 35

Erläuterungen zur Bilanz

(32) Barreserve

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	96	97	- 1
Guthaben bei Zentralnotenbanken	776	967	- 20
Gesamt	872	1 064	- 18

Die Guthaben bei Zentralnotenbanken entfallen mit 597 Mio € (844 Mio €) auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

(33) Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	2 509	1 991	26
Ausländische Kreditinstitute	2 873	2 845	1
	5 382	4 836	11
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	856	1 143	- 25
befristet	11 957	13 703	- 13
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 857	2 117	- 12
befristet	1 142	1 766	- 35
	15 812	18 729	- 16
Gesamt	21 194	23 565	- 10

(34) Forderungen an Kunden

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 207	1 287	- 6
Ausländische Kunden	310	21	> 100
	1 517	1 308	16
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 233	3 131	3
befristet	71 836	74 209	- 3
Ausländische Kunden			
täglich fällig	730	667	9
befristet	30 562	28 940	6
	106 361	106 947	- 1
Gesamt	107 878	108 255	-

(35) Risikovorsorge

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen			
Inländische Kunden	1 948	1 890	3
Ausländische Kunden	534	353	51
	2 482	2 243	11
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen			
Inländische Kunden	7	7	-
	7	7	-
Portfoliowertberichtigungen			
Inländische Kreditinstitute	-	1	- 100
Ausländische Kreditinstitute	1	1	-
Inländische Kunden	365	446	- 18
Ausländische Kunden	64	49	31
	430	497	- 13
Gesamt	2 919	2 747	6

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigung		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	2 243	1 754	7	14	497	478	74	124	2 821	2 370
Zuführungen	1 259	1 232	3	2	136	218	16	20	1 414	1 472
Auflösungen	533	535	3	9	203	199	35	60	774	803
Inanspruchnahmen	455	214	-	-	-	-	-	3	455	217
Unwinding	- 76	- 82	-	-	-	-	- 1	-	- 77	- 82
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	95	102	-	-	-	1	1	- 7	96	96
Änderungen des Konsolidierungskreises	- 51	- 14	-	-	-	- 1	-	-	- 51	- 15
31.12.	2 482	2 243	7	7	430	497	55	74	2 974	2 821

(36) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen von Vermögenswerten der Aktivseite, für die ein Portfolio-Fair-Value-Hedge besteht.

(37) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) deren festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren finanziellen Vermögenswerte (DFV) enthalten. sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Die Handelsaktivitäten des Konzerns umfassen im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt den Handel mit Schuldverschreibungen und an- werden.

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Anleihen und Schuldverschreibungen			
von öffentlichen Emittenten	444	361	23
von anderen Emittenten	1 371	2 590	- 47
	1 815	2 951	- 38
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
Aktien	63	55	15
	63	55	15
Positive Fair Value aus Derivaten			
Zinsrisiken	7 035	8 060	- 13
Währungsrisiken	577	639	- 10
Aktien- und sonstige Preisrisiken	10	181	- 94
Kreditderivate	24	18	33
	7 646	8 898	- 14
Forderungen des Handelsbestands	2 729	2 451	11
	12 253	14 355	- 15
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	200	257	- 22
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 582	1 694	- 7
	1 782	1 951	- 9
Gesamt	14 035	16 306	- 14

Für die Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen besteht ein maximales Ausfallrisiko i.H.v. 200 Mio € (257 Mio €).

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des Kreditrisikos der zur Fair-Value-Bewertung designierten Forderungen zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode 8 Mio € (7 Mio €) und kumuliert 1 Mio € (11 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung zweier Fair Value, die auf Basis der am Jahresanfang gültigen Marktdaten ermittelt werden. Der genannte Betrag ergibt sich durch die alleinige Veränderung der relevanten Spreadkurven, die im Laufe des Berichtsjahrs stattfindet.

(38) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	1 882	2 498	- 25
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	625	985	- 37
Gesamt	2 507	3 483	- 28

(39) Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 423	3 181	8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von öffentlichen Emittenten	432	1 603	- 73
von anderen Emittenten	2 991	1 578	90
	3 423	3 181	8
Finanzanlagen der Kategorie AfS	31 092	41 939	- 26
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von öffentlichen Emittenten	16 299	17 963	- 9
von anderen Emittenten	14 194	23 349	- 39
	30 493	41 312	- 26
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			
Aktien	60	55	9
Investmentanteile	98	104	- 6
Genussscheine	3	5	- 40
	161	164	- 2
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	301	334	- 10
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	137	129	6
	438	463	- 5
Gesamt	34 515	45 120	- 24

(40) Sachanlagen

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	283	295	- 4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45	53	- 15
Schiffe	200	198	1
Sonstige Sachanlagen	45	22	> 100
Gesamt	573	568	1

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (41) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

(41) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

(in Mio €)	1.1.-31.12. 2015	1.1.-31.12. 2014
Mieteinnahmen	10	12
Direkte betriebliche Aufwendungen	5	6

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für Als

Finanzinvestition gehaltene Immobilien stellen sich wie auf der Folgeseite abgebildet dar:

(in Mio €)	Grund- stücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	Schiffe	Sonstige Sach- anlagen	Summe	Als Finanz- investi- tionen gehaltene Immobilien
Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1.1.2014	714	265	285	12	1 276	118
Zugänge	–	15	–	12	27	9
Abgänge	19	27	–	–	46	15
Umbuchungen	–	1	–	–1	–	–
Änderungen des Konsolidierungskreises ¹⁾	–59	–9	–	–	–68	–46
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	1	13	–	14	–
Summe 31.12.2014	636	246	298	23	1 203	66
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2014	371	206	76	1	654	16
Planmäßige Abschreibungen	12	16	12	–	40	2
Werminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	6	–	9	–	15	6
Abgänge	19	22	–	–	41	14
Änderungen des Kosolidierungskreises	–29	–7	–1	–	–37	–24
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	–	4	–	4	–
Summe 31.12.2014	341	193	100	1	635	–14
Endbestand per 31.12.2014	295	53	198	22	568	80
Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1.1.2015	636	246	298	23	1 203	85
Zugänge	–	6	16	22	44	1
- davon aus Unternehmenszu- sammenschlüssen	–	–	13	–	13	–
Abgänge	3	19	–	–	22	–
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	1	13	–	14	–
Summe 31.12.2015	633	234	327	45	1 239	86
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2015	341	193	100	–	634	5
Planmäßige Abschreibungen	11	15	11	–	37	2
Werminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	–	–	12	–	12	2
Abgänge	2	19	–	–	21	–
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	–	4	–	4	–
Summe 31.12.2015	350	189	127	–	666	9
Endbestand per 31.12.2015	283	45	200	45	573	77

¹⁾ Aus dem Abgang von Gesellschaften

Von den Zugängen der Als Finanzinvestition ge- auf einen Erwerb und 0 Mio € (4 Mio €) auf die gehaltenen Immobilien entfallen 1 Mio € (5 Mio €) Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten.

(42) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	25	25	-
Selbst erstellt	19	42	- 55
	44	67	- 34
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	85	60	42
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	12	67
Gesamt	149	139	7

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind in Höhe von 0 Mio € (74 Mio €) angefallen. Der nicht aktivierungsfähige Forschungsaufwand für selbst

erstellte Software beträgt 0 Mio € (45 Mio €).

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio € (2 Mio €) resultierten aus entgeltlich erworbener Software.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €) vor.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

	Buchwert (in Mio €)		verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren)	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
IT- Anwendungen ¹⁾	45	15	unbegrenzt	2
Selbst erstellte Software ¹⁾	46	11	11	12
Markenname	4	5	unbegrenzt	unbegrenzt

¹⁾In den oben genannten Beträgen sind sowohl fertiggestellte als auch im Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Die Entwicklung der Position Immaterielle Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Software Entgelt- lich erworben	Software Selbst erstellt	Sonstige Entgelt- lich erworben	Sonstige Selbst erstellt	Summe
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten per 1.1.2014	134	239	18	39	430
Zugänge	10	2	3	23	38
Abgänge	2	-	-	-	2
Umbuchungen	4	2	-4	-2	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-23	-	-	-	-23
Summe 31.12.2014	123	243	17	60	443
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2014	114	175	5	-	294
Planmäßige Abschreibungen	6	26	-	-	32
Werminderungen (außer- planmäßige Abschreibungen)	2	-	-	-	2
Abgänge	2	-	-	-	2
Änderungen des Konsolidierungskreises	-22	-	-	-	-22
Summe 31.12.2014	98	201	5	-	304
Endbestand per 31.12.2014	25	42	12	60	139
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten per 1.1.2015	123	243	17	60	443
Zugänge	17	-	9	25	51
Abgänge	13	-	-	-	13
Summe 31.12.2015	127	243	26	85	481
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2015	98	201	5	-	304
Planmäßige Abschreibungen	9	23	1	-	33
Abgänge	5	-	-	-	5
Summe 31.12.2015	102	224	6	-	332
Endbestand per 31.12.2015	25	19	20	85	149

(43) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1	-	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermö- genswerte	1	-	-
Anteile an Unternehmen -vormals nach der Equity-Methode bilanziert-	36	22	64
Sachanlagen	18	33	-45
Sonstige Aktiva	2	1	100
Gesamt	58	56	4

Bei den Zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen handelt es sich um Anteile an einem assoziierten Unternehmen, die dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges zugeordnet werden und erstmalig zum 28. Mai 2015 zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Die Bilanzierung erfolgte bis zu

diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode. Eine Veräußerung der im Konzern gehaltenen Anteile ist für das erste Quartal 2016 vorgesehen. Gemäß IFRS 5.20 wurde eine Wertminderung in Höhe von 0 Mio € (3 Mio €) im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die zum Verkauf bestimmten Sachanlagen betreffen Schiffe aus dem Geschäftssegment Schiffskunden, die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 mit ihrem Fair Value bilanziert wurden. Gemäß IFRS 5.20 wurde eine Wertminderung in Höhe von 11 Mio € (0 Mio €) im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Im ersten Quartal 2016 ist die Restrukturierung bzw. die Veräußerung des verbleibenden Schiffe vorgesehen.

Mit Abschluss des Restrukturierungsprozesses wurde ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert (Schiff) im dritten Quartal 2015 aus dem Geschäftssegment Schiffskunden

an einen neuen Investor veräußert und wird damit nicht mehr in der Position Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte gezeigt. Es wurde ein Gewinn in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €) im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Zudem beinhaltet die Position Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €) Vermögenswerte eines vollkonsolidierten Tochterunternehmens. Dieses ist dem Segment Privatkundengeschäft zugeordnet und soll aus strategischen Gründen veräußert werden, um sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

Diese Werte betreffen im Wesentlichen Sonstige Aktiva 1 Mio € (0 Mio €). Die Veräußerung der Tochtergesellschaft ist für 2016 geplant.

Die Vorjahresvergleichsangabe zu den Finanzanlagen in Höhe von 22 Mio € enthält Anteile an einem Joint Venture, welche vormals nach der Equity-Methode bilanziert und im zweiten Quartal 2015 veräußert wurden.

(44) Ertragsteueransprüche

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	37	57	- 35
Latente Ertragsteuern	663	784	- 15
Gesamt	700	841	- 17

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergeb-

nis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2015 141 Mio € (216 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	9	147	- 94
Forderungen an Kunden	148	11	> 100
Risikovorsorge	99	148	- 33
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	722	644	12
Finanzanlagen	39	51	- 24
Sachanlagen	69	64	8
Sonstige Aktiva	182	205	- 11
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	446	559	- 20
Verbriefte Verbindlichkeiten	83	116	- 28
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	361	529	- 32
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	967	1 276	- 24
Rückstellungen	709	522	36
Sonstige Passiva	129	233	- 45
Steuerliche Verlustvorträge	9	64	- 86
Summe	3 972	4 569	- 13
Saldierung	3 309	3 785	- 13
Gesamt	663	784	- 15

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldierten latenten Ertragsteueransprüchen aus Finanzanlagen 2 Mio € (0 Mio €) sowie aus Rückstellungen 139 Mio € (216 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

Für sämtliche Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer und aus Gewerbesteuer wurden in der Berichtsperiode aktive latente Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

(45) Sonstige Aktiva

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen auf Zwischenkonten	153	100	53
Erstattungsansprüche gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB	503	-	-
Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	16	19	- 16
Sonstige Aktiva einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	306	326	- 6
Gesamt	978	445	> 100

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Die NORD/LB AöR hat die Durchführung Ihrer Altersversorgungsverpflichtungen teilweise auf die Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover, übertragen. Aufgrund des mit der Un-

terstützungskasse bestehenden Geschäftsbesor- gungsvertrags übernimmt die NORD/LB aber wei- terhin die Auszahlungen der Altersversorgungs- leistungen und hat auf dieser Grundlage gegen- über der Unterstützungskasse einen Anspruch auf Erstattung. Der Erstattungsanspruch gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB AöR ent- spricht dem Fair Value der Vermögenswerte, die der Unterstützungskasse zum Zweck der Leis- tungserbringung im Rahmen der Altersversor-

gung von der NORD/LB AöR übertragen wurden. Zur Entwicklung des Erstattungsanspruchs wird auf Note (52) Rückstellungen verwiesen. Unter den Erstattungsansprüchen aus leistungs- orientierten Versorgungsplänen werden weiter- berechnete Pensionsrückstellungen zugunsten konzernfremder Personen berücksichtigt. Von den Sonstigen Aktiva entfallen insgesamt 220 Mio € (246 Mio €) auf geleistete Initial Margins.

(46) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	2 169	1 407	54
Ausländische Kreditinstitute	1 236	887	39
	3 405	2 294	48
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	9 971	20 012	- 50
Ausländische Kreditinstitute	10 150	8 389	21
	20 121	28 401	- 29
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 751	3 117	- 12
befristet	21 062	21 491	- 2
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	759	1 512	- 50
befristet	712	2 171	- 67
	25 284	28 291	- 11
Gesamt	48 810	58 986	- 17

(47) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 293	1 650	- 22
Ausländische Kunden	13	15	- 13
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	34	78	- 56
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 341	1 744	- 23
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	12 254	10 896	12
Ausländische Kunden	3 141	1 940	62
	15 395	12 836	20
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	16 519	13 719	20
befristet	24 496	27 523	- 11
Ausländische Kunden			
täglich fällig	713	791	- 10
befristet	2 133	1 383	54
	43 861	43 416	1
Gesamt	60 597	57 996	4

(48) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	10 968	11 190	- 2
Kommunalschuldverschreibungen	10 472	10 106	4
Sonstige Schuldverschreibungen	12 618	17 376	- 27
	34 058	38 672	- 12
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	1 452	1 726	- 16
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	367	316	16
	1 819	2 042	- 11
Gesamt	35 877	40 714	- 12

²⁾ Die Vorjahresangaben wurden nach IAS 8.42 um 1 840 Mio € angepasst.

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zu Höhe von 4 720 Mio € (5 140 Mio €) direkt abgerückte eigene Schuldverschreibungen in setzt.

(49) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Portfolio-Fair-Value-Hedges für Geschäfte, die als Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Other Liabilities (OL) kategorisiert sind. Änderungen von finanziellen Verpflichtungen bei

(50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT) Leerverkäufen von Wertpapieren. sowie die zur Fair-Value-Bewertung designierten In der Kategorie der zur Fair-Value-Bewertung finanziellen Verpflichtungen (DFV) dargestellt. designierten finanziellen Verpflichtungen befinden sich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten. Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	5 915	7 147	- 17
Währungsrisiken	1 808	1 821	- 1
Aktien- und sonstige Preisrisiken	8	2	> 100
Kreditderivate	11	26	- 58
	7 742	8 996	- 14
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	12	122	- 90
	7 754	9 118	- 15
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 098	6 429	- 5
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 205	2 598	- 15
Nachrangkapital	-	24	- 100
	8 303	9 051	- 8
Gesamt	16 057	18 169	- 12

Die Veränderung der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen, welche auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode 15 Mio € (-49 Mio €) und kumuliert -68 Mio € (-106 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen einer Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich aus der Differenz des zum Stichtag ermittelten Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten sowie den aktuellen NORD/LB-Spreadkurven und des Fair Value, der mit Hilfe der aktuellen

Marktdaten und den in der vorangegangenen Berichtsperiode verwendeten NORD/LB-Spreadkurven berechnet wird.

Der Buchwert der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2015 um 599 Mio € höher (1 074 Mio €) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag enthält im Wesentlichen Aufzinsungseffekte aus Zerobondemissionen, die durch die für Zerobonds typische abgezinste Auszahlung und deren Rückzahlung zum Nennwert entstehen.

(51) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst negative Fair Values der und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen. Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro-

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	2 871	3 506	- 18
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	277	420	- 34
Gesamt	3 148	3 926	- 20

(52) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 122	2 478	- 14
Andere Rückstellungen			
Rückstellungen im Kreditgeschäft	55	74	- 26
Restrukturierungsrückstellungen	5	9	- 44
Rückstellungen für drohende Verluste	-	1	- 100
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	246	284	- 13
	306	368	- 17
Gesamt	2 428	2 846	- 15

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Nettoverbindlichkeit aus einem leistungsorientierten Plan leitet sich wie folgt her:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	2 332	2 550	- 9
abzüglich Zeitwert des Planvermögens	- 210	- 71	> 100
Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)	2 122	2 479	- 14

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf

jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden. Darüber hinaus erwerben die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem

prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets im Wesentlichen in Form von Zahlungsmitteln/-äquivalenten und festverzinslichen Wertpapieren unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Es bestehen leistungsorientierte Versorgungsansprüche aus unmittelbaren Zusagen sowie aus mittelbaren Zusagen. Die Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsansprüchen werden direkt von der NORD/LB erbracht, während die Leistungen aus mittelbaren Versorgungsansprüchen durch die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V., Hannover, bzw. die Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen, (Unterstützungskassen) erbracht werden. Die Leitungsorgane der Unterstützungskassen setzen sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des NORD/LB Konzerns zusammen. Die Unterstützungskassen sind pauschaldotiert bzw. partiell rückgedeckt und werden zur Erbringung ihrer Altersversorgungsleistungen von der NORD/LB und der Bremer Landesbank innerhalb des rechtlichen Rahmens mit liquiden Mitteln ausgestattet. Die NORD/LB und die Bremer Landesbank haften zudem als Trägerunternehmen der Pensionsverpflichtungen subsidiär für die Erfüllung der Leistungen der Unterstützungskassen. Gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB AöR besteht zugunsten der NORD/LB AöR ein Erstattungsanspruch in Höhe des Fair Value des Vermögens der Unterstützungskasse. Die NORD/LB bilanziert diesen Erstattungsanspruch in den Sonstigen Aktiva (Note (45)). Bei der Bremer Landesbank erfolgt eine Saldierung der Vermögensgegenstän-

de der Unterstützungseinrichtung mit den Versorgungsverpflichtungen der Bremer Landesbank, da die Voraussetzungen für eine Saldierung erfüllt sind.

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen, wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen (VO) sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000. Für diese Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstands Anwendung. Zusätzlich werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremium-Mitglieds und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den rätierlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999.

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über den BVV Bankenversicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, (BVV) als rückgedeckte Unterstützungskasse abgebildet.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeiter der Bank die Möglichkeit eine zusätzliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträgerhaftung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden kann. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionsversicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Be-

messungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung), sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist in Zahlungsmittel/äquivalent investiert und einem geringen Anteil in langfristige Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt- und dem Anlagerisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagetyp (i.W. Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen wird im Risikobericht beschrieben.

Auf Ebene der Unterstützungskassen haben die jeweiligen Leitungsorgane die Rahmenbedingungen der Mittelanlage in jeweiligen Kapitalanlage-richtlinien festgelegt. Bei beiden Unterstützungskassen erfolgt die Anlage der Mittel zur Finanzierung der Versorgungsleistungen ganz überwiegend in wenig risikobehafteten Anlageformen (Schuldinstrumente der NORD/LB, Zinssicherungsgeschäfte mit der NORD/LB sowie liquide Mittel und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung). Die Leitungsorgane können Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.

(BVV). Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor. Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter.

Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan und behandelt ihn in der Rechnungslegung als beitragsdefinierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzie-

rung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen. Die NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

(in Mio €)	Barwert der Verpflichtung		Zeitwert des Planvermögens		Unterdeckung/ Nettoverbindlichkeit		Veränderung (in %)
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	
Anfangsbestand	2 550	2 021	71	66	2 479	1 955	27
Laufender Dienstzeitaufwand	51	38	-	-	51	38	34
Zinsaufwand	56	73	-2	-3	58	76	-24
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	-	-	-	1	-	-
Veränderungen aus Konsolidierung	-2	-205	-1	-	-1	-205	-100
Effekte aus Abfindungen/Übertragungen (Abgeltungen)	-9	-	-4	-	-5	-	-
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	3	3	2	2	1	1	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-71	-66	-17	-16	-54	-50	8
Beiträge Arbeitgeber	-	-	160	14	-160	-14	> 100
	2 579	1 864	213	69	2 366	1 795	32
Neubewertung							
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-14	33	-	-	-14	33	> 100
Gewinne/ Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	-	1	-	-	-	1	-100
Gewinne/ Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	-233	652	-	-	-233	652	> 100
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-	-3	2	3	-2	> 100
Endbestand	2 332	2 550	210	71	2 122	2 479	-14

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 194 Mio € (209 Mio €).

Im Jahr 2015 wurden ehemalige Mitarbeiter, die mit unverfallbarer Anwartschaft aus der NORD/LB ausgeschieden sind, sowie Leistungsempfänger (Pensionäre und Hinterbliebene) mit betragsmäßig geringen Altersversorgungsansprüchen, über die Möglichkeit der Abfindung ihrer Ansprüche informiert. Durch die Abfindungsaktion wurde

der Verpflichtungsumfang der NORD/LB um 7 Mio € reduziert. Die Abfindung erfolgte dabei in Höhe des Verpflichtungswerts nach HGB, so dass sich durch die Auflösung des nach IFRS höheren Rückstellungswerts ein positiver Ergebniseffekt (settlement gain) in Höhe von 1 Mio € ergibt.

Des Weiteren wurde unabhängig davon der Pensionsplan der Niederlassung New York beendet. Der Plan deckte Leistungsansprüche gegenüber Mitarbeitern der Niederlassung im Volumen von 7 Mio € ab. Im Zusammenhang mit der Beendi-

gung konnten die betroffenen Mitarbeiter zwischen der Abfindung ihrer Leistungsansprüche oder der Übertragung ihrer Leistungsansprüche auf einen unabhängigen Dritten wählen. Im September 2015 wurden 4 Mio € Leistungsansprüche durch Abfindungszahlungen in gleicher Höhe abgegolten und 3 Mio € Leistungsansprüche übertragen.

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1 858 Mio € (2 012 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 476 Mio € (538 Mio €), die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eigenkapitalinstrumente			
aktiver Markt	16	19	- 16
Fremdkapitalinstrumente			
aktiver Markt	35	25	40
nicht aktiver Markt	- 1	12	> 100
	34	37	- 8
Zahlungsmittel/-äquivalente	134	3	> 100
Sonstige Vermögenswerte			
aktiver Markt	26	8	> 100
nicht aktiver Markt	-	4	- 100
	26	12	> 100
Gesamt	210	71	> 100

Im Zeitwert des Planvermögens sind eigene Fremdkapitalinstrumente in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €), enthalten. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 13 Mio € (0 Mio €) Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen.

Der Fair Value des Erstattungsanspruchs gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB hat sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	2015	2014	Veränderung (in %)
Anfangsbestand 1.1.	-	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen aus Erstattungsansprüchen	- 12	-	-
Mittelzuführungen durch Trägerunternehmen	519	-	-
Mittelrückerstattung an Trägerunternehmen	-	-	-
Rechnerischer Zinsertrag aus Erstattungsansprüchen	2	-	-
Neubewertung (erfasst im OCI)	- 6	-	-
Sonstige Wertveränderungen (erfasst in der GuV)	-	-	-
Endbestand 31.12.	503	-	-

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

(in Mio €)	Pensions- auszahlungen 31.12.2015	Pensions- auszahlungen 31.12.2014
Weniger als 1 Jahr	- 66	- 62
zwischen 1 und 2 Jahren	- 68	- 65
zwischen 2 und 3 Jahren	- 70	- 67
zwischen 3 und 4 Jahren	- 72	- 70
zwischen 4 und 5 Jahren	- 75	- 72
Gesamt	- 351	- 336

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 20 (20) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Die Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pläne einschließlich der Zinsaufwendungen für die leistungsorientierten Verpflichtungen werden in der nächsten Berichtsperiode voraussichtlich 1 Mio € (11 Mio €) betragen.

Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unterliegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

(in Mio €)	Anstieg 31.12.2015	Rückgang 31.12.2015	Anstieg 31.12.2014	Rückgang 31.12.2014
Rechnungszins	232	201	267	230
Gehalt	29	28	31	30
Rente	62	59	70	67
Kostensteigerung für medizinische Beihilfe	43	33	50	38
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	104	105	101	90

Für den Rechnungszins wurde eine Sensitivität von +/- 0,50 (0,50) Prozent, für Gehalts- und Rententrend jeweils +/- 0,25 (0,25) Prozent und für Beihilfen 1 (1) Prozent unterstellt. Für die Ermittlung des Effekts auf den Verpflichtungsumfang, der sich ergibt, wenn die Lebenserwartung ansteigt, sind die Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten auf 90 (90) Prozent reduziert worden. Dieses Vorgehen führt im Altersbereich von 20 bis ca.

70 Jahren zu einer Verlängerung der Lebenserwartung um 0,8 bis 1,2 Jahre (0,8 bis 1,2 Jahre), im Altersbereich von ca. 70 bis 90 Jahre um 0,4 bis 0,8 Jahre (0,4 bis 0,8 Jahre) und im Altersbereich oberhalb von ca. 80 Jahren um weniger als 0,4 Jahre (0,4 Jahre). Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Rückstellungen	Restrukturierungs-	Rückstellungen	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten		Summe
	im Kreditgeschäft	rückstellungen	für drohende Verluste	Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	
(in Mio €)						
1.1.	74	9	1	200	84	368
Inanspruchnahmen	–	4	–	59	11	74
Auflösungen	35	–	1	5	7	48
Zuführungen	16	–	–	9	32	57
Umbuchungen	–	–	–	2	–	2
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	–	–	–	1	–	1
31.12.	55	5	–	148	98	306

Die Restrukturierungsrückstellungen stehen in Zusammenhang mit der Umsetzung des im Jahr 2005 initiierten Geschäftsmodells.

Unter den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich werden in Höhe von 81 Mio € (90 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen ausgewiesen, die aus einem 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm resultieren (vgl. auch Note (29) Umstrukturierungsergebnis). Zudem entfallen von den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich auf Rückstellungen aufgrund von Vorruhestandsregelungen 19 Mio € (28 Mio €)

und auf Rückstellungen für Jubiläumsgelder 4 Mio € (4 Mio €).

In den Sonstigen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken in Höhe von 54 Mio € (38 Mio €) enthalten. Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts dieser Rückstellungen ergeben sich aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte.

Die Anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

(53) Zum Verkauf bestimmte Passiva

Die Position enthält Verpflichtungen eines zur Veräußerung vorgesehenen Unternehmens in Höhe von 7 Mio € (6 Mio €).

(54) Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	116	73	59
Latente Ertragsteuern	87	100	- 13
Gesamt	203	173	17

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-

Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2015 100 Mio € (79 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	63	30	> 100
Forderungen an Kunden	292	329	- 11
Risikoversorge	92	45	> 100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	137	181	- 24
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	701	979	- 28
Finanzanlagen	437	789	- 45
Immaterielle Vermögenswerte	21	24	- 13
Sachanlagen	22	21	5
Sonstige Aktiva	169	11	> 100
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6	179	- 97
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	166	59	> 100
Verbriefte Verbindlichkeiten	11	6	83
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 213	1 211	0
Rückstellungen	2	4	- 50
Sonstige Passiva	64	17	> 100
Summe	3 396	3 885	- 13
Saldierung	3 309	3 785	- 13
Gesamt	87	100	- 13

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Finanzanla-

gen 100 Mio € (79 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

(55) Sonstige Passiva

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	41	49	- 16
Verbindlichkeiten aus Beiträgen	1	1	-
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	61	58	5
Rechnungsabgrenzungsposten	10	14	- 29
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	20	15	33
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	75	45	67
Sonstige Verbindlichkeiten	98	685	- 86
Gesamt	306	867	- 65

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen setzen sich zusammen aus Resturlaubsansprüchen sowie Bonifikationen und Tantiemen; letztere werden im ersten Halbjahr 2016 an Mitarbeiter im Konzern ausgezahlt.

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft und Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

(56) Nachrangkapital

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 101	3 666	- 15
Genussrechtskapital	152	188	- 19
Einlagen stiller Gesellschafter	1 046	992	5
Gesamt	4 299	4 846	- 11

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen zum Berichtsstichtag in Höhe von 2 605 Mio € (2 632 Mio €) die Voraussetzungen des Art. 63 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Der Zinsaufwand für die Nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt 156 Mio € (154 Mio €).

Das Genussrechtskapital besteht ausschließlich aus Namensgenussrechtskapital. Das Genussrechtskapital erfüllt zum Berichtsstichtag in Höhe von 0 Mio € (53 Mio €) die Voraussetzungen von Art. 63 CRR für die Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Der Zinsaufwand für das Genussrechtskapital beträgt 9 Mio € (11 Mio €).

Die Einlagen stiller Gesellschafter stellen aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung und ihres wirtschaftlichen Charakters Fremdkapital gemäß IAS 32 dar. Hiervon erfüllen zum Berichtsstichtag 401 Mio € (476 Mio €) grundsätzlich die Bedingungen von Art. 63 CRR für die dauerhafte Anrechnung als Ergänzungskapital nach Art. 62 CRR. Davon abweichend werden die Einlagen stiller Gesellschafter aber gemäß den gültigen Übergangsregelungen nach Art. 484 Abs. 4 CRR in Verbindung mit § 31 der Solvabilitätsverordnung bis längstens Ende 2021 anteilig dem zusätzlichen Kernkapital nach Art. 51 CRR zugerechnet. Zum Berichtsstichtag beträgt dieser Anteil maximal 70 Prozent (80 Prozent) der Summe der per 31. Dezember 2012 aufsichtsrechtlich vorhandenen Buchwerte der Einlagen stiller Gesellschafter bzw. maximal 620 Mio €

(709 Mio €). Da der Bestand an Einlagen stiller Gesellschafter am Berichtsstichtag unter diesem Maximalanteil liegt, sind zum Berichtsstichtag alle bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter im zusätzlichen Kernkapital anrechenbar. Der Zinsaufwand für die Einlagen stiller Gesellschafter beträgt 83 Mio € (75 Mio €).

Die tatsächliche Anrechnung des Nachrangkapitals in den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln ist zusätzlich abhängig von weiteren Bedingungen (z.B. Restlaufzeiten) und ist im Detail der aufsichtsrechtlichen Offenlegung zum Eigenkapital zu entnehmen.

(57) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Gezeichnetes Kapital	1 607	1 607	–
Kapitalrücklage	3 332	3 332	–
Gewinnrücklagen	2 493	1 957	27
Neubewertungsrücklage	454	420	8
Rücklage aus der Währungsumrechnung	–9	–10	–10
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	7 877	7 306	8
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	–	–
Nicht beherrschende Anteile	586	596	–2
Gesamt	8 513	7 902	8

Am Gezeichneten Kapital der NORD/LB sind per 31. Dezember 2015 als Träger das Land Niedersachsen mit 59,13 Prozent (59,13 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 5,57 Prozent (5,57 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 26,36 Prozent (26,36 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 5,28 Prozent (5,28 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 3,66 Prozent (3,66 Prozent) beteiligt.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge (Agio) sowie stille Einlagen in Höhe von insgesamt 10 Mio € (10 Mio €), die gemäß ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen beträgt 1 Mio € (1 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne, die Einstellungen aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, die Effekte aus der Neubewertung der

Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Unternehmen enthalten.

Unter dem Posten Neubewertungsrücklage sind die Auswirkungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale (AFS) ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € (0 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern neu emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen). Diese am 29. Juni 2015 begebenen AT1-Anleihen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und verfügen über keine Endfälligkeit.

Die Anleihen beinhalten in den ersten fünf Jahren eine Zinsfestschreibung von 8,5 Prozent und wechseln anschließend in eine variable Zinsphase.

Es besteht das Recht, die Zinszahlung nach freiem Ermessen ganz oder teilweise entfallen zu lassen, insbesondere (jedoch nicht ausschließlich) wenn dies notwendig ist, um ein Absinken der harten Kernkapitalquote der Bremer Landesbank unter die Mindest-CET1-Quote zu vermeiden oder eine Auflage der zuständigen Aufsichtsbehörde zu erfüllen. Entfallene Zinszahlungen werden nicht nachgezahlt. Der Ausfall einer Zinszahlung berechtigt die Gläubiger nicht zur Kündigung der Schuldverschreibungen und stellt für die Bremer Landesbank keinen Ausfall dar.

Die Schuldverschreibungen können von Seiten des Emittenten insgesamt, jedoch nicht teilweise, vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde erstmalig zum 29. Juni 2020 und danach zu jedem Zinszahlungstag gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt werden. Eine vorzeitige Kündigung aus regulatorischen oder steuerlichen Gründen ist unter bestimmten Voraussetzungen hingegen jederzeit möglich.

Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen kann bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt das Absinken der harten Kernkapitalquote des ausgebenden Konzernunternehmens (Harte Kernkapitalquote) unter 5,125 Prozent (die Mindest-CET1-Quote) dar. Das Auslöseereignis kann jederzeit eintreten und die hierfür relevante Harte Kernkapitalquote wird nicht nur in Bezug auf bestimmte Stichtage ermittelt. Nach der Vornahme einer Herabschreibung können der Nennbetrag sowie der Rückzahlungsbetrag jeder Schuldverschreibung in jedem der Reduzierung nachfolgenden Geschäftsjahre bis zur vollständigen Höhe des ursprünglichen Nennbetrags (soweit nicht zuvor zurückgezahlt oder angekauft und entwertet) wieder hochgeschrieben werden, soweit ein entsprechender Jahresüberschuss zur Verfügung steht und

mithin hierdurch kein Jahresfehlbetrag entsteht oder erhöht würde.

Die Gläubiger sind zur Kündigung der Schuldverschreibungen nicht berechtigt.

Gemäß IAS 32 handelt es sich bei den AT1-Anleihen um Eigenkapitalinstrumente, da diese Finanzinstrumente keine vertraglichen Verpflichtungen enthalten, einem anderen Unternehmen flüssige Mittel (oder einen anderen Vermögenswert) zu liefern. Die AT1-Anleihen verfügen weder über ein Endfälligkeitsdatum noch über die Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung der Schuldverschreibungen für den Inhaber. Ferner handelt es sich um verzinsliche Schuldverschreibungen, bei denen das begebende Konzernunternehmen das Recht besitzt, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen entfallen zu lassen und entfallene Zinszahlungen nicht nachzuholen. Die AT1-Anleihen verbiefen weder Stimmrechte noch einen Residualanspruch am Reinvermögen des Konzerns. Bei den AT1-Anleihen handelt es sich um Finanzinstrumente eigener Art, die innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen werden.

Die bilanzielle Behandlung der Zahlungen auf die AT1-Anleihen folgt der Einstufung des Instruments als Eigenkapitalinstrument. Die Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzusetzen und nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung zu erfassen. Dies gilt somit auch für die Zinszahlungen auf die AT1-Anleihen.

Zudem sind noch weitere Gesellschafter am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Für das Jahr 2014 ergibt sich eine Ausschüttungsquote in Höhe von 61 Prozent (0,8 Prozent). Die Ausschüttungsquote gibt das Verhältnis der Ausschüttungen an die Eigentümer und Nicht beherrschenden Anteile in der Berichtsperiode in Bezug auf das Konzernergebnis der Vorperiode an.

Für das Jahr 2015 ist keine Dividendenausschüttung geplant.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Berichtsjahrs durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäfts-, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Wertpapieren des Handelsbestands, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und aus verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungs- und Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Kapitalveränderungen, Zinszahlungen auf das Nachrangkapital sowie Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB.

Hinsichtlich der Liquiditätsrisikosteuerung des NORD/LB Konzerns wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(58) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2015			31.12.2014		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	872	872	–	1 064	1 064	–
Forderungen an Kreditinstitute	21 842	21 194	648	24 455	23 565	890
Forderungen an Kunden	108 607	107 878	729	110 532	108 255	2 277
Risikovorsorge	¹⁾	– 2 919	2 919	¹⁾	– 2 747	2 747
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)	130 449	126 153	4 296	134 987	129 073	5 914
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	91	–91	²⁾	114	– 114
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 035	14 035	–	16 306	16 306	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 507	2 507	–	3 483	3 483	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	3 205	3 471	– 266	2 968	3 220	– 252
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	31 044	31 044	–	41 901	41 901	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	108	77	31	96	80	16
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	74	38	36	–	–	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	20	20	–	56	56	–
Sonstige finanzielle Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	35	35	–	20	20	–
Sonstige finanzielle Aktiva zum Fair Value bilanziert	36	36	–	25	25	–
Gesamt	182 385	178 379	4 006	200 906	195 342	5 564

¹⁾ Die Beiträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beiträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2015			31.12.2014		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49 439	48 810	629	60 251	58 986	1 265
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63 622	60 597	3 025	61 756	57 996	3 760
Verbriefte Verbindlichkeiten	36 330	35 877	453	41 691	40 714	977
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	753	- 753	²⁾	1 176	- 1 176
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	16 057	16 057	-	18 169	18 169	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 148	3 148	-	3 926	3 926	-
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	7	7	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	29	29	-	16	16	-
Sonstige finanzielle Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	-	1	1	-
Nachrangkapital	4 726	4 299	427	5 360	4 846	514
Gesamt	173 359	169 578	3 781	191 170	185 830	5 340

¹⁾ Die Beiträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beiträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 48 Mio € (39 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich ist. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen.

Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Aktiva								
Handelsaktiva	725	847	11 463	13 311	65	197	12 253	14 355
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	662	792	1 153	2 159	-	-	1 815	2 951
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63	55	-	-	-	-	63	55
Positive Fair Values aus Derivaten	-	-	7 645	8 898	1	-	7 646	8 898
Zinsrisiken	-	-	7 035	8 060	-	-	7 035	8 060
Währungsrisiken	-	-	576	639	1	-	577	639
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	-	10	181	-	-	10	181
Kreditderivate	-	-	24	18	-	-	24	18
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	-	-	2 665	2 254	64	197	2 729	2 451
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	946	935	836	1 016	-	-	1 782	1 951
Forderungen an Kunden	-	-	200	257	-	-	200	257
Finanzanlagen	946	935	636	759	-	-	1 582	1 694
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	946	935	636	759	-	-	1 582	1 694
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	-	2 507	3 483	-	-	2 507	3 483
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	-	-	1 882	2 498	-	-	1 882	2 498
Zinsrisiken	-	-	1 836	2 383	-	-	1 836	2 383
Währungsrisiken	-	-	46	115	-	-	46	115
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	-	-	625	985	-	-	625	985
Zinsrisiken	-	-	625	985	-	-	625	985
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	11 234	11 124	19 437	30 412	373	365	31 044	41 901
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11 059	10 918	19 430	30 391	4	5	30 493	41 314
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161	162	-	2	-	-	161	164
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	14	44	7	19	232	231	253	294
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	-	-	-	137	129	137	129
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	-	-	20	56	-	-	20	56
Sonstige finanzielle Aktiva zum Fair Value bilanziert	16	17	20	8	-	-	36	25
Gesamt	12 921	12 923	34 283	48 286	438	562	47 642	61 771

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014		
Passiva								
Handelspassiva	11	80	7 742	9 021	1	17	7 754	9 118
Negative Fair Values aus Derivaten	3	3	7 738	8 976	1	17	7 742	8 996
Zinsrisiken	-	2	5 915	7 129	-	16	5 915	7 147
Währungsrisiken	-	-	1 807	1 820	1	1	1 808	1 821
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	1	5	1	-	-	8	2
Kreditderivate	-	-	11	26	-	-	11	26
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	8	77	4	45	-	-	12	122
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	22	26	8 277	9 016	4	9	8 303	9 051
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	442	564	-	-	442	564
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	5 656	5 865	-	-	5 656	5 865
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	26	2 179	2 563	4	9	2 205	2 598
Nachrangkapital	-	-	-	24	-	-	-	24
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	-	3 148	3 926	-	-	3 148	3 926
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	-	-	2 871	3 506	-	-	2 871	3 506
Zinsrisiken	-	-	2 497	3 123	-	-	2 497	3 123
Währungsrisiken	-	-	374	383	-	-	374	383
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	-	-	277	420	-	-	277	420
Zinsrisiken	-	-	277	420	-	-	277	420
Sonstige finanzielle Passiva zum Fair Value bilanziert	1	1	-	-	-	-	1	1
Gesamt	34	107	19 167	21 963	5	26	19 206	22 096

Die aktuell zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um

nicht wiederkehrende Fair Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (43) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte sowie Note (53) Zum Verkauf bestimmte Passiva).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

2015 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	-	-	36	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	36	-	-	-
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	188	-	23	-	-	-
Finanzanlagen	188	-	23	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	188	-	23	-	-	-
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	535	-	2 270	-	-	76
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	535	-	2 270	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	-	-	-	-	-
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	11	-	16	-	5	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	11	-	16	-	5	-
2014 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	47	-	18	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47	-	18	-	-	-
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	386	-	3 782	6	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	386	-	3 782	6	-	-
Handelsspassiva	-	-	-	-	-	3
Negative Fair Values aus Derivaten	-	-	-	-	-	3
Kreditderivate	-	-	-	-	-	3
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	77	-	13	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	77	-	13	-	-	-

Für die aktiven Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)

Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenig Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw.

Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen.

Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor genannten Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben. Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen (dFV) wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung

kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Bei den Finanzanlagen der Kategorie AfS gab es Verschiebungen aus Level 3 in Level 2, da beobachtbare Vergleichspreise bzw. -transaktionen für identische Finanzanlagen vorlagen.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-

Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2015	2014
1.1.	197	16
Effekt in der GuV ¹⁾	- 15	16
Zugang durch Kauf oder Emission	57	181
Abgang durch Verkauf	85	-
Tilgung/Ausübung	90	16
31.12.	64	197
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	- 15	17

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (20) Zinsüberschuss und (23) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen (nicht konsoli- diert)		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	5	57	231	227	129	123
Effekt in der GuV ¹⁾	-	-4	15	-2	-1	6
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-	13	5	8	-	-
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	15	1	9	-
Abgang durch Verkauf	1	67	34	5	-	-
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-2	-	-
Zugang aus Level 1 und 2	-	6	-	-	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-
31.12.	4	5	232	231	137	129
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-	-1	-	6

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- und Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (20) Zinsüberschuss und (25) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Handelsspassiva					
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditrisiken	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.	16	-	1	1	-	3
Zugang durch Kauf oder Emission	-	16	-	-	-	-
Abgang durch Verkauf	16	-	-	-	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	3
31.12.	-	16	1	1	-	-

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	Verbriefte Verbindlichkeiten	
	2015	2014
1.1.	9	9
Abgang in Level 1 und 2	5	-
31.12.	4	9

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter verwendet.

Produkt	Fair Value 31.12.2015 in (Mio €)	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangs- parameter bei der Fair- Value-Bewertung	Bandbreite der verwendeten nicht am Markt beobachtbaren Eingangs- parameter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	4	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	-4	historische Volatilitäten	16 - 88%	30 %
Stille Beteiligungen	128	Diskontierungs- zinssatz	4 - 9 %	8 %
Sonstige Finanzanlagen	9	Fair Value	-	-
Beteiligungen	232	Diskontierungs- zinssatz	6-10%	9%
Darlehen	58	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 1 (A)	gemittelt Rating 1(A)
	6	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 12	gemittelt Rating 12
Derivate aktiv	1	historische Volatilitäten	12% - 88%	29 %
Derivate passiv	-1	historische Volatilitäten	12 %	12 %

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3 Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,4 Mio € (0,5 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Betei-

ligungen des Level 3 um 7,8 Mio € (5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung gestresst, indem dieser jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 3,5 Mio € (3,8 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3 Fair-Value-Bewertung von sonstigen Finanzanlagen ist der Fair Value. Es handelt sich um einen Steuereinbehalt aus

einem Veräußerungserlös für dessen Bewertung nicht auf verfügbare Marktdaten zurückgegriffen werden kann. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität wird zulässigerweise verzichtet, da der Steuereinbehalt nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt wurde, sondern auf der ursprünglichen Veräußerungstransaktion beruht.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparemters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,1 Mio € (1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Es gibt aktuell keine Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Diese Geschäfte hatten im Vorjahr eine Sensitivität von 0,6 Mio €. Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von histori-

schen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3 - Finanzinstrumenten bestehen keine relevante Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3 - Inputparametern; Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

Werden für Vermögenswerte und Verpflichtungen, die in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet werden, im Anhang Fair-Value-Werte angegeben, so sind diese in die Fair-Value-Hierarchie einzuordnen. Die Zuordnung kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Aktiva								
Barreserve	817	1 064	–	–	55	–	872	1 064
Forderungen an Kreditinstitute	785	817	258	281	20 799	23 357	21 842	24 455
Hypothekendarlehen	–	–	–	–	17	23	17	23
Kommunaldarlehen	–	–	–	–	5 154	5 464	5 154	5 464
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	–	–	–	–	42	46	42	46
Sonstige Darlehen	–	–	258	281	8 382	9 511	8 640	9 792
Kontokorrent- und Termingeschäfte	715	725	–	–	6 386	6 239	7 101	6 964
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	70	92	–	–	818	2 074	888	2 166
Forderungen an Kunden	78	1 857	1 042	935	107 487	107 740	108 607	110 532
Hypothekendarlehen	–	–	–	–	14 052	14 552	14 052	14 552
Kommunaldarlehen	–	168	960	798	29 119	31 646	30 079	32 612
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	–	–	–	–	5 204	5 360	5 204	5 360
Sonstige Darlehen	–	1	82	137	53 879	51 590	53 961	51 728
Kontokorrent- und Termingeschäfte	78	121	–	–	5 135	4 521	5 213	4 642
Sonstige Forderungen an Kunden	–	1 567	–	–	98	71	98	1 638
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	–	12	3 184	2 950	21	6	3 205	2 968
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	12	3 184	2 950	21	6	3 205	2 968
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	102	96	6	–	108	96
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	74	–	–	–	74	–
Sonstige finanzielle Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	–	–	35	20	35	20
Gesamt	1 680	3 750	4 660	4 262	128 403	131 123	134 743	139 135

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	512	277	3 659	5 262	45 268	54 712	49 439	60 251
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	282	1 230	10 277	11 050	53 063	49 476	63 622	61 756
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 427	1 630	31 145	38 335	1 758	1 726	36 330	41 691
Begebene Schuldverschreibungen	3 427	30	30 413	37 891	1 758	1 726	35 598	39 647
Geldmarktpapiere	–	1 600	732	444	–	–	732	2 044
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	7	–	–	–	–	–	7	–
Sonstige finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	1	–	–	–	28	16	29	16
Nachrangkapital	344	344	2 797	3 276	1 585	1 740	4 726	5 360
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	2 630	3 109	855	954	3 485	4 063
Genussrechtskapital	–	–	88	88	62	100	150	188
Einlagen stiller Gesellschafter	344	344	79	79	660	678	1 083	1 101
Sonstiges Nachrangkapital	–	–	–	–	8	8	8	8
Gesamt	4 573	3 481	47 878	57 923	101 702	107 670	154 153	169 074

(59) Buchwerte nach Bewertungskategorie

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Financial Assets Held for Trading	12 253	14 355	– 15
Financial Assets designated at Fair Value through Profit or Loss	1 782	1 951	– 9
Available for Sale Assets	31 092	41 939	– 26
Loans and Receivables	129 613	132 273	– 2
Gesamt	174 740	190 518	– 8
Passiva			
Financial Liabilities Held for Trading	7 754	9 118	– 15
Financial Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss	8 303	9 051	– 8
Other Liabilities	149 612	162 558	– 8
Gesamt	165 669	180 727	– 8

Sicherungsinstrumente für Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 sowie die Barreserve sind nicht enthalten, da sie keiner Bewertungskategorie zugeordnet werden.

(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Financial Instruments Held for Trading	- 82	730	> 100
Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss	218	- 643	> 100
Available for Sale Assets	76	- 4	> 100
Loans and Receivables	- 617	- 660	- 7
Other Liabilities	- 96	- 68	41
Gesamt	- 501	- 645	- 22

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden nach IAS 8.42 Mio um 81 Mio € angepasst.

Die Kategorie Financial Instruments Held for Trading betrifft ausschließlich das Handelsergebnis, während in der Kategorie Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss das Ergebnis aus der Fair-Value-Option enthalten ist. Die Kategorie Available for Sale enthält das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS und das Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, die nicht konsolidiert werden. Die Kategorie Loans and Receivables setzt sich aus der Risikovorsorge, dem Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen sowie dem Ergebnis aus Abgängen von Forderungen zusam-

men. Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet ausschließlich Erträge und Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Verbindlichkeiten.

Die Nettoergebnisse der Bewertungskategorien Financial Instruments Held for Trading und Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss beinhalten das Provisionsergebnis der jeweiligen Geschäfte. Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(61) Wertminderungen/Wertaufholungen nach Bewertungskategorien

	1.1.-31.12. 2015 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Available for Sale Assets			
Ergebnis aus Impairments von Finanzanlagen der Kategorie AfS	- 21	- 84	- 75
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert	- 7	- 3	> 100
	- 28	- 87	- 68
Loans and Receivables			
Ergebnis aus Impairment von Finanzanlagen der Kategorie LaR	-	- 1	- 100
Ergebnis aus Impairment von Forderungen	- 718	- 776	- 7
	- 718	- 777	- 8
Gesamt	- 746	- 864	- 14

(62) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen und Verpflichtungen können der folgenden Tabellen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten entnommen werden.

31.12.2015	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Sicherheiten		
					Wertpapiersicherheiten	Barsicherheiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	4 336	2 748	1 588	–	–	–	1 588
Derivate	13 740	3 835	9 905	6 208	–	939	2 758
Wertpapierleihe und –pensions-geschäfte	2 160	–	2 160	1 917	243	–	–
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	14 925	2 743	12 182	–	–	–	12 182
Derivate	14 755	3 900	10 855	6 208	–	2 736	1 911
Wertpapierleihe und –pensions-geschäfte	9 534	–	9 534	1 917	7 597	4	16
31.12.2014	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Sicherheiten		
					Wertpapiersicherheiten	Barsicherheiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	4 806	3 453	1 353	–	–	–	1 353
Derivate	15 887	3 843	12 044	7 907	–	1 692	2 445
Wertpapierleihe und –pensions-geschäfte	1 613	–	1 613	713	888	–	12
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	4 942	3 453	1 489	–	–	–	1 489
Derivate	16 624	3 731	12 893	7 907	–	4 320	666
Wertpapierleihe und –pensions-geschäfte	12 969	–	12 969	887	11 738	1	343

Unter der Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhaber mit täglich fälligen Forderungen an denselben Kontoinhaber im Sinne von § 10 RechKredV dargestellt. Dies gilt sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhaber wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen

durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie der zum Fair Value bewerteten gestellten und erhaltenen Sicherheiten z.B. bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie von zum Fair Value bewerteten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42.

(63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerte

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Über-

sicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen:

31.12.2015	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	3	3	3	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	7 981	7 706	4 160	3 886	274
Gesamt	7 984	7 709	4 163	3 889	274

31.12.2014	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Forderungen an Kunden	1 401	–	1 401	–	1 401
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	111	79	111	79	32
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	122	–	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	15 815	16 591	9 528	10 008	– 480
Gesamt	17 449	16 670	11 040	10 087	953

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Finanzanlagen zum Fair Value bewertet, handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensions- und -leihgeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert im NORD/LB Konzern liegen. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen

der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

(64) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen,

nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Zinsrisiken						
Zinsswaps	262 327	236 597	12 441	14 295	10 743	12 107
FRAs	4 850	2 000	1	–	–	–
Zinsoptionen						
Käufe	3 566	3 600	700	798	2	4
Verkäufe	7 421	7 668	28	20	1 631	2 011
Caps, Floors	5 991	6 664	71	89	47	55
Börsenkontrakte	677	1 752	–	–	–	2
Sonstige Zinstermingeschäfte	2 261	1 316	90	70	167	243
	287 093	259 597	13 331	15 272	12 590	14 422
Währungsrisiken						
Devisentermingeschäfte	22 624	25 580	240	465	223	480
Währungsswaps/ Zinswährungsswaps	27 349	29 056	373	283	1 946	1 718
Devisenoptionen						
Käufe	245	170	9	4	2	1
Verkäufe	251	190	2	1	9	4
	50 469	54 996	624	753	2 180	2 203
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
Aktienwaps	121	270	6	180	5	1
Aktienoptionen						
Käufe	31	28	4	1	–	–
Börsenkontrakte	48	34	–	–	3	1
	200	332	10	181	8	2
Kreditderivate						
Sicherungsnehmer	192	218	1	1	–	1
Sicherungsgeber	2 702	3 346	23	17	11	25
	2 894	3 564	24	18	11	26
Gesamt	340 656	318 489	13 989	16 224	14 789	16 653

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben:

Nominalwerte (in Mio €)	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken		Kreditderivate	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
bis 3 Monate	17 836	18 852	16 897	21 899	69	41	59	445
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	32 799	29 580	10 274	8 632	74	201	332	705
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	101 404	97 987	13 485	14 250	53	82	2 502	2 083
mehr als 5 Jahre	135 054	113 178	9 813	10 215	4	8	1	331
Gesamt	287 093	259 597	50 469	54 996	200	332	2 894	3 564

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

In der nachstehenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Bruttomarktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgliedert:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Banken in der OECD	159 369	178 057	7 042	8 826	9 717	11 490
Banken außerhalb der OECD	605	666	3	12	4	3
Öffentliche Stellen in der OECD	6 030	6 075	435	512	167	187
Sonstige Kontrahenten	174 652	133 691	6 509	6 874	4 901	4 973
Gesamt	340 656	318 489	13 989	16 224	14 789	16 653

(65) Zugeständnisse aufgrund finanzieller Schwierigkeiten

Finanzielle Vermögenswerte können aus unterschiedlichen Gründen einschließlich Veränderung von Marktbedingungen, Kundenbindung und anderen Faktoren restrukturiert bzw. deren Vertragsbedingungen modifiziert werden.

Der NORD/LB Konzern restrukturiert bzw. modifiziert Vertragsbedingungen von finanziellen Vermögenswerten zudem, um Schuldner trotz aktuellen oder erwarteten finanziellen Schwierigkeiten in die Lage zu versetzen, den Kapitaldienst weiterhin vollständig oder teilweise erbringen zu können. Diese Zugeständnisse werden eingegan-

gen, wenn davon ausgegangen wird, dass der Schuldner die modifizierten Bedingungen vertragsgemäß erfüllen kann.

Bei Zugeständnissen stimmt der NORD/LB Konzern für den Schuldner vorteilhafteren als zuvor vereinbarten Vertragsbedingungen zu, die er vergleichbaren Kunden nicht gewährt hätte.

Die Anpassung von vertraglichen Bedingungen beinhaltet Laufzeitverlängerungen, Veränderungen der Zahlungszeitpunkte für Zinsen und Tilgung sowie Anpassungen an den Covenants.

31.12.2015 (in Mio €)	Bruttobuchwert von finanziellen Vermögenswerten mit Zugeständnissen		Kumulierte Wertberichtigungen	
	Performing Exposure mit Zugeständnissen	Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen	Performing Exposure mit Zugeständnissen	Non-Performing Exposure mit Zugeständnissen
Forderungen	3 535	7 281	29	2 396
Andere Finanzunternehmen	5	149	–	99
Nicht-Finanzunternehmen	3 481	7 114	29	2 288
Haushalte	49	18	–	9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 535	7 281	29	2 396
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsaktiva	3 535	7 281	29	2 396
gewährte Kreditzusagen	48	32	1	–

(66) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Lagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kreditderi-

vate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Irland						
Staat	9	-1	-	-	22	22
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	13	4	-	-	24	169
Unternehmen/ Sonstige	37	42	-	-	-	-
	59	45	-	-	46	191
Italien						
Staat	-	26	84	269	1 071	1 455
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	14	-	-	124	439
Unternehmen/ Sonstige	4	4	-	-	90	82
	5	44	84	269	1 285	1 976
Portugal						
Staat	-2	-6	-	-	51	157
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	-1	-3	-	-	1	-
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	-	21
	-3	-9	-	-	52	178
Slowenien						
Staat	4	-	-	-	-	31
	4	-	-	-	-	31
Spanien						
Staat	1	40	-	-	138	215
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	17	72	-	-	1 239	1 528
Unternehmen/ Sonstige	9	11	-	-	28	14
	27	123	-	-	1 405	1 757
Ungarn						
Staat	-	-	-	-	113	165
	-	-	-	-	113	165
Zypern						
Unternehmen/ Sonstige	1	14	-	-	-	-
	1	14	-	-	-	-
Gesamt	93	217	84	269	2 901	4 298

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2 582 Mio € (3 914 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder

insgesamt 118 Mio € (294 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € (0 Mio €) erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Fair Value	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	21	214	–	51	–1	1	19	181
	21	214	–	51	–1	1	19	181
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	193	233	–	–	–	–	198	238
Unternehmen/ Sonstige	2 332	2 217	–	–	–2	3	2 148	2 260
	2 525	2 450	–	–	–2	3	2 346	2 498
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	83	84	–	–	–	–	69	68
Unternehmen/ Sonstige	213	47	–	–	–	–	216	49
	296	131	–	–	–	–	285	117
Portugal								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	–	8	–	–	–	1	–	8
Unternehmen/ Sonstige	25	30	–	–	–	–	25	30
	25	38	–	–	–	1	25	38
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	148	158	–	–	–	–	148	157
Unternehmen/ Sonstige	43	48	–	5	–	–	41	48
	191	206	–	5	–	–	189	205

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Fair Value	
	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014	31.12. 2015	31.12. 2014
Spanien								
Staat	52	52	-4	-	-	-	54	54
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	84	98	-	5	-	-	84	99
Unternehmen/ Sonstige	249	301	24	38	-	-	254	339
	385	451	20	43	-	-	392	492
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	1	-	-	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	33	38	-	-	-	-	32	38
	34	39	-	-	-	-	33	39
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 072	1 216	-49	51	6	29	779	935
	1 072	1 216	-49	51	6	29	779	935
Gesamt	4 549	4 745	-29	150	3	34	4 068	4 505

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 567 Mio € (709 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (423 Mio €) auf Staaten, 125 Mio € (260 Mio €) auf Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und

64 Mio € (26 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -4 Mio € (-11 Mio €).

(67) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung Art und Funktion des Grundgeschäfts nicht ändert. Der Bilanzansatz der ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente (Kategorien LaR und OL) wird jedoch um die auf das abgesicherte

Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung korrigiert (beim Portfolio-Fair-Value-Hedge durch Ausweis eines separaten Bilanzpostens). Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten der Kategorie AfS erfolgt weiterhin zum Full Fair Value.

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Mikro-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	755	850	- 11
Forderungen an Kunden	7 849	7 700	2
Finanzanlagen	8 473	10 337	- 18
Gesamt	17 077	18 887	- 10
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	642	891	- 28
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6 935	8 363	- 17
Verbriefte Verbindlichkeiten	9 504	9 660	- 2
Nachrangkapital	153	312	- 51
Gesamt	17 234	19 226	- 10

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundge-

schäfte Teil einer effektiven Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung sind:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kunden	15 612	14 734	6
Finanzanlagen	1 299	816	59
Gesamt	16 911	15 550	9
Passiva			
Verbriefte Verbindlichkeiten	25 201	21 175	19
Gesamt	25 201	21 175	19

(68) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen

31.12.2015	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13 076	6 893	8 195	11 126	10 970	50 260
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23 458	5 667	8 764	9 824	17 013	64 726
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 928	945	6 391	25 123	5 971	40 358
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate)	235	141	824	1 949	8 693	11 842
Negative Fair Values aus Handelsderivaten	235	284	1 328	3 918	4 654	10 419
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	95	99	518	1 685	1 526	3 923
Zum Verkauf bestimmte Passiva (nur Finanzinstrumente)	5	–	3	–	–	8
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)	–	1	–	–	–	1
Nachrangkapital	2	4	806	1 780	2 731	5 323
Finanzgarantien	5 333	38	8	573	246	6 198
Unwiderrufliche Kreditzusagen	5 489	37	314	2 835	734	9 409
Gesamt	49 856	14 109	27 151	58 813	52 538	202 467
31.12.2014	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21 822	8 758	7 784	10 583	11 055	60 002
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23 057	3 940	7 147	10 601	17 577	62 322
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 072	2 035	12 472	23 187	6 103	45 869
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (ohne Derivate)	184	211	1 522	1 796	9 046	12 759
Negative Fair Values aus Handelsderivaten	355	388	1 347	4 481	5 305	11 876
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	87	126	472	1 954	2 084	4 723
Zum Verkauf bestimmte Passiva (nur Finanzinstrumente)	–	–	6	–	–	6
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente)	1	1	–	–	–	2
Nachrangkapital	3	18	1 315	1 276	3 139	5 751
Finanzgarantien	4 417	33	100	646	1 103	6 299
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6 069	61	147	2 581	480	9 338
Gesamt	58 067	15 571	32 312	57 105	55 892	218 947

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(69) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	13 833	15 894	- 13
Forderungen an Kunden	34 321	37 040	- 7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	364	830	- 56
Finanzanlagen	12 402	21 215	- 42
Gesamt	60 920	74 979	- 19

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel, wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmer das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 7 016 Mio € (6 118 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten und/oder Wertpapiersicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10 117	19 869	- 49
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7 939	9 209	- 14
Verbrieftete Verbindlichkeiten	18 886	19 237	- 2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	13 578	15 041	- 10
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	563	-	-
Gesamt	51 083	63 356	- 19

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 2 100 Mio € (1 685 Mio €).

Es wurden Sicherheiten, die ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 1 282 Mio € (948 Mio €).

Wertpapierpensions- und -leihgeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, kann der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Hat der Sicherungsgeber eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, so ist er berechtigt, vom Sicherungsnehmer eine Sicherheitenfreigabe zu

verlangen, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen

tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

Weitere Erläuterungen

(70) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB. Ziel ist die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestkapitalquoten jeweils auf Konzernebene. Maßgebliche Kapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite, das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital gemäß der seit Jahresbeginn 2014 gültigen EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsbedingungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Berücksichtigung der darin bis Ende 2017 vorgesehenen Übergangsregelungen, das rechnerische harte Kernkapital gemäß der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen, das aufsichtsrechtliche Kernkapital gemäß der CRR und die gemäß der CRR aufsichtsrechtlich anrechenbaren Eigenmittel.

Für die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen gelten gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten, bei denen der Zähler die jeweilige Eigenkapitalgröße bildet und der Nenner jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR besteht. Diese Mindest-Eigenkapitalquoten betragen im Berichtsjahr 2015 gemäß der CRR für das aufsichtsrechtliche harte Kernkapital 4,5 Prozent, für das aufsichtsrechtliche Kernkapital 6,0 Prozent und für die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel 8,0 Prozent. Ab 2016 müssen zusätzlich zu den Mindest-Eigenkapitalquoten der sog. Kapitalerhaltungspuffer und ggfs. weitere Kapitalpuffer eingehalten werden, die stufenweise bis 2019 anwachsen.

Über die entsprechenden gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus hat die Europäische

Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Konzernebene die Einhaltung einer individuellen Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals vorgegeben, die bis zum Jahresende 2015 in der Logik der CRR ohne Berücksichtigung der Übergangsregelungen ausgestaltet ist sowie ab Jahresanfang 2016 methodisch und in der Höhe in eine Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals gemäß der CRR inklusive Berücksichtigung der Übergangsregelungen geändert worden ist. Diese individuelle Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals beträgt ab Jahresbeginn 2016 9,25 % und steigt bis zum Jahresende 2016 auf 9,75 % an. Darin enthalten ist bereits der ab Anfang 2016 gesetzlich einzuhaltende Kapitalerhaltungspuffer.

Neben diesen aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der o.a. Eigenkapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils höher liegen. So galt auf Konzernebene für die harte Kernkapitalquote inklusive Übergangsregelungen bis zum Jahresende 2015 ein Zielkorridor von 10,0 bis 10,5 Prozent. Ab Anfang 2016 steigt diese Zielquote auf einen Wert von 11,5 Prozent an.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements lagen im Berichtsjahr 2015 in der weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur sowie in der laufenden Eigenkapitalsteuerung sowohl zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten als auch zur dauerhaften Einhaltung der gesetzlich bzw. individuell von der Bankaufsicht vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden in Zukunft getrieben durch die Regelungen der CRR, durch individuelle Mindest-Eigenkapitalvorgaben der Bankaufsicht und durch aufsichtsrechtliche Sonderanforderungen (z.B. Stresstests) weiter steigen. Die aufsichtsrechtlich und für die konzerninterne Steuerung füh-

rende Kapitalgröße wird dabei das harte Kernkapital gemäß der CRR bilden. Zu dessen Stärkung wird auch in Zukunft die Eigenkapitalstruktur des Konzerns weiter optimiert werden. Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Eigenkapitalgrößen und der zugehörigen Eigenkapitalquoten. Deren Ist- und Plan-Entwicklung wird an das Management, die Aufsichtsgremien und Träger der Bank und/oder an die Bankaufsicht berichtet. Lassen diese Rechnungen eine Gefährdung der festgelegten Ziel-Eigenkapitalquoten erkennen, erfolgen alternativ oder kumulativ Anpassungsmaßnahmen bezüglich des Gesamtrisikobetrags

(71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den ab 1. Januar 2014 geltenden

oder – in Abstimmung mit den Trägern der Bank – auf einzelne Eigenkapitalgrößen gerichtete Beschaffungs- oder Optimierungsmaßnahmen.

Die NORD/LB hat in den Jahren 2014 und 2015 sowohl die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten auf Konzern- und Einzelinstitutebene als auch die von der EZB vorgebene individuelle Mindest-Eigenkapitalquote jederzeit eingehalten. Unter Note (71) Aufsichtsrechtliche Grunddaten sind zum jeweiligen Jahresende die aufsichtsrechtliche harte Kernkapitalquote, die aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote und die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote jeweils in der Logik der CRR inklusive Berücksichtigung der Übergangsregeln ausgewiesen.

Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
Gesamtrisikobetrag	63 675	69 231
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 352	4 837
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	419	382
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	251	220
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	73	99
Eigenmittelanforderungen	5 095	5 538

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 960
Rücklagen	2 908	2 187
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	837	786
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	36	85
-Abzugsposten	- 964	- 2 199
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	573	1 710
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	- 148
Hartes Kernkapital	8 320	7 381
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	451	709
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 331	- 857
Ausgleichsposten zur Vermeidung eines negativen zusätzlichen Kernkapitals	-	148
Zusätzliches Kernkapital	120	-
Kernkapital	8 440	7 381
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 616	2 788
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	270	387
-Abzugsposten	- 25	- 1
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 654	- 1 432
Ergänzungskapital	2 207	1 742
Eigenmittel	10 647	9 123

(in %)	31.12.2015	31.12.2014
Harte Kernkapitalquote	13,07%	10,66%
Kernkapitalquote	13,25%	10,66%
Gesamtkapitalquote	16,72%	13,18%

(72) Fremdwährungsvermögen

Zum 31. Dezember 2015 sowie zum 31. Dezember 2014 bestanden im Konzern folgende finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung:

(in Mio €)	USD	GBP	JPY	Sonstige	Summe 31.12.2015	Summe 31.12.2014
Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	479	98	15	161	753	2 025
Forderungen an Kunden	26 029	4 470	78	1 766	32 343	29 751
Risikovorsorge	- 1 434	-	-	- 6	- 1 440	- 1 000
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 937	2 071	567	2 438	17 013	18 515
Finanzanlagen	3 491	568	354	767	5 180	5 248
Sonstige	119	45	38	50	252	412
Gesamt	40 621	7 252	1 052	5 176	54 101	54 951
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6 754	938	20	201	7 913	8 775
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 458	315	4	446	4 223	2 818
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 685	93	506	898	4 182	5 815
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	26 697	4 135	599	3 160	34 591	34 258
Sonstige	1 966	156	31	94	2 247	2 017
Gesamt	41 560	5 637	1 160	4 799	53 156	53 683

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

(73) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	11 896	12 174	- 2
Forderungen an Kunden	84 584	85 184	- 1
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	54	- 100
Handelsaktiva	12 962	15 574	- 17
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Forderungen an Kunden	196	202	- 3
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzanlagen	384	586	- 34
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 661	4 492	- 18
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 194	2 977	7
Finanzanlagen der Kategorie AfS	24 174	28 278	- 15
Sonstige Aktiva	23	34	- 32
Gesamt	141 074	149 555	- 6
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20 915	20 334	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23 953	25 634	- 7
Verbriefte Verbindlichkeiten	29 982	27 446	9
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	868	- 100
Handelspassiva	9 118	9 809	- 7
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	424	430	- 1
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5 529	5 561	- 1
Zur Fair-Value-Bewertung designierte Verbriefte Verbindlichkeiten	1 942	1 804	8
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 665	4 941	- 26
Rückstellungen	71	77	- 8
Nachrangkapital	3 203	3 180	1
Gesamt	98 802	100 084	- 1

(74) Leasingverhältnis

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen auf. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag über IT-Infrastrukturleistungen mit einer darin enthaltenen Operating-Lease-Vereinbarung. Für den Rahmenvertrag mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 besteht - neben der Kündigung aus wichtigem Grund - ab 2016 jährlich zum 30. Juni gegen Zahlung eines gestaffelten umsatzabhängigen Ablösebetrages die Möglichkeit zur Sonderkündigung mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr. Preis Anpassungen sind aufgrund von Mehr- bzw. Minderabnahmen sowie ab Oktober 2015 jährlich in Abhängigkeit von der Entwicklung eines Vergleichsindexes möglich. Verlängerungs-

und Kaufoptionen sowie Beschränkungen im Sinne des IAS 17.35d(iii) sind im Vertrag nicht enthalten.

Desweiteren besteht ein Mietvertrag für ein Gebäude im Rahmen der Operating-Lease-Vereinbarungen mit einer Laufzeit von 14 Jahren. Das Mietverhältnis kann bis zu zweimal um weitere zwei oder fünf Jahre verlängert werden. Mietpreisanpassungen sind ab dem vierten Jahr möglich und orientieren sich nach dem Verbraucherpreisindex für Deutschland des statistischen Bundesamtes.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen des Konzerns gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
künftige Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr	6	7	- 14
künftige Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre	19	23	- 17
künftige Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	18	22	- 18
künftige Mindestleasingzahlungen insgesamt	43	52	- 17

Im Rahmen von Operating-Lease-Verhältnissen wurden im Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 6 Mio € (5 Mio €) als Aufwand erfasst. Aus unkündbaren Unterleasingverträgen werden zukünftig Erträge in Höhe von 5 Mio € (6 Mio €) erwartet.

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasingnehmer im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung auf. Es besteht ein Vertrag über die Vermietung und Pflege einer Standardsoftware mit einer darin enthaltenen Option über den Kauf einer Lizenz der Standardsoftware. Für den mit unbestimmter Laufzeit geschlossenen Vertrag ist mit einer sechsmonatigen Kündigungsfrist eine Kündigung jeweils zum 31.12. eines Kalenderjahres möglich, wobei der Softwarehersteller erstmalig zum 31. Dezember 2019 kündigen darf.

Operating-Lease-Vereinbarungen, bei denen im NORD/LB Konzern die Leasinggebereigenschaft vorliegt, wurden in 2015 nicht eingegangen.

Der NORD/LB Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Finance-Lease-Vereinbarungen auf. Die NORD/LB hat Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei ist der Schuldner zur Zahlung eines jährlichen Mietpreises verpflichtet. Der variable Zins wird jeweils auf Basis des aktuellen LIBOR angepasst. Der Schuldner kann das Leasingobjekt während der Leasingperiode oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035. Außerdem wurden Leasingvereinbarungen hinsichtlich des Fuhrparks ausgebaut.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwerts der ausstehenden Mindestleasing- Zahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in die Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen bis 1 Jahr	7	7	–
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen 1 Jahr bis 5 Jahre	26	16	63
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre	22	21	5
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen insgesamt	55	44	25
Zuzüglich Zinsanteil	22	22	–
Mindestleasingzahlungen insgesamt	77	66	17
Bruttoinvestitionen insgesamt	77	66	17
Bruttoinvestitionen bis 1 Jahr	8	7	14
Bruttoinvestitionen 1 Jahr bis 5 Jahre	28	17	65
Bruttoinvestitionen über 5 Jahre	42	41	2
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	1	1	–
Nettoinvestitionswert	76	65	17

Durch die Mindestleasingzahlungen sind Restwerte in Höhe von 7 Mio € (3 Mio €) garantiert.

(75) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 271	5 315	– 20
	4 271	5 315	– 20
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 409	9 337	1
Gesamt	13 680	14 652	– 7

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,

(76) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung für bis zum 18. Juli 2005 begründete Altverbindlichkeiten im Rahmen der Trägerfunktion. Darüber hinaus übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) besteht im Konzern die Verpflichtung, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

- NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Angaben zur Unsicherheit hinsichtlich des Betrags oder des Zeitpunkts von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

Zudem bestand gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. die Verpflichtung, ihn von Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht im Konzern eine evtl. Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) fort.

Im Rahmen einer Beteiligung an der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberghaus mbH & Co. KG, Braunschweig, besteht eine Haftung dahingehend, dass die Kommanditisten die Komplementärin von der Haftung freigestellt haben.

Im Rahmen einer Beteiligung mit anderen Kommanditisten an der Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB&Co. – Objekt Zietenterassen – KG hat eine Kommanditistin die Komplementärin von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis werden im Konzern 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung übernommen.

Im Zusammenhang mit der Einziehung der Geschäftsanteile an der FinanzIT GmbH, Frankfurt am Main, haben sich die ausscheidenden Gesellschafter NORD/LB, Bremer Landesbank und Landesbank Saar verpflichtet, gemeinsam mit den verbleibenden Gesellschaftern der FinanzIT für Risiken der Gesellschaft aus der Zeit bis zu ihrem Ausscheiden aufzukommen, sofern diese tatsächlich eingetreten und nicht durch bereits gebildete Rückstellungen abgedeckt sind.

Gegenüber zwei Gesellschaften (zwei Gesellschaften) besteht die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2 Mio € (3 Mio €).

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen bestehen für den Konzern maximale Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 70 Mio € (120 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, könnten die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Weitere Nachschussverpflichtungen bestehen in Höhe von 0 Mio € (34 Mio €) neben zusätzlichen Mithaftungen für andere Gesellschafter gegenüber der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH.

Die persönlich haftenden Gesellschafter eines Immobilienfonds sind von ihrer gesetzlichen Haftung freigestellt worden.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 23 Mio € (22 Mio €).

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals in der NORD/LB in Form der Wandlung stiller Einlagen in Stammkapital und Rücklagen hat die NORD/LB den anderen Trägern der Bremer Landesbank zugesagt, im Falle einer weiteren Thesaurierung von Gewinnen, die erforderlichen Mittel bis zu einer Ausschüttung zu noch auszuhandelnden Bedingungen vorzufinanzieren.

Der Konzern hat zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals einen Teil des Kreditrisikos eines genau bestimmten Kreditportfolios durch eine Finanzgarantie („Northvest“) auf eine externe Drittpartei übertragen. Durch die

Finanzgarantie sind in 2015 finanzielle Belastungen durch anfallende Gebühren in Höhe von 53 Mio € (40 Mio €) entstanden. In den Folgejahren werden die Gebühren kontinuierlich bis Garantieende zurückgehen.

Im Berichtsjahr hat die Bremer Landesbank für ein Kreditportfolio aus den Assetklassen Erneuerbare Energien, Firmenkunden, Sozialimmobilien, Gewerbeimmobilien und Schiffe eine Verbriefung strukturiert. Zur Absicherung der darin enthaltenen Kreditrisiken wurde mit Wirkung ab dem 16. Dezember 2015 eine Garantie mit einem privaten Garantiegeber abgeschlossen. Die vertragliche Laufzeit der Garantie beträgt 12 Jahre. Die von der Bremer Landesbank gehaltene Erstverlusttranche beläuft sich auf 10 Mio € und wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Durch die Garantie sind im Berichtsjahr keine finanziellen Belastungen angefallen. Für das Folgejahr werden Gebühren in Höhe von 8 Mio € erwartet.

Mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, wurde ein Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, beginnt mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und ist befristet bis zum 30. Juni 2020. Die jährlichen Kosten sind mengenabhängig; das Gesamtvolumen des Vertrags über die Laufzeit beträgt ca. 78 Mio €.

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist der Konzern verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU).

Als Mitglied der institutsbezogenen Sicherungsreserve der Landesbanken, die zum Sicherungssys-

tem der S-Finanzgruppe gehört, und aufgrund der europäischen Bankenabgabe ist die NORD/LB zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Die Beitragsverpflichtung bis zum Jahr 2024 und etwaige Nachschusspflichten stellen ein Risiko im

Hinblick auf die Finanzlage der NORD/LB dar.

Für das Berichtsjahr wurde für die institutsbezogene Sicherungsreserve ein Jahresbeitrag in Höhe von 25 Mio € fällig, der in den anderen Verwaltungsaufwendungen gezeigt wird.

(77) Nachrangige Vermögenswerte

Als nachrangig sind Vermögenswerte anzusehen, wenn sie als Forderungen im Fall der Liquidation oder der Insolvenz des Schuldners erst nach den

Forderungen der anderen Gläubiger erfüllt werden. In den Bilanzaktiva sind folgende nachrangige Vermögenswerte enthalten:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	35	63	- 44
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	32	- 47
Finanzanlagen	934	634	47
Gesamt	986	729	35

(78) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte werden entsprechend den Regelungen der IFRS nicht in der Konzernbilanz gezeigt, sind jedoch im Konzern vorhanden. Die

Treuhandgeschäfte des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2015 (in Mio €)	31.12.2014 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Treuhandvermögen			
Forderungen an Kunden	48	57	- 16
Sonstiges Treuhandvermögen	119	46	> 100
Gesamt	167	103	62
Treuhandverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34	40	- 15
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14	17	- 18
Sonstige Treuhandverbindlichkeiten	119	46	> 100
Gesamt	167	103	62

Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

(79) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 1.1.- 31.12. 2015	Männlich 1.1.- 31.12. 2014	Weiblich 1.1.- 31.12. 2015	Weiblich 1.1.- 31.12. 2014	Gesamt 1.1.- 31.12. 2015	Gesamt 1.1.- 31.12. 2014
NORD/LB	2 005	2 069	2 065	2 152	4 070	4 221
Teilkonzern Bremer Landesbank	559	579	535	574	1 094	1 153
Teilkonzern NORD/LB Luxemburg	122	138	60	64	182	202
Deutsche Hypothekenbank	221	223	169	165	390	388
Sonstige	123	102	164	160	287	262
Konzern	3 030	3 111	2 993	3 115	6 023	6 226

(80) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 42 (50) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind 25 (25) strukturierte Unternehmen. Nicht beherrschende Anteile an 1 (1) Tochterunternehmen waren zum 31.12.2015

bzw. 31.12.2014 aufgrund ihres Anteils am Konzerneigenkapital oder am Konzernergebnis für den NORD/LB Konzern von wesentlicher Bedeutung und können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Sitz und Name	Beteiligungsquote nicht beherrschender Anteile (in %)		Stimmrechtsquote nicht beherrschender Anteile (in %)	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	45,17	45,17	45,17	45,17

Für die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen (Bremer Landesbank), werden die folgenden Finanzinformationen auf Basis der Beträge des IFRS Teilkonzernab-

schlusses nach Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, aber vor konzerninternen Eliminierungen, angegeben.

(in Mio €)	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-	
	31.12.2015	31.12.2014
Zinserträge	1 248	1 425
Zinsaufwendungen	835	988
Provisionserträge	50	50
Provisionsaufwendungen	9	7
Handelsergebnis	31	- 14
Sonstige Erträge/Aufwendungen	- 480	- 435
Ergebnis nach Steuern	5	31
davon: Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Ergebnis	2	14
Gesamtergebnis der Periode	63	- 57
Forderungen an Kreditinstitute	3 480	3 637
Forderungen an Kunden	22 781	22 933
Weitere Aktiva	3 710	5 570
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10 603	11 186
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9 892	9 027
Weitere Passiva	7 721	10 235
Nettovermögen	1 755	1 692
davon: Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Nettovermögen	793	764
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 1 379	- 475
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1 260	641
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 19	- 20
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 138	146

An nicht beherrschende Anteile wurde weder 2014 noch 2015 eine Dividende gezahlt.

Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten des Konzerns zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten

des Konzerns zu begleichen. Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (69) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer verwiesen.

Die Angaben zu den gestellten Sicherheiten umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen De-

ckungswerte sowie aufgrund von Verbiefungstransaktionen gepoolte Darlehen.

Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (52) Rückstellungen ersichtlich.

Zum Stichtag bestanden an dem Tochterunternehmen Bremer Landesbank wesentliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Beschränkungen aufgrund von Schutzrechten dieser Anteilseigner bestanden insofern, dass neben der Satzung ein Staatsvertrag regelt, inwieweit Veränderungen der Trägerschaft und des Beteiligungsverhältnisses zusätzlichen Reglementierungen unterliegen. Angestrebte Veränderungen bedingen qualifizierte Mehrheiten bzw. die Zustimmung aller übrigen Träger.

Wie in der Note (3) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden. Zum Stichtag wurden 1 (1) strukturierte Unternehmen, das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), konsolidiert, denen der Konzern vertraglich verpflichtet ist, finanzielle Hilfe zu gewähren. Die Gesellschaft Hannover Funding kauft Forderungen von Unternehmenskunden an und finanziert diese Transak-

tionen durch die Ausgabe von Commercial Papers. Die NORD/LB gewährt der Gesellschaft eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass die Hannover Funding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsempässen auf die NORD/LB zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liquidity Asset Purchase Agreement (LAPA). Die NORD/LB hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen 12 (12) assoziierten Unternehmen und 2 (2) Gemeinschaftsunternehmen ist 1 (1) assoziierte Unternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnisses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses des Beteiligungsunternehmens für den Konzern von wesentlicher Bedeutung.

Zum Stichtag hält die NORD/LB Anteile an dem folgenden assoziierten Unternehmen:

Sitz und Name	Art der Beziehung	Beteiligungsquote (in %)		Stimmrechtsquote (in %)	
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover; Hannover	Bausparkasse mit strategischer Bedeutung	44,00	44,00	44,00	44,00

Die folgende Tabelle stellt die Finanzinformationen aus den IFRS-Abschlüssen der wesentlichen assoziierten Unternehmen nach fortgeschriebe-

nen Anpassungen durch die Anwendung der Equity Methode nach IAS 28.32-35 dar.

(in Mio €)	LBS	
	31.12.2015	31.12.2014
Zinserträge	251	271
Zinsaufwendungen	116	131
Provisionserträge	45	44
Provisionsaufwendungen	61	63
Handelsergebnis	-2	-1
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-31	-86
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	34	34
Sonstiges Ergebnis	-61	102
Gesamtergebnis der Periode	-27	136
Kurzfristige Vermögenswerte	856	1 043
Langfristige Vermögenswerte	7 160	7 407
Kurzfristige Verbindlichkeiten	856	1 039
Langfristige Verbindlichkeiten	6 536	6 761
Nettovermögen	624	650
davon: Anteil des NORD/LB Konzerns	274	286
Kumulierte außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert	206	180
Buchwert des Anteils des NORD/LB Konzerns	68	106

Von der LBS wurden weder 2014 noch 2015 Dividenden vereinnahmt. Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten unwe-

sentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

(in Mio €)	31.12.2015	31.12.2014
Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen	180	210
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	18	20
Sonstiges Ergebnis	-	-1
Gesamtergebnis	18	19

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten unwesentlichen Gemein-

schaftsunternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Buchwert der Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	42	2
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1	1
Gesamtergebnis	1	1

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 56 Mio € (4 Mio €).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden.

Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Fondsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

Verbriefungsgesellschaften

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite und Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

Fondsgesellschaften

Der NORD/LB Konzern investiert in Fonds, die von Dritten gesponsert werden. Eine Konzerngesell-

schaft kann zudem die Funktion eines Fondsmangers, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft oder eine andere Funktion ausüben. Die Finanzierung der Fonds ist in der Regel durch die dem Fonds zugrunde liegenden Vermögenswerte besichert. Eine Konzerngesellschaft kann einem Fonds auch eine Anschubfinanzierung in Form von Seed-Money bereitstellen.

Leasingobjektgesellschaften

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese überwiegend durch den jeweiligen Leasingnehmer gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

Objekt- und Projektfinanzierungen

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur der bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

Anteile an strukturierten Unternehmen

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Bei-

spiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern zum Beispiel Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen

Der Konzern erzielt Einnahmen aus fondsbezogenen Asset-Management-Leistungen, die sich an der Wertänderung des Fondsvermögens orientieren und teilweise auch erfolgsbezogen sind. Zinserträge werden durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind im Gewinn oder Verlust unter dem Posten „Handelsergebnis“ erfasst.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art der Geschäftstätigkeit des strukturierten Unternehmens bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Die NORD/LB sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: das aktuelle Gesamtvolumen der emittierten Tranchen.
- Fonds: Fondsvermögen.
- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft
- Sonstige Gesellschaften: Summe der Vermögenswerte

Maximales Verlustrisiko

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlusts. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile des Konzerns, die in der Bilanz des Konzerns erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

31.12.2015	Verbriefungs- gesellschaften (Kreditgeber)	Verbriefungs- gesellschaften (Investor)	Fonds- gesell- schaften	Leasingobjekt- gesellschaften	Objekt- und Projekt- finanzie- rungen	Sonstige	Summe
(in Mio €)							
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	75	51 510	57 216	4 893	512	64	114 270
Forderungen an Kunden	129	263	95	2 036	15	34	2 572
Risikovorsorge	-	-	-	-20	-	-	-20
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermö- genswerte	-	110	24	14	-	-	148
Finanzanlagen	-	1 073	71	15	10	6	1 175
Sonstige Aktiva	-	-	17	-	-	-	17
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Kon- zerns ausgewiesen werden	129	1 446	207	2 045	25	40	3 892
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	4	426	22	3	-	455
Verbriefte Verbind- lichkeiten	-	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Ver- pflichtungen	-	2	11	-	-	-	13
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Kon- zerns ausgewiesen werden	-	6	437	22	3	-	468
Außerbilanzielle Positionen	-	1	-	84	-	-	85
Maximales Verlust- risiko ¹⁾	129	1 540	1 875	2 367	30	40	5 981

¹⁾ Das maximale Verlustrisiko enthält teilweise Posten mit ihrem Nominalbetrag und nicht mit ihrem Buchwert bzw. Fair Value; insbesondere Derivate sowie außerbilanzielle Positionen.

31.12.2014	Verbie- fungs- gesellschaf- ten (Kreditgeber)	Verbie- fungs- gesellschaf- ten (Investor)	Fonds- gesellschaf- ten	Leasingob- jekt- gesellschaf- ten	Objekt- und Projekt- finanzierun- gen	Sonstige	Summe
(in Mio €)							
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	-	63 581	50 528	1 885	74	5	116 073
Forderungen an Kunden	-	1 297	-	724	21	-	2 042
Risikovorsorge	-	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	211	60	-	-	-	271
Positive Fair Values aus Hedge- Accounting- Derivaten	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	586	94	-	-	5	685
Sonstige Aktiva	-	-	17	-	-	-	17
Vermögenswer- te, die in der Bilanz des NORD/LB Kon- zerns ausgewiesen werden	-	2 094	171	724	21	5	3 015
Außerbilanzielle Positionen	-	-	-	-	-	-	-
Maximales Verlustisiko	-	2 094	1 597	724	21	5	4 441

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmer ihn begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat;
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen;
- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen

eingebraucht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d.h. die NORD/LB ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Erträge aus gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, an denen der NORD/LB Konzern zum Stichtag keinen Anteil hält, liegen in der Berichtsperiode nicht vor (4 Mio €). Diese stehen im Zusammenhang mit Verbriefungsgesellschaften, an deren Gründung der NORD/LB Konzern beteiligt war bzw. Originator ist. Die Erträge in Höhe von 0 Mio € (2 Mio €) beinhalten Erträge aus Transfers von Vermögenswerten, die Buchwerte dieser Vermögenswerte betragen zum Zeitpunkt des Transfers 2 145 Mio € (38 Mio €). Ein Betrag in Höhe von 0 Mio € (2 Mio €) betrifft zudem die Ausbuchung einer Einzelwertberichtigung bezüglich einer in Abwicklung befindlichen Gesellschaft.

(81) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie die Unterstützungskassen und von nahe stehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen. Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als

nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2014 und 2015 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.12.2015	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditin- stitute	-	-	-	276	-	247
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	116	-	20
davon: Darlehen	-	-	-	160	-	227
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	-	160	-	214
Forderungen an Kunden	2 575	6	-	314	1	655
davon: Geldmarktgeschäfte	177	-	-	13	-	-
davon: Darlehen	2 352	6	-	300	1	655
Kommunaldarlehen	2 270	-	-	15	-	643
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	-	5	-	89	1	4
sonstige Darlehen	82	1	-	196	-	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte	343	-	-	74	-	27
davon: Schuldverschreibun- gen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	115	-	-	74	-	2
davon: Forderungen Han- delsbestand	166	-	-	-	-	25
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting- Derivaten	97	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 892	-	-	16	-	-
davon: Schuldverschreibun- gen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 892	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapie- re	-	-	-	16	-	-
Gesamt	4 907	6	-	680	1	929

31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	17	-	346	-	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 397	32	-	368	5	863
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	893	1	-	44	-	159
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	47	-	-	1	-	156
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	22	-	-	1	-	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	8	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	588	-	-	-	15
Gesamt	1 453	637	-	715	5	1 149
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	371	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	14	-	11

1.1.-31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinsaufwendungen	32	59	35	-	8
Zinserträge	126	-	33	-	32
Provisionserträge	-	-	1	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	3	-	-	-6	4
Gesamt	97	-59	-1	-6	28

31.12.2014	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Forderungen an Kreditin- stitute	-	-	-	281	-	229
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	-	125	-	-
davon: Darlehen	-	-	-	155	-	230
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	-	155	-	217
Forderungen an Kunden	2 815	11	25	323	1	766
davon: Geldmarktgeschäfte	24	-	-	9	-	31
davon: Darlehen	2 771	11	25	314	1	736
Kommunaldarlehen	2 715	-	-	16	-	696
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	-	10	23	98	1	26
sonstige Darlehen	56	1	2	200	-	14
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte	141	-	-	73	-	171
davon: Schuldverschreibun- gen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4	-	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	85	-	-	73	-	3
davon: Forderungen Han- delsbestand	52	-	-	-	-	168
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	142	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	2 011	-	-	16	-	-
davon: Schuldverschreibun- gen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 011	-	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapie- re	-	-	-	16	-	-
Gesamt	5 109	11	25	693	1	1 166

31.12.2014	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	386	-	117
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	610	44	131	359	4	330
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	83	27	-	30	-	125
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	60	-	-	1	-	159
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	23	-	-	1	-	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	7	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	541	3	-	-	15
Gesamt	678	585	134	746	4	621
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	424	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	20	-	8
1.1.-31.12.2014						
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	50	54	36	-	-	14
Zinserträge	149	1	26	-	-	43
Provisionsaufwendungen	1	-	-	-	-	-
Provisionserträge	-	-	1	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	164	-	26	-6	-	-23
Gesamt	262	-53	17	-6	6	6

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €). Die NORD/LB hat die Durchführung ihrer Altersversorgungsverpflichtungen im Geschäftsjahr teilweise auf die Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover,

übertragen. Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (45) Sonstige Aktiva und Note (52) Rückstellungen verwiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte der NORD/LB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

(in Mio €)	2015	2014
Aktiva		
Forderungen an Kreditinstitute	567	868
Forderungen an Kunden	4 335	4 432
Sonstige offene Aktiva	2 449	2 554
Gesamt	7 351	7 854
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	506	520
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 665	1 829
Sonstige offene Passiva	999	788
Gesamt	4 170	3 137
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	423	541
Gewährte Garantien und Bürgschaften	32	32

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	2015	2014
Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis	5	6
Andere langfristig fällige Leistungen	1	2
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	1
Gesamtvergütung	7	9

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (83)

Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

(82) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate**1. Mitglieder des Vorstands**

Dr. Gunter Dunkel (Vorsitzender)	Eckhard Forst
Ulrike Brouzi	Dr. Hinrich Holm
Thomas S. Bürkle	Christoph Schulz

Zum 31. Dezember 2015 wurden von den benannten Vorstandsmitgliedern des NORD/LB Konzerns folgende Mandate bei großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. Dabei werden Kreditinstitute großen Kapitalgesellschaften gleichgestellt.

Name	Gesellschaft/ Firma
Dr. Gunter Dunkel	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel NORD/LB Vermögensmanagement S.A., Luxemburg-Findel Continental AG, Hannover
Ulrike Brouzi	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel NORD/LB Asset Management, Hannover Salzgitter AG Stahl und Technologie, Salzgitter
Thomas S. Bürkle	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel LHI Leasing GmbH, Pullach (bis 30. April 2015)
Eckhard Forst	Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen LHI Leasing GmbH, Pullach (bis 30. April 2015)
Dr. Hinrich Holm	NORD/LB Asset Management, Hannover Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Christoph Schulz	Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin und Hannover Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover

(83) Aufwendungen für Organe und Organkredite

(in Mio €)	1.1.-31.12. 2015	1.1.-31.12. 2014
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder		
Vorstand	5	4
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	4	4
Gewährte Vorschüsse und Kredite		
Vorstand	1	1

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beträgt 468 Tsd € (478 Tsd €). Im Berichtsjahr sind Bezüge in Höhe von 673 Tsd € bzw. 169 Tsd € gewährt worden, die vom Eintritt oder Wegfall zukünftiger Bedingungen abhängen und deren Zusage im Jahr 2012 bzw. 2014 erfolgte. Im Jahr

2015 sind Zusagen für Bezüge, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €) erteilt worden. Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 58 Mio € (64 Mio €).

(84) Honorar des Konzernabschlussprüfers

(in Tsd €)	1.1.-31.12. 2015	1.1.-31.12. 2014
Honorare des Konzernabschlussprüfers für		
Abschlussprüfungsleistungen	5 617	5 418
Andere Bestätigungsleistungen	2 457	2 038
Sonstige Leistungen	1 909	2 460

(85) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften

wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen. Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315a HGB; auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
a) In den Konzernabschluss eingezogene Unternehmen		
aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover ²⁾	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ²⁾	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover ²⁾	-	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/ Luxemburg	-	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ²⁾	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover ²⁾	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
TLN Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover ³⁾	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
Happy Auntie S.A., Majuro / Marshallinseln	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	-	-
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
Proud Parents Investments Co., Majuro / Marshallinseln	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
ad) Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
Bremische Wohnungbaubeteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	50,00	-
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	-
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	-
GSG Oldenburg Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	-
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	-
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ⁹⁾	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁰⁾	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁰⁾	-	75,00
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ⁵⁾¹⁰⁾	-	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	-
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	-
ae) Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	-	-
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	-	-
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Assoziierte Unternehmen		
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	-

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital ¹⁾ (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	9 065	1 053
Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ²⁾	100,00	9 061	–
Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG, Braunschweig ¹⁰⁾	66,67	1 584	532
LBT Holding Corporation Inc., Wilmington (Delaware) / USA ¹⁰⁾	100,00	9 124	706
LHI Leasing GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach im Isartal ¹⁰⁾	90,00	1 023	24
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal ¹⁰⁾	77,81	7 456	485
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Niedersachsen mbH, Hannover ¹⁰⁾	90,00	2 580	1 642
Norddeutsche Investitionen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ¹⁰⁾	100,00	15 291	20
NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington (Delaware) / USA ¹⁰⁾	100,00	6 388	– 2 000
Porzellanmanufaktur FÜRSTENBERG GmbH, Fürstenberg/Weser ²⁾	98,00	3 088	–
Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz ¹⁰⁾	100,00	13 844	– 798
Terra Grundbesitzgesellschaft am Aegi mbH i.L., Hannover ¹⁰⁾	100,00	1 070	– 52
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede mit beschränkter Haftung, Braunschweig ²⁾	100,00	1 278	–
c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
Joint Ventures/ Assoziierte Unternehmen/ Sonstige			
Adler Funding LLC, Dover / USA ¹⁰⁾	21,88	10 129	3 851
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ¹⁰⁾	50,00	3 800	394
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ¹⁰⁾	20,89	15 956	162
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ¹⁰⁾	20,44	14 856	74
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mit beschränkter Haftung IDB & Co. - Objekt Zietenterrassen - KG, Göttingen ^{6) 10)}	52,56	6 695	– 130
INI International Neuroscience Institute Hannover GmbH, Hannover ^{9) 10)}	22,70	– 13 510	1 662
LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ^{9) 10)}	24,29	– 115 719	– 86
Medical Park Hannover GmbH, Hannover ¹⁰⁾	50,00	2 999	265
Medicis Nexus GmbH & Co. KG, Icking ^{7) 11)}	66,01	8 310	13
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ¹⁰⁾	26,00	12 606	730
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ¹⁰⁾	39,82	11 476	565
NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ¹⁰⁾	42,66	15 071	1 312
Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen ¹⁰⁾	20,00	5 050	–
Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen ¹³⁾	100,00	28 926	2 786
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ¹⁰⁾	21,72	19 207	240

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)
d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio €⁸⁾	
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00
BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00
Braunschweig Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Braunschweig	50,00
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen	100,00
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen	100,00
City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover	100,00
FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden	58,00
Galimondo S.a.r.l., Luxemburg-Findel, Luxemburg	100,00
General Partner N666DN GP, LLC, Wilmington (Delaware) / USA	100,00
NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover	100,00
New Owner Participant - N666DN OP, L.P., Wilmington (Delaware) / USA	100,00
NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover	100,00
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	100,00
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ²⁾	100,00
NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien	100,00
N666DN LP LLC, Wilmington (Delaware) / USA	100,00
PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100,00
Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover	100,00
Schiffsbetriebs-Gesellschaft Bremen mbH i.L., Bremen	100,00
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Frankfurt am Main	100,00
Themis 1 Inc., Wilmington (Delaware) / USA	100,00
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH u. Co. Grundschulen-Vermietungs-KG, Hannover	100,00
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Objekt Celle-Altenhagen Vermietungs-KG, Hannover ^{9) 10)}	72,70
Vermögensverwaltungsgesellschaft Thiede GmbH & Co. Tiefgarage Stade Vermietungs KG, Hannover	90,00

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

²⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

³⁾ Im Geschäftsjahr gegründet.

⁴⁾ Aufgrund gemeinsamer Führung wird dieses Unternehmen als Joint Venture eingestuft.

⁵⁾ Aufgrund von „Potential Voting Rights“ Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

⁶⁾ Aufgrund des Stimmrechtsanteils von 50,00 Prozent erfolgt keine Zuordnung als Tochterunternehmen.

⁷⁾ Aufgrund der Widerlegung der Control Definition bzw. des maßgeblichen Einflusses wird dieses Unternehmen als sonstige Beteiligung eingestuft.

⁸⁾ Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB.

⁹⁾ Eine tatsächliche Überschulung der Gesellschaft liegt nicht vor.

¹⁰⁾ Es liegen die Daten zum 31.12.2014 vor

¹¹⁾ Es liegen die Daten zum 31.12.2013 vor

¹²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

¹³⁾ Aufgrund von IFRS 10 kein konsolidierungspflichtiges Unternehmen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Weitere Informationen

270	Country-by-Country-Reporting
273	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
274	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
275	Daten und Fakten
288	Glossar
292	Bericht des Aufsichtsrats
293	Bericht der Trägerversammlung

Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2015

Die im Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) enthaltene Anforderung zum Country-by-Country-Reporting wurde durch das Kreditwesengesetz (KWG) in deutsches Recht umgesetzt und ist gemäß §64 r KWG erstmalig für das Jahr 2014 vollumfänglich zu erfüllen gewesen. Im vorliegenden Bericht werden die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern, die Steuern auf Gewinn oder Verlust und die erhaltenen öffentlichen Beihilfen je Mitgliedstaat der EU und von Drittländern, für in den IFRS-Konzernabschluss im Wege einer Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, auf unkonsolidierter Basis dargestellt. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach IFRS

einbezogene Ergebnis vor Steuern, vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, vor Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen und ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten ergibt sich aus dem durchschnittlichen Personalbestand während des Berichtszeitraums. Der Gewinn oder Verlust vor Ertragssteuern und die Steuern auf Gewinn oder Verlust sind vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten angegeben. Die Steuern auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus den laufenden und latenten Steueraufwendungen und -erträgen. Der NORD/LB Konzern hat im Rahmen des EU-Beihilfeverfahrens keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

	Anzahl der Beschäftigten	Umsatz (in Mio €)	Gewinn/ Verlust vor Steuern (in Mio €)	Steuern auf Gewinn/ Verlust (in Mio €)	Erhaltene öffentliche Beihilfen
Deutschland	5 580	2 491	413	- 89	-
China	18	5	1	-	-
Großbritannien	83	110	60	- 2	-
Luxemburg	208	107	40	- 15	-
Singapur	59	64	42	- 4	-
USA	75	99	58	22	-

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/ Ort
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co.	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Buxtehude
BLB Immobilien GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
BLB Leasing GmbH	Finanzdienstleistungsinstitut	Deutschland	Oldenburg
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale-	Kreditinstitut	Deutschland	Bremen
Bremische Grundstücks-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Fürstenberg Capital Erste GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Fürstenberg Capital II. GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
Hannover Funding Company LLC	Finanzunternehmen	USA	Dover (Delaware)
Happy Auntie S.A.	Sonstiges Unternehmen	Marshallinseln	Majuro
KMU Shipping Invest GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
KreditServices Nord GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Braunschweig
MS "Hedda Schulte" Shipping GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
Nieba GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung London	Kreditinstitut	Vereinigtes Königreich	London
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung New York	Kreditinstitut	USA	New York
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Shanghai	Kreditinstitut	China	Shanghai
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Singapur	Kreditinstitut	Singapur	Singapur
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	Kreditinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/ Ort
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hamburg
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hannover
NORD/LB AM ALCO	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hannover
NORD/LB Asset Management AG	Kapitalanlagegesellschaft	Deutschland	Hannover
NORD/LB Asset Management Holding GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A.	Finanzdienstleistungsinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
Proud Parents Investments Co	Sonstiges Unternehmen	Marshallinseln	Majuro
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Elsfleth
TLN Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover

Die durchschnittliche Kapitalrendite beträgt 0,29 Prozent. Diese ergibt sich aus dem Ergebnis

nach Steuern und der Bilanzsumme des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftser-

gebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 18. März 2016

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Bürkle

Forst

Dr. Holm

Schulz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB) aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der NORD/LB. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die

Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 18. März 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer

Leitz

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Daten und Fakten

Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale am 1. Juli 1970

Vorgängereinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – (gegründet 1917)

Herzogliches Leyhaus

(gegründet 1765) (aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank hervorging)

Hannoversche Landeskreditanstalt

(gegründet 1840)

Niedersächsische Wohnungskreditanstalt Stadtgesellschaft (gegründet 1918)

Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 22. August 2007 zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale in der Fassung des Änderungsstaatsvertrags vom 12. Juli 2011, in Kraft getreten am 31. Dezember 2011.

Satzung der Norddeutschen Landesbank Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 9. Dezember 2013. Diese Satzung ist zum 1. Januar 2014 in Kraft getreten

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Träger

Land Niedersachsen

Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband

Land Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband

Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungszweckverband

Mecklenburg-Vorpommern

Organe

Vorstand

Aufsichtsrat

Trägerversammlung

Aufsicht

Land Niedersachsen durch den Niedersächsischen Minister der Finanzen im Benehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Vorstand

Dr. Gunter Dunkel (Vorstandsvorsitzender)

Ulrike Brouzi

Thomas S. Bürkle

Eckhard Forst

Dr. Hinrich Holm

Christoph Schulz

Generalbevollmächtigte

Carsten Hünken

Dr. Ulf Meier

Christoph Trestler

Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Braunschweig

Friedrich-Wilhelm-Platz

38100 Braunschweig

Magdeburg

Breiter Weg 7

39104 Magdeburg

Förderbanken

Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Domplatz 12
39104 Magdeburg

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern
Werkstraße 213
19061 Schwerin

**Niederlassungen Inland
(alphabetisch)**

Niederlassung Hannover
Georgsplatz 1
30159 Hannover

Niederlassung Düsseldorf
Königsallee 63-65
40215 Düsseldorf

Niederlassung Hamburg
Brodschranken 4
20457 Hamburg

Niederlassung Magdeburg
Landesbank für Sachsen-Anhalt
Breiter Weg 7
39104 Magdeburg

Niederlassung München
Widenmayerstraße 15
80538 München

Niederlassung Schwerin
Graf-Schack-Allee 10/10A
19053 Schwerin

Niederlassung Stuttgart
Kronprinzstraße 11
70173 Stuttgart

Niederlassungen Ausland**(alphabetisch)**

NORD/LB London
One Wood Street
London EC2V 7WT
Großbritannien

NORD/LB New York
1114, Avenue of the Americas
20th Floor
New York, New York 10036

NORD/LB Shanghai
15F, China Insurance Building
166 East Lujiazui Road
Pudong New District
Shanghai 200120
PR China

NORD/LB Singapore
CapitaGreen
138 Market Street
36-03
Singapore 048946

Standorte der Deutschen Hypo im In- und Ausland

<http://www.deutsche-hypo.de/wir-ueber-uns/standorte>

**Niederlassungen der Braunschweigischen
Landessparkasse**

www.blsk.de

Beteiligungen

www.nordlb.de/die-nordlb/ueber-
uns/beteiligungen/

Bremer Landesbank Kreditanstalt

Oldenburg Girozentrale

Domshof 26

28195 Bremen

Deutsche Hypothekenbank

(Actien-Gesellschaft)

Osterstraße 31

30159 Hannover

Nieba GmbH*

Friedrichswall 10

30159 Hannover

** mit der Beteiligung*

DekaBank Dt. Girozentrale

Mainzer Landstraße 16

60325 Frankfurt am Main

NORD/LB Asset Management

Holding GmbH*

Prinzenstraße 12

30159 Hannover

** mit der Tochtergesellschaft*

NORD/LB Asset Management AG

Prinzenstraße 12

30159 Hannover

NORD/LB Luxembourg S. A. Covered Bond Bank

7, rue Lou Hemmer

L-1748 Luxembourg-Findel

Luxemburg

NORD/LB Vermögensmanagement

Luxembourg S. A.

7, rue Lou Hemmer

L-1748 Luxembourg-Findel

Luxemburg

Nord-Ostdeutsche

Bank-Beteiligungsgesellschaft mbH*

Friedrichswall 10

30159 Hannover

**mit den Beteiligungen*

NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG

Friedrichswall 10

30159 Hannover

mit der Beteiligung

Deutsche Factoring Bank

Deutsche Factoring GmbH & Co.

Langenstraße 15-21

28195 Bremen

**LBS Norddeutsche Landesbausparkasse*

Berlin-Hannover

Kattenbrookstrift 33

30539 Hannover

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

Öffentliche Lebensversicherung

Braunschweig

Theodor-Heuss-Straße 10

38122 Braunschweig

TLN Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts &

Co. KG *

Friedrichswall 10

30159 Hannover

**mit der Beteiligung*

Toto Lotto Niedersachsen GmbH

Am TÜV 2-4

30519 Hannover

**Aufsichtsrat der Norddeutschen
Landesbank**

(Stand: 31. Dezember 2015)

Vorsitzender

Peter-Jürgen Schneider

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

2. stellvertretender Vorsitzender

Jens Bullerjahn

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-
Anhalt

Mitglieder

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

Norbert Dierkes

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Jerichower Land

Edda Döpke

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Ralf Dörries

Bankabteilungsdirektor

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Dr. Elke Eller

Vorstand Personal & Arbeitsdirektorin

TUI AG

Hans-Heinrich Hahne

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Schaumburg

Frank Hildebrandt

NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Klingebiel

Oberbürgermeister

Stadt Salzgitter

Prof. Dr. Susanne Knorre

Unternehmensberatung

Ulrich Mädge

Oberbürgermeister

Hansestadt Lüneburg

Antje Niewisch-Lennartz

Justizministerin

Niedersächsisches Justizministerium

Jörg Reinbrecht

Gewerkschaftssekretär

ver.di Bezirk Hannover

Ilse Thonagel

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Felix von Nathusius

Vorsitzender der Geschäftsführung

IFA ROTORION - Holding GmbH

Trägerversammlung

(Stand 31. Dezember 2015)

Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

1. stellvertretender Vorsitzender

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

2. stellvertretender Vorsitzender

Frank Bannert

Landrat

Landkreis Saalekreis

Land Niedersachsen

Ulrich Böckmann

Ministerialrat

Niedersächsisches Finanzministerium

Frank Doods

Staatssekretär

Niedersächsisches Finanzministerium

Land Sachsen-Anhalt

Dr. Ingolf Lange

Ministerialrat

Ministerium der Finanzen des

Landes Sachsen-Anhalt

Michael Richter

Staatssekretär

Ministerium der Finanzen des

Landes Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Norbert Dierkes

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Jerichower Land

*Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-**Vorpommern*

Rolf Christiansen

Landrat

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Sparkassenverband Niedersachsen

Ludwig Momann

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Emsland

Allgemeiner Beirat*(Stand 31. Dezember 2015)**Vorsitzender*

Peter-Jürgen Schneider

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

Mitglieder

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

Jens Bullerjahn

Minister

Ministerium der Finanzen des

Landes Sachsen-Anhalt

Norbert Dierkes

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Jerichower Land

Beirat Öffentlichkeit und Verwaltung*(Stand 31. Dezember 2015)**Vorsitzender*

Norbert Dierkes

Vorsitzender des Vorstands

Sparkasse Jerichower Land

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Berg

Vorsitzender des Vorstands

OstseeSparkasse Rostock

Mitglieder

Heinrich Aller

Landtagsabgeordneter und Finanzminister a. D.

Jens Bullerjahn
Minister
Ministerium der Finanzen des
Landes Sachsen-Anhalt

Hermann Dinkla
Präsident des Niedersächsischen Landtages a. D.

Frank Doods
Staatssekretär
Niedersächsisches Finanzministerium

Renate Geuter
Mitglied des Landtags
SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Christian Grascha
Mitglied des Landtags
FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Prof. Dr. Lothar Hagebölling
Staatssekretär a. D.

Elisabeth Heister-Neumann
Ministerin a.D.

Reinhold Hilbers
Mitglied des Landtags
CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister a. D.

Manfred Hugo
Landrat a. D.

Hauke Jagau
Regionspräsident
Region Hannover

Peter Kuras
Oberbürgermeister
Stadt Dessau-Roßlau

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Prof. Dr. Hubert Meyer
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Niedersächsischer Landkreistag

Dr. Jörg Mielke
Staatssekretär
Chef der Staatskanzlei, Niedersächsische Staats-
kanzlei

Dieter Möhrmann
Vizepräsident a.D.
Niedersächsischer Landtag

Wolfgang Nolte
Bürgermeister
Stadt Duderstadt

Doris Nordmann
Ministerialdirigentin
Niedersächsisches Finanzministerium

Anja Piel
Vorsitzende
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Heinz Rolfes
Mitglied des Landtags

Peter-Jürgen Schneider
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

Thomas Schneider
Ministerialdirigent
Niedersächsisches Finanzministerium

Heiger Scholz
Hauptgeschäftsführer
Niedersächsischer Städtetag

Angela Schürzeberg
Landrätin
Landkreis Holzminden

Hartmut Tölle
Bezirksvorsitzender
Deutscher Gewerkschaftsbund Niedersachsen-
Bremen-Sachsen-Anhalt

Dr. Marco Trips
Präsident
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Matthias Wunderling-Weilbier
Landesbeauftragter für regionale
Landesentwicklung
Amt für regionale Landesentwicklung
Braunschweig

Michael Ziche
Landrat
Altmarkkreis Salzwedel

Wirtschaftsbeirat
(Stand 31. Dezember 2015)

Vorsitzender
Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land

Stellvertretender Vorsitzender
Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock

Mitglieder
Jürgen Abromeit
Vorsitzender des Vorstands
INDUS Holding AG

Peter Ahlgrim
Vorsitzender des Vorstands
ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Caspar Baumgart
Mitglied des Vorstands
WEMAG AG

Dr. Jörg Boche
Generalbevollmächtigter
Volkswagen AG

Richard Borek jun.
Geschäftsführer
Richard Borek GmbH & Co. KG

Dr. Bernard Broermann
Alleingesellschafter
Asklepios-Kliniken GmbH

Jens Bullerjahn
Minister
Ministerium der Finanzen des
Landes Sachsen-Anhalt

Paolo Dell'Antonio
Sprecher des Vorstands
Mast-Jägermeister AG

Michael Doering
Vorsitzender des Vorstands
Öffentliche Versicherung Braunschweig

Michael Eggenschwiler
Vorsitzender der Geschäftsführung
Flughafen Hamburg GmbH

Michael G. Feist
Vorstandsvorsitzender
Stadtwerke Hannover AG

Dr. Heiner Feldhaus
Vorsitzender des Vorstands
Concordia Versicherungen

Peter M. Feldmann
Geschäftsführender Gesellschafter
ABG Projektentwicklungs GmbH

Thomas Flemming
Vorsitzender des Vorstands
Mecklenburgische Versicherungsgruppe

Professor Dr. Heinz Jörg Fuhrmann
Vorsitzender des Vorstandes
Salzgitter AG

Lic. oec. Hans-Michael Gallenkamp
Vorsitzender des Beirats
Felix Schoeller GmbH & Co. KG

Birgit Gärtner
Geschäftsführende Gesellschafterin
Porta Service + Beratungs GmbH + Co. KG

Dr. Karl Gerhold
Vorsitzender des Vorstands
GETEC heat & power AG

Prof. Dr. Werner Görg
Vorsitzender der Aufsichtsräte Gothaer Konzern
Gothaer Versicherungsbank VVaG

Dr. Friedhelm Haak
Medienberatung

Herbert K. Haas
Vorsitzender des Vorstands
Talanx AG

Karin Hardekopf
Mitglied des Vorstands
GP Günter Papenburg AG

Alfred Hartmann
Aufsichtsratsvorsitzender
Hartmann AG

Helmut Bernhard Herdt
Sprecher der Geschäftsführung
Städtische Werke Magdeburg GmbH

Matthias Herter
Geschäftsführer
meravis Wohnungsbau- und Immobilien GmbH

Ingo Kailuweit
Vorsitzender des Vorstandes
Kaufmännische Krankenkasse - KKH

Hermann Kasten
Vorsitzender des Vorstandes
VGH Versicherungsgruppe Hannover

Martin Kind
Geschäftsführer
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Dr. Dieter Köster
Geschäftsführer
HomeStead GmbH & Co. KG

Dr. Joachim Kreuzburg
Vorsitzender des Vorstands
Sartorius AG

Reinhard Lohmann
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Rethmann AG & Co. KG

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Dirk Meinecke
Geschäftsführer
H. Butting GmbH & Co. KG

Dipl.-Ing. Bernard Meyer
Geschäftsführer
MEYER WERFT GmbH

Dr. Michael Noth
Mitglied des Vorstands
Nordzucker AG

Dr. Jürgen Peter
Vorstandsvorsitzender
AOK-Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Uwe H. Reuter
Vorstandsvorsitzender
VHV Holding AG

Wolfgang Schäfer
Mitglied des Vorstands
Continental AG

Peter-Jürgen Schneider
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

Andreas Schober
Sprecher des Vorstands
HANNOVER Finanz GmbH

Rudolf Sonnemann
Vorsitzender der Geschäftsführung
Stiebel Eltron GmbH & Co. KG

Berend van der Velde
Geschäftsführer
Van der Velde Agrar GmbH

Dr. Wolfram von Fritsch
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Messe AG

Lorenz von Schröder
Vorsitzender des Vorstands
Dr. Schmidt-Gruppe

Georg Weber
Geschäftsführer
MKN Maschinenfabrik Kurt Neubauer
GmbH & Co. KG

Klaus-Peter Wennemann
Unternehmensberater

Marc Zeimetz
Geschäftsführer
Madsack Mediengruppe

Sparkassenbeirat
(Stand: 31. Dezember 2015)

Vorsitzender
Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Stellvertretender Vorsitzender
Peter-Jürgen Schneider
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

Mitglieder
Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock

Stefan Beumer
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Einbeck

Ulrich Böther
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Altmarkt-West

Jens Bullerjahn
Minister
Ministerium der Finanzen des
Landes Sachsen-Anhalt

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land

Dr. Michael Ermrich
Geschäftsführender Präsident
Ostdeutscher Sparkassenverband

Dr. Jürgen Fox
Vorsitzender des Vorstands
Saalesparkasse

Bernd Heinemann
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Bersenbrück

Stefan Kalt
Mitglied des Vorstandes
Sparkasse Rothenburg-Bremervörde

Friedrich-Wilhelm Kaup
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Weserbergland

Kai Lorenzen
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Heinz Lüers
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Harburg-Buxtehude

Hermann Mehrens
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Goslar/Harz

Heiko Menz
Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse Wunstorf

Uwe Seinwill
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Vorpommern

Hans-Michael Strube
Vorsitzender des Vorstands
Salzlandsparkasse

Thomas Toebe
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Osterode am Harz

Franz Wienöbst
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Soltau

Hubert Winter
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow

Beirat für das Agrarkreditgeschäft
(Stand: 31. Dezember 2015)

Vorsitzender

Christian Meyer
Minister
Niedersächsisches Ministerium Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Hermann-Onko Aeikens
Minister
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des
Landes Sachsen-Anhalt

Mitglieder

Gerhard Döpkens
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

Frank Finkmann
Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Melle

Kurt Fromme
Geschäftsführer
Wilhelm Fromme Landhandel GmbH + Co. KG

Hermann Hermeling
Vorsitzender des Landvolkes Lingener Land

Werner Hilse
Präsident
Landvolk Niedersachsen

Dr. Harald Isermeyer
Landwirt

Kurt-Henning Klamroth
Präsident
Bauernbund Sachsen-Anhalt e. V.

Leif Raszat
Mitglied des Vorstands
Saalesparkasse

Alexander Rothe
Geschäftsführender Gesellschafter
Getreide AG

Dr. Peter Sanftleben
Staatssekretär
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und
Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Dipl. Ing. agr. Doris Schröder
Geschäftsführerin
Niedersächsisches Kompetenzzentrum Ernäh-
rungswirtschaft

Gerhard Schwetje
Präsident
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Rainer Tietböhl
Präsident
Bauernverband
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow

Frank Zedler
Präsident
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e. V.

**Regionaler Beirat Sachsen-Anhalt der Nord-
deutschen Landesbank**
(Stand: 31. Dezember 2015)

Vorsitzender
Frank Bannert
Landrat
Landkreis Saalekreis

Stellvertretender Vorsitzender
Michael Richter
Staatssekretär Ministerium der Finanzen des
Landes Sachsen-Anhalt

Mitglieder
Dr. Hermann-Onko Aeikens
Minister
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des
Landes Sachsen-Anhalt

Ulrich Böther
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Altmarkt-West

Prof. Dr. Claudia Dalbert
Fraktionsvorsitzende
Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN Landtag Sach-
sen-Anhalt

Norbert Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Jerichower Land

Helmut Bernhard Herdt
Sprecher der Geschäftsführung
Städtische Werke Magdeburg GmbH

Mario Kerner
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Burgenlandkreis

Dr. Angelika Klein
Landrätin
Landkreises Mansfeld-Südharz

Jürgen Leindecker
Landesgeschäftsführer
Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt
(SGSA)

Hartmut Möllring
Minister
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt

Ronald Mormann
Mitglied des Landtags
SPD-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt

Dr.-Ing. Lutz Petermann
Geschäftsführer
FAM Magdeburger Förderanlagen und Baumaschinen GmbH

Peter Schmidt
Hauptgeschäftsführer
Industriebau Wernigerode GmbH

André Schröder
Fraktionsvorsitzender
CDU-Fraktion Landtag Sachsen-Anhalt

Heinz-Lothar Theel
Geschäftsführendes Präsidialmitglied
Landkreistag Sachsen-Anhalt

Eva von Angern
Mitglied des Landtags
Die Linke, Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

Gäste
Dr. Ingolf Lange
Ministerialrat
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

**Regionaler Beirat Mecklenburg-Vorpommern
der Norddeutschen Landesbank**
(Stand: 31. Dezember 2015)

Vorsitzender
Rolf Christiansen
Landrat
Landkreis Ludwigslust-Parchim

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Peter Zeggel
Geschäftsführer
Avella GmbH

Mitglieder
Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
OstseeSparkasse Rostock

Dr. Reinhard Dettmann
Bürgermeister
Stadt Teterow

Dipl.-Ing. Christian Koos
Geschäftsführer
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Matthias Köpp
Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Kai Lorenzen
Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Oliver Schindler
Geschäftsführer
Sweet Tec GmbH

Dr. Barbara Syrbe
Landrätin
Landkreis Vorpommern-Greifswald
Bernd Werdermann
Geschäftsführer
Gerüstbau und Bauhandwerksbetrieb
Bernd Werdermann

Annett Zahn
Vorsitzende des Vorstands
Sparkasse Uecker-Randow

Verwaltungsrat der Braunschweigischen Landessparkasse

(Stand: 31. Dezember 2015)

Vorsitzender

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister
Stadt Braunschweig

1. stellvertretende Vorsitzende

Angela Schürzeberg
Landrätin
Landkreis Holzminden

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Mitglieder

Rolf-Dieter Backhaus
1. stellv. Landrat
Landkreis Helmstedt

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Ralf Dörries
Bankabteilungsleiter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Gerald Heere
Mitglied des Niedersächsischen Landtags
Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Niedersachsen

Frank Hildebrandt
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Klingebiel
Oberbürgermeister
Stadt Salzgitter

Freddy Pedersen
Stellvertretender Geschäftsführer
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Christiana Steinbrügge
Landrätin
Landkreis Wolfenbüttel

Klaus Wendroth
Vorsitzender
CDU-Ratsfraktion

Glossar

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Investment Properties

Grundstücke oder Gebäude, die ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

Asset Backed Securities (ABS)

Handelbare verzinsliche Wertpapiere, deren Zins- und Tilgungszahlungen durch mit Sicherheiten unterlegte Finanzaktiva gedeckt und bedient werden.

Available for Sale (AFS)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner anderen Bewertungskategorie des IAS 39 zugeordnet wurden oder als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Fair-Value-Änderungen werden grundsätzlich bis zur Ausbuchung im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Backtesting

Verfahren zur Überwachung der Qualität von Value-at-Risk-Modellen, das die über den Value-at-Risk-Ansatz berechneten Verluste rückwirkend mit den tatsächlich eingetretenen Verlusten vergleicht.

Capital Requirements Regulation

Die Capital Requirements Regulation (CRR), die im Rahmen von Basel III Vorgaben zur angemessenen Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutsgruppen, Finanzholding Gruppen und gemischten Finanzholding Gruppen enthält und die in der bisherigen Solvabilitätsverordnung umgesetzten Einzelvorschriften übernimmt.

Derivat bzw. derivatives Finanzinstrument

Derivate bzw. derivative Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, deren Wert sich in Abhängigkeit von einem defi-

nierten Basisobjekt (Zins, Währung, Aktie usw.) verändert, die keine oder nur eine geringe Anfangsinvestition erfordern und die in Zukunft erfüllt werden.

Effektivzinsmethode

Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten von finanziellen Vermögenswerten oder Verpflichtungen sowie der Allokation von Zinserträgen und -aufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf dessen Nettobuchwert abgezinst werden.

Eingebettete Derivate, Embedded Derivatives

Strukturierte Produkte setzen sich aus einem Basisvertrag und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten zusammen. Alle Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, bilden also eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen sind eingebettete Derivate als separate Finanzinstrumente zu bilanzieren.

Equity-Methode

Bewertungsmethode, bei der die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bei Zugang mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in der Folgebewertung entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am sich ändernden Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst werden.

Expected Loss

Innerhalb eines Jahres zu erwartender Verlust, der z.B. für das Kreditportfolio der Bank auf Basis der verfügbaren Verlustdaten berechnet werden kann.

Fair Value

Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte.

Finanzinstrument

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Fortgeführte Anschaffungskosten, Amortised Cost

Betrag, mit dem finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen beim erstmaligen Ansatz bewertet wurden, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation von Disagios und Agios unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Gesamtrisikobetrag

Der Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 (3) CRR bildet den Nenner des Quotientens zur Berechnung der Eigenmittelquoten. Er setzt sich zusammen aus den risikogewichteten Positionsbeträgen für das Kredit- und Verwässerungsrisiko, das Gegenpartei- und Verwässerungsrisiko, das Gegenpartei- und Verwässerungsrisiko aus der Handelsbuchhaltung, Marktpreisrisiken, die Handelsbuchhaltung, das CVA-Risiko (Kreditwertanpassungen) und das operative Risiko. Der Begriff Gesamtrisikobetrag wurde mit der CRR eingeführt und ersetzt den Begriff Gesamtanrechnungsbetrag. Gebräuchlich ist ebenfalls die Bezeichnung Risikogewichtete Aktiva (RWA).

Gesichertes Grundgeschäft

Finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen, feste Verpflichtungen, erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen oder Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten, die das Unternehmen dem

Risiko einer Änderung des Fair Value oder der zukünftigen Cashflows aussetzen und die als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurden.

Goodwill, Geschäfts- oder Firmenwert

Künftiger wirtschaftlicher Nutzen von Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht einzeln identifiziert und separat angesetzt werden.

Handelsaktiva, Assets held for Trading (HfT)

Finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

Handelsspassiva, Liabilities held for Trading (HfT)

Finanzielle Verpflichtungen, die mit der Absicht eingegangen wurden, sie kurzfristig zurückzukaufen, sowie derivative Finanzinstrumente, die nicht Sicherungsinstrument in einer effektiven Sicherungsbeziehung sind.

Hedge Accounting

Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften, um Schwankungen der Gewinn- und Verlustrechnung und des Eigenkapitals zu vermeiden oder zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren würden.

Held to Maturity Investments (HtM)

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente Nicht derivative, an einem aktiven Markt notierte finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, für die die Absicht sowie die Fähigkeit bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Im NORD/LB Konzern findet die Bewertungskategorie Held to Maturity gegenwärtig keine Anwendung.

Impairment, Wertminderung

Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt oder ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt und dieser Schadensfall eine abschätzbare Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme hat, ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen.

Konfidenzniveau

Im Rahmen des Value-at-Risk-Modells beschreibt das Konfidenzniveau die Wahrscheinlichkeit, mit der ein potenzieller Verlust eine durch den zugehörigen Value-at-Risk definierte Verlustobergrenze nicht überschreitet.

Latente Steuern

Weichen die Wertansätze in der Steuerbilanz von den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz ab und sind diese Unterschiede steuerlich nicht dauerhaft, werden künftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern als latente Steuern angesetzt.

Level 1, Level 2, Level 3

Das jeweilige Level der Fair-Value-Hierarchie bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider.

*Loans and Receivables (LaR),**Kredite und Forderungen*

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

*Other financial Liabilities (OL),**Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Alle nicht derivativen finanziellen Verpflichtungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, die nicht durch Ausübung der Fair-Value-Option zur erfolgswirksamen Fair-Value-

Bewertung designiert werden oder die nicht Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung sind. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Rating

Standardisierte Beurteilung der Bonität eines Wertpapiers oder eines Schuldners durch eine detaillierte eigene Risikoeinschätzung (internes Rating) bzw. durch unabhängige Ratingagenturen (externes Rating).

Sicherungsinstrument

Derivative oder (im Falle der Sicherung von Währungsrisiken) nicht derivative Finanzinstrumente, von deren Fair Value oder Cashflows erwartet wird, dass sie Änderungen des Fair Value oder der Cashflows eines designierten Grundgeschäftes in einer effektiven Sicherungsbeziehung kompensieren.

Stresstest

Methode, die die Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse modelliert.

Unexpected Loss

Maßeinheit zur Quantifizierung eines Risikos als mögliche Abweichung zwischen potenziellem und erwartetem künftigen Verlust (Expected Loss), wobei der potenzielle Verlust abhängig vom gewählten Konfidenzniveau ist.

Value-at-Risk (VaR)

Der Value-at-Risk bezeichnet den potenziellen künftigen Verlust, der in einer bestimmten Periode und mit einem bestimmten Konfidenzniveau nicht überschritten wird.

Verbriefung

Im Rahmen von Verbriefungen werden Forderungen gebündelt und ggf. an eine Zweckgesellschaft übertragen, die sich durch die Emission von Wertpapieren refinanziert.

Volatilität

Maß zur Bewertung von Schwankungen (z.B. Kursschwankungen von Wertpapieren oder Währungen). Eine höhere Volatilität zeigt eine größere Schwankungsbreite im betrachteten Zeitraum an und lässt auf ein höheres Risiko für die Zukunft schließen.

Zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Financial Assets or Liabilities designated at Fair Value through Profit or Loss (DFV)

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden (Fair-Value-Option). Somit können entstehende Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden bzw. signifikant verringert werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR und der NORD/LB Gruppe auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und des betrieblichen Bereichs in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat die Nachhaltigkeit der Bank und das Sicherungssystem der S-Finanzgruppe behandelt.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2015 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrats am 06. April 2016 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer zugestimmt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. In seiner Sitzung am 06. April 2016 stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2015 der NORD/LB AöR fest und billigte den Konzernabschluss 2015. Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Verwendung des Bilanzgewinns und die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schieden aus:
zum 31. Oktober 2015

Herr Heinrich von Nathusius

zum 31. Dezember 2015

Herr Hans-Heinrich Hahne

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurden:

zum 1. November 2015

Herr Felix von Nathusius

zum 1. Januar 2016

Herr Ludwig Momann

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2015 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2016

Peter-Jürgen Schneider
Finanzminister
Land Niedersachsen

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr. Die Trägerversammlung hat über die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Des Weiteren hat die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2015 über Kapitalmaßnahmen beraten.

Aus der Trägerversammlung schieden aus:

zum 5. November 2015 Herr Dr. Paul Krüger
zum 31. Dezember 2015 Herr Ludwig Momann

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:

zum 1. Januar 2015 Herr Norbert Dierkes
zum 6. November 2015 Herr Rolf Christiansen
zum 1. Januar 2016 Frau Silke Korthals

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg
im April 2016

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Impressum:

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0

Telefax: +49 (0) 511/361-2502

www.nordlb.de

Konzept und Gestaltung des Imageteils:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotografie:

EDC Burgos Wind Power Corporation (Seite 29)

Fotolia (Seite 13, 26, 33)

Getty Images (Seite 14, 18)

Gutshof Derenburg (Seite 38)

istockphoto.com (Seite 13, 22)

Janko Woltersmann (Seite 12)

Menno Mennes (Seite 33)

Niedersächsisches Finanzministerium (Seite 4)

Patrice Kunte (Seite 16)

plainpicture (Seite 20)

Porzellanmanufaktur Fürstenberg (Seite 32)

Silversea Cruises Ltd (Seite 33)

Silverstrand Aviation Ltd (Seite 24)

Thomas Gasparini, Peine (Seite 2, 6, 8, 11, 18, 19)

Lithografie:

PX2@ Medien GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck:

gutenberg beuys feindruckerei, Langenhagen

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NORD/LB Gruppe, die sich für die Aufnahmen in diesem Bericht zur Verfügung gestellt haben.



Dieser Bericht wurde auf Papier gedruckt, das nach den Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC®) zertifiziert worden ist.

ClimatePartner®
klimaneutral

Druck | ID: 10951-1604-1001

Gedruckt auf Circle Silk Premium White und Circle Offset Premium White.
Recyclingpapiere, die den Richtlinien des EU Ecolabels entsprechen.
EU Ecolabel: FR/011/03.

Finanzkalender 2016:

7. April 2016	Veröffentlichung der Zahlen zum 31. Dezember 2015
26. Mai 2016	Veröffentlichung der Zahlen zum 31. März 2016
25. August 2016	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. Juni 2016
24. November 2016	Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2016

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0
Telefax: +49 (0) 511/361-2502
www.nordlb.de
www.facebook.com/nordlb
www.twitter.com/nord_lb